Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuskripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 17,500.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.,
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter den Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 257. **Donnerstag** den 14. September 1882. 76. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Während des Baues des Weges von der Marienbrücke über die Mückernschen Wiesen wird die Marienbrücke für den Fahrverkehr gesperrt.

Leipzig, am 12. September 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Wangemann.

Wegen Reinigung der Räume bleiben die **Stadtcasse** und die **Stiftungsbuchhalterei** für Donnerstag,
den 14. dieses Monats,
geschlossen.

Leipzig, den 9. September 1882.

Des Raths Finanzdeputation.

Einladung.

Die feierliche Grundsteinlegung für die neue Peterskirche wird
Sonntag, den 17. September d. J. Nachmittags 3 Uhr stattfinden,

und beehrt sich der unterzeichnete Kirchenvorstand, auch hierdurch dazu, sowie zur Betheiligung an dem darauf folgenden Festessen im **Saale des Kaufmännischen Vereinshauses Nachmittags 6 Uhr** ganz ergebenst einzuladen. **Festprogramme**, welche zugleich nach dem Eintritte des von der Realschule I. ausgehenden Festzuges den Zutritt zu dem Bauplatze gewähren, sind nebst der Tagordnung für Jedermann unentgeltlich, aber unter Nennung des Namens, in der Expedition der Peterskirche (Peterskirchhof Nr. 1) und am Festtage selbst auch in der Wohnung des Küsters (Albertstraße Nr. 36, part.) zu erhalten. Wir laden insbesondere die Mitglieder der Peterskirchen-Parochie herzlich zu zahlreicher Theilnahme an der seltenen Feier ein.

Leipzig, den 8. September 1882.

Der Kirchenvorstand zu St. Petri.
D. Fricke.

Anmeldungen zu der Festtafel bitten wir bis Freitag, den 15. September, in der Kirchen-Expedition oder im Festlocale bewirken zu wollen.

Preis des Couverts 3 Mark.

Concurrenz für den Börsenbau.

Die Entwürfe für den Börsenbau können, soweit sie nicht zur engeren Wahl für die Ausführung gebracht sind,
in der Zeit vom 12. bis 14. d. M.
bei dem Universitäts-Castellan gegen Rückgabe der Empfangs-Bescheinigung wieder **abgeholt** werden.

Leipzig, den 11. September 1882.

Die Handelskammer.
Dr. Wachsmuth, Vors. Dr. Gensel, S.

Kohlenlieferung.

Für die hiesige Schule sollen ungefähr 2000 Ctr. gute böhmische Braunkohlen geliefert werden. Die Lieferung soll auf Grund der in der Schulexpedition einzusehenden Bedingungen vergeben werden. Die Angebote sind versiegelt unter der Bezeichnung „Kohlenlieferung" bis zum 23. September bei dem unterzeichneten Schulvorstande einzureichen.

Gohlis, 11. September 1882.

Der Schulvorstand.
Dr. W. Seydel, P., Vors.

Nichtamtlicher Theil.

Willkommen dem Kaiser.

„Wer ist der greise Siegesheld,
Der uns zu Schutz und Wehr
Für's Vaterland zog in das Feld
Mit Deutschlands ganzem Heer?
Wer ist es, der von Vaterland
Den schönsten Dank empfing?
Vor Frankreichs Hauptstadt siegreich stand
Und heim als Kaiser ging?
Du, edles Deutschland, freue dich
Dein König, hoch und ritterlich,
Dein Wilhelm, dein Kaiser Wilhelm ist's!"

„Wer hat für dich in blut'ger Schlacht
Besiegt den ärgsten Feind?
Wer hat dich groß und stark gemacht,
Dich brüderlich geint?
Wer ist, wenn je ein Feind noch droht,
Dein bester Hort und Schutz?
Wer geht für dich in Kampf und Tod,
Der ganzen Welt zum Trutz?
Du, edles Deutschland, freue dich,
Dein König, hoch und ritterlich,
Dein Wilhelm, dein Kaiser Wilhelm ist's!"

Gruß und Willkommen dem Kaiser, der heute in seiner Eigenschaft als oberster Kriegsherr und Schirmherr des deutschen Reiches den Boden Sachsens betritt, um als Gast unseres Königs und des Landes eine Zeit lang unter uns zu sein!

Nicht um prächtige militairische Schaukspiele abzuhalten, kommt der Kaiser nach Sachsen; die Reise Seiner Majestät verfolgt einen ernsteren Zweck, denn es gilt, sich von der Schlagfertigkeit und Uebungsfähigkeit unserer Armee zu überzeugen, die als ein Theil des deutschen Heeres mit dazu berufen ist, für die Macht und Größe der Nation einzustehen, zu marschieren, wenn das Vaterland in Gefahr ist.

Der greise Monarch giebt mit dieser Reise ein Beispiel hingebendster Pflichterfüllung, welche auch den letzten Mann in der Front dazu begeistern muß, getreu bis in den Tod, dem Kriegsherrn zu folgen, wohin es immer sei.

Der Kaiser kommt im Interesse des **Dienstes**. Der Dienst aber hält die gesammte Armee als die belebende Kraft zusammen; der Dienst ist die lebendige Ordnung, welche allen Theilen derselben ihre Bedeutung verleiht; und so betrachtet sich Kaiser Wilhelm selbst trotz seines hohen Alters — denn jeder Zoll an ihm ist Soldat — als stets im Dienst befindlich. So war's von jeher bei den Hohenzollern und so wird es immer bei diesen Fürsten sein, die eine Soldatendynastie im edelsten Sinne des Wortes bilden.

In solcher von seinen großen Ahnen überlieferter Pflicht- und Berufstreue hat unser Kaiser einen nie ermattenden Thätigkeitstrieb in sich wach und rege erhalten, der, verbunden mit der Strenge und Einfachheit seiner Lebensweise, seinem Greisenalter eine Rüstigkeit verlieh, wie sie — von Karl dem Großen und Barbarossa nicht zu reden — selbst im classischen Alterthum von wenig Herrschern bezeugt wird. Wurde es doch an jenem seit Hannibals Tagen furchtbarsten Feinde der Römer, dem pontischen Könige Mithridates als etwas ganz Besonderes gerühmt, daß er noch mit siebzig Jahren bewaffnet zu Pferde gestiegen sei. Unsern Kaiser aber sieht man noch mit der Last seiner fünfundachtzig Jahre bald hier, bald dort zu kriegerischer Uebung fest im Sattel! Den Anstrengungen der Manöver in Schlesien folgen nun die Beschwerlichkeiten des Felddienstes in Sachsen; eine mühevolle Thätigkeit, die unsere ganze Bewunderung verdient.

Wir begrüßen Kaiser Wilhelm aus vollem Herzen; denn ein festes Band verbindet unser sächsisches Herrscherhaus mit Seiner Majestät. Wer dächte nicht der glorreichen Tage des französischen Feldzuges, in dessen Verlauf Kronprinz Albert, unser jetziger König, an jenen Schlachten theilnahm, die mit dazu beitrugen, den Ruhm und die Ehre der deutschen Waffen in alle Welt zu tragen?

Der Waffengenoß König Wilhelm's ist auch heute noch — wie damals im Krieg, so jetzt im Frieden — der treue Freund des Kaisers, allzeit bereit, mit seinem Volke für die Interessen des großen Vaterlandes, für das geeinigte deutsche Reich mit allen Kräften einzustehen.

Möge dieses schöne Band unser Land immer fester an das Reich ketten; möge Sachsen in edlem Wetteifer mit den anderen deutschen Stämmen, die nun ein Ganzes an Haupt und Gliedern, das innere Einigungswerk fördern helfen und zur Schlichtung alter Gegensätze beitragen!

Wo des Kaisers Fahnen wehen ist auch in alle Zukunft unser Platz. Unser Denken und Empfinden aber faßt sich heute angesichts der Kaisertage in Sachsen zusammen in den Einen Ruf:

Gott erhalte, segne und beschütze unseren Kaiser!

Zur steuerpolitischen Frage.

Nachdem man sich von der Ueberraschung, welche der letzte Classensteuerartikel der „Provinzial-Correspondenz" überall mit Recht hervorgerufen, erholt hat, ist es, da eine andere Kundgebung der preußischen Regierung bis jetzt nicht vorliegt, wohl angemessen, ihn noch einmal auf seinen wirklichen Gehalt zu prüfen. Daß er einen unzweideutigen Absagebrief an die Steuerpolitik der Agrarier enthält, wird von keiner Seite in Zweifel gezogen.

Wir constatiren dies mit Befriedigung und begrüßen es als einen Gewinn für die Klärung der Lage. Recht unglücklich aber scheint uns das Regierungsorgan zu verfahren, wenn es mit denselben Beweisführungen, die es gegen die maßlos capitalfeindlichen Bestrebungen der Agrarier ins Feld führt, auch das von Herrn v. Bennigsen in der bekannten Reichstagsrede vom 15. Juni d. J. aufgestellte Programm bekämpfen zu können meint. Der Artikel geht von der Prämisse aus, daß die ganze Classensteuer zu beseitigen sei und befürchtet mit Recht, daß, wenn man einen Ersatz dafür lediglich in einer stärkeren Steuerbelastung des Capitals finden wollte, der Fortgang der Capitalbildung und damit einer der unentbehrlichsten Hebel aller Civilisation gefährdet werden könnte.

In dem Bennigsen'schen Programm aber handelt es sich nicht um die Aufhebung der ganzen Classensteuer, sondern nur der vier untersten Stufen derselben, d. h. um einen Betrag (unter Berücksichtigung des Erlasses von drei Monatsraten) von 15 Millionen. Nur für diese Summe will Bennigsen durch eine Reform des preußischen Steuersystems in sich, insbesondere durch eine stärkere Heranziehung des fundirten Einkommens, Ersatz finden. Man kann sagen, daß über die Ungerechtigkeit eines Steuersystems, welches die Capitalrente und den Arbeitsertrag mit gleichem Maße mißt, in Preußen nur eine Meinung besteht. Fürst Bismarck selbst hat den Gedanken einer stärkeren Besteuerung des fundirten Einkommens mit Entschiedenheit vertreten. Wenn er jetzt eine andere Ansicht gewonnen hat, so machen wir ihm daraus selbstverständlich keinen Vorwurf, nur vermögen uns die Gründe, welche seinen Sinneswechsel herbeigeführt haben, falls dieselben, wie man ja wohl annehmen darf, mit den Ausführungen der „Prov.-Corresp." übereinstimmen, nicht zu überzeugen.

Es sind Zweckmäßigkeitsgründe, eben jener Befürchtung entnommen, daß durch eine besondere Besteuerung der Capitalrente die Bevölkerung von der Capitalbildung zurückgeschreckt werden würde. Eine solche Wirkung könnte eintreten, wenn die Steuer in einer Höhe gegriffen würde, daß sie wirklich wie eine auf das Capitalbilden gesetzte Strafe angesehen werden könnte. Von einer derartigen Extravaganz kann indeß unter vernünftigen Männern keine Rede sein. Jede Besteuerung des Geldcapitals wird, wenn sie ihren finanziellen Zweck erfüllen soll, in „mäßigen" Grenzen gehalten sein müssen. Und am allerwenigsten in Preußen würde man diese Grenzen überschreiten müssen, vorausgesetzt, daß die Capitalrentensteuer eben auf die Bestimmung beschränkt bliebe, im Verein mit der reformirten Gewerbesteuer Ersatz für die Aufhebung der vier untersten Stufen der Classensteuer zu schaffen.

Im Uebrigen bestehen Capitalrentensteuern in Baiern, Württemberg, Baden. Uns ist nicht bekannt geworden, daß dort unter der Herrschaft derselben die Capitalbildung unterblieben oder gehemmt, daß der allgemeine Culturzustand an den Rand der Barbarei gerathen wäre. Ebensowenig hat man gehört, daß dort über „inquisitorisches Eindringen" der Steuerbehörde in die Privatverhältnisse mehr geklagt würde als in Preußen. Die Selbstdeclaration des Renteneinkommens wird im Allgemeinen bereitwillig geübt und die Staatscasse steht sich gut dabei. Warum sollte es in Preußen anders sein?

Die „Prov.-Corresp." hat sich, das erkennen wir an, die erdenklichste Mühe gegeben, den Bennigsen'schen Vorschlag vom 15. Juni zu discreditiren. Sie stellt ihm als Regierungsprogramm die Ersetzung der ganzen Classensteuer durch indirecte Steuern entgegen. Wir bezweifeln, daß diese doppelte Captivirung der Classensteuerzahler und der Capitalisten stark verfangen wird. Der Bennigsen'sche Vorschlag will den Druck der Classensteuer da, wo er wirklich vorhanden ist, beseitigen, indem er zugleich durch stärkere Heranziehung des Capitals eine Ungerechtigkeit gegenüber der Besteuerung des nicht fundirten Einkommens einerseits, der Doppelbesteuerung des Grundbesitzes und Gewerbes andererseits aus der Welt schafft. Der Plan der Regierung läßt diese Ungerechtigkeit bestehen und ersetzt den Classensteuerdruck durch Consumtionssteuern, die wiederum vorwiegend die unteren Classen belasten. Wir glauben nicht, daß angesichts dieser Alternative die Mehrheit der Wähler auf die Seite der Regierung treten wird. Für diesen Fall stellt die „Prov.-Corr." mit einigen malitiösen Wendungen in Aussicht, daß sich die Regierung zu überlegen haben werde, ob sie nunmehr den Bennigsen'schen Weg beschreiten solle. Hier will uns scheinen, als klänge durch die beabsichtigte Ironie die Ahnung hindurch, daß schließlich allerdings wohl nichts Anderes übrig bleiben wird.

Leipzig, 14. September 1882.

Die deutschen Officiere, welche in den Dienst der Pforte getreten sind, haben sich in Konstantinopel allgemeine Achtung erworben. Sie hatten allerdings vom Anfang an mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, aber ihre fachliche Tüchtigkeit wurde bald und allgemein erkannt. Namentlich hat Oberst Kaehler den deutschen Namen zur Geltung gebracht. Er wurde nach seiner Ankunft dem Sultan durch Herrn v. Hirschfeld vorgestellt und der Sultan versprach ihm, ihn jedesmal empfangen zu wollen, wenn er irgend eine Maßregel in Bezug auf Reformen vorzuschlagen hätte und seine Anträge stets durchführen zu wollen. Seither ist Oberst Kaehler einer Commission attachirt worden, welche die Reorganisation der Armee zur Aufgabe hat, und er ist in der letzten Zeit vom Sultan zum Range eines „Ferik" (Divisions-General) befördert und decorirt worden. Man hatte in Stambul erfahren, daß er zu einer Militairzeitung, gegen die Ansicht des großen Meisters Moltke auftretend, die These verfochten habe, daß die Cavallerie mit Rücksicht auf die großen Fortschritte der Artillerie und der Kriegswaffen im Allgemeinen nicht mehr die große Rolle fortführen könne, die sie bisher gespielt habe. Die bloße Vorstellung, das Oberst Kaehler mit dem größten Heerführer unserer Zeit in eine Polemik eingetreten und von dem Letzteren einer Antwort gewürdigt worden sei, hat ihn mit einem großen Nimbus umgeben. Die französischen Officiere, die sich in der türkischen Armee befinden, nämlich Oberst Tretzß und Oberst Lecerq, obschon beide sehr ehrenhafte und beliebte Männer, haben sich gleichwohl nicht im gleichen Grade bemerkbar zu machen verstanden.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: „Die „Tribüne" hat sich beeilt, einem von dem „Czas" unter dem Titel „Fürst Bismarck über die polnische Frage" zu Tage geförderten Lügengewebe Verbreitung in der deutschen Presse zu verschaffen. (Dieser Artikel hat in der That die Runde durch alle Blätter gemacht. D. Red. d. L. T.) Man muß vom Parteihaß so verblendet sein wie die „Tribüne" und ihre Urheber und Geistesgenossen, um einer solchen mühsigen Erfindung, lediglich weil sie die Politik des Reichskanzlers schädigen und verwirren soll, auch nur cum beneficio inventarii einen Platz in einem preußischen Blatte zu gönnen. Das Recht der Zeitungsschreiber, zu erfinden und zu lügen, wird ja nach unserer Gesetzgebung als ein unbeschränktes angesehen. Es ist aber für keinen Menschen möglich, so viel Lügen zu berichtigen, wie über den Reichskanzler in die Welt gesetzt werden. Von den nicht berichtigten aber wird späterhin gesagt „nach einer bisher nicht widersprochenen Nachricht ꝛc." Aus diesem Grunde und bei dem geringen Grade politischer Bildung, auf den wir bei den Lesern der „Tribüne" rechnen, fühlen wir uns genöthigt, jenen kümmerlichen Lückenbüßer der Sommerzeit ausdrücklich für eine Erfindung und obenein für die eines urtheilslosen Feuilletonschreibers zu erklären. Der angebliche Besuch eines Polen in Varzin und die angebliche Unterredung haben niemals stattgefunden, und der angebliche Brief des Reichskanzlers, mit dem der Schwindel eröffnet wird, wäre, wenn er vorgezeigt würde, ein Falsum, welches den Strafrichter interessiren könnte."

Die Energie, mit welcher die Gegner des Impfzwanges neuerdings ihre Agitation betreiben, läßt gar keinen Zweifel darüber zu, daß der Reichstag sich nach seinem Wiederzusammentritt weit ernsthafter mit dieser Frage zu beschäftigen haben wird als jemals zuvor. Das lärmende Verlangen nach Aufhebung des Impfgesetzes braucht indessen unter den zum Glück überwiegenden Freunden dieses Gesetzes noch keine allzu großen Besorgnisse zu erwecken. In ihrer Unterstützung sind die Vertreter der Wissenschaft mit verschwindenden Ausnahmen und gleicher Weise die Mehrzahl der Nation bereit, welche sich die Schreckbilder von den bösen Folgen der Impfung mit Gelassenheit verzeigen läßt, im Uebrigen aber ihr Vertrauen zu dem segensreichen Zwange unerschüttert bewahrt. Ein Antrag auf Suspension des Gesetzes, wie ihn die Impfgegner vorbereiten, hätte hiernach um so weniger Aussicht auf Erfolg, als von der Regierung nach ihrer ganzen bisherigen Stellungnahme mit Zuversicht erwartet werden darf, daß sie sich durch die Bestrebungen einer Minderzahl nicht beirren lassen wird, welche durch Rührigkeit vergeblich zu ersetzen versucht, was ihr an Wissen und Klarheit fehlt.

Die preußische Regierung scheint es sich zum Verdienst gemacht zu haben, für die bevorstehenden Wahlen nicht nur kein zusammenhängendes vollständiges Programm auszugeben, sondern auch bezüglich der wichtigsten schwebenden Fragen im Einzelnen über ihren Standpunkt möglichst wenig das herrschende Dunkel aufzuhellen. Sie scheint damit der Opposition ihre Angriffsbasis entziehen und der Agitation den Stoff abschneiden zu wollen, stellt aber freilich ihrer Politik selbst ein schlechtes Zeugniß aus, wenn sie von der Voraussetzung ausgeht, daß der volle Einblick in dieselbe der Opposition in die Hände arbeiten müsse. An Stoff fehlt es der letzteren auch so nicht, und wir können nicht finden, daß die Position der Regierung sich verbessert, wenn sie um ihre Pläne und Absichten ein Dunkel verbreitet, hinter dem das Mißtrauen vielleicht noch mehr den Widerspruch Herausforderndes erblickt, als gerechtfertigt ist. Daß eine Regierung, von der man gar nicht mehr weiß, was sie will und erstrebt, außerhalb der gewohnheitsmäßig gouvernementalen und ganz unselbstständigen Kreise Vertrauen und Beifall erwerben könnte, ist doch ganz undenkbar, zumal wenn ihr Stillschweigen ab und zu von so unpopulären Exclamationen durchbrochen wird, wie es jüngst in der „Provinzial-Correspondenz" geschehen. Die Zurückhaltung der Regierung äußert aber ihre Rückwirkung auch auf die Parteien. Noch keine einzige ist bisher mit einem Wahlaufruf oder sonst einer programmartigen Kundgebung hervorgetreten. Stellung zu ganz bestimmten Plänen und Vorschlägen, welche in der bevorstehenden Legislaturperiode die Gesetzgebung beschäftigen werden, zu nehmen, ist kein Anlaß gegeben, da eben solche Pläne und Gesetzentwürfe noch nicht bekannt geworden, und ihre allgemeinen Grundsätze und Ziele haben die Parteien so oft schon dargelegt, daß die Nothwendigkeit einer Wiederholung derartiger parteiprincipieller Manifeste zweifelhaft sein kann. Indessen, man pflegte vor dem Erlaß solcher Kundgebungen die Bekanntmachung des Wahltermins abzuwarten, und es mag wohl sein, daß in den letzten Wochen vor den Wahlen seitens der Parteien das bisher Versäumte noch nachgeholt wird. Sollte es unterbleiben, so geschieht es auf liberaler Seite keineswegs aus Verlegenheit, sondern lediglich weil man auf allbekannte, in nichts veränderte frühere Parteikundgebungen zurückverweisen kann.

Die neuliche Anwesenheit des Abg. Dr. Windthorst in Braunschweig ist auch mit dem Privat-Testament des Herzogs von Braunschweig in Verbindung gebracht worden. Eine directe Bestätigung ist zwar nicht erfolgt, indeß wird in unterrichteten Kreisen versichert, daß unter den Rathgebern des Herzogs, welcher den Herzog von Cumberland durch testamentarische Verfügung zum Erben seines Privatvermögens, einschließlich des Fürstenthums Oels eingesetzt hat, in Betreff der Frage der Erbfolge im Fürstenthum Oels in Schlesien Meinungsverschiedenheiten bestehen, insbesondere darüber, ob dem Herzog von Braunschweig das Verfügungsrecht sowohl über die feudalen, wie über die allodialen Bestandtheile des Fürstenthums zustehe. Diese Meinungsverschiedenheiten scheinen durch eine vor einigen Jahren erschienene Broschüre des Staatsrechtslehrers Prof. Schulze hervorgerufen zu sein. Prof. Schulze kommt nämlich, nachdem er dargelegt, daß das Fürstenthum Oels bei allen Gelegenheiten officiell als preußisches Thronlehen bezeichnet worden und als solches auch unzweifelhaft anzusehen sei, so daß das Obereigenthum des Lehnsherrn unverändert fortbestehe, zu dem Resultat, daß da nach dem kinderlosen Absterben des Herzogs von Braunschweig kein legitimer männlicher oder weiblicher Descendent des Vaters dieses Fürsten, des Herzogs Friedrich Wilhelm, des primus acquirens dieser Linie des Hauses Braunschweig, vorhanden sei, das Fürstenhaus Oels in allen seinen feudalen Bestandtheilen als erledigtes Thronlehen an die Krone Preußen falle, daß dagegen über die allodialen Bestandtheile des Fürstenthums der Herzog Wilhelm frei verfügen, also den Herzog von Cumberland zum Erben einsetzen könne. Prof. Schulze spricht dem Herzog von Braunschweig das Verfügungsrecht über die feudalen Bestandtheile von Oels deshalb ab, weil durch den Vertrag vom 30. Juli 1618, welcher, in Folge Ableben des Herzogs Carl Friedrich im Jahre 1647, mit dem Kaiser Ferdinand III. abgeschlossen wurde, das freie Verfügungsrecht des Lehnsbesitzers sowohl unter Lebenden wie von Todes wegen völlig beseitigt worden.

In hervorragenden juristischen Kreisen wird den Verhandlungen des Kasseler Juristentages über die Frage der Entschädigung an unschuldig Verurtheilte eine präjudicielle Bedeutung beigelegt. Daß sich die Mehrheit für diese Art Haftpflicht des Staates aussprechen werde, gilt zwar als sicher, aber man hofft, daß der ohnehin schon stark ins Wanken gekommene Widerstand der Regierung vielleicht überwunden werden könnte, wenn sich eine möglichst einheitliche, energische und mit den besten Gründen gestützte Kundgebung zu Gunsten der Entschädigungspflicht erzielen ließe. Eigenthümlicherweise ist es gerade der streng conservative Staatssecretair des Reichsjustizamtes, Herr v. Schelling, dem Sympathien für den bekannten Antrag Philipp's zugeschrieben werden, während der preußische Justizminister Dr. Friedberg sich mehr ablehnend verhalten soll.

Am Sonntag begann in Frankfurt a. M. die neunundzwanzigste Generalversammlung deutscher Katholiken. Der Reichstagsabgeordnete v. Bethmann wurde zum Präsidenten, der Oberlandesgerichtsrath Franck (Darmstadt) und der Rechtsanwalt v. Steinle (Frankfurt) wurden zu Vicepräsidenten gewählt. Zur Verlesung gelangte zuvörderst ein aus Rom vom 29. August datirtes päpstliches Breve als Antwort auf die vom Comité an den Papst gerichtete Adresse und Segensbitte. Das Breve billigt und lobt die Ziele, welche die Generalversammlung sich gesteckt; der übrige Inhalt ist nicht bemerkenswerth. Von 72 zur Theilnahme an der Versammlung eingeladenen Erzbischöfen und Bischöfen haben 50 Antwortschreiben eingesandt, ohne jedoch irgendwelche Zusage zu machen. Der Fürstbischof von Breslau entschuldigte sein Ausbleiben mit der Gleichzeitigkeit geistlicher Uebungen in Breslau. Der Fürst Löwenstein machte einige geschäftliche Mittheilungen: der in der vorjährigen Generalversammlung gestellte Antrag, das Stimmrecht in geschlossenen Sitzungen und in Ausschüssen nur solchen einzuräumen, die Mitglieder eines kirchlichen Vereins sind, ist von einer eigens dazu ernannten Jurisdiccommission geprüft und als unzulässig bezeichnet worden. Msgr. Dr. Waal, der den päpstlichen Ablaß für die Theilnehmer an der Pilgerfahrt nach Fulda vermittelt hat, empfiehlt, wie Fürst Löwenstein mittheilt, die Veranstaltung einer neuen Pilgerfahrt deutscher Katholiken nach Rom. Fürst Löwenstein beantragt sodann im Namen des Localcomités die Bildung eines besonderen Ausschusses zur Berathung der Fragen über Wucher, Arbeitslohn und Grundentlastung und zur Formulirung einer das Resultat dieser Berathung zusammenfassenden Resolution. Der Domcapitular Moufang und Domdecan Heinrich sprechen sich gegen diesen Antrag aus, indem sie auf den Umfang der gestellten Aufgabe und die Kürze der Zeit hinweisen. Schließlich wird der Antrag mit Rücksicht der erhobenen Bedenken dem Ausschuß für die fociale Frage überwiesen.

In den deutschen Provinzen Oesterreichs, zumal in Ober- und Unteröesterreich, sowie in der Steiermark macht

SLUB
Wir führen Wissen.

die sogenannte neue deutsche Volkspartei große Anstrengungen, um noch vor dem Wiederzusammentritt des Reichsrathes in jenen deutschen Gegenden Anhänger und Einfluß zu gewinnen. Was das Programm dieser Partei betrifft, die bekanntlich von der Vereinigten Linken im Reichsrathe sich getrennt, so kann jenes noch keineswegs völlig klar und zweifellos genannt werden. Als oberster Satz des Programms wird nur die „Versöhnung und der Ausgleich mit den Slaven" betont, was allerdings im Hinblick auf die innere Politik des Ministeriums Taaffe, bezüglich des Entstehens und der Verzweigungen jener „neuen" Partei zu allerlei Vermuthungen Veranlassung giebt. Einer der thätigsten Förderer der neuen deutschen Volkspartei, der frühere steiermärkische Reichsrathsabgeordnete Freiherr v. Walterskirchen, bereist gegenwärtig die Steiermark, um in Interesse jener Parteibildung in den Städten und Landgemeinden Versammlungen einzuberufen. Von einem besonderen Erfolge des Freiherrn v. Walterskirchen ist aber bisher noch nichts vernommen worden.

In Triest sind neuerdings der Schlächter Luigi Moretti und der Barbier Pietro Gerin verhaftet worden, weil sie der Verbreitung eines geheim gedruckten irredentistischen Blattes und anderer aufrührerischer Schriften beschuldigt sind. Es heißt auch, daß demnächst aus Triest und Istrien viele verdächtige Italiener ausgewiesen werden sollen. — Die Statthalterei in Triest hat angesichts der Gefahr der Cholera einschleppung strenge gesundheitspolizeiliche Maßnahmen gegen alle aus den egyptischen Gewässern einlaufende Schiffe angeordnet.

Die „Republique française" spricht sich heute mit einer gewissen Erregung über die Rücksichtslosigkeit aus, mit welcher die englische Presse Frankreich behandle: „Einzelne englische Blätter gehen in der Ungenirtheit, wir möchten sagen, in der naiven Brutalität ihrer Berechnungen denn doch allzu weit. So konnte man vor einigen Tagen einen leitenden Artikel im „Standard" lesen, worin dieses Blatt die Lage Englands gegenüber den anderen Mächten prüfte, im Hinblick der eventuellen Regelung der egyptischen Frage und der „Standard" kam wirklich zu überraschenden Anschauungen über Frankreich. Frankreich, so sagte der „Standard", fühlt sich mit Recht oder Unrecht durch die Furcht vor continentalen Verwickelungen zur Unbeweglichkeit verurtheilt; aus diesem Grunde war es auch an der Theilnahme an der egyptischen Expedition verhindert. Der gleiche Grund wird seine Action bei der schließlichen allgemeinen Lösung der Krise entkräften. England hat daher von französischer Seite nichts in Egypten zu fürchten, Frankreich wird sich nicht rühren können, man wird sich daher nach Gefallen ihm gegenüber verhalten können. Diese schöne Auseinandersetzung ruht leider nur auf unsicherer Grundlage und wir können uns nicht genug beeilen, das Londoner Blatt aus seiner Täuschung zu ziehen. Frankreich fürchtet keine continentalen Verwickelungen; es ist zu sehr nach Eintracht und Frieden begierig, um nicht zu glauben, daß auch auf anderer Seite der Frieden die erste Sorge der europäischen Staatsmänner sei. Frankreich mußte sich fragen, als es sich darum handelte, an der egyptischen Expedition theilzunehmen, ob die Enthaltung nicht ein Mittel wie ein anderes sei, seine Interessen zu wahren. Seine Enthaltung war unter allen Umständen ein großer Fehler; aber man sollte jenseits des Canals nicht hoffen, daß in Folge der Mißgeschicke des Cabinets Freycinet Frankreich auf die Revindication seiner Interessen in Egypten verzichtet habe. Alle ernsthaften und patriotischen Männer haben die von der englischen Regierung genommene Initiative gebilligt; ihre Wünsche folgen der englischen Armee in dem gegenwärtigen Kampfe, aber der „Standard" würde sich schwer täuschen, wenn er annimmt, Frankreich habe auf seine durch die Vergangenheit erworbenen Rechte und den ihm in Egypten zukommenden Einfluß verzichtet". — Gambetta, dessen Organ sich zu einer so ungewohnten Sprache gegen den englischen Alliirten versteigt, ist übrigens von Paris abgereist und weilt auf dem Schloß Creles am Genfer See.

Aus Italien liegt abermals eine irredentistisch-socialdemokratische Kundgebung vor. In Ravenna berief nämlich die sogenannte Actionspartei eine große Versammlung nach dem dortigen Theater. Um eine möglichst massenhafte Theilnahme zu erzielen, agitirten die Irredentisten und Socialdemokraten nicht allein wochenlang vor der Versammlung in allen Cafés und Weinschänken Ravennas, sondern bereisten auch zu Agitationszwecken das Flachland, wo in verschiedenen Orten Vorversammlungen gehalten wurden. Für die Hauptversammlung in Ravenna hatten die dortigen Behörden außergewöhnliche Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Die Garnison der Stadt ward aus der Umgebung durch zwei Bataillone Infanterie verstärkt und am Tage der Versammlung in den Kasernen in Bereitschaft gehalten. Besonders heftig sprachen in der Versammlung die Irredentisten Sassi, Ceneri, Venturini und der Socialdemokrat Costa, weshalb sie auch seitens des anwesenden Polizeibeamten wiederholt unterbrochen und zurechtgewiesen wurden. Im Ganzen verlief indeß die Versammlung ohne besondere Störung.

Es hat den Anschein, als ob die russische Verwaltung den Hafenplatz Batum zu einem großartigen Depot von Kriegsmaterial aller Art und gleichzeitig zu einer starken Festung umzuwandeln beabsichtige. Die wichtigsten Anhöhen in der Umgebung von Batum, welche den Hafen beherrschen, sind schon jetzt mit starken Fortificationen versehen und im Süden der Stadt sind ebenfalls mächtige Verschanzungen aufgeführt worden. Sieben der Russischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft gehörige Dampfbarcassen haben in der letzten Zeit sehr bedeutendes Kriegsmaterial und 60 Krupp'sche Kanonen größten Kalibers ans Land gesetzt und die Eisenbahn, welche zu den eben erwähnten Festungswerken führt, ist schon seit einigen Wochen mit dem Transporte der Geschütze nach ihren Bestimmungsorten beschäftigt. Die beiden großen Landungsstellen des Hafens dienen gegenwärtig ausschließlich für die Ausschiffung des Kriegsmaterials, so daß der Handel in Folge dessen gänzlich daniederliegt.

„Wir gehen nach Egypten, mit der Fahne der Milde und Verzeihung in der einen, mit dem Schwerte des Heiligen Gesetzes in der andern Hand". Mit diesen Worten begrüßte der Konstantinopeler „Bakit" die Proclamation, in welcher Arabi Pascha vom Sultan als Rebell erklärt wurde. Seitdem sind wenige Tage verflossen, und das Pathos des „Bakit" ist bereits abgestanden wie laues Wasser. England hat bekanntlich die Proclamation als ungenügend befunden, und nach Egypten gehen die Türken, wie es scheint, noch lange nicht; denn auch die Militair-Convention ist nicht nach dem Geschmacke der Engländer, welche jeden Tag einen anderen Vorwand haben, um den Türken gegenüber das „Hands off!" zu prakticiren. Es schien, daß endlich die Hauptdifferenz beglichen sei, als die Pforte sich bereit erklärte, ihre Truppen in Port Said landen zu lassen; aber indem die Engländer dieses Zugeständniß ad referendum nahmen, sannen sie darauf, dasselbe durch eine Interpretation illusorisch zu machen, und diese Interpretation ist wunderlich genug; sie muthet den Türken zu, nach Port Said zu gehen, aber in Port Said nicht zu landen, sondern hübsch zu warten, bis ihnen nach getroffenem Einvernehmen zwischen dem englischen und dem türkischen Commandanten ein Landungsort angewiesen wird. Kommt nun besagtes Einvernehmen nicht zu Stande, so können die Türken auf der Rhede von Port Said bis zum jüngsten Tage warten. Man sieht, Herr Gladstone als Kenner des griechischen Alterthums hat der delphischen Pythia das Geheimniß ihrer Orakelsprüche abgelauscht; dabei ist aber nur das Bestreben, den Abschluß der Convention hinauszuschieben, allzu durchsichtig. Arabi thut den Engländern nicht rasch genug den Gefallen, sich von ihnen vernichten zu lassen.

Arabi's Angriffsplan bei der Recognoscirung am 9. ds. scheint der gewesen zu sein, seine Heeressäule längs des Canals und der Eisenbahn nach Gassassin hin vorzustoßen, dadurch die englische Hauptmacht zwischen Tel-el-Kebir und Gassassin festzuhalten und zugleich durch einen Flankenangriff von Norden her das schwach vertheidigte britische Lager, in welchem große Verwirrung herrschte, zu überraschen. So erzählen wenigstens arabische Gefangene den Engländern. Ob er nicht einfach beabsichtigte, das englische Heer in Athem zu halten, zu ermüden und für einige Tage kampfunfähig zu machen; möglich auch, daß er hoffte, die Briten unter die Kanonen von Tel-el-Kebir zu locken, bevor sie noch vollzählig in Gassassin versammelt waren. Wolseley, der wie gewöhnlich in Ismailia weilte, ganz von den Bagatellfragen des Transportwesens in Anspruch genommen, erschien natürlich wieder, als die Sache erledigt war. Trotz seiner literarischen Ambitionen hat er keinen fulminanten Schlachtbericht losgelassen; zweitens hat er die Truppen nach Gassassin zurückgezogen. Beide Umstände zeigen, daß es nicht viel zu rühmen gab; Wolseley huldigte eben nicht der Ansicht jener Berichterstatter, welche glauben, daß man bei dieser Gelegenheit Tel-el-Kebir hätte erobern können. Von Panik war unter den Egyptern keine Rede; wie auf Commando gingen sie vor und wie auf Commando zogen sie sich zurück; auf jeden Fall zeugten sie nach dem Urtheile der Engländer großes Selbstvertrauen.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

Herausgegeben vom Landesobstbau-Verein.

Beschleunigung der Reife des Obstes.

Es ist bekannt, daß man die Wände, an welchen Reben oder andere Obstsorten gezogen werden sollen, schwarz anzustreichen empfohlen hat, um die Früchte eher zur Reife zu bringen. Ein Gartenfreund in Frankreich behauptet, daß man noch weit besser zum Ziele gelange, wenn man die Spalierwände, statt sie mit schwarzer Farbe zu übertünchen, mit Schieferplatten belege. Trauben, welche auf solchen Schieferplatten ruhten, waren schon ganz gebräunt, während andere an derselben Wand, die keine Schieferunterlagen hatten, noch ganz grün waren

Gegen die Blutlaus.

Aus Baiern wird mitgetheilt, daß dort das Schwefeln der Obstbäume, wie es in den Weinbergen gegen das Oidium (Mehltthau) geschieht, sich auch gegen die Blutlaus erprobt habe. Man bestäubt die Bäume mit der bekannten Pudermaske oder Bestäubungsapparat am besten Morgens, wenn sie noch etwas feucht sind, mit gepulvertem Schwefel und berücksichtigt dabei hauptsächlich die von der Blutlaus befallenen Stellen.

Ein anderes Mittel, was erprobt wurde, ist eine Kupfervitriollösung mit einem Zusatz von Soda. Man löse 20 Gramm Kupfervitriol in etwas warmem Wasser, ebenso 7 Gramm krystallisirte Soda, vermische die erhaltenen Lösungen und verdünne sie auf 1 Liter. Mit dieser dem Gebrauch stets etwas umzurührenden Lauge werden die befallenen Zweige angestrichen. Die Soda macht einen Theil des Vitriols als kohlensaures Salz unlöslich und es lagert sich dieser seine Schlamm, ähnlich wie es der Schwefel thut, in die Risse und Narben der Bäume ein und wird vom Regen nur wenig weggeschwemmt.

Es ist anzurathen, die Mittel, sei es das eine oder das andere, schon im ersten Frühjahr anzuwenden und so oft als nöthig zu wiederholen, und es ist zu erwarten, daß auch andere schädliche Insecten auf diese einfache und billige Weise mit Erfolg fernzuhalten seien. Das Schwefeln erfordert fast nur ebensoviel Minuten als das Anstreichen Stunden und selbst ziemlich heftige Regen sind kaum im Stande, den Schwefel abzuwaschen und ist bemerkt worden, daß die Blutlaus sehr stark reducirt wurde.

Bäume das ganze Jahr hindurch ohne Nachtheil zu verpflanzen.

Ist man gezwungen, einen Baum im Sommer mit Laub zu verpflanzen, so wird man ein gutes Resultat erzielen, wenn man Folgendes dabei beachtet: Man macht ein großes Loch, wo der Baum zu stehen kommen soll, schüttet in dieses 4—5, auch mehr Gießkannen Wasser, wirft sehr feine Erde von der ausgeworfenen hinein und rührt diese mit dem Wasser so lange mit der Schaufel, bis es ein Brei ist, alsdann setzt man den Baum hinein, thut die übrige Erde hinzu, bis das Loch voll ist und drückt den Baum fest an. Man kann auch den Baum vorher eine Stunde ins Wasser stellen. Auf diese Art werden die Bäume sicher anwachsen, sofern Baum und Wurzeln gesund sind. Viele von schon in Blüthe versetzten Kirschbäumen erhielten noch Früchte und diese wurden reif; allein von Aepfeln und Birnen fielen die Früchte ab.

Büste Gustav Adolf's
in Paryan
vorzüglich ausgeführt
bei
Carl B. Lorck, Goethestraße Nr. 9.

Neuheiten in Majoliken und Phantasie-Blumenhaltern,
alle häuslichen Bedarfsartikel
in Steingut u. Porzellan empf. bei großer Auswahl u. bill. Preisen
Karl Gruhle, Petersstraße Nr. 20.

Winter-Mäntel,
Regen- und Kinder-Mäntel, neueste Façons, größte Auswahl, billigst bei
Julius Huhle,
Planenischer Hof. Promenaden-Ecke.

Flügel u. Pianinos empfiehlt A. Bretschneider, Eliserstraße 23c.

Gustav Markendorf,
Universitätsstrasse 19,
(en gros) empfiehlt (en détail)
sein
grosses Lager aller in- und ausländischen
Conserven
in den bekannten nur besten Qualitäten.

Israelitische Religionsgemeinde.

Gottesdienst
an den beiden Neujahrstagen.
Donnerstag, den 14. September: Morgengebet 7½ Uhr; Predigt 9½ Uhr. Abendgebet 6½ Uhr.
Freitag, den 15. September: Morgengebet 7½ Uhr; Predigt 9½ Uhr.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayrisch. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Neustädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eisenb. Bahnh.).
9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hehmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:

a. an den Wochentagen: die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;

b. an den Sonntagen: das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;

c. an den Festtagen sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Reichsmarsch. Böselengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek 11—1 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7—9 Uhr Abends.
Volksbibliothek IV. (Klostern. 6. II.) 7—9 Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Die Polikliniken im Paulinum, Universitätsstr. 20, Hof, sind 1) für innere Krankheiten, 2) für unbemittelte Ohrenkranke vom 5. August bis 15. October, 3) für chirurgische Kranke vom 10. August bis 15. October nur an den Marktagen Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, 4) für unbemittelte Nasen-, Rachen- und Kehlkopfkranke vom 5. August bis 15. October nur Donnerstag geöffnet.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Louis Kytzsch, Currstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverleih und Herausnahme vom Mangelplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom 12. December bis 17. December 1881 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt. Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Leipzig-Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von ½8—12 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Tageheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Anstalt f. animale Impfung (Turnerstr. 15). Impfung m. rein anim. Lymphe täglich 11—1 Uhr, direct v. Kalbe Mittwochs 11—12 Uhr. — Abgabe v. anim. Lymphe täglich nur 11—1 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰. (Das im Erdgeschoß neben dem Carton-Saal befindliche Kupferstich-Cabinet geöffnet von 10—2 Uhr. — Eintritt unentgeltlich.)

Tel Berchis's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 9—5, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum. Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen bleiben bis 15. September geschlossen. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbilder-Sammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinw. 17, ist bis Ende September geschlossen. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor R. Scheffers, für 10 ₰ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ehrengenossen für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Winterhalbjahr.

Museum für Völkerkunde, Grimmaischer Steinweg 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (rechts vis à vis Börse).
2. „ „ Hospitalstr. 2.
3. „ „ Leipzig Thorhs.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).
Magazingasse Nr. 1.
Schützenstraße 15 (5. Bürgerschule).
Leihhaus.
Neues Theater.
1. Polizei-Wache Grimm. Steinw. 46
2. „ „ Königsplatz Nr. 11.
3. „ „ Frankf. Straße 47
4. „ „ Leipzig Thorhaus.
5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 65.
6. Polizei-Wache Merseburgerstr. 22.
7. „ „ Tauch. Thorhaus.
8. „ „ Eutritzscher Str. 98.
9. „ „ Plagwitzer Str. 38.
In dem Krankenhause (Liebigstraße).
„ der Gasanstalt.
„ dem Neuen Johannishospital.
„ d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
„ der Frege-straße Nr. 6c.
„ der Thomasmühle.
„ dem Dresdner Thorhause.
„ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
„ „ Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
„ „ Thomasthurm.
In den neuen Militärbaracken.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14. Neumarkt, 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königstr. 25.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Spanische Weinstube
von José Barris, Kleine Fleischergasse No. 8.

Neues Theater.

45. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün.

Reif-Reiflingen.

Schwank mit Gesang in 5 Aufzügen von G. v. Moser.
Regie: Ober-Regisseur Gettke.

Personen:

Kurt von Folgen, Gutsbesitzer	Hr. Schönfeld.
Ilka, seine Frau	Frl. Solbach.
Prisca, ihre Schwester	Frl. Flößel.
Baron Bernhard von Folgen, Kurt's Onkel	Hr. Moritz.
Herr von Sonsa, Gutsbesitzer	Hr. Meyer.
Tony, seine Frau	Frl. Wilhelm.
Sybilla Elmer	Frau Baumeister.
Paul Hoffmeister, Apotheker	Hr. Teucher.
Ella, seine Frau	Frl. Peter.
Theobald Blum, Provisor bei Hoffmeister	Hr. Rothland.
Hartmann, Förster bei Folgen	Hr. Müller.
Berthe, seine Tochter	Frl. Heufner.
Reif von Reiflingen, Lieutenant	Hr. Stöckel.
Fedor Below	Hr. Purschian.
Lisa, Kammerjungfer } bei Folgen	Frl. Seite.
Franz, Diener } bei Folgen	Hr. Hoßfeld.
Dörthe, Dienstmädchen bei Hoffmeister	Frl. Bale.
Erster } Arbeiter	Hr. Schwendt.
Zweiter } Arbeiter	Hr. Nieter.

Das Stück spielt auf dem Gute des Herrn von Folgen und in einer kleinen Stadt in der Nähe.
Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire. Freitag, 15. Septbr. (46. Abonnements-Vorstellung. II. Serie, roth.) **Das Glas Wasser.** Lustspiel in 5 Acten von Scribe.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennigen) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Gerberobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 ℳ verkauft.

Altes Theater.

Repertoire. Donnerstag, 14. September, geschlossen.
Freitag, 15. September. Zum ersten Male: **Kyritz-Pyritz.** Posse mit Gesang in 5 Acten von H. Wilken und O. Justinus. Musik von Gustav Michaelis.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Krystall-Palast-Theater.

Donnerstag, den 14. September 1882:

Ludwig Devrient oder die Macht des Genies.

Charakter-Lustspiel in 1 Act von Wilhelm Klüger.

Baumheuer, Director einer reis. Schauspp.-Ges.	Herr Weigelt.
Helene, dessen Tochter	Frl. Arno.
Wolf, Regisseur	Herr Wellenbeck.
Harper, Schauspieler	Herr Hartig.
Fischler, Souffleur	Herr Meltzer.
Ludwig Devrient	Herr Wrede.
Ein Kellner	Herr Herger.

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt. Zeit: 1827.

Hierauf: Auf Verlangen:

Blaubart unter'm Ballet.

Originalposse mit Gesang, Pantomime und Tanz in 2 Bildern von Fritz Hesse (bearbeitet von Fr. Otto Prüger). Musik von H. Magin.

Personen:

Blaubart, Rentier	Director Prüger.
Clara, seine Frau dritter Ehe	Frl. Werdum.
Hermann, sein Sohn zweiter Ehe	Herr Wellenbeck.
Herr Kergelich, Regisseur	Herr Weigelt.
Herr Witzklos, erster Tenorist	Herr Hartig.
Frl. Chignon, Sängerin	Frl. Arno.
Adalgise, Hulda, Emma, Laura, Seraphine, Agathe, Caroline, Therese, Louise, Tänzerinnen	Berger-Wilewske. Frl. Bär. Frl. Schocht. Frl. Müller. Frl. Seidel. Frl. Schneider. Frl. Berina. Frl. Hoffmann. Frl. Peretti.
Herr von Fopke	Herr Meltzer.

Der Souffleur. Bulle, Statist. Ein Maschinist. Der Inspicient. Herren und Damen vom Theater, Maschinisten, Arbeiter und Erscheinungen.

Vorkommende Tänze, arrangirt vom Balletmeister Herrn Alexander Gende:

1. Pas de chèle, getanzt von der 1. Solotänzerin Frl. Antonie Zimmermann, Herrn Balletmeister Alexander Gende, den Damen Frl. Fockmann, Dalvini, Hornemann, Hälacz und den Damen des Corps de Ballet.

2. Grand galop (Narrentanz), getanzt von den Damen Frl. Fockmann, Dalvini, Hornemann, Hälacz und 8 Damen des Corps de Ballet.

Preise der Plätze:
Reservirtes Parquet 2 Mk. Parquet 1 Mk. 50 Pfg. Balcon à 1 Mk.
Diese Billets berechtigen auch zum Eintritt in die Concertgärten.
Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Concert-Billets à 50 Pfg. (Dutzendbillets 4 Mark.)
Theater-Zuschlag für Inhaber von Concert-Dutzend- oder Abonnements-Billets: Reservirtes Parquet à 1 Mark 50 Pfg. Parquet à 1 Mark. Balcon à 50 Pfg.
Heute Abend von 7½ Uhr ab **Garten-Concert.**
Bei ungünstiger Witterung in den Sälen.

Vaudeville-Theater

Plagwitz — Felsenkeller.

Donnerstag, den 14. September, Benefiz für Herrn v. Reichard. Zum 1. Male: **Hopfenraths Erben.** Volksstück mit Gesang in 5 Acten von H. Müller.
Anfang 8 Uhr. J. Dressler, Dir.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 U. — *9. 10 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12 N. — *9 U.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4.15 fr. — 8 U. — *2. 10 N. — 2 N. — 6. 12 N. — *8. 38 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — 6. U. (bis Halle). — *6. 45 U. — 10. U. (bis Halle). — *11 U. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — — *8. 45 N. — 10. N. — 10.50 N. (bis Halle), nur an Sonntagen.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bayrischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. N. — 4. 35 fr. — *6. 25 N. — 9. 10 V. — 12. 55 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 U. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. 5 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Wurzen-Glaubau-Chemnitz: 4. 35 früh. — *6. 25 U. — 9. 10 U. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 U. — *9. 10 U. — 11. 25 U. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 U. — 11. 45 U. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringischer Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 U. — 9. 55 U. — *11. 30 U. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 U. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Rußland-Kothbart-Russland-Zeitzberg i. Schl. 8. 25 U. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau 8. 25 U. — — 1. 15. N. (bis Eilenburg), nur an Sonn- und Festtagen. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde.)

Plagwitzer Bahnhof: A) Nach Gaschwitz: 9. 50 U. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 U. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 Ab.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 5. 47 fr. — 10. 12 U. — *11. 38 U. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 U. — 10. 12 U. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 38 früh (von Halle). — *8. 30 U. — 9. 28 U. (von Halle). — 11. U. — 1. 6. N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 6. 58 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 40 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bayrischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 40 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 6 U. — *8. 26 U. — 10. 3 U. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 8. 55 N. (von Gaschwitz) — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 U. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 50 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 6 U. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 29 fr. — 9. 34 U. — 10. 44 U. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 U. (von Nossen). — 11. 58 U. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischer Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 U. (von Naumburg). — 10. 55 U. — 1. 43 N. — 5. 29 N. — *5. 40 N. — 7. 34 N (von Markranstädt). — *9. 10 N. — 11. 16 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 45 fr. (von Gera). — 11. 6 U. — 4. 35 N. — 9. 21 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Herzberg i. Schl.-Breslau-Kothbart-Rußland-Falkenberg: 7. 20 U. (von Kolkwitz). — 12. 28 N. — *6. 42 N. — 10. 24 N. (von Eilenburg), nur an Sonn- und Festtagen.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 8. 50 U. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 6. 26 fr. — 10. 49 U. — 4. 16 N. — 9. 2 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Quartett-Verein.

Familien-Abend

unter Direction des Herrn Aug. Riedel und gütiger Mitwirkung von Frau Unger-Haupt, Fräul. Margnr. David, der Herren Dr. Osc. Schneider und Paul Steindorf

im grossen Saale von Bonorand's Etablissement

Freitag, den 15. September 1882.
Anfang 8 Uhr.

Zur Aufführung gelangen:
Lieder und Chorwerke von Dvořák, Erdmannsdörfer, Franz, Mendelssohn, A. Riedel, Schubert.
Clavircompositionen von Chopin, Jadassohn, Reinecke, Rubinstein.

Auction.

Heute früh 9 Uhr **Fortsetzung der Auction Burgstraße 25, im Gewölbe** Schuhwaaren, Leisten u. Handwerkszeug.
C. A. Schlegel, Auctionator.

Möbel-Auction

Grenzstraße 6 in d. Garten-Villa.
Fortzugs halber versch. Möbels, als: 1 Sopha, 2 Sessel, 1 ovaler Tisch, 1 Spiegel m. Console, 1 Verticom, Nähtisch, Waschtisch, 1 Sopha, Bettstelle m. Matratze, 1 Lehnstuhl, 1 Pult, 1 einthür. u. 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Gartentisch, 2 Stühle, 1 Küchenschrank, runder Tisch, 6 Stühle, 1 Eisschrank.
C. A. Schlegel, Auctionator.

Kartoffel-Auction

Sonnabend, den 16. September, Vormittags von 10 Uhr an sollen wegen einer Streitsache circa 200 Centner **Futterkartoffeln** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden Hospitalstr. 4, alte Hospitalschenke.
J. F. Pohle, Auctionator.

Freiwilliger Grundstücks-Verkauf in Reudnitz.

Die Erben der verstorbenen Maurermeisters-Wittwe Zieger geb. **Häntzsch** in **Reudnitz** beabsichtigen ihre anhaltiger Chausseestraße, Ecke der Feldstraße, rechts vis à vis der Kirche gelegenen **Wohnhäuser**, Nr. 381 u. 382 des Brandcatasters Abtheil. A für Reudnitz, von denen das Parterre im Vordergebäude zu Geschäftslocalitäten eingerichtet werden kann, an den Meistbietenden zu verkaufen. Sie ersuchen etwaige Reflectanten

Montag, den 25. September 1882,
Vormittags 10 Uhr

in der Restauration des Herrn Borsitz in Leipzig, Nicolaistr. Nr. 20, sich einzufinden und mit den anwesenden Erben in Kaufverhandlungen zu treten. Die Uebernahme kann sofort erfolgen und können die Grundstücke vor dem Termine besichtigt werden, auch werden schriftliche Offerten vor dem Verkaufstermine von obgenanntem Herrn Borsitz angenommen.

Woll-Auction.

Am 5. und 6. October Nachmittags 4 Uhr sollen im Auftrage hiesiger Importeure im **Convent-Saale der neuen Börse** öffentlich in Auction verkauft werden:

circa 3000 Ballen Buenos Ayres Wolle,
66 - Australische Wolle.

Die Wollen sind vom 4. October an in den Packhäusern der Herren Verkäufer zu besichtigen. — Cataloge sind von 30. Septbr. an bei den Unterzeichneten abzufordern.

Bremen, September 1882.
C. A. Focke, Ferd. Hester, Makler.

Kürzester Seeweg

zwischen Deutschland und Dänemark (Schweden) auf der **Dampferlinie Rostock-Kyhöbing auf Falster.**

Abfahrt von Rostock:
Im September Montag, Mittwoch und Freitag Morgens 8½ Uhr nach Ankunft des ersten Eisenbahnzuges.

Directe Billette von Rostock, Berlin und Hamburg nach Kopenhagen und umgekehrt.
L. Burchard & Sohn, Rostock.

Nach Copenhagen-Christiania:
A 1. Postdampfer
„Dronning Lovisa"
von Stettin jeden Dienstag, 2 Uhr Nachm.

Nach Copenhagen-Gothenburg:
A 1. Postdampfer **„Aarhuus"**
von Stettin jeden Freitag, 2 Uhr Nachm.
Directe Billets Berlin-Copenhagen, tour et retour, an der Billet-Casse auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin. Näheres durch **Hofrichter & Mahn** in Stettin.
Durchgehende Billette Berlin-Copenhagen-Gothenburg-Christiania u. Tour und Retour, am Stettiner Bahnhofe, Berlin erhältlich.

Poliklinik
für kranke Frauen.
2—3 Uhr.
Karpenzstr. 13, II. Dr. Leopold.

Zahnarzt Ehrlich,
Thomaskirchhof 1. Künstliche Zähne schmerzlos.

Einf. und dopp. Buchhaltung
C. F. Otto Westphal, Neumarkt 26, 3. Et.

Schön- und Schnell-
Schreibunterricht
für Erwachsene von
F. Chapison,
Karpenzstrasse 11.

Tüchtiger Lehrer für Trigonometrie ꝛc. gesucht. Offerten mit Preis unter „Trig." bis Sonnabend in Exp. d. Bl., Königsplatz 17.

Französisch, Englisch lehrt gründl. u. billig eine exp. Lehrerin Hohe Str. 13, Gr. r.

Einladung
zu den
Abonnement-Concerten
im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig.
Winterhalbjahr 1882|83.

Die während des bevorstehenden Winterhalbjahres im Saale des Gewandhauses stattfindenden Abonnement-Concerte beginnen **Donnerstag, den 5. October d. J.**

Die Anmeldungen zum Abonnement werden wie im vergangenen Jahre in dem **Bureau der Concert-Direction** im Hofgebäude des Gewandhauses angenommen.

Die Abonnements-Bedingungen sind folgende:

1. Man abonnirt auf 22 Concerte, einschliesslich des Armen- und Orchester-Pensionsfonds-Concert, mit **66 Mark** für ein Billet **mit Sperrsitz**, für ein Billet **ohne Sperrsitz** mit **40 Mark.**
2. Für diejenigen Sperrsitze zunächst dem Orchester, welche bei Vergrösserung desselben nicht benutzt werden können, sind nur **56 Mark** zu bezahlen.
3. **Den seitherigen Inhabern von Sperrsitzen werden die auf ihren Namen lautenden Plätze bis einschliesslich Sonnabend, den 30. September Abends 6 Uhr reservirt, ohne dass es der früher üblichen schriftlichen Anmeldung bedarf.** Nach Ablauf dieser Zeit werden die nicht bestellten Sperrsitze anderweit vergeben.
4. Der Betrag für die Eintrittskarten ist gegen Empfangnahme derselben in der Zeit vom 16. bis 30. September Abends 6 Uhr im **Bureau der Concert-Direction** zu entrichten.
5. Sämmtliche Eintrittskarten sind am Eingange des Saales abzugeben, die Sperrsitzmarken bei Anweisung der Sperrsitze vorzuzeigen.
6. Kinder unter 10 Jahren sind vom Besuche der Concerte **ausgeschlossen.**
7. An der Casse kostet die Eintrittskarte **3 Mark**, eine solche für Sperrsitze **4 Mark.**

Die zur Erledigung gelangten Sperrsitze werden den Zeichnern von Stiftungsantheilen oder Anlehnscheinen für den Bau eines neuen Concerthauses, in Gemässheit der im Prospect ertheilten Zusicherung, **in der daselbst bestimmten Reihenfolge** angeboten werden, **ohne dass es eines besonderen, darauf gerichteten Antrages bedarf.** Andere Anmeldungen auf Sperrsitze können mithin für das beginnende Concertjahr **keine Berücksichtigung finden,** werden aber in die Anmeldeliste eingetragen werden.

Leipzig, im September 1882.

Die Concert-Direction.

Billets Leipzig-Riesa

für den Tag der Armeecorps-Parade, Freitag, den 15. September l. J. werden auf dem Dresdner Bahnhofe zu Leipzig bereits
Donnerstag, den 14. September
verkauft.

Dresden, am 12. September 1882.

Königliche Generaldirection der Staatseisenbahnen.
von Tschirschky.

Sonnabend, den 16. d. 11 Uhr Vorm. werden wir **4 Fässer Kolophonium** brutto 953 kg, **3 Kisten Borax** brutto 198 kg und **1 Ring alten Eisendraht** öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen.
Die Königliche Güter-Expedition
Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.
Hardegen.

Sonntag, den 17. Sept., gegen 7 Uhr früh
Ad. Schmidt's **Extrazug** n. **Dresden.**
Albertsfest. Kaiserparade.
Tagesbillets III. Cl. 4 ℳ 10 ₰, II. Cl. 7 ℳ — 6 Tage gültig.
Billetverkauf bis Freitag Abend 6 Uhr, später 50 ₰ mehr im Vergnügungs-Comptoir Halle'sche Strasse Nr. 4.
Das. Tribünen-Billets Kaiserparade Riesa.

Original-Eisenbahn-Billets
nach Riesa
und zurück, gültig am Freitag, den 15. September zu den eingelegten Extrazügen:
im Vergnügungs-Comptoir, 4 Halle'sche Strasse 4.

Oberschlesische Eisenbahn.

Die Herren Actionaire werden hierdurch zu der
am 30. September d. J., Nachmittags 4 Uhr
im grossen Conferenzsaale der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft auf dem hiesigen Bahnhofe stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** eingeladen.

Zur Berathung und Beschlussfassung kommen:

1) die im §. 10 alinea 1 des mit der Königlichen Staatsregierung am 17. September 1856 geschlossenen Betriebs-Uebereinkunfts-Vertrages bezeichneten ordentlichen Gegenstände der Generalversammlung;
2) Antrag der Gesellschafts-Vorstände, denselben zur außerordentlichen Beschaffung von Betriebsmitteln und zur Erweiterung der Bahnanlagen für das Unternehmen der Oberschlesischen Eisenbahn excl. der Breslau-Mittelwalder Bahn, der Niederschlesischen Zweigbahn und der Stargard-Posener Eisenbahn, den Betrag von 8,000,000 ℳ zur Verfügung zu stellen mit der Ermächtigung, diese Summe durch eine Prioritäts-Anleihe aufzubringen.

Diejenigen Herren Actionaire, welche dieser General-Versammlung beiwohnen wollen, haben in Gemässheit des §. 29 des Statuts spätestens am 29. September d. J. im Directorial-Bureau, Zimmer 41, im ersten Stock des hierorts am Oberschlesischen Bahnhofe und Classenstrassen-Ecke belegenen Verwaltungsgebäudes, ihre Actien zur Abstempelung vorzuzeigen oder deren am dritten Orte erfolgte Niederlegung glaubhaft nachzuweisen.

Außer der etwa erfolgten Deponirung der Actien bei öffentlichen Behörden und Cassen kann die Niederlegung zum Zwck der Theilnahme an der General-Versammlung auch erfolgen in **Berlin**

a) bei der **Direction der Disconto**gesellschaft,
b) bei dem Bankhause S. Bleichröder,
c) bei der **Darmstädter Bank für Handel und Industrie.**

Zugleich ist ein unterschriebenes Verzeichniß der Nummern der Actien in zwei Exemplaren zu übergeben, von denen das Eine mit dem Vermerk der zustehenden Stimmen und dem Siegel der Königlichen Direction der Oberschlesischen Eisenbahn versehen zurückgegeben wird und als Legitimation zur Theilnahme an der Versammlung dient.

Formulare zu den Nummer-Verzeichnissen bezw. Niederlegungsbescheinigungen können in dem genannten Bureau in Empfang genommen werden.

Breslau, den 30. August 1882.

Der Vorsitzende
des Verwaltungsraths der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft.
Friedenthal.

Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz.

In der **Mittwoch, den 11. October d. J., Vormittags um 10 Uhr** im kleinen Saale des **Leipziger Kramerhauses** stattfindenden **ordentlichen General-Versammlung** werden die Herren Actionaire mit der Benachrichtigung eingeladen, daß nur solche Actionaire zur Theilnahme berechtigt sind (§. 26 des Statuts), welche seit wenigstens 3 Tagen vor der Generalversammlung (also spätestens am 7. October) ihre Actien, von denen fünf das Recht auf eine Stimme geben, im Comptoir der Herren **Proessdorf & Koch in Leipzig, Bahnhofstraße 19, I.**, hinterlegt haben, und daß die Herren Actionaire, welche dieser Verpflichtung Genüge geleistet, Legitimationskarten erhalten, welche auf ihren Namen lauten, die Zahl der deponirten Actien und der darauf entfallenden Stimmen ausweisen, und für die bezeichnete Person gelten. Den zu hinterlegenden Actien ist ein doppeltes Verzeichniß derselben, von denen das eine, mit Empfangsbescheinigung versehen, zurückgegeben wird, beizufügen.

Tagesordnung:

1) Entgegennahme des Geschäftsberichts, Prüfung und Genehmigung der Bilanz, des Gewinn- und Verlust-Conto, der Gewinnvertheilung, sowie die Ertheilung der Entlastung.
2) Beschlußfassung über den Antrag des Aufsichtsrathes: Die seither bestehende Zahl von 6 Mitgliedern auf 5 reduciren zu genehmigen.
3) Ergänzungswahl der statutengemäß ausscheidenden zwei Mitglieder des Aufsichtsrathes, eventuell nur eines Mitgliedes.

Schkeuditz, 14. September 1882.

Der Aufsichtsrath der Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz.
Florentin Wehner,
Vorsitzender.

4proc. Goldanleihe der Böhmischen Nordbahngesellschaft.

Die Zeichnung auf obgenannte Anleihe findet am
15. und 16. dieses Monats
bei unterzeichneter Anstalt statt.
13. September 1882.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Leipzig Tramways Company Limited, London.

Die am 28. August a. c. abgehaltene Generalversammlung obiger Gesellschaft hat die Vertheilung einer **Dividende von 6%** p. a. für die 6 Monate, endend mit dem 30. Juni a. c., beschlossen, und sind wir beauftragt, den Actien-Coupon Nr. 20 mit **Sechs Mark** vom 14. d. M. an spesenfrei einzulösen.

Leipzig, den 9. September 1882.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Dr. Robinson's English Classes f. jüngere und ältere Kaufleute Katharinenstraße 3, 3. Etage.

Engl. erth. grdl. ein Engl. Grimm. Str. 11, IV.

Französische Damen-Curse
für Anfänger, Vorgeschrittene u. Convers. bei einer Pariserin, geprüfte Lehrerin Neumarkt No. 32, 2. Etage.

Ein stud. phil. in höheren Sem. wünscht lat., franz. und engl. Stunde zu geben. Adr. sub E. in die Exp. d. Bl. erbeten.

Italienischer Sprachunterricht gesucht. Offerten mit Preisangabe sub L. A. 100. Expedition dieses Blattes erbeten.

Gohlis. Für 1. Oct. oder früher können noch einige Clavierschüler angenomm. werden. Näh. Hauptstr. 2, I., Hauptg.

Grdl. Clavierunterr. u. leichtes Meth. erth. e. Dame Aufs. u. Kind. St. 50 ₰ Kohlenstr. 91, II.

Clavierunt. erth. ein akad. geb. Musiklehr., à St. 2 ℳ. Adr. unt. F. L. 2 Expedition d. Bl.

Gründl. Violine- u. Violinunterricht erth. e. t. Musiklehrer i. m. Hon. Johannisgasse 7, I.

Gediegenen Unterr. im Clavierspiel, Gesang u. Theorie ertheilt H. Rumpf, Humboldtstraße 25.

Zither-Unterricht ertheilt eine Tirolerin, **Elise Hirn.** Ganz neue Sendung der Zithern zu versch. Preisen mit vorzüglichem Klang, auch sehr gute Kinderzithern, mit vollkommener Besaitung gemacht mit Berücksicht. kl. Hände, zum Gebrauch bis 14—15 J. Moritzstraße 15, hohes Parterre.

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen, namentl. das Zuschneiden in 4—8 Wochen theoretisch u. praktisch gelehrt Colonnadenstr. 3, II., Vorderhaus.

Schneid. u. Zuschn. gründl. gel. Bosstr. 10, 2 Tr.

E. j. Mädchen f. d. Maschinennähen u. Zuschn. d. Wäsche unentg. lern. Pentzsch, Poststr. 12, II. r.

Privat-Tanzstunden
gründlich u. schnell, auch für einzelne Tänze. C. Schlemer, Königstr. 2, Sg. rechts, Tr. C, l. Mein II. Winter-Cursus beginnt 6. October.

Drucksachen schnell und billig bei G. Schmidt, Turnerstr. 10.

Portrait bis Lebensgröße
(für nur 8 Mark)
nach jeder Photographie künstlerisch in Kreide ausgeführt. Portraits zur gef. Ansicht im Atelier, Villa, Waldstraße 38, ausgestellt.

Garten-Anlagen
m. fein u. geschmackvoll angelegt, alle vork. Gartenarb. sol. bes. Habe Gärten über 13 J. in Pflege, bab. b. gr. Erf. Sänger, Querstr. 10.

Stuben tapez., Möbel polstern billig. G. Halt, Tapez., Windmühlenstr. 15, H. II.

Stuben tapez. sauber u. fest à Rolle 50 ₰, gute, solide Polsterarbeit Querstr. 6, 4. Et. r.

Herrengarderobe u. Reparaturen fertigt gut u. billig Dufourstr. 35, III. M. Ulich.

Specialarzt Dr. med. Meyer
heilt Frauen- u. Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände selbst in den hartnäckigsten Fällen mit stets sicherem u. schnellem Erfolge. Leipziger Straße 91, Berlin, von 10—2 Vorm., 4—6 Nachm. Auswärts brieflich. (Auch Sonntags.)

Dr. med. Gleichner,
Specialarzt f. Haut-, Harn- u. Geschlechtskr. consultirt täglich von 10—3 Uhr
Universitätsstraße Nr. 8, 1. Etage.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt bösr. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 25, III.

Damm spec. für Geschlechtskrankheiten, discrete Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit, Pollutionen und Schwächezustände. Gr. Fleischerg. 21, Tr. C, 2. Th. von 9—3 u. 6—9 Uhr, auch Eingang Töpferstr. 3.

Bergmann's
Theerschwefel-Seife,
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine **reine, blendendweiße Haut.** Vorräthig à Stück 50 ₰ in der **Hofapotheke zum weißen Adler.**

Haarfärbemittel,
unschädliche, in allen Farben, desgl. braun und schwarz färbende vegetabilische Pomaden, Nußschalenextract ꝛc.
Central-Drogerie W. M. Neumann,
Rathhaus 6 und Rathhausdurchgang.

Eine Erfindung von höchster Wichtigkeit ist die **Pomade** von Dr. Waterson in London. Sie stillt das Ausfallen der Haare sofort, befördert das Wachsthum derselben unglaublich schnell und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues volles Haar, bei jungen Männern von 17 Jahren an schon einen vollen Bart. Das Publicum wolle sich selbst überzeugen. In Original-Metalldöschen à 3 ℳ echt zu haben in **J. B. Klein's Kunsthandlung,** Leipzig, Neumarkt Nr. 38.

Dachpappe, I Qual. Nr. 1. 2. 3. 4. ℳ 4.20, 3.80, 3.50, 3.20 pro Rolle — 10 Meter.
Lange Straße Nr. 26.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Versicherung auf Leibrenten.
Jährliche Rente aus einer Einlage von 100 Mark.

Lebensalter beim Eintritt:	40	45	50	55	60	65	70 Jahre
Betrag der Rente:	ℳ 6.41	6.85	7.40	8.08	8.93	10.03	11.61.
Mit Anspruch auf Dividende, welche pr. Ende d. J. 25% pro volle Mark beträgt, so daß sich die Rente erhöht auf:	ℳ 7.91	8.35	9.15	10.06	10.93	12.53	14.36.

Die Einlagen können für jedes Lebensalter u. auch **mit Rückvergütung beim Todesfalle** gemacht werden; **Aufnahme kostenlos** und unabhängig vom Gesundheitszustande.

Anzahl der Rentenversicherungen Ende 1881 10,919 mit ca. 286,500 ℳ jährlicher Rente.

Die Anstalt, im Jahre 1857 neu organisirt, steht unter Aufsicht der k. Staatsregierung, hat die ausreichendsten Reserve- und Sicherheitsfonds und ist auf volle Gegenseitigkeit gegründet, so daß aller Gewinn nur den Versicherten zukommt.

Es können bei ihr ferner **Versicherungen auf den Lebens- und Todesfall,** den verschiedensten Bedürfnissen angepaßt, abgeschlossen, auch **einmalige Renteneinlagen** auf **unbestimmte Zeit** und ohne Verbindlichkeit zu weiterer Prämienzahlung gemacht werden.

Auf obige Versicherungsform machen wir aufmerksam, weil es bei dem gesunkenen Zinsfuße vielen Personen, insbesondere solchen, welche lediglich auf das Erträgniß ihrer Capitalien angewiesen sind, von Werth sein wird, eine Gelegenheit zu haben, ihr Einkommen wesentlich zu erhöhen.

Prospecte, Rechenschaftsberichte ꝛc. sind unentgeltlich durch die Unterzeichneten, sowie durch alle Agenturen zu beziehen.

Die Special-Agentur:
C. Polet, Gerberstraße Nr. 45.

Die General-Agentur:
Alphons Heinrich Weber, Ritterstraße Nr. 9.

Landwirthschaftlicher Creditverein im Königreich Sachsen.

Die am 1. October fälligen **Coupons** der Pfandbriefe obigen Vereins werden bereits vom 15. d. M. ab an unserer Casse spesenfrei eingelöst. Frühere fällige dergleichen Coupons finden zu jeder Zeit Einlösung.

Leipzig, den 11. September 1882.

Bruhm & Schmidt.

Verlag von **F. C. W. Vogel** in **Leipzig.**
Soeben erschien:
Der
Gustav-Adolf-Verein
in Haupt und Gliedern.

Actenblätter
gesammelt für die
XXXVI. Gustav-Adolf-Hauptversammlung zu Leipzig
12—14. September 1882
von
Julius Oscar Zenker,
Doctor jur., Rechtsanwalt in Leipzig,
derzeitigem Bevollmächtigten des Centralvorstandes des Evangelischen Vereines der Gustav-Adolf-Stiftung.
Preis 3 Mark.

Die Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen,

gegründet 1872 vom Verein für Familien- und Volkserziehung.
Der Lehrcursus beginnt **Dienstag, den 3. October,** im Locale der städtischen Fortbildungsschule für Mädchen, Thomaskirchhof 22. Anmeldungen werden täglich von 3—4 Uhr von Frau Dr. Goldschmidt, Centralstraße 1, 3 Treppen, entgegengenommen.

(Vorläufige Anzeige.)
Lyceum für Damen.

Die Unterrichtscurse für das Winterhalbjahr beginnen **Montag, den 16. October.** Lehmann's Garten 2a, parterre.

Die Lehrcurse im Modelliren
(Thon u. Wachs) finden Mittwoch u. Sonnabend von 2—4 Uhr Thomaskirchhof 22, 2 Tr., Zimmer Nr. 7, statt. Anmeldungen werden im Locale entgegen genommen.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

Vom 14. September Mittags ab befindet sich das **Bureau der General-Agentur** Leipzig **am Königsplatz Nr. 14.**

Die Räumung von Abortgruben

nach den Bestimmungen des diesbezügl. neuen städt. Regulativs, sowie die Entleerung von Aschegruben und die Auswechselung der Latrinenfässer läßt ausführen die
Leipziger Düngerexport-Actiengesellschaft, Lessinger Str. 4.

Vegetabilischer Haarfärbungs-Balsam.

Das **vollkommenste** und **unschädlichste** Mittel, grauen Haaren die **ursprüngliche** Farbe wiederzugeben. à Flasche 2 ℳ 50 ₰.
Für die Wirksamkeit und Unschädlichkeit garantirt Apotheker A. Beyer, Berlin, Markgrafstraße 34.

Oscar Prehn, Droguerie zur Flora,
Universitätsstrasse No. 1, Eckhaus Grimm. Strasse.

4711 Eau de Cologne,

welche auf allen Ausstellungen mit den ersten Preisen ausgezeichnet wurde, bezeichnen die Preisrichter mit Recht als
Die Beste Eau de Cologne.
Wir halten dies vorzügliche Fabrikat stets vorräthig u. empfehlen solches hiermit bestens.
Otto Meissner & Co.

Paul Leuner
Reichsstrasse 11
Streichfertige Oelfarben, Fussbodenlacke, Pinsel etc.
in bester Waare liefert am billigsten
Paul Leuner, Reichsstrasse 11.

SLUB
Wir führen Wissen.

Special-Kaffee-Handlung

von

A. Tüngerthal

Brühl No. 76/77. Leipzig Brühl No. 76/77.

gegenüber der Katharinenstrasse.

Nachdem ich mein **Kaffee-Lager** für den **Herbst-** und **Winterbedarf** aus den **besten Marken** diesjähriger Ernte assortirt, beehre ich mich, dasselbe nachstehend unter Angabe der einzelnen Nummern zur gefälligen Kenntnißnahme eines geehrten hiesigen und auswärtigen Publicums zu bringen.

a) Holländische Colonie-Kaffees:

No. 1. Grossb. brauner Menado, extra feines Aroma ***	à Mk.	**1.70**
No. 2. Grossb. blauer Java, sehr fein, mässig, kräftig	- -	1.60
No. 3. Grossb. hochgelber Menado, sehr preiswerth ***	- -	**1.50**
No. 6. Hochgelber Preanger, sehr aromatisch	- -	1.40
No. 8. Gelber Demerary	à Mk.	1.30
No. 12. Blauer Java, kräftig	- -	1.20
No. 13. Grossb. gelber Tagal, ausserordentlich empfehlenswerth ***	- -	**1.20**
No. 17. Grossb. gelber Tagal	- -	1.10

b) Englische Colonie-Kaffees:

No. 26. Grossb. blauer Neilgherry, fein und kräftig ***	à Mk.	**1.60**
No. 21. Grossb. tiefblauer Ceylon	- -	1.50
No. 25. Grossb. blauer Neilgherry, feinste diesjährige Marke ***	- -	**1.50**
No. 36. Grossb. blauer Neilgherry	- -	1.40
No. 27. Mittelb. grüner Neilgherry, sehr angenehm	- -	1.30
No. 32. Mittelb. blassgrüner Neilgherry, lieblich	à Mk.	1.25
No. 88. Mittelb. tiefblauer Neilgherry, sehr fein, ausserordentlich empfehlenswerth ***	- -	**1.20**
No. 34. Kleinb. blauer Neilgherry	- -	1.15
No. 40. Kleinb. blassgrünl. Neilgherry, angenehm kräftig	- -	1.10
No. 42. Kleinb. blasser Neilgherry	- -	1.05

c) Amerikanische Kaffees:

No. 112. Sehr grossb. blauer Guatemala, sehr zu empfehlen, gut von Geschmack ***	à Mk.	**1.00**
No. 114. Grossb. gewaschener Campinos	- -	—.95
No. 52. Grossb. grünl. Campinos, kräftig und angenehm	- -	—.90
No. 90. Grünlicher Campinos, sehr preiswerth ***	à Mk.	—.90
No. 78. Demeraryartiger Campinos, reell	- -	—.85
No. 91. Demeraryartiger Campinos, rein schmeckend	- -	—.80

Die fett gedruckten und mit * bezeichneten Nummern sind solche Kaffees, die qualitativ prachtvoll und sehr zu empfehlen sind.**

Bei Entnahme von 5 Pfund ab tritt Preisermäßigung ein. **Händler, Hoteliers** und **Cafétiers erhalten Engros-Preise.**

☞ Sämmtliche Kaffees ☜ lasse ich, bevor sie in Verkauf kommen, lesen.

d) Geröstete Kaffees.

Meine von mir nach **eigener Methode** zusammengestellten **gebrannten Kaffee-Mischungen** erfreuen sich seit Jahren hier, sowie im weitesten Umkreise Leipzigs einer **ausserordentlichen Beliebtheit,** und kann ich dieselben auch, da ich nicht nur die **besten, rein bez. feinschmeckendsten Kaffees** meines Lagers dazu verwendet, sondern auch auf **alle Geschmacksanforderungen** Rücksicht genommen, mit **Recht als das Beste, was in gebrannten Kaffees geboten werden kann, empfehlen.**

Mischung No. 1.,	extrafeines Aroma	à Mk.	**2.00**
Mischung No. 2.,	voll und lieblich	- -	**1.80**
Mischung No. 3.,	fein und kräftig, sehr empfehlenswerth	- -	**1.60**
Mischung No. 4.,	sehr angenehm und kräftig	- -	**1.40**
Mischung No. 5.,	sehr viel Aroma, ausserordentlich empfehlenswerth	- -	**1.20**
Mischung No. 6.,	rein und angenehm, vollständig reell	- -	**1.00**
Perl I.,	fein	- -	**1.80**
Perl II.,	angenehm kräftig	- -	**1.40**

Meine gebrannten Kaffees werden in hellblauen Papierbeuteln mit Bezeichnung der Mischungen und der Preise verabreicht.

Die von mir abgefaßte Gebrauchsanweisung in Bezug auf Kaffee-Zubereitung liegt meinen verehrten Abnehmern zur gef. Benutzung vor.

A. Tüngerthal's

gebrannte gemahlene Kaffee-Mischung

La Roque.

Dieselbe ist in ganz bestimmten Theilen aus drei der edelsten Sorten Kaffee zusammengesetzt.

Zweckentsprechend gemahlen — vorzüglich von Geschmack — feinstes Aroma — Bequemlichkeit im Gebrauch — Schnelligkeit der Zubereitung

in

gut verschlossenen elegant decorirten Blechbüchsen,

enthaltend

Netto 1 Pfund à Mark 2,00.

☞ Reinheit garantirt. ☜

Die außerordentlich günstige Aufnahme, die diese Kaffee-Mischung **hier, in Berlin,** sowie in **verschiedenen anderen grösseren Städten** gefunden, berechtigt mich, dieselbe auf das Beste empfehlen zu können, denn sie vereinigt wirklich die **besten Eigenschaften** in sich.

Die an mich gelangenden Aufträge von **Händlern, Hôtels, Cafétiers** und **Privaten** werden prompt durch meine ***täglich nach allen Richtungen hin gehenden Kaffee-Transport-Wagen*** frei ins Haus befördert.

A. Tüngerthal,

Special-Kaffee-Handlung.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 257. Donnerstag den 14. September 1882. 76. Jahrgang.

Gustav-Adolf-Jubelfeier.

II.

*Leipzig, 13. Sept. Unter lebhafter Betheiligung des Publicums wurde gestern Abend die öffentliche Diaspora-Conferenz im evangelischen Vereinshause abgehalten. Nach Gesang und Gebet ergriff Herr Superintendent Trautvetter das Wort zur Begrüßung und zu einer einleitenden Bemerkung über die Zwecke der Diaspora-Conferenz. Er legte vor Allem die Frage vor, ob die Diaspora-Conferenz wieder stattfinden solle und betonte, auf die Ziele des Gustav-Adolf-Vereins eingehend, den Mangel einer einheitlich festorganisirten evangelischen Kirche, wie sie die römisch-katholische ist. Der Gustav-Adolf-Verein versuche zwar diesem Mangel und oft mit schönem Erfolge abzuhelfen, unter seiner Fahne schaarten sich die Anhänger der verschiedenen Richtungen zusammen, um für den gemeinsamen Glauben einzustehen und den vereinzelt wohnenden Mitgliedern der evangelischen Kirche eine Stütze und ein Halt zu sein, allein die Macht des Vereins selbst sei doch nur unbedeutend gegen das Bewußtsein, welches die Ueberzeugung gebe, Christen zu sein und im reinen Glauben für die Religion zu wirken. Die göttliche Macht verleihe der Diaspora die Kraft, für den evangelischen Glauben einzutreten und ihn fest- und fortzupflanzen.

Ueber die evangelische Kirche im Orient sprach sodann Herr Superintendentvicar Dr. Zschimmer-Bleichlingen. Daß an diesem Abende dem Berichte über die evangelische Kirche im Orient der erste Platz eingeräumt werden sei, sei nicht deshalb, daß deren Aufgabe sich von dem Goldenen Horn bis zum Nil, von der Sophienkirche bis zu den Pyramiden erstrecke, auch nicht, weil man vielleicht hoffe, durch Ausbreitung und Befestigung der evangelischen Kirche daselbst Colonisationsprojecte zu unterstützen, die sich leider jetzt wieder durch die Vorgänge in Egypten als illusorisch beweisen, nur einzig und allein sei es der Grund, daß der Orient ein historischer Boden, die Geburtsstätte der christlichen Religion sei, daß der Orient die Wiege des Menschengeschlechts, die Quelle der Wissenschaft und Kunst, der Boden der ersten Staatenbildung sei. Ex oriente lux — aus dem Morgenlande kam das Licht, dort ist die Wiege des Gottesreichs und die Felder daselbst sind getränkt mit dem Blute der Märtyrer, der ersten Christen. Die älteste Geschichte der christlichen Lehre ruht im Orient und erscheine daher ein Rückblick, welcher jene erste Zeit mit der Gegenwart vergleicht, wohl angebracht. Heute herrscht dort, wo die ersten christlichen Gemeinden sich bildeten, wo der Fuß der Jünger wandelte und das Evangelium verkündigt wurde, der Halbmond, das Land ist in den Händen der Türken. Und was für ein schönes Land ist es, ruft der Redner begeistert aus, indem er eine Schilderung desselben giebt. Der Blick von der Rhede in Beyrut nach dem blauen Meer, von dem Hafen Smyrnas auf die Wellen des Golfs, die Haine und Wälder, alles das wirke bezaubernd auf das Gemüth. Man könne den Orient mit einem alternden Menschen vergleichen, dem immer noch die Spuren seiner hohen Jugendschönheit anhaften, trotzdem er ein wechselvolles abenteuerliches Leben geführt habe. Wie habe der Islam nicht in den fruchtbaren Gegenden gewüthet, wie sei nicht die herrschende Menschenrasse verkommen und versumpft, an die Stelle des edlen Strebens der Gleichmuth getreten und doch habe dem Lande selbst die Schönheit nicht genommen werden können. Aber so ganz schlecht seien die Bewohner Kleinasiens, die Türken, doch nicht. Sie seien bieder, gutmüthig, gastfrei, ehrlich, ja im Ganzen genommen müsse er sagen, sie seien besser als die dortigen Christen. Die Hauptschäden lägen freilich tief genug, die unwürdige Stellung des Weibes, die traurige Harémswirthschaft, die Corrumpirung des Beamtenthums, schlechte Rechtspflege sind es besonders, welche eine höhere Entwickelung der Türken aufhalten und sie sich nicht über ihr schon seit Jahrhunderten eingenommenes Bildungsniveau erheben lassen. Die festeste Wurzel des Verderbens ist jedoch der Islam, der auf der einen Seite seine Anhänger fanatisirt, sie jedoch auf der anderen Seite wieder in stumpfe Resignation verfallen läßt. Die Bilder, welche Mohammed von dem Jenseits entwirft, sind zu verlockend, um auf dieser Welt viel erhoffen zu lassen, auf dieser Welt, wo doch schon der Sinneskitzel eine so hervorragende Rolle bei ihnen spiele und sie geistig und körperlich schwäche. Dasselbe wie von den Türken gilt natürlich auch von den Arabern in Syrien und Egypten. Das Verhältniß der Orientalen zu den Europäern ist ein gutes. Stets ist der Orientale höflich und dem Redner, welcher zur Zeit des russisch-türkischen Krieges einstmals in Syrien allein unter Hunderten von ausgehobenen Rekruten übernachtete, ist nichts Schlimmes widerfahren, höchstens daß ihm ein paar Gassenjungen „Giaur" nachriefen. So gut sich nun die Orientalen bürgerlich zu den Europäern stellten, so schwierig sei es, wenn die Religion in Frage käme. Es sei ein „Schwindel der liberalen Zeitungen", wenn sie sagten, der Türke sei tolerant gegen die Ausübung des christlichen Gottesdienstes. Dagegen habe der Türke mehr Respect vor den abendländischen Christen als vor den morgenländischen. Die Zwistigkeiten der einzelnen Kirchen, die Prügeleien der Mönche in Jerusalem seien es, welche den Türken nachsichtig machten, da er diese Schauspiele doch nicht als für den Islam gefährlich ansehen könne.

Was nun den Einfluß der orientalischen Christen auf die Ausbreitung des Glaubens anlange, so müsse man sich hier auf die Griechen stützen. Der griechische Gottesdienst ist zur reinen Formsache geworden. Die schlechte Moralität der Griechen ist zwar bekannt, indessen die Eigenschaften, welche einem Volke noch eine Zukunft bereiten können, sind ebenfalls vorhanden. Die glühende Vaterlandsliebe des Griechenvolkes und die Hoffnung auf eine patriotische Zukunft seien es, auf die man sich stützen könne. Die Griechen treten auch sehr ostensibel gegen Rom auf und ordnen sich z. B. bei Mischehen den Protestanten gern unter. Die Möglichkeit der Ausbreitung des evangelischen Glaubens unter ihnen jedoch daraus zu folgern, wäre thöricht, denn ihnen ist die Religion eine nationale Sache und mit ihren Zukunftsträumen ist sie eng verknüpft.

Die evangelisch-kirchlichen Gemeinden anbetreffend, so zählt der Orient deren, Athen eingeschlossen, sieben. Schon 1759 wurde eine solche in Smyrna von Lübecker und Hamburger Kaufleuten begründet, aber einige Jahre später scheint diese schon wieder untergegangen zu sein, denn 1762 wurde ein für sie gesammelter Collectenfonds von dem damaligen König von Preußen anderen kirchlichen Zwecken zugewiesen. Erst 1843 wurde wieder eine evangelische Gemeinde gegründet; die zu Konstantinopel. Ihr folgten in den fünfziger Jahren die zu Beyrut, Smyrna, Jerusalem, Alexandrien, denen sich 1863 Kairo anschloß. Die Mitglieder der Gemeinden sind zumeist Kaufleute, Gelehrte, im türkischen Dienst befindliche Officiere und Beamte, Handwerker und — Vagabunden. Seien diese letzteren nun auch nicht eigentliche Mitglieder, so gehörten sie doch zum großen Theil der evangelischen Kirche an. Man könne nicht glauben, wie sehr der Orient von wanderlustigen Deutschen überschwemmt wäre, die, ursprünglich Handwerksburschen, nach und nach zum vagirenden Theil der Bevölkerung wurden. Nicht überall existiren eigene Gebäuder. In Beyrut wird die holländische Kirche, in Smyrna das Diakonissenhaus dazu benutzt. Die Pfarrgehälter werden zumeist aus der Gustav-Adolf-Stiftung, dem Jerusalemverein und aus dem Beitrag des deutschen Kaisers bestritten. Ein bewegteres kirchliches Leben herrsche nur in Jerusalem, wozu verschiedene Umstände beitragen, sonst ist es lau und der Einfluß der verpesteten sittlichen Atmosphäre unverkennbar. Zum Schluß seines äußerst anregenden Vortrags gedenkt der Redner noch der stillen Arbeit der Kaiserswerther Diaconissen. Sie sind es, die fast überall ihre Bethäuser, Töchterschulen und Krankenhäuser haben. Zu ihnen strömen überall die Kinder aller Confessionen, auch der Türken. Ihr Zweck ist nicht die Proselytenmacherei, die Entfremdung von der Familie und dem Glauben, sondern sie bemühen sich, den Kindern überhaupt ein tieferes religiöses Bewußtsein beizubringen und senken dadurch christliche Liebe in alle Herzen. Durch ihre Krankenhäuser haben die Diaconissen früher als die deutschen Waffen dem Morgenlande Achtung vor den Deutschen abgewonnen und ein Stück großer Culturarbeit in aller Stille gethan.

Den zweiten Vortrag hielt Herr Pastor Dr. Schenck-Nauendorf über die evangelische Kirche in Chile. Der Redner, welcher 6 Jahre in Chile gewirkt hat, entwirft kein günstiges Bild von den Verhältnissen der evangelischen Kirche in jenem bestcultivirtesten Lande Südamerikas. Ja er fragt sogar: Giebt es überhaupt eine evangelische Kirche? Nur in ganz kleinen Anfängen ist das kirchliche Leben zu bemerken, kleine, ganz kleine Gemeinden sind die Krystallisationspuncte, um die sich mit der Zeit das kirchliche Leben bilden muß. Von den in Chile lebenden Deutschen sind ungefähr nur 3000, bei denen man von einer Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche sprechen kann, aber von diesen ist wiederum nur ein ganz kleiner Theil eigentlich kirchlich gesinnt und dieser ist im Süden in zwei Gemeinden eingetheilt, die früher nur eine, freilich räumlich sehr getrennte Gemeinde ausmachten. Einst hatte diese Gemeinde eine Kirche, sie war schön und schmuck, fast zu schön für die Verhältnisse, doch im September 1872 legten böswillige Hände Feuer an und das Gotteshaus sank in Trümmer. Jetzt muß in Puerto Montt der Gottesdienst im Schulzimmer abgehalten werden, obgleich die Schule nur in einem ganz losen Zusammenhang mit der Kirche steht. Die Gemeinde von Puerto Montt, die südlichste in Chile, ist jedoch so weit ausgedehnt, daß auch sie noch getheilt werden muß, wenn anders nicht der Prediger sein Leben im Sattel oder auf dem Boote zubringen soll, um die einzelnen Glieder der Gemeinde zu besuchen. Nördlich von Puerto Montt liegt Osorno. Da giebt es noch Reste der alten Ureinwohner, der Indier, von denen der Redner eine lebhafte Schilderung entwirft. Es sei übrigens hier gleich eingeschalten, daß alle drei Vortragende farbenprächtige Bilder des bearbeiteten Landes zeichneten und das Publicum den Vorträgen mit gespanntestem Interesse folgte. Osorno hat eine Kirche, aber dieselbe trägt mehr den Charakter einer Schule, während das Gebäude der letzteren äußerlich besser geschmückt ist. In dem Orte La Union war früher auch eine Gemeinde, doch hat sich dieselbe losgelöst und das kirchliche Leben ist erloschen. In Valdivia, wo sich viele Deutsche befinden, ist die Stimmung völlig indifferent und viele Jahre ist der Religionsunterricht aus der Schule verbannt gewesen, erst in allerletzter Zeit hat man eine Art Unterricht in der Moral eingeführt. Auch ist in der letzten Zeit ein Jesuitenvicar nach Valdivia gekommen und dessen zähem Festhalten an seinem Wunsch, in der Schule Unterricht ertheilen zu können, ist es zuzuschreiben, daß da, wo die Indifferenz der Evangelischen den Prediger ausschloß, jetzt Jesuiten-Logik getrieben wird. Auch ein Methodist, ist einmal in Valdivia gewesen, allein seine Mission verunglückte ganz. Eine Grabrede, die man ihm erlaubte, hielt er so schlecht, daß er bald den Gedanken, kirchliches Leben zu begründen, aufgeben mußte und er nach Hause geschickt wurde. Was das Schlimme bei der Sache ist, fährt Redner fort, ist, daß die Herzen von der evangelischen Kirche zur römisch-katholischen gezogen werden, damit auch dem deutschen Gottesdienst entsagen, zum spanischen übergehen und so aus Deutschen Spanier werden. In Arauco befindet sich eine skandinavische Niederlassung. Dort mache übrigens, wie in Araucanien überhaupt, die Evangelisation dadurch Fortschritte, daß der Gottesdienst in spanischer Sprache gehalten wird. In Araucanien war es, wo Redner die dortigen Deutschen im evangelischen Leben fand, wo man ihm die Nummern der Lieder aus dem alten Märkischen Gesangbuche, das man mit übers Meer genommen hatte, ansagte und wo noch Herzlichkeit beim Gottesdienst zu finden war. Da im Urwalde ging es gut. Es wurde eine Schule gegründet und frohen Herzens konnte man die evangelischen Christen sich überlassen. Schlimmer sieht es aber in Conception, Santiago und Valparaiso aus. In ersterer Stadt lud Redner die Leute selbst zum Gottesdienst ein, aber als der Tag nahte, erschienen nur zwei Frauen; in Santiago giebt sich Dr. Philippi alle Mühe, die Deutschen zusammenzubringen, während die Engländer schon eine schöne Kirche haben. In Valparaiso war eine Gemeinde. Aber was für eine! ruft der Redner empathisch aus. Der Prediger ist ein Freigemeindler, er steht auf dem Standpunct eines Ublich! Es sei ein trübes Bild, was er gezeichnet, doch die Hoffnung solle man nicht sinken lassen. Woran es hauptsächlich fehlt, schließt der Vortragende, das ist an theologisch gebildeten Leuten, die das Evangelisationswerk auf sich nehmen.

Den dritten und letzten Vortrag hielt Herr Pastor Dr. Borchard-Ummendorf über die evangelische Kirche jenseits des Mississippi. Da dieser ebenfalls sehr anziehende Vortrag zumeist eine Schilderung des Landes enthielt, können wir uns kurz fassen. Die gegebenen Zahlen mitzutheilen, sehen wir ab, weil dieselben für uns nicht gut hörbar waren, denn leider war keine Anordnung für die Berichterstatter getroffen, ein Tisch nicht aufzutreiben und wir somit gezwungen, auf den Knieen, auf der sehr heißen Sprechweise niederzuschreiben, ein Ort, wo bei der schnellen Sprechweise des Vortragenden naturgemäß sehr viel von der Rede verloren gehen mußte. Der Redner schilderte die Natur, die Indianer, das Wirken Pastor Heuer's und die kirchlichen Verhältnisse in St. Paul, St. Louis und Denver. Er hob die Thätigkeit Pastor Walther's und Pastor Bolze's hervor und erläuterte die Thätigkeit der evangelischen Presse.

Aus allen drei Reden war zu entnehmen, daß die Evangelisation durch den Gustav-Adolf-Verein zugleich eine Kräftigung deutschen Geistes im Auslande und Verbreitung desselben ist. Es fällt mithin dem Vereine neben der kirchlichen auch eine nationale Aufgabe zu.

Nach Abschiedsworten des Herrn General-Superintendenten Trautvetter schloß die Conferenz mit Gebet und Gesang.

XVI. Deutscher Juristentag.

* Kassel, 12. September. Nach einem Concerte, welches gestern Nachmittags in der Karls-Aue und einem Commers der „alten Herren", welcher Abends im Stadtpark abgehalten worden war, versammelten sich heute Morgen 9 Uhr die verschiedenen Abtheilungs-Sitzungen.

Die erste Abtheilung erledigte heute die einzige ihr noch vorliegende wichtige Frage, deren Discussion von den Herren Juristen selbst mit großer Spannung erwartet wurde. „Soll das Recht auf die Lebensversicherungssumme zum Nachlaß des Versicherten gehören?" Von den beiden vorliegenden Gutachten spricht sich das erste, des Herrn Dr. Malß-Frankfurt a. M. dahin aus, daß die Lebensversicherung zur Codification noch nicht reif sei; — zur gestellten Frage übergehend und auf die Rechtsprechung in England, Frankreich und Belgien, sowie den transoceanischen Staaten Bezug nehmend, weist er darauf hin, daß man dort überall den Relisten des Versicherten den Gläubigern gegenüber das Vorrecht auf die Versicherungssumme einräume. Nach dem Bedürfniß der Gesellschaft aber und dem Rechtsbewußtsein des Volkes forschend, vermag der Gutachter kaum zu begreifen, wie man jene Frage überhaupt nur aufwerfen mag, „denn", so schließt der Gutachter, „ist es nicht gewiß, daß Jeder, der sein Leben zu Gunsten von Frau und Kindern versichert, gerade den Fall am meisten im Auge hat, daß er wirthschaftlich zu Grunde gehen kann, oder daß sein Nachlaß zur Erhaltung der Familie nicht ausreichen werde? Ist es nicht das höchste Bedürfniß der Gesellschaft, daß für die Hinterbliebenen des Arbeiters — und nur wenige sind es, die wir nicht als solche zu betrachten haben — durch Ersparnisse gesorgt werde? Ist es aber nicht ausgemacht, daß in der unendlichen Mehrzahl der Fälle die möglichen Ersparnisse nicht genügen, jedenfalls aber nicht im Stande sind, den Gefahren zu begegnen, welche der frühzeitige Eintritt von Arbeitsunfähigkeit oder Tod bereitet? und daß hiergegen nur eine Ergänzung durch Versicherung zu schützen vermag? und ist es nicht die laut ausgesprochene Absicht des Kanzlers „auf Befehl Sr. M. des Kaisers" eben auf diesem Wege der Versicherung für die alten Tage der „Invaliden" und für ihre Relisten zu sorgen? Wie aber könne dies geschehen, wenn es den Gläubigern gestattet würde, sich der Versicherungssumme zu bemächtigen? Haben sich alle Parteien bemüßigt gesehen, den Ideen des Kanzlers wenigstens im Prinzipe zuzustimmen, so wird auch der Juristentag nicht anders können, als laut und entschieden mit dem ganzen Gewicht seiner Stimme zu verkünden: es sei das Bedürfniß der heutigen Gesellschaft und die zweifellose Rechtsüberzeugung des deutschen Volkes, daß die Lebensversicherungssumme nicht dem Nachlasse der Versicherten, d. h. seinen Gläubigern, sondern Denjenigen gehöre, zu deren Gunsten die Versicherung genommen ist."

Auch das zweite Gutachten, das des Privatdocenten Dr. Ludwig Elster, Halle a. S., kommt zu demselben Schlusse. Es stellt die verschiedenen Erkenntnisse pro und contra, welche über diese Frage existiren, zusammen und beiden Seiten u. A.: daß, wenn die Anschauung, daß das Recht auf die Lebensversicherungssumme — selbst wenn die Versicherung zu Gunsten dritter Personen genommen — zum Nachlasse des Versicherungsnehmers gehöre, die richtige sei, so liege es auf der Hand, daß unter Umständen der ganze Zweck der Lebensversicherung vereitelt werden könne, — wenn der Nachlaß überschuldet sei u. s. w. Das Recht habe sich der Volkswirthschaft zu beugen und die rechtserzeugende Kraft des Verkehrslebens, jene ewige, nie versiegende Rechtsquelle, dürfe nicht verleugnet werden.

Von den beiden Referenten spricht Prof. Leonhard-Göttingen sich dahin aus: es empfehle sich, bei der Abfassung des Deutschen Civilgesetzbuches Anordnungen zu treffen, nach welchen bei Lebensversicherungsverträgen, in denen der Prämienzahler die Police nicht auf seinen Namen oder auf denjenigen seines Nachlasses, sondern auf denjenigen anderer Personen habe ausstellen lassen, die Versicherungssumme nicht den Nachlaßgläubigern dahte, sondern den begünstigten Personen unberührt von den Nachlaßschulden zufalle, sofern nicht der Prämienzahler dem Prämienempfänger gegenüber bei dem Vertragsschlusse oder nachher zu Gunsten aller oder gewisser Gläubiger eine andere Bestimmung getroffen habe. Ferner empfehle es sich, dem richterlichen Ermessen zu überlassen, im einzelnen Falle festzustellen, ob bei einer Versicherung „zu Gunsten der Erben" diese den Nachlaßgläubigern hintangesetzt werden sollen oder ob ihre Erbeseigenschaft als blos zur Bezeichnung der zu begünstigenden Personen erwähnt gelten solle. Die allgemeinen Rechte der Gläubiger jedoch auf Anfechtung betrüglicher Verfügungen sowohl dem Vertragsabschlusse als auch der einzelnen Prämienzahlung gegenüber sollten dadurch nicht berührt werden. Ferner empfehle es sich, im Gesetzbuche auszusprechen, daß bei Versicherungen zu Gunsten der Erben im Zweifel angenommen werden solle, daß die Erbeseigenschaft nur erwähnt ist, um die Begünstigten zu bezeichnen, nicht aber um sie dem Nachlaßgläubigern hintanzusetzen.

Die Abtheilung beschließt, den nur unwesentlich modificirten Antrag, welchen der Correferent Privatdocent Dr. O. Mayer-Straßburg i. E. in allen Puncten bestimmt und der nur vom Rector magnificus Prof. Cocceius-Marburg bekämpft wird, im Wesentlichen anzunehmen, dem Rechte auf die Lebensversicherungs-Summe die Nachlaßgläubiger des Versicherten also anzuschließen und den Beschluß dem Plenum ohne Discussion zur Kenntniß zu bringen. Dann Vertagung.

Wohl die bedeutsamste aller dem Juristentage vorliegenden Fragen, weil von einer Tragweite, die über Deutschlands Grenzen hinausgehend, auf ganz Europa sich erstreckt, gelangte heute in der dritten Abtheilung zur Verhandlung. Dieselbe lautet: „Sind gleiche Grundsätze des internationalen Strafrechts für die europäischen Staaten anzustreben und welche?" Das von Prof. Dr. von Liszt-Marburg vorgelegte Gutachten ist ein höchst bemerkenswerthes Rechtsschriftstück, welches in der Literatur des internationalen Strafrechts zweifelsohne einen hervorragenden Platz finden wird. Er hebt hervor, daß die Reformation des internationalen Strafrechts eine der brennendsten unter den juristisch wie politisch bedeutsamen Fragen der Gegenwart bilde. Angeregt durch welthistorische Ereignisse und Bestrebungen von weittragendster Bedeutung habe die hohe Diplomatie eine bisher allerdings wenig erfolgreiche Action eingeleitet, um die Mängel des geltenden internationalen Strafrechts zu beseitigen, seine Lücken zu ergänzen, seine Widersprüche aufzuhellen; wenig, aber nichts weniger als zielbewußt, hätten die Volksvertretungen, insbesondere in Deutschland und Italien, sich den Bemühungen ihrer Regierungen angeschlossen; unverdrossen seien die Vertreter der juristischen Wissenschaft in zahlreichen Versammlungen und zahlreichen Schriften bestrebt gewesen, der Reformbewegung Inhalt und Ziel zu geben, ohne aber bisher über andere als untergeordnete Puncte zu einer gemeinsamen Ansicht zu gelangen. Auf die von den Mitgliedern des „Institut de droit international" in seiner Versammlung zur Oxford aufgestellten Thesen übergehend, erläutert das Gutachten sodann zunächst die Bedeutung des Begriffes „internationales Strafrecht", geht sodann auf die „Collision der Strafansprüche" über — als einziges Mittel, zu deren Vermeidung das Gutachten die ausnahmslose Anerkennung des Territorialprincips, also des Satzes, daß jeder Staat die auf seinem Gebiete begangenen strafbaren Handlungen nach seinem Rechte zu bestrafen berechtigt und verpflichtet sei, bezeichnet —, und stellt sodann als Zielpunct der anzustrebenden Reform: 1) Die Erlassung selbstständiger Auslieferungsgesetze in den einzelnen Staaten oder 2) den Abschluß eines Welt-Auslieferungs-Vertrags auf. Der Grundsatz der Nichtauslieferung politischer Verbrecher wird als gemeines Recht bezeichnet und dabei wird, in der Besprechung der politischen Delicte in eingehender Tiefe auch des Angriffes auf das Leben des Staatsoberhauptes in Verbindung mit der sog. belgischen Attentatsklausel gedacht, welche in eine ganze Reihe von Auslieferungsverträgen der verschiedensten Staaten (Belgien, Holland, Frankreich, Rußland, Deutschland, Oesterreich, Dänemark, Schweden und Norwegen, Montenegro u. s. w.) übergegangen sei, sie fehle in zahlreichen anderen Verträgen; ihre Annahme sei beharrlich abgelehnt worden von Italien und von der Schweiz. Die gegenwärtige diplomatische Action bezwecke nach den in die Oeffentlichkeit gedrungenen Nachrichten in erster Linie die ausnahmslose Aufnahme der Clausel in die bereits geschlossenen und noch zu schließenden Auslieferungsverträge. Bei dem allgemeinen Beifalle, welchen der eine übereinstimmende Tendenz verfolgende Antrag, Windthorst (April 1881) in dem deutschen Parlamente wie außerhalb desselben gefunden habe, nimmt Professor v. Liszt an, daß die Richtigkeit und Nothwendigkeit des der Clausel zu Grunde liegenden Gedankens von keiner Seite bestritten werde. Aber gegen die Form, in welcher der Gedanke zum Ausdrucke gebracht wird, erhebt das Gutachten den Einwand, daß der Versuch, den Königsmord von den politischen Verbrechen auszuschließen, ein durch keinen Rechtsgrund zu vertheidigender sei. Es gäbe überhaupt kein politischeres Verbrechen als das Attentat auf die Person des Monarchen. Nichts aber hindere uns, im Gesetze oder in den Verträgen zu erklären: Politische Verbrecher werden, mit Ausnahme der Königsmörder, nicht ausgeliefert.

Der Referent, Reichsanwalt Stenglein-Leipzig, stimmt fast in allen Thesen des Gutachtens mit demselben überein und sein Antrag geht dahin, der deutsche Juristentag wolle beschließen: Es ist wünschenswerth, daß das Geltungsgebiet der heimischen Strafrechtssätze den ausländischen Strafrechtssätzen gegenüber in allen Staaten nach denselben Grundsätze bestimmt werde. Bei dieser Regelung sind Collisionen der Strafansprüche verschiedener Staaten, soweit irgend möglich, zu vermeiden. Die Regelung hat daher von dem Territorialprincipe als ihrer Grundlage auszugehen. Soweit eine Collision der Strafansprüche durch Ueberschreitung des Territorialprincips herbeigeführt wird, ist Existenz und Inhalt des mit dem ausländischen concurrirenden inländischen Strafanspruche lediglich nach inländischem Rechte zu beurtheilen. Einheitliche Grundsätze über die Gewährung der internationalen Rechtshülfe in Strafsachen, insbesondere der Auslieferung flüchtiger Verbrecher, sind dringend wünschenswerth. Die Auslieferung ist ein Act der internationalen Rechtshülfe und nicht der kosmopolitischen Rechtspflege; sie setzt daher einen Strafanspruch des requirirenden, nicht aber des requirirten Staates voraus. Entstehen und Bestehen des behaupteten Strafanspruchs ist ausschließlich nach dem Rechte des requirirenden Staates zu beurtheilen. Die Entscheidung über das Vorliegen der Voraussetzungen, von welchen die Bewilligung des Auslieferungsbegehrens abhängt, erfolgt durch die Gerichte des requirirten Staates. Es ist wünschenswerth, daß diejenigen Rechtsgüter, gegen welche internationale Angriffe denkbar sind, und welche deshalb eines internationalen Schutzes bedürfen, durch internationale Vereinbarungen geschützt werden. Der sicherste Weg zur Erreichung vorstehender Ziele ist die Gründung eines internationalen Vereins, welcher sich die Regelung der internationalen Rechtshülfe, sowie die Regelung der Grundsätze über Auslieferung von Verbrechern zur Aufgabe stellt. — Der Correferent, Oberstaatsanwalt v. Köstlin-Stuttgart, schließt sich dem Antrage in allen Puncten an und die Abtheilung beschließt deren Annahme mit der einzigen Ausnahme, statt des Ausdruckes internationalen „Welt-vereins" die Worte internationalen „Staaten"vereins" zu substituiren. Darauf Vertagung.

Nahezu vier Stunden lang beschäftigte sich heute Vormittag die zweite Abtheilung mit der Frage: „Sind Ansprüche aus Differenzgeschäften zu verbieten oder zu beschränken? Der Referent Rechtsanwalt Dr. Heinsen-Hamburg verbreitete sich des Längeren über die ethische und wirthschaftliche Seite der Frage, und führt zum Schlusse seiner nahezu zweistündigen Peroration an, daß, wenn die Klagbarkeit der Differenzgeschäfte nicht allgemein zur handelsrechtlichen These gemacht werde, schlechte Subjecte, blos zugleich nach beiden Seiten Geschäfte zu machen brauchten, um auf sicheren Gewinn rechnen zu können. Denn sie stützen sich auf die Thatsache, daß die Majorität der Börsenmänner anständige Leute seien, welche Zahlung leisten würden, auch wenn ihnen der Executor nicht auf den Hals komme, und die es verschmähen würden, sich hinter die gesetzliche Nichtbarmachung zu verkriechen.

Der Correferent, Professor Dr. Gareis, ordentlicher Professor der Rechte an der Universität zu Marburg, schließt sich (wie aus unserem bereits mitgetheilten Referat ersichtlich) — den Thesen des Referenten an.

Die Abtheilung beschließt: es empfiehlt sich nicht, Differenzgeschäfte zu verbieten oder zu beschränken, doch möge die Deputation Gutachten einholen, ob Mißstände im Wege des Börsen-Reglements zu beseitigen seien.

Die zweite der vorliegenden Fragen lautete: „Soll der Aussteller eines vor der Begebung gestohlenen oder verlorenen Wechsels oder sonstigen Ordrepapiers oder Inhaberpapiers dem gutgläubigen Erwerber haften?" und in dem Gutachten, welches Professor Dr. J. E. Kuhn aus Leipzig dem Juristentage vorgelegt hat (welches wir bereits mitgetheilt), wird diese Frage entschieden bejaht. — Referent Prof. Brunner-Berlin stimmt jedoch mit dem Gutachten nicht überein, führt vielmehr aus, daß es mit Rücksicht auf die allgemeine Wechselfähigkeit als unzweckmäßig erscheine, den Aussteller eines vor der Begebung gestohlenen oder verlorenen Wechsels dem gutgläubigen Erwerber haften zu lassen. Wenn dagegen Geldpapiere auf den Inhaber in Masse emittirt werden sollen, sei eine Haftung des Ausstellers für das vor der Begebung abhanden gekommene Papier gerechtfertigt, falls die Emission öffentlich angekündigt worden oder der Beginn der Emission thatsächlich erfolgt sei.

Die Abtheilung beschließt, dem Antrag des Referenten gemäß, das Nichthaftbarkeits-Princip aufzustellen. Dann Vertagung.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Am 11. September v. J. überredete der Pferdehändler Moritz Krause zu T., welcher der Handlungsbevollmächtigte seines Bruders, des Pferdehändlers Boas Krause, ist, den angetrunkenen Bauer Sch. zu einem Pferdetausch. Beide begaben sich zu Boas Krause und hier wurde zwischen dem Letzteren und Sch. ein Vertrag geschlossen, nach welchem dieser ein von ihm besichtigtes Pferd des Boas Krause gegen sein eigenes und Zuzahlung von 50 ℳ eintauschte und die wechselseitige Uebergabe der Pferde auf den 16. September verabredet wurde. Da seine Ehefrau mit dem Tauschgeschäft nicht einverstanden war, fuhr Sch. am 16. Septbr. mit dem vertauschten Pferde zu Boas Krause, um diesen zu bewegen, ihn aus dem Vertrage zu entlassen. Bevor es aber noch zu Unterhandlungen kam, spannte Moritz Krause das von Sch. mitgebrachte Pferd aus, führte es in den Stall seines Bruders und spannte dagegen das von Sch. eingetauschte Pferd an den Wagen. Darauf schlug er den Sch. vor, über das Aufgeld einen Wechsel auszustellen und fügte hinzu: „Wenn Deine Frau nicht will, bringst Du morgen das Pferd zurück; Du bekommst Deinen Wechsel und Dein Pferd wieder und giebst uns einen Scheffel Korn für unsere Bemühungen".

Nachdem Boas Krause sich hiermit einverstanden erklärt hatte, unterschrieb Sch. einen Wechsel über 50 Mark, welchen Boas Krause an sich nahm, und fuhr mit dem eingetauschten Pferde nach Hause. Ein Wechselblanket, welches dem Sch. zunächst vorgelegt, vor der Unterschrift aber verworfen war, weil Sch. aus Unvorsichtigkeit die darauf geschriebene Wechselsumme durch einen Tintenklecks unkenntlich gemacht hatte, steckte Moritz Krause in seine Tasche. Da die Ehefrau des Sch. bei ihrem Widerspruch gegen das Geschäft beharrte, so fand dieser sich am nächsten Tage wieder bei Krause's ein und verlangte dem getroffenen Uebereinkommen gemäß sein Pferd zurück. Moritz Krause erklärte ihm nun der Wahrheit zuwider, daß sie das Pferd nicht mehr besäßen, sondern schon weiter verkauft hätten. Hierdurch wurde Sch. in den Glauben versetzt, daß er den Wechsel über 50 ℳ zu bezahlen und das eingetauschte Pferd zu behalten gezwungen sei. Weil aber dieses Pferd nichts taugte und er deshalb wegen dringender Ackerarbeiten genöthigt war, sich ein neues anzuschaffen, so ließ er sich behufs Erwerbes eines Pferdes, welches Moritz Krause soeben von dem Uhrmacher R. für 228 ℳ gekauft hatte, mit demselben abermals in Unterhandlungen ein und schließlich wurden Beide dahin einig, daß Sch. das eingetauschte Pferd zurückgeben und einen Wechsel über 240 ℳ ausstellen, dagegen aber das R.'sche Pferd erhalten und durch Rückgabe des Wechsels über 50 ℳ von dieser Schuld befreit sein sollte. Nachdem darauf Moritz Krause das ununterschriebene Wechselblanket, welches er Tags zuvor in seine Tasche gesteckt hatte, hervorgezogen und mit dem Bemerken, daß er den Wechsel über 50 ℳ zerreiße, in kleine Stücke gerissen hatte, unterschrieb Sch. den ihm vorgelegten Wechsel über 240 ℳ und demnächst erfolgte die beiderseitige Uebergabe der Pferde. Der Wechsel über 50 ℳ blieb in den Händen des Boas Krause.

Daraufhin hat das Landgericht den Moritz Krause wegen Betrugs verurtheilt. In Folge der Revision des Angeklagten hat das R.-G. am 2. Juni d. J. das Urtheil aufgehoben, weil das Landgericht angenommen, eine Vermögensbeschädigung des Sch. sei auch dadurch eingetreten, daß diesem durch die falsche Vorspiegelung des Angeklagten der Rücktritt von dem zuerst abgeschlossenen Tauschvertrage vereitelt worden sei und die Vermögensbeschädigung in dem Verluste des von Sch. durch den gedachten Vertrag ver-

tauschten Pferdes findet. Das ist nicht richtig. Allerdings würde Sch., wenn in Folge des von ihm erklärten Rücktritts die Wirkungen des Vertrages vom 11. September v. J. beseitigt worden wären, nicht nur das vertauschte Pferd, sondern auch den Wechsel über 50 ℳ zurückerhalten haben; er würde aber auch das eingetauschte Pferd, dessen Werth auf 90 ℳ angenommen ist, zurückzugeben und den Gebrüdern Krause einen Scheffel Korn zu liefern gehabt haben. Danach ist durch die unterbliebene Aufhebung jenes Tauschvertrages die Vermögenslage des Sch. um den Werth des Pferdes jedenfalls nicht verschlechtert. Bei Beurtheilung der Frage, ob durch die Vereitelung des Rücktritts von dem Vertrage für Sch. eine Vermögensbeschädigung herbeigeführt ist, waren Leistungen und Gegenleistungen im Ganzen ins Auge zu fassen. Das Landgericht nimmt zwar an, daß das von Sch. eingetauschte Pferd zu Ackerarbeiten nicht taugte, läßt es aber völlig unerwogen, von welcher Beschaffenheit das dagegen vertauschte Pferd gewesen ist, so daß nicht ersichtlich ist, ob in dieser Beziehung überhaupt eine Vermögensbeschädigung stattgefunden hat.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 13. September. Die geehrten Quartiergeber würden sich um die zur Gustav-Adolf-Feier gekommenen Festgäste, die auch die Nachfeier bei Lützen mit begehen wollen, ein weiteres Verdienst erwerben, wenn sie dieselben auf die Anzeige des Comités am Ende des Blattes aufmerksam machen wollten. Nach derselben findet für die mit Mitgliedskarten versehenen Festtheilnehmer die Abfahrt nach Markranstädt mit besonderem Extrazuge statt und zwar Vormittags 8 Uhr 15 Min. Die Rückfahrt am Nachmittage kann erfolgen 5 Uhr 9 Min. mit dem von Markranstädt abgehenden Personenzuge oder um 6 Uhr 10 Min. mit dem von Markranstädt abgehenden Extrazuge. Zur Beförderung von Markranstädt nach Lützen und wieder nach Markranstädt zurück werden Wagen bereit stehen.

* Leipzig, 13. September. In dem Concert-Etablissement des Herrn Rosenkranz in Gohlis ist jetzt in dem vorderen Gastzimmer ein sehr großes Orchestrion aufgestellt mit 26 disponiblen Walzen, welche ein sehr gewähltes Programm von Musikstücken älterer und neuerer Componisten zusammenstellen, darunter Compositionen von Weber, Beethoven und Mozart.

* Möckern, 13. September. Am Sonntag feierte der seit dem 10. September 1881 bestehende „Männer-Turnverein" zu Möckern sein erstes Stiftungsfest, verbunden mit Preisturnen. Durch eine morgens 6 Uhr stattfindende Reveille wurde das Fest eingeleitet. Nachmittags ½3 Uhr setzte sich der Festzug von seinem Sammelplatz auf den im Garten der Albertsburg gelegenen Turnplatz in Bewegung. Dort angekommen, begann nach einer kurzen Ansprache des Vorstandes Herrn Teich das Preisturnen. Die Sieger wurden mit Kränzen ausgezeichnet und erhielten in der Classe der Erwachsenen Preise: im Steinstoß die Herren Otto Kießling (m 4.95, der Stein wog 33 Pfund), im Weitsprung Moritz Starke (m 4.75), im Tauhangeln August Crusewitz (m 12). — In der Jugendclasse erhielten Preise: im Hochsprung Otto Teich (m 1.40), im Hinkkampf Louis Scheibe, im Bierbeinlauf Max Uhlig. Die Preisvertheilung fand in dem sehr geschmackvoll decorirten Saale der Albertsburg statt, worauf der unerläßliche Ball folgte. Um 8 Uhr wurde vor einem sehr zahlreich versammelten Publicum ein Stabreigen von 40 Turnern aufgeführt und derselbe mußte unter großem Beifall wiederholt werden. Auf vielseitigen Wunsch wurde auch der zum Schauturnfest aufgeführte Stabreigen nochmals zur Aufführung gebracht. Beide Reigen waren schön erdacht und wurden sehr exact aufgeführt, was dem Verein und seinem Turnwart Herrn Otto Gleßmer nur zur Ehre gereichen kann. Wir wünschen dem jungen und strebsamen Turnverein ein weiteres Wachsen, Blühen und Gedeihen

— Bei der schon erwähnten Preisvertheilung auf der landwirthschaftlichen Landesausstellung zu Zwickau wurden insgesammt verliehen 11,550 ℳ Geldprämien in verschiedenen Einzelpreisen, 60 silberne und 110 bronzene Ausstellungsmedaillen.

* Plauen i/V., 12. September. Gestern Abend hielt der „Vogtländische freisinnige Verein" im „Hotel Müller" eine zahlreich besuchte Versammlung ab, deren einziger Punct der Tagesordnung die Mittheilung des Programmes der am 1. October erscheinenden liberalen „Vogtländischen Volks-Zeitung" betraf. Der Vortrag des Herausgebers und Redacteurs (Herrn Hermann Wolf) wurde zu verschiedenen Malen mit lauten Bravorufen unterbrochen und fand schließlich das Programm mit Einstimmigkeit Billigung. Das neue Organ strebt die Vereinigung aller Glieder der liberalen Parteien an und werden dem Unternehmen aus allen Schichten der vogtländischen Bevölkerung die lebhaftesten Sympathien entgegengebracht.

Sayda, 11. September. Ein Schreck ist dem Hutmacher St. von hier widerfahren. Als derselbe am Abende des letztvergangenen Freitag mit seinem Geschirr die Chaussee zwischen Ullersdorf und der zur hiesigen Stadt gehörenden Teichstadt passirte, haben zwei im Straßengraben lagernde Streiche einen Schuß nach seinem Geschirr abgefeuert, zum Glück ohne ihn zu treffen. Große Mühe hat es ihm gekostet, sein dabei schon gewordenes Pferd vom Durchgehen abzuhalten.

† Dresden, 12. September. Auf Antrag der hiesigen Polizeidirection hat das königl. Ministerium des Innern seine Genehmigung dazu ertheilt, daß während der Kaisertage eine Anzahl hiesiger Stadtgendarmen beritten gemacht werden. Aus dem Stadtgendarmeriecorps wurden 20 Mann, welche früher als Unterofficiere in der Armee bei der Reiterei gedient haben, zu der berittenen Abtheilung ausgehoben und unter den speciellen Befehl des Polizeihauptmanns Rehrhoff von Holderberg gestellt. Die berittenen Stadtgendarmen haben in den letzten Tagen unter ihrem Commandeur fleißig exercirt und werden nun während der Festtage wesentlich zur Aufrechthaltung der Ordnung auf den verkehrsreichsten Straßen Dresdens beitragen. — Künstliche Kornblumen bilden gegenwärtig in Dresden einen vielbegehrten Handels-Artikel. In den zahlreichen hiesigen Blumenfabriken regen sich Tausende von fleißigen Händen, um der gesteigerten Nachfrage nach der Lieblingsblume unseres Heldenkaisers zu genügen. Die „Kaiserblume" wird bei den Empfangsfeierlichkeiten zu Namenszügen und sonstigen Decorationen, zu Kränzen und dergl. verwendet werden und überhaupt bei der Schmückung unserer Stadt und der Festtheilnehmer eine große Rolle spielen. — Im nahen Briesewitz hat der Gemeinderath beschlossen, eine Orts-Sparcasse zu errichten, welche am 2. October eröffnet werden soll. Der Zinsfuß für die Einlagen von einer Mark an ist auf 3½ Procent festgesetzt worden.

Bautzen, 11. September. Heute Vormittag ½10 Uhr begannen hier im Saale des „Hotel Lange" die Verhandlungen des Congresses der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine. Anwesend war Kreishauptmann von Beust, sowie ein Vertreter der städtischen Behörde. Die Zahl der Delegirten hatte sich auf 85, die der vertretenen Vereine auf 67 erhöht. Nach Erstattung des Geschäftsberichts ward in Berathung der Hauptfrage der Tagesordnung eingetreten, betreffend in den Beschlüsse des Magdeburger Handwerkertages auf Einführung obligatorischer Innungen. Nach längerer Behandlung des Gegenstandes, bei welcher übrigens außer den Antragstellern Riesa und Sebnitz Niemand für die obligatorischen Innungen eintrat, ward der Antrag Zittau mit großer Majorität angenommen, dahingehend: Der Congreß beschließt, die Frage von der Tagesordnung abzusetzen behufs Sammlung von Erfahrungen mit dem Innungsgesetz vom 18. Juli 1881. Bezüglich der Arbeitsbücher sprach man sich für deren Einführung für alle gewerblichen Arbeiter ohne Unterschied des Alters, entsprechend dem Zittauer Antrage, aus. Nach langen Verhandlungen beschloß man endlich, bei der Regierung zu beantragen, directe Wahlen für die Handels- und Gewerbekammern einzuführen. — Nachmittags 3 Uhr wurden die gegen 2 Uhr unterbrochenen Verhandlungen wieder aufgenommen. Zunächst gab der Antrag Mittweida auf Erweiterung der Competenz der Amtsgerichte Anlaß zu längeren Verhandlungen. Der Antrag gelangte schließlich einstimmig zur Annahme. Man beschloß daher, zu beantragen, daß die Amtsgerichte bei Objecten bis mindestens 500 ℳ zuständig würden. Auch der Antrag des Abgeordneten Walter-Dresden, eine Petition um Herabsetzung der Gerichtskosten abgehen zu lassen, fand einstimmig Annahme. Beide Petitionen sollen allen deutschen Verbänden zur Unterstützung übersendet werden. Nächstdem ward in die Besprechung und Berathung über Einführung des Handfertigkeitsunterrichts in den sächsischen Schulen eingetreten. Es erstattete hierzu nach dem Referenten Lehrer Kretzschmar-Zittau als Correferent Stadtrath von Schenkendorf-Görlitz Bericht, der bekanntlich in Görlitz diesen Unterricht eingeführt hat und entschiedener Verfechter dieses Gegenstandes ist. Er legte insbesondere die Einrichtung der Görlitzer Schule dar und zeigte Arbeiten der Schule vor. Entschieden und mit Glück trat gegen Ueberweisung des Unterrichts an die Volksschule Schuldirector Kruschwitz-Bernstadt auf. Auch von anderen Seiten wurden Bedenken gegen eine Einführung des Unterrichts in die Schule erhoben und ausführlich begründet. Nach langer Verhandlung ward folgender Antrag des Gewerbevereins Bautzen (gestellt durch Stadtrath v. Schenkendorf) angenommen: Der Congreß der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine begrüßt auch vom gewerblichen Standpuncte die heutigen auf Erhöhung der Handfertigkeit gerichteten Bestrebungen und wird der weiteren Entwickelung wohlwollend folgen. Ferner wurde auf Antrag des Gewerbevereins Meißen die Resolution gefaßt: „In Erwägung, daß in Folge unverschuldeter Verurtheilung die Betroffenen und deren Familien auf das Empfindlichste geschädigt oder gänzlich ruinirt werden können, halten die sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine es für eine Ehrenpflicht der hohen Staats- bezw. Reichsregierung, in solchen Fällen mit höchstmöglicher Entschädigung einzutreten und ermächtigen ihren Vorort, hierüber in entsprechender Weise vorstellig zu werden, damit die in Gang gebrachten Erörterungen einen günstigen Erfolg herbeiführen." Es folgte alsdann ein Referat der Commission für das Verbandsorgan. Abends 8 Uhr — bis 7 Uhr hatten die Verhandlungen gewährt — fand ein Festessen statt, an dem sich der größte Theil der Delegirten betheiligte.

Vermischtes.

— K. Wh. In Sofia erscheint seit Aufrichtung des bulgarischen Fürstenthums eine Zeitung („Bulgarski Glas", d. h. Stimme aus Bulgarien). Bisher war das Blatt zweisprachig, d. h. es enthielt manchmal Leitartikel in französischer Sprache und trug überdies den zweiten Titel „Voix de la Bulgarie". Letzterer ist ganz neuerdings, wie aus Nr. 65 vom 6. d. M., die uns vorliegt, zu ersehen, weggefallen und den französischen Artikeln ist auch keine Spur mehr zu finden, es sei denn etwa im Inseratentheil, wo das echte Elixir des Dr. Esendrin, präparirt von Lemaire in Paris, französisch angezeigt wird. Immerhin ist es bedauerlich, daß das Blatt damit das einzige Band, welches es mit der abendländischen Welt sprachlich verknüpfte, es dem deutschen Publicum durch das Medium des Französischen ermöglichte, Originalartikel aus und über Bulgarien zu lesen, so bald durchschnitten hat. Bulgarien kann des Abenlands entbehren, wie es glaubt; sicher ist, daß wir Bulgarien erst recht nicht bedürfen.

Eisenach, 11. September. Für die Dauer der 55. Versammlung der Aerzte und Naturforscher (in den Tagen vom 17. bis 22. Sept. d. J.) beabsichtigt das Festcomité eine Festzeitung herauszugeben, welche die Theilnehmer an der Versammlung, sowie alle, die sich dafür interessiren, über alles auf die Versammlung bezügliche (Programm, Sectionsberichte, Vorträge, Personalia u. a. m.) orientiren soll und welche, auf fünf Nummern in einer Auflage von 1500 Exemplaren berechnet, jedem Besucher, gleichwie dem Einheimischen eine willkommene Festgabe sein wird. — Zuverlässigen Mittheilungen zufolge beträgt der Verlust Gerstungens an Einwohnern infolge der Neuregelung der dortigen Bahnhofsverhältnisse 250 Köpfe, und hat sich hierdurch für die Gemeinde das Steuercapital um 97,000 ℳ vermindert.

— Man schreibt uns aus Berlin: „Mit der stetig wachsenden Centralisation des Druckereibetriebes in der Reichsdruckerei werden sich diejenigen, welche der Privatindustrie Licht und Luft zur Bethätigung erhalten wollen, wohl niemals ganz versöhnen. Doch kann nicht bestritten werden, daß das genannte großartige Institut auf manchen Gebieten Leistungen aufweisen kann, zu denen die Kräfte eines Einzelnen nicht ausreichen und welche von höchster Wichtigkeit für die Förderung der künstlerischen Bestrebungen der Nation sind. Schon der Verwaltungsbericht des Staatssecretairs im Reichspostamt, Dr. Stephan, hatte auf die bedeutenden Aufgaben hingewiesen, welche der Reichsdruckerei als einer Anstalt zur künstlerischen Reproduction von Bildwerken ꝛc. durch die Heliogravüre und ähnliche ebenso schwierige als kostbare Verfahrungsweisen gestellt werden. Jetzt erhalten wir aus Fachkreisen die Mittheilung, daß die bezüglichen Versuche einen erfreulichen Fortgang nehmen und alsbald zu werthvollen Publicationen führen werden. Zur Leitung dieser Arbeiten sind, wie in weiteren Kreisen wohl kaum bekannt, aus Wien Prof. Jacoby und Prof. Röse aus dem kaiserlich militairisch-geographischen Institut berufen worden.

— Köln, 12. September. Ein hinter dem Fort VIII gelegener, noch im Brennen begriffener Ziegelofen barst laut der „Köln. Ztg." vor einigen Tagen plötzlich mit einem dumpfen Knall auseinander. Ungefähr 300,000 eingesetzte Ziegelsteine bilden heute einen wirren Haufen. Es wird angenommen, eine in den Kohlen enthaltene oder durch einen Verbrecher herbeigeschaffte Dynamitpatrone sei in den Ofen gebracht worden und diese habe die Zerstörung angerichtet.

— Trier, 12. September. Durch mysteriöse Geldsendungen sind, der „Tr. Ztg." zufolge, dieser Tage mehrere Familien in Euren und Zewen überrascht worden. An eine Familie in Euren wurden 150 ℳ, an mehrere in Zewen je 71 ℳ, im Ganzen ungefähr 500 ℳ geschickt. Das Geld ist in Trier von einem unbekannten Absender auf die Post gegeben worden. Auffällig ist, daß genau dieselben Personen vor zwei Jahren schon mit denselben Summen von einem anonymen Geber bedacht worden waren. Ob auf diese Weise nachträglich ein Unrecht gut gemacht wird, oder welche andere Beweggründe den Sendungen zu Grunde liegen, ist nicht bekannt.

— Bingen, 11. September. Die herrlichen, sonnigen und warmen Tage des begonnenen Monats verfehlten nicht, auf die Entwickelung der Trauben, vorab in hiesiger Gemarkung, den wohlthätigsten Einfluß auszuüben. — Schon findet man in verschiedenen Lagen häufig vollständig reife, genießbare, sowie auch schwarze Trauben. — Wenn die günstige Witterung nur noch einige Wochen anhält, so kann man die sichere Erwartung hegen, daß der 1882er in qualitativer Hinsicht seinem letzten Vorgänger keineswegs nachstehen wird. — In Folge dieser erfreulichen Wahrnehmung hat der hiesige Stadtvorstand in seiner heutigen Sitzung, unter Hinzuziehung verschiedener höchbesteuerter Grundbesitzer, den Beschluß gefaßt, den definitiven Schluß der Weinberge auf Sonnabend, den 23. September, festzusetzen.

Bamberg. Eine gewiß die weitesten Kreise interessirende Verhandlung spielte sich neulich vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts ab. Die Staatsanwaltschaft hatte gegen einen Viehhändler und zwei Makler die Anklage wegen Betruges erhoben, weil die Drei einem Bauern, der eine Kuh von ihnen einhandelte, den Ort, wo die Kuh ursprünglich herstammte, verleugnet bezw. einen falschen Namen angegeben hatten. Der Vertheidiger der Mitsethäter, Rechts-Concipient Werner, beschränkte sich in seinem Plaidoyer darauf, mit seiner Ironie das bekannte neueste Circular der kaiserlichen Tabak-Manufactur Straßburg zu verlesen und deducirte: „Was der kaiserlichen Tabak-Manufactur gestattet sei, könne doch unmöglich einem Viehhändler verboten sein." Dem Gerichtshofe erschien das Argument durchschlagend, und die Angeklagten wurden kostenlos freigesprochen.

— Bereits früher schon hat die „Köln. Ztg." über die günstige finanzielle Lage des Städtchens Klingenberg a. M. bei Aschaffenburg berichtet, welches in Folge der reichen Einnahme, die der Stadtcasse aus ihrem Thonbergwerk zufließen, nicht nur keine Gemeindeabgaben zu erheben braucht, sondern jedem Bürger jährlich 100 ℳ baar auszahlen kann. Diesen Verhältnissen entsprechend wird auch die Sedanfeier in dem alterthümlichen Städtchen in einer Weise begangen, die im weiten deutschen Reiche vereinzelt dastehen dürfte. Zur Feier des welthistorischen Tages erhält jeder Bürger aus der Stadtcasse 2 ℳ und jedes Schulkind 20 ₰. Wie außergewöhnlich günstig das Städtchen finanziell gestellt ist, dürfte weiter auch daraus hervorgehen, daß bei Einweihung der von der Gemeinde vor einigen Jahren mit einem Aufwande von 200,000 ℳ erbauten Brücke über den Main, deren Kosten aus der Stadtcasse bestritten werden konnten, ohne daß die Bürger dazu etwas beizutragen hatten, jedem Bürger 10 ℳ und jedem Schulkinde 50 ₰ ausbezahlt wurden.

— Unter den Ländern, die den Werth der geistigen Entwickelung voll erkannt haben und dieselbe nach Kräften fördern, steht Schweden in der ersten Reihe. Dieser für arm gehaltene Staat zahlt jährlich für sein Volksschulwesen 11¼ Millionen Mark, bildet seine Lehrer und Lehrerinnen in zwölf Seminaren (deren nördlichstes in Haparanda) und dreizehn Kleinseminaren für die Lehrkräfte der Unterstufe der Volksschule, die, von den beiden folgenden Stufen getrennt, diesen die Möglichkeit gewährt, ein höheres Ziel zu erreichen. Das höhere Schulwesen zeigt Lehranstalten, Schulhäuser und ein organisch gegliedertes Lehrpersonal, wie ein gesteigerter Pädagoge es nur wünschen kann. Staat und Städte scheuen da keine Opfer. Ja, die großen Städte gehen in ihrem Streben sogar über das Gymnasialschulwesen hinaus und suchen städtische Universitäten zu bilden, weil die beiden Landesuniversitäten in Lund und Upsala in kleinen Städten liegen. Was Göteborg noch vorbereitet, das hat Stockholm schon erreicht. Im Jahre 1869 bildete sich dort ein „Hochschulenverein", der Beiträge zur Bildung einer Universität sammeln sollte. In der Einladung hieß es, bei der materiellen Entwicklung der größeren Staaten sei es für die kleinen um so mehr geboten, ihre geistigen Kräfte zu entwickeln, damit sie durch diese Kräfte und deren Zusammenhalt die fehlende Menge ersetzen könnten. Bis Ende des vorigen Jahres kamen an Beiträgen 1,350,000 ℳ ein. Außerdem verpflichtete sich die Stadtverwaltung zu einem jährlichen Beitrage von 40,000 ℳ, zunächst auf sechs Jahre. Ferner kam durch Geschenke eine Bibliothek zu Stande, die 15,000 Bände zählt. Die Akademie der Wissenschaften, viele Private und die Verlagsbuchhändler trugen reichlich dazu bei. Da der Staat eine medicinische Facultät in Stockholm hat, wird die städtische Hochschule eine solche nicht einrichten. Seit ihrem Beginne, Wintersemester 1878, hat sie sich mit der naturwissenschaftlichen und einem Theile der philosophischen Facultät begnügt. Indessen ist eine Ausdehnung über diese beabsichtigt, sobald die Mittel es erlauben. Dann wird auch das staatliche Privilegium der rechtgiltigen Examen der Schule zu ihrem Gedeihen nöthig sein. Aber viel Geld wird noch erforderlich sein, sowohl hierzu als zur Aufführung der nöthigen Bauten, von denen bislang keine vorhanden sind. Wird auch der Zweck nicht ganz erreicht, so ist doch das Streben mit solchen Opfern aller Anerkennung werth und der Gesellschaft von Nutzen.

— In Paris starb am 9. d. Joseph Liouville, ein hervorragender Mathematiker und Mitglied des Instituts, im Alter von 73 Jahren. Durch seine literarischen Arbeiten, namentlich als Herausgeber des „Journal de Mathématiques pures", ist sein Name auch in deutschen Fachkreisen bekannt und geschätzt.

— Paris, 12. September. Mademoiselle Feyghine, eine russische Schauspielerin, erschoß sich in dem Hotel des Herzogs von Morny, weil der Herzog den Wunsch äußerte, sein Verhältniß zu ihr abzubrechen.

— Ein Franzose, Namens Dufoy, hat neuerdings eine kleine dynamo-elektrische Maschine erfunden, welche dazu benutzt wird, durchgehende Pferde zum Stehen zu bringen. Dieselbe ist derart angebracht, daß der Reiter oder Kutscher sie sofort zur Hand hat. Die Zügel enthalten dünne, isolirte Leitungsdrähte aus Metall, die, von dem gedachten Apparat ausgehend, mit dem Gebiß der Pferde in Verbindung stehen. Durch eine Drehung des Handgriffs des Apparats verpflanzt sich der elektrische Strom in den Mund des Thieres, welches dadurch augenblicklich zum Stehen gebracht wird. Die in Paris mit diesem Apparat angestellten Versuche sollen zur vollsten Befriedigung ausgefallen sein.

— Gold und Edelsteine spielten im Mittelalter noch eine weit größere Rolle in der Toilette als heutzutage. Schon im zwölften Jahrhundert starrten die Kleider von Rubinen und Saphiren. Aus dem Orient brachten die Kreuzfahrer kostbare Stickereien aus echten Perlen und Goldfäden. Die Schloßfrauen, welche damit ihren Mantel schmückten, bemühten sich, dieselben nachzuahmen, und ihre schlanken, weißen Finger fertigten Meisterwerke von Gold- und Perlenspitzen, deren Technik in der letzten Zeit wieder mit Glück aufgenommen wurde. Im vierzehnten Jahrhundert fertigte die Industrie Kleiderstoffe aus Gold- und Silberperlen, deren starre Pracht uns noch aus den erhaltenen Ueberresten entgegentritt. Selbst die Rosenkränze der Frauen waren von ungeheurem Werth. Jede Dame besaß mehrere aus geschnitztem Elfenbein, aus goldenen Kugeln oder auch aus Schnüren kostbarer Steine. Der Luxus der goldenen Gürtel hatte so sehr überhand genommen, daß 1420 das Tragen derselben durch ein Gesetz verboten ward. Dann kam der Email schmuck aus dem Orient nach Frankreich und errang sich sofort große Erfolge. Gleichzeitig trug man goldene Insecten, allerlei Thiercheu, Namenschiffren u. s. w. Mit Isabella von Baiern brach für Frankreich eine Periode der Pracht an, die es trotz allem Luxus noch nicht in solchem Maße kannte. Es ist sonderbar, daß eine deutsche Fürstin dem übertriebensten Luxus in Frankreich die Thore öffnete. Es wurden jetzt Goldstoffe, die Elle von 1000 bis 1800 Francs, gearbeitet. Isabellens Schatz an Juwelen war unermeßlich. Nur eine Frau wetteiferte mit ihr, Agnes Sorel. Beide trugen Halsbänder, die aus vielen Reihen von Steinen und Perlen gebildet waren. Diamanten waren allgemein verbreitet, Perlen hingegen ungemein kostbar. Maria Stuart trug an ihrem Hochzeittage ein blaues Sammetkleid, das mit Edelsteinen von unermeßlichem Werthe bedeckt war. Ihre Krone allein soll dem Werthe von 1,800,000 Francs entsprochen haben. Katharina von Medicis liebte Juwelen, aber sie brauchte Gold, um Alchymisten zu bezahlen, um es Sterndeutern in den Schoß zu werfen und die Geschicke ihres Hauses zu erfahren. Die beiden Brüder Ruggieri griffen nach Edelsteinen, die sie in besonders eigenartig gestimmten Nächten verwandeln zu können angaben. Um zu erfahren, ob Elisabeth von Oesterreich mit Karl IX. glücklich sein werde, versuchte man Topase in Amethyste zu verwandeln. Margarethe von Valois trug fast nur goldene und silberne Kleider, wie eine Fürstin aus dem Märchenbuche. Ihre Kronen und Diademe funkelten in allen Farben. Von ihrem Gürtel hing eine Schnur von Juwelen bis zum Saume des Kleides. Auch Marie von Medicis trug am Tage der Taufe Ludwig's XIII. ein Kleid, das mit 32,000 Perlen und 3000 Diamanten geschmückt gewesen sein soll — kurzum es ist ein Glück, daß unser Geschmack durch die ersten Zeiten der Revolution ein anderer geworden!

— Bekanntlich trauern noch heute viele Völker nicht in Schwarz, sondern in Weiß, Gelb und anderen Farben. Auch unser abendländisches Mittelalter kannte andere Trauerfarben. Der Schleier und die Abwesenheit von Geschmeide charakterisirten mehr als die Tracht die Wittwe, welche allerdings auch auf die beiden Farben Weiß und Schwarz beschränkt war. Die Trauerfarbe der französischen Königinnen war noch unter Karl IX. Weiß. Maria Stuart betrauerte ihren Gemahl in Weiß. Katharina von Medicis nahm dann Schwarz als Farbe der tiefen Trauer an.

— Eine curiose Regenbeschwörung, verbunden mit einer entsetzlichen Katastrophe, wird dem „Hamb. Corr." aus Skutari in Albanien gemeldet. Dort versammelte der kaiserliche Beiz sämmtliche Hodjahs (Priester), die in großer Gala erschienen und mit der Bevölkerung nach dem benachbarten Bojani-Fluß wallfahrteten. Nachdem die üblichen Gebete verrichtet waren, warf jeder Anwesende drei Steine in das Flußbett, das scheu seit mehreren Wochen völlig ausgetrocknet ist, der zuständige Cherif verlas eine Beschwörung, deren Wirkung ein fataler Zufall baldigst bestätigen sollte. Es entstand nämlich Tags darauf ein Gewitter, das sich in einem entsetzlichen Wolkenbruch entlud. Besonders stark hat Uskup gelitten, das zum großen Theil vom Element zerstört worden ist. Die vor Furcht halb tolle Bevölkerung rettete sich auf die Giebel, von denen 250 zusammengestürzt sind. Glücklicherweise ist der reißende Vardar diesmal nicht über seine Ufer getreten. Wenn anders, hätte die Katastrophe sicherlich unberechenbare Dimensionen angenommen. Weinberge, Gärten und Straßen — Alles ist total zerstört! Die Dörfer Nachtschafk, Dratschevo, Pobejie und Kathschevejie sind nur noch trostlose Trümmerhaufen. In Dratschevo allein stürzten 150 Häuser ein. Viele Menschen sind ums Leben, Tausende an den Bettelstab gekommen. Die Regierung hat eine Hülfscommission an Ort und Stelle geschickt.

— New-York, 9. September. In Panama werden fortwährend Erdstöße verspürt und herrscht deswegen große Bestürzung. Viele Familien haben sich in den offenen Feldern einquartiert, da sie sich fürchten, in der Stadt zu bleiben. Die Eisenbahn hat ernsten Schaden gelitten. Die Brücken sind theilweise zerstört worden und die Schienen haben sich an vielen Stellen verschoben. Die Eisenbahnmagazine in Aspinwall sind ebenfalls ein Trümmerhaufen. Man hofft indeß, daß die emsigen Anstrengungen, welche gemacht werden, um den Schaden auszubessern, hinreichend erfolgreich sein werden, um die Wiederaufnahme des Verkehrs am Montag zu gestatten. Die Städte im Innern sollen, wie es heißt, stark gelitten haben. — Der feuerspeiende Berg Chiriqui in der gleichnamigen Provinz in Centralamerika, der lange geruht hat, ist in thätiger Eruption.

Literatur.

∴ Eine derjenigen sozialen Fragen, welche heute zumeist in der Romanliteratur in den Vordergrund gerückt wird, ist die Frauenfrage. Für Geistes zu betreten ist für jeden Schriftsteller von besonderem Reiz, da das Interesse des liebedürftigen Publicums zum großen Theil in der Frauenfrage gipfelt und die meisten Romanleser wohl Frauen sind. Kein Wunder also, wenn die meisten Romane ihren wesentlichen Inhalt der Frauenfrage entnehmen und mehr oder weniger für die Emancipation des Weibes Propaganda zu machen suchen. Auf der andern Seite sind freilich diese Schriftsteller ziemlich übel daran. Sie müssen Stellung zu der Frage nehmen, denn eine sogenannte objective Darstellung ist nur zu oft geneigt, sich allzu sehr in der Breite auszudehnen und über Nebensächlichkeiten und dem Verhüten, beiden Ansichten gerecht zu werden, die Leidenschaftlichkeit zu verbannen und den flotten Gang der Erzählung aufzuhalten. Das ist z. B. der Fall in: **In schweren Banden**, socialer Roman aus der neuesten Zeit von Prof. Ferd. Rösch. Leipzig, 2 Bde. Warum der Verfasser einem englischen Romane der Lynn Linton folgte, ist ziemlich unverständlich und hat dem Werke nicht zum Vortheile gereicht. Die englischen Romane überschwemmen, trotz ihres dem deutschen Wesen so wenig passenden Inhalts, unsern Büchermarkt, die mangelnden Verträge fördern in so übermächtiger Weise die „Uebersetzerei", daß man es einem deutschen Schriftsteller, welcher doch eine eigene Arbeit liefern wollte, nicht nachsehen kann, wenn er den Faden seiner Erzählung aus der englischen Gesellschaft nimmt. Wie gesagt, der Verfasser hat sich damit nur geschadet. Er ist in endlose Wiederholungen verfallen, die Charakter-Detailmalerei ist so sehr ausgeartet, daß dem Leser in der ersten Hälfte selbst die Gestalten, für die er vielleicht Sympathie empfindet, herzlich langweilig werden, weil er sie immer auf denselben Gedanken mit denselben Redensarten entdeckt. Trotzdem wird der Roman seine Leser und selbst Beifall in den Kreisen finden, welche ihr eigenes Leben darin wiedergespiegelt sehen. So sehr sich nun auch der Verfasser bemüht hat, wie er selbst im Vorwort ausführt, die englischen Verhältnisse des Originalromans ins Deutsche zu übertragen, so ist ihm dies nur bei wenigen Figuren gelungen. Seine Frau Blaut ist eine Mrs. Blaut, wie sie brünnche in jedem englischen Roman vorkommt. Ist der Verfasser hier pedantisch vorgegangen, so ist dies das Gegentheil in **Gräfin Vera** von Helene von Racowitza, (München, Georg Vollner, 2 Bde.). Der Verleger hat gemeint, daß es nothwendig sei, dem Romane eine Auswahl selbstgeschriebener Kritiken beizufügen, da wahrscheinlich kein beschäftigter Redacteur sich mit den Erzeugnissen einer Helene Dönniges eingehender abgeben würde. Diese beigefügten Reclamen sind denn auch als Kritik in recht angesehenen Blättern erschienen, ob mit ihnen Das erreicht worden ist, was der Verleger wollte, bleibe dahingestellt. Wenn eine Frau von Racowitza — sie nennt sich mit Vorliebe nach ihrem ersten Mann — etwas schreibt, so vermuthet man stets etwas Pikanteres, denn der Lebenslauf dieser Dame, wegen welche sich ein Lassalle schlug, ist selbst ein Roman. Nun, Gräfin Vera erfüllt diese Voraussetzung, wenn auch nicht im hervorragenden Maße. Gräfin Vera ist eine Frau, die mit ihrem Geliebten durchgeht und sich schließlich nach ihrem Mann, dem Vater ihres Kindes, zurücksehnt. In die sehr einfache Handlung hat die Verfasserin recht lebhaft und drastisch gezeichnete Bilder aus der höheren und mittleren Demimonde Petersburgs eingestreut, die eine bemerkenswerthe Vertrautheit mit dem Leben galanter Frauen voraussetzt. Die Frauenfrage ist darin nicht gerade ostensibel behandelt, man kann aber sehr leicht den Standpunct der Verfasserin daraus ersehen. Handelt es sich im ersteren Romane um Frauenarbeit, so handelt es sich hier um das Frauenrecht in der Liebe, während das dritte Werk, das uns heute vorliegt, die sittliche Ehre des Weibes sich zum Vorwurf nahm. Als wir die ersten Seiten des Romans von Amélie Bölte: **Die Gefallene** (Leipzig, A. Bergmann) durchgelesen hatten, wollten wir das Buch unwillig zur Seite werfen. Es schien uns zu sehr nach Zola zu sein und nur der Name der Verfasserin des Neuen Frauenbriefers ließ uns weiter blättern. Wir hatten es nicht zu bereuen. In einfacher, natürlicher und gerade deshalb zum Herzen sprechender Sprache wird das Schicksal eines Mädchens erzählt, das sich auf Anstiftung ihrer eigenen Mutter opferte. Die Erzählung ist lebenswahr, diese Thatsachen sind nur zu häufig, freilich mit anderem Schluß. Jene innere Reinheit, wie sie die Heldin der Erzählung hat, wird nicht immer gewahrt, öfter, viel öfter kommt es vor, daß Die, welche sich in den Schmutz begiebt, darin umkommt. Ergreifend wird die Lectüre des Buches wirken, ob aber die Verfasserin damit Das erreicht, was sie wollte — wir glauben kaum. Von ihrer Heldin gilt das Wort, welches sie selbst ausspricht: Denen, die aus Liebe gesündigt, vergiebt man leichter; wo aber das Geld sie zur Waare machte, ist die menschliche Gesellschaft unerbittlich. G. H.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 257. Donnerstag den 14. September 1882. 76. Jahrgang.

C. W. Helmerdig,
Möbeltransportgeschäft
Blücherstr. Nr. 4 **Leipzig,** Blücherstr. Nr. 4
empfiehlt zu Umzügen für hier und außerhalb seine gut verschlossenen, sowie Jalousie-**Möbelwagen** unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung.
NB. **Verpackungen** jeder Art werden prompt und billigst ausgeführt.

Ueber die **P. Kneifel'sche**
Haartinctur.

Hrn. Kneifel in Dresden. — Nachdem schon nach Verbrauch der ersten Flasche Ihrer wirklich vorzüglichen Tinctur (bei meinem jahrelangen Haarschwund u. nachdem ich verschiedene Mittel ohne jeden Erfolg gebraucht) einen so glücklichen Erfolg gezeigt: daß das Ausfallen der Haare aufhörte und bereits neuer Haarwuchs eingetreten ist, bin ich überzeugt, durch ihre Tinctur mein vollständiges Haar wieder zu erlangen. Indem ich Ihnen hierdurch meine Anerkennung aussprechen bitte ich um 2 Fl. à 3 ℳ Antungsd. **Richard Horn, Betriebssecretair** d. Berl.-Anhalt. Eisenbahn, Hagelsbergerstr. 2, III Tr. Berlin, d. 1. Sept.
Der Verkauf obig. Tinctur ist in Leipzig nur bei **Th. Pützmann,** Kgl. Hoflief., Schillerstraße 3. In Flac. zu 1, 2 u. 3 ℳ

Riechpulver,

Blumen- und andere Wohlgerüche zum Parfümiren der Wäsche und Kleider empfehlen in Papierumschlägen zu 50 ₰ und 1 ℳ
Fr. Jung & Co.,
Königl. Hoflieferant.,
Grimm. Str. 38.

Bouquets, Brautkränze, Palmenwedel, Trauerkränze liefert
J. C. Hanisch, Hoflieferant,
Leipzig, Dresdnerstr. 26.

O.H.Meder. optisches Institut, Markt 10, Rathhalle, Durchgang.

Grösstes Lager
Opern- und Reisegläser aller Art mit 6—12 Gläsern von 7—200 ℳ
Ganz besonders mache auf mein **Universal-Opern- u. -Reiseglas** zu 12 ℳ aufmerksam.

Opern-u. Reisegläser

Brillen, Lorgnetten,
Klemmer,
Lupen,
Mikroskope
empfiehlt billigst
Joh. Friedr. Osterland,
Markt 4, Alte Waage.

Nouveautés
in Damen- und Kinderhüten.
C. Schulze,
41. Petersstrasse 41.

Zu den nur noch kurze Zeit bestehenden
Sommerpreisen
offerire **Brennhölzer,** alle Sorten, sowie vorzüglichste **Stein- und Braunkohle, Presssteine und Briquettes** in bekannter Güte billigst.
Theodor Noeske,
Plagwitz Albertstr. 44. und Leipzig Markt 17.

Für jede gewerbliche Anlage!
Rauchfreie Feuerung.
(Rauch- und Russverbrennung — folglich Kohlen-Ersparniß.)
Das einfache, rationelle und billige Verfahren zur vollständigen Rauch- und Russverbrennung innerhalb der Heizanlagen, ohne den Betrieb zu stören und ohne Ummauerungen der Anlagen ꝛc. vorzunehmen, theilt der Unterzeichnete an Interessenten mit. Das Honorar beträgt für jeden Schornstein 100 ℳ und ist nur dann zu zahlen; wenn sich quäst. Verfahren bewährt.
Philipp Zalud, Chemnitz, äußr. Klosterstraße 6.

Hugo Klitzsch,
jetzt Grimmaische Straße 12, parterre,
empfiehlt in reicher Auswahl
Kunstguß-Gegenstände,
Kannen, Leuchter, Blumentische u. Ständer etc.
Bronceguss u. Cuivre poli,
Schreib- u. Rauchgarnituren, Girandolen u. dergl.
Figuren, Statuetten, Büsten.
Gross. Sortiment f. Zimmerschmuck u. Gelegenh.-Geschenke.

Ausverkauf von Porzellan- u. Glaswaaren.
Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäftes verkaufe den noch vorhandenen **großen Bestand meines Waarenlagers,** namentlich die besseren **Gebrauchsgeschirre und Luxuswaaren zu ganz bedeutend** ermäßigten Preisen.
Heinr. Schröder, Petersteinweg 50.
Der Laden ist zu vermiethen und die Einrichtung billig zu verkaufen.

Ausverkauf von Nähmaschinen.
Wegen Aufgabe meiner seit 6 Jahren am hiesigen Platze, Schulstr. 6, geführten Filiale verkaufe ich mein Lager von **Nähmaschinen** nur **vorzügl. Fabrikate zu**
bedeutend ermäßigten Preisen.
Noch im Laufe dieses Monats soll das Local geräumt werden und ist deshalb die Ladeneinrichtung ebenfalls billigst zu verkaufen. Hochachtungsvoll
Bernhard Köhler,
Schulstraße Nr. 6.

Singer-Näh-Maschinen
der renommirtesten Fabriken empfiehlt zu billigen Preisen
C. Boettcher Nachf.,
Markt 15.

Circa 1000 Stück ausrangirte
Gardinen-Muster
sind billig abzugeben in der Gardinen-Fabrik von
H. G. Peine Nachf., 4 Ritterstraße 4.

1000 Dtz. Kleider-Knöpfe
in Metall, Perlmutter und Steinnuß verkaufe, um rasch zu räumen, im Einzelnen das Dutzend für **10 Pfennig.**
Bernhard Teubner,
Grimmaische Straße 36.

Glacé-Handschuh-Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Detailgeschäfts.
Um mit meinem Lager nur noch morgen Freitag möglichst zu räumen, verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Feine Damenh. Stückpr. d. 1 ℳ an, ziegenl. Josephinen-Handsch. 2.50 ℳ. Eine Partie mit kl. Fehlern 75 ₰.
Carl Brose, Reichsstraße Nr. 24.

Wegen Local-Veränderung
haben wir heute einen
Ausverkauf
sämmtlicher Waaren-Bestände
eröffnet und verkaufen wir, um unser Lager möglichst zu verkleinern und weil wir mehrere Artikel nicht mehr führen wollen, zu ungewöhnlich billigen Preisen. Fast sämmtliche neuen **Winterstoffe** sind **angekommen** und werden ebenfalls zu Einkaufspreisen mit verkauft.
Leibwäsche, leinene Taschentücher, Handtücher, Tischtücher,
Herren-Oberhemden und Vorhemden, Kragen, Manschetten.
Wollene Unterziehzeuge und Strümpfe.
Wollene Garne, Estremadura u. bunte baumwollene Garne
und hauptsächlich bunte Stickereien
als: Schuhe, Rückenkissen, zu Weihnachtsgeschenken passend.
Rüschen, Spitzen, Corsets, Shlipse, weiße Stickereien.
Wollene Damenröcke und Beinkleider,
kurz alle Sachen, die wir führen, werden zu und unter Einkaufspreisen ausverkauft.
Der Ausverkauf währt nur bis zum 1. October.
E. H. Haunhorst & Söhne,
Hainstraße 30.

Neue Sophas v. 26 Mk. an
Canapees, Fauteuils, Armlehnstühle, Ottomanen, sehr billig. Gedrehte Bettstellen mit Matratzen von 14 ℳ. Feste Preise. Sophas werden aufgearbeitet, mit Zuthaten und dauerhaftem Ueberzug nur 18 ℳ, gepolstert wird im und außerm Hause. Stuben werden gut und sauber tapezirt, für Dauerhaftigkeit wird garantirt.
G. Kretzschmar, Tapezierer,
Neudnitz, Seitenstraße 17.

1881er Havana-Import-Cigarren.
Wir importirten per Steamer „City of Washington" eine vorzüglich schön ausfallende Sendung
„La Carolina"-Cigarren
aus der Fabrik von **Bances y Suarez,**
Havana
in folgenden beliebten Façons:

Conchas finas	in	1/20	Kisten,
Victorias	-	1/20	-
Conchas	-	1/20	-
do.	-	1/10	-
Princesas	-	1/10	-
Medianos	-	1/10	-

und halten wir dieselben, so lange Vorrath, bestens empfohlen.
Wundram & Künzel, Leipzig,
Markt und Hainstrasse 1, 1. Etage.

Vereins-Meubles-Magazin Reichsstr. 3, Speck's Hof.
Gut assortirtes Lager von **Meubles, Spiegeln** und **Polsterwaaren** in bester geschmackvoller Ausführung. Anfertigung ganzer Einrichtungen als auch einzelner Stücke nach Zeichnung und besonderen Angaben.
Reelle Bedienung bei billigsten Preisen.

Holz- Dampfschneidemühle **Gohlis** empfiehlt als Specialitäten: großes Lager von **Eiche u. Kiefer,** Bruns-Canl., in allen gangbaren Dimensionen. Außerdem stets Lager von Fichte-Brettern, Esche, Ahorn, Erle, Birke, Schwarzpappel, Roth- u. Weißbuche, Apfelbaum ꝛc. Billigste Preise.
Gebr. Geissler.

Birkenes Scheitholz à Rtm. 10 ℳ liefert frei ins Haus **Dampfschneidemühle Gohlis.**

Nutzholz aller Art,
Kiefer, Fichte, Eiche, Buche, Erle, Linde, Pappel, Weißbuche, Apfel- u. Birnbaum, Birke, Nußbaum, div. Arten Mahagoni, Fournire, zu civilen Preisen bei
Otto Weigel, an der Eisenbahnstr., Eisenbahnstr. Bahnhof.

Petroleum-Abonnement.
Wir erlauben uns hierdurch auf unser seit Jahren so beliebt gewordenes Petroleum-Abonnement aufmerksam zu machen, wodurch sich jede Hausfrau, die **jetzt so billigen Preise** für die ganze kommende Saison sichern kann.
Neumarkt 6. **Aumann & Co.** Gohlis, Hauptstr.

Bestes
Petroleum,
Pfund 14, bei 10 Pfd. 13 ₰.
Emil Peters,
Gerberstraße 52.

No. 33 alte Cuba-Cigarre
von vorzüglicher kräftiger Qualität empfiehlt à St. 5 ₰, à Mille 48 ℳ
Herm. Lenz, Reichsplatz 10.

Echt, Bordeaux-Wein, ganze und halbe Flasch. bill. b. Hrn. Neumark 1.

Echt Zerbster Bitter-Bier
Brauerei O. Vollbach in Zerbst.
Garantie für Reinheit, 30/2 Fl. 3 ℳ
Niederlage Lehmann's Garten Zcz, L. Vogel.

Düsseldorfer Senf-Fabrik,
H. W. Quitmann, Düsseldorf.

Für Feinschmecker

Haupt-Depot
garantirt reiner
Oliven-Oele
der ersten Producenten Italiens.
Oscar Prehn, Universitätsstraße Nr. 1.
Droguerie zur Flora.

Wöchentlich 3 Mal **hochfeine frische Altenburger Bauernbutter** und **Quark** empfiehlt zu Marktpreisen
Büchersstraße Nr. 27. **Th. Etzold.**
Geräucherte Bollheringe à Schock 5 ℳ

Emmenthaler Schweizerkäse
in bekannter feinster Qualität.
Caviar, neuen, vorzügl. Qualität und billigste Preise.
beste Brsd. Sardellen, Sardines à l'huile, Aal in Gelée und Rouladen, Fürstenbricken, feinste Delicateß-Heringe, echte Anchovis, Bratheringe, russische Sardinen, feinste Holländer Heringe.
G. H. Schröter's Nachfolger,
Reichsstr. 6, Ratmann's Hof, Nicolaistr. 45.

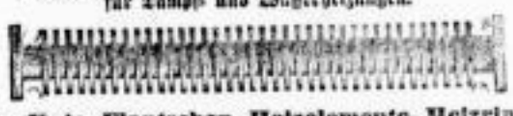
Emmenthaler Schweizerkäse
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
J. D. Kirmse, Petersstr. 23.

Hoher Festtage wegen bleibt mein Geschäft **heute** und **morgen** geschlossen.
S. Rosenthal,
Katharinenstraße 8.

Marie Schubert,
Colonnadenstraße 12,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in Kleiderstoffen, Besätzen, Putzartikeln etc.

Möbel-Magazin
Th. Langkammer, Burgstraße 12, I.
empfiehlt in Auswahl Möbel, Spiegel und Polsterwaaren zu den billigsten Preisen.

Rippen-Heizrohre
für Dampf- und Wasserheizungen.



Stutzen, Knie, Flantschen, Heizelemente, Heizrlage etc.
offerirt zu billigen Preisen
W. Stavenhagen, Halle a. S.
Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Geschäfts-Eröffnung.
Ich ergebenst Unterzeichneter erlaube mir den hochgeehrten Herrschaften von Leipzig und Umgegend die Mittheilung zu machen, daß ich am heutigen Tage ein Filialgeschäft meiner
Delicateß-Waaren-Handlung
Jacobstraße 1, Ecke des Ranstädter Steinweg
eröffnet habe.
In diesem Filialgeschäft werde ich **außer allen feinen Delicatessen** mein Augenmerk auch auf kalten Aufschnitt richten und da ich als Vorsteher dieser Filiale einen Koch engagirt, so wird es mir nicht schwer fallen, außer dem **Tischt-Aufschnitt** noch verschiedene **Braten, Wild- und Wildpretkugel, Gelees, Saucen, Mayonnaisen und Salate,** überhaupt was eine feinere Küche für kaltes Buffet zu liefern vermag, zu beschaffen und zum Verkauf bringen. Für nur gute Waaren und freundliche Bedienung werde ich Sorge tragen.
Leipzig, den 14. September 1882.
Hochachtungsvoll und ergebenst
Ernst Kiessig.
Hauptgeschäft: Hainstrasse 3. **Filiale: Jacobstrasse 1,** Ecke Ranstädter Steinweg.

---

ff. Bischof aus frischen, grünen Orangen, à Flasche 75 ₰ bei **Franz Voigt,** Grimm. Steinweg 9.

Rabestein's Flaschenbier-Handlung
„Grüner Baum"
hält dem geehrten Publicum seine anerkannt guten Biere bestens empfohlen.

Einfach Bier.

Aus einer der renommirtesten Brauereien beziehe ich das bekannte und beliebte **einfache Bier des sächs. Erzgebirges** und empfehle es jeder Haushaltung für den **Familientisch.** Es ist ein vorzügliches, vollmundiges Getränk, unzweifelhaft rein und sehr wohlschmeckend.

Ich liefere **frei ins Haus 25 ganze Champ.-Flaschen für 3 Mark,**
12 dergl. „ 1½ „

Bestellungen können auch in meiner Wohnung, Große Fleischergasse 17, 2. Etage, abgegeben werden. **Gustav Nowack,** Bierhandlung, Fürstenstraße 7.

Vorläufige Anzeige.

Um den vielen an mich gelangenden Anfragen zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß ich mich auch in diesem Jahre mit der Lieferung von **Speisekartoffeln** befassen werde und bereits größere Abschlüsse von Prima-Waare gemacht habe.

Auf speciellen Wunsch würde ich auch schon jetzt liefern, doch ist es durchaus nicht rathsam, bei der noch warmen Witterung den Winterbedarf an Kartoffeln schon jetzt einzukellern. Es empfiehlt sich vielmehr, damit bis mindestens Ende dieses Monats zu warten, zu welcher Zeit ich auch meine Zufuhren erwarte.

Ich werde, gleich wie im Vorjahre, nur beste, gesunde Waare zu möglichst billigstem Preise liefern und nehme Bestellungen von jetzt an entgegen.

Robert Laux, Kurprinzstraße 19.

Fette Dresdner Gänse
sind Freitag von 10 Uhr an zu haben
Dresdner Hof.

Geschäfts-Eröffnung.
Nach stattgefundener bedeutender Vergrößerung meiner Fabrik habe ich
Hainstraße 32, dicht am Markt,
ein **drittes Detailgeschäft** meiner Fabrikate eröffnet, bestehend in
feinen Charcuterie-, f. Wurst- und geräucherten Fleischwaaren,
verbunden mit
Delicatessen-, Conserven- u. Südfrucht-Handlung.
Besonders werde ich es mir angelegen sein lassen, **als Specialität feinsten kalten Aufschnitt** in denkbar manichfaltigster Weise zu **mäßigen Preisen** zu liefern, wobei ich bemerke, daß es mir als Selbstfabrikant **möglich ist,** bei Wahrung **bester** Qualität **billigere** Preise als die Concurrenz zu stellen.
Insbesondere empfehle ich in bester, frischer Waare zum Aufschnitt f. Mosaikwurst, Mortadella, Kalbs- und Schweinsroulade, gefüllten Schweinskopf, Leberpastete, Pökelrindszunge, Hamburger Rauchfleisch, Kalbs- und Schweinskeule, Rostbeef 2c. 2c.
G. C. Warnstorff.
Hauptgeschäft: **Hainstraße 32.**
Zweiggeschäfte: Salzgäßch. 2, Windmühlstr. 14.

Frankfurter Bratwürste.
Neuen Astrach. u. Hamburg. **Caviar,** sehr schön geräucherten **Lachs** und **Aal,** frische **Pöklinge,** Gothaer u. Braunschweiger **Wurstfabrikate, Fleisch-Aufschnitte,** verschiedene Sorten **Käse** empfiehlt
A. Melster, Zeitzer Straße 15 b.

Frankfurter Würste	à Paar	50 ₰
Thüringer Knackwürste	„ „	40 „
Schützen-Würste	„ „	40 „
Straßburger Würste	„ „	30 „ bei

Theodor Glitzner, Katharinenstr. 2.

Die erste Sendung
echt Frankfurter
Bratwürste
eingetroffen und empfiehlt à Paar 60 ₰
Herrmann Offenhauer,
Naunhäder Steinweg 3.

Warmbrunner General-Depot
Bestellungen während der „Messe" Große Tuchhalle, Gr. Fleischergasse 14, II., ed. Gohlis.

Bruch- u. Abfall-Düten à 10 Pf.
im Warmbrunner Backwerk-Lager, Plauensche Str. 8, Gewölbe 1 (z. Berggeist „Rübezahl").

Braunschweiger Conserven
Hainstr. 6. Oscar Sauer.

Weintrauben,
reif u. süß, frisch vom Stocke, auch Aepfel u. Birnen, beste Sorten, versendet den 5 Kg.-Korb à 2.60 ₰ incl. Pack. u. franco jeder Poststation
Ed. Rittinger, Weinbergbesitzer
in **Werschetz** (Süd-Ungarn).

Süße ungar. Weintrauben,
à Pfund 45 ₰.
Zucker- u. Wasser-Melonen.
Lemser, Heynemann & Comp.,
Kl. Fleischergasse 6.

Weintrauben und Aepfel,
tyroler und ungarische, empfiehlt
A. Melster, Zeitzer Straße 15 b.

Neues Sauerkraut, neue Preißelbeeren mit Zucker, neue Senfgurken
empfiehlt **Louise Kaltschmidt,**
Nürnberger Straße 62.

Neues Magdeb. Sauerkraut
empfiehlt **J. G. Flemming,**
Colonnadenstraße 12.

Caviar.
Astrachaner Caviar
in vorzüglicher Qualität empfiehlt billigst
Oscar Jessnitzer,
Grimmaischer Steinweg 61.

Neuen Astrachaner
Caviar,
mild u. großkörnig, empfiehlt
Herrmann Offenhauer,
Naunhäder Steinweg 3.

Caviar,
lebd. Hummern, Steinbutt, Schellfisch, Hecht, Schleie, Ober-Krebse, f. Matjes-Heringe
Gebhardt & Schmidt,
Theaterplatz 1.

Astrach. Caviar,
ganz vorzüglich empfiehlt
J. D. Kirmse, Petersstr. 23.

Bratheringe,
½ und ¼ Vol-Fässer,
Pöklinge, russ. Sardinen,
ganz frische Sendung, empfehlen Händlern
Gräfe & Sohn, 2 Sternwartenstraße 2.

Neue Salzheringe,
8er Fang, versende das ca. 10 Pfd. schwere Faß mit etwa 50 Stück Inhalt franco per Post gegen 3 ₰ Nachnahme.
P. Brotzen,
Croeslin a. d. Ostsee,
Reg.-Bez. Stralsund.

Täglich **frisch Pöklinge** in Kisten **jeder Größe.**
Beste Bratheringe in ½ u. ¼-Walfässer,
neue Bricken in ½ und ¼-Schockfässer,
Saure Gurken in Oxhoften u. ausgepackt,
Pfeffer-Gurken unübertrefflich schön,
neue Senfgurken und Perlzwiebeln,
neue Preißelbeeren,
deutsche Mixed Pickles in Fässern,
hochfeinst. Emmenth. Schweizerkäse,
vollfettig, grasgelocht, in Laib. u. Ausschnitt,
echt Limb. Käse, in Kisten und ausgewogen,
La Magd Sauerkraut in Oxhoft. u. ausgep.
Wilhelm Voigt, Nicolaistraße 18.

Verkäufe.

Ein
Complex,
4000 □ᵐ Fläche, in der industriereichsten Stadt Böhmens, an der Bahn gelegen, mit 28,000 Bevölkerung, wo eine Berg- und Hüttenindustrie sich befindet, Frauenkraft ohne Beschäftigung, Brennmaterial an der Stelle, 2 kr. Meterwasser, wird zu einer Unternehmung **verkauft.**
Gef. Zuschriften erbeten an **Ig. Fanta,** Langegasse, **Prag.**

Zu verkaufen.
Ein Areal von ca. 8—9000 qm, welches sich vorzüglich zum Bau einer Villa, sowie zu Park- oder Gartenanlagen eignet, ist zu dem geringen Preis von 3 ₰ pro qm zu verkaufen. Betreffendes Grundstück liegt eine Viertelstunde von Gera entfernt und bietet die reizende Aussicht auf das schöne Elsterthal, wohl 6 Stunden im Umkreis. An einer der Hauptstraßen. Nähere Auskunft ertheilt **Franz Bleleck, Leipzig,** Elsterstr. 1, III.

Geschäfts-Verkauf.
In einer größeren Gebirgsstadt des Erzgebirges ist eine **Essenzen-Fabrik u. Destillation** 2c. wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Absatzgebiet erstreckt sich im Umkreise von 2 Meilen und ist einem jungen Mann von Fachkenntniß sichere Existenz geboten. Anfragen sind unter „Ch. Geschäftsverkauf" an **Haasenstein & Vogler, Annaberg,** zu richten.

Ein
Villengrundstück
in schönster Lage der inneren Ost-Vorstadt, zwei völlig getrennte große Wohnungen enthaltend, mit sehr großem, schattigem Garten, ist zu verkaufen. Zwischenhändler verbeten. Näheres sub V. J. 70 durch die Exped. d. Bl.

Villa-Verkauf.
Eine Villa, schöne, gesunde und angenehme Lage der Lößnitz, 5 Minuten vom Bahnhof Kötzschenbroda, herrschaftlich eingerichtet, Salon mit Veranda, 7 Zimmern, Küche 2c., Nebengebäude m. Badezimmer, Waschhaus 2c. Gutgepflegten Garten mit tragbaren Obstbäumen, verkauft unter sehr billigen und günstigen Bedingungen der Maurermeister **Moritz Grosse** in **Kötzschenbroda.**

Häuser, Villen,
Fabrikgrundstücke und Bauareal von Leipzig und Umgegend hat im Auftrag zu verk. A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Ein Hausgrundstück
mit vollständiger, eingerichteter **Töpferei** ist wegen **Todesfall** sofort zu verkaufen.
Zu erfragen Königsstraße 2
A. H. Trunkel.

Haus-Tausch.
Wegen Geschäftsverlegung wird ein hiesiges Haus im Pr. v. 47,000 ₰ mit e. Dresdner zu tauschen gesucht. Off. unter L. D. 47 an die Exp. dieses Blattes, Katharinenstr. 18, erb.

Ein Bäckereigrundstück, beste Lage Leipzigs, 7½% Ertrag, mit 10,000 ₰ Anz. zu verk. Ad. unter K. L. A. 5 Fil., Katharinenstr. 18.

Für Fleischer.
Ein Haus mit alter Fleischerei an lebhafter Straße habe mit 4000 Thlr. Anzahlung für 22,000 Thlr. zu verkaufen. **A. Rosenbaum,** Brüder- und Kurzeingstraßen-Ecke.

Ein Haus mit **Restauration, Garten, Kegelbahn** und **Productengeschäft,** bereits seit 15 Jahren flott betrieben, soll für 8200 Thlr. verkauft werden.
A. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstr. 1.

Ein **Grundstück,** Vorort Leipzig, direct an Stadt u. Pferdeb. gel., mit flott. Materialgeschäft, auch für Bäcker od. Fleischer, sowie jedes andere Geschäft passl., ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adr. u. L. M. 14. bei Herrn O. Klemm, Universitätsstraße, erb.

Ein Hausgrundstück in Connewitz ist mit 21,300 ₰ bei 4000 ₰ Anzahlung veränderungshalber zu verkaufen.
Näheres Südstraße 29, im Restaurant.

Wegzugshalber
beabsichtige ich mein gut gebautes **Haus** mit **Einfahrt, Laden, Stallung zu 4 Pferden,** passend für jedes Geschäft, 8 Minuten von Leipzig, zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Zu erfragen Gasthof **Schönefeld.**

In **Reuschönefeld** ist ein **Haus** mit Hof u. **Werkstellen** für 4500 Thlr. bei 1500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.
A. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstr. 1.

Eine an frequenter Straße in **Meerane** in Sachsen gelegene im flotten Betriebe befindliche
Bäckerei mit Hausgrundstück
steht veränderungshalber sofort unter sehr günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Gefl. Anfragen erbeten sub **S. 12** an die Ann.-Exped. von **Rud. Mosse, Crimmitschau.**

Ein gutgehendes **Restaurant** mit schönen Localitäten und billiger Miethe ist wegzugshalber bei 500 Thlr. Uebernahme sofort zu verkaufen. Gefällige Offerten unter **H 500** in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein kleines **Productengeschäft** billig zu verkaufen. Zu erfragen Windmühlengasse Nr. 7 b, bei **F. W. Volgt.**

Prod.-Geschäft, sehr gut, bill. Miethe, sof. zu verkaufen Halle'sche Str. 12, Markgraf.

Ein altes, flottes **Farben-, Lack- und Baumaterialien-Geschäft,** verb. m. **Materialw. u. Spirituosen,** durch Reisen in der Provinz Sachsen **sehr eingeführt,** mit **schöner** Kundschaft, Lage sehr **vorzüglich** in einer der größten Städte der Provinz Sachsen, ist unter **günstigen** Bedingungen **sofort** nebst **Lager** und **Utensilien zu verkaufen.** Pachtzeit noch bis 1885, ebenso steht auch Pächter das Kauf-Vorrecht des Grundstückes zu. Gef. Offerten unter Chiffre **K. H. 6794.** an **J. Barck & Co., Magdeburg,** erbeten.

!! Für strebsame Kaufleute !!
Ein rentables, mit guter Kundschaft versehenes **Apotheker Wollwaaren-Geschäft** mit Wohn- und Geschäftshaus, großer Werkstatt, schöner gesunder Wohnung u. Garten, mit allen der Neuzeit entsprech. Maschinen und Stühlen, welches sich Alles im Hause befindet, ist veränderungshalber für den Preis von 20,000 Thlr. zu verkaufen.
Besitzer verpflichtet sich auch, nach Uebereinkommen für längere Zeit noch mit thätig zu sein resp. die Werkstatt zu leiten. Reflect. belieben ihre Adressen unter H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein flottes
Weißwaaren- u. Putzgeschäft
in guter **Geschäftslage Altenburgs** ist unter günstigen Bedingungen pr. **1. Januar** oder **Februar 1883** zu verkaufen.
Franco-Offerten unter **S. 100** nimmt der **„Invalidendank" Altenburg (Altenburger Zeitung)** entgegen.

Papierhandlung, gut eingeführt, verbunden mit Düten-Fabrik und Druckerei, in einer Provinzialstadt unweit Leipzig Todesfalls halber möglichst sofort zu verkaufen. Bei Nichtkenntniß der Branche, welche leicht zu erlernen, wird Anleitung ertheilt.
Adressen unter **B. 13650** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Neutable, renommirte
große Leihbibliothek
mit Nebenbranchen zu verkaufen; ca. 70,000 Bände gediegener Art, feine Kundschaft, Preis 30,000 ₰. Näheres durch **P. Schwerdtfeger, Leipzig,** Sophienstraße 20 B, 1. Etage.

Ein gangb. Kohlengeschäft ist veränderungsh. bill. zu verk. in Reudnitz, Kohlgartenstr. 1a.

Ein gut eingef. **Cigarren-Engros-Geschäft,** verbunden mit **Detail** und guten Nebenbranchen, ist an einen zahlungsfähigen Mann unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen ihre Off. unter J. W. 500 in d. Exped. d. Bl. niederleg.

Preiswerth zu verkaufen eine vollständige Einrichtung z. Fabrikation vulkan. Kautschukstempel. Näh. Packhofstraße 4, 3. Et. rechts.

Leinen-Industrie.
Ein Kfm., 28 J. alt, verh., evang., Disponent einer größeren Leinen-Fabrik, seit 12 Jahren in Leinen-Fabriken und Engros-Gesch. thätig, sucht zur Erweiterung eines Leinen-Engros-Geschäftes einen **Capitalisten.**
Suchender ist in der Leinenbranche durchaus bewandert, hat ausgebreitete Bekanntschaften unter Fabrikanten u. besitzt Referenzen erster Häuser. Gefl. Off. sub **C. D. 13579** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Für ein im schwungbaftesten Betrieb befindliches Fabrikations-Export- u. Engros-Geschäft coranranfter Branche in Leipzig wird wegen Austritt eines Commanditairs ein Capitalist
als Theilnehmer gesucht.
Das Geschäft ist ein sehr lucratives und der größtmöglichsten Ausdehnung fähig.
Reflectanten werden gebeten, ihre Adressen unter Mittheil. der Höhe des Betrages, mit welchem sie sich event. betheil. würden, sub Chiffre M. S. 96 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Wegen Ausscheidens des einen Socius wird zu einer in gutem Betriebe befindlichen **Buchdruckerei** in einer Residenzstadt Thüringens ein **Theilhaber** mit 10,000 ₰, welche gegen Falschreibung von Material sicher gestellt werden, gesucht. Offerten unter H. L. 100 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber für ein **Agentur- und Commissionsgeschäft** wird mit einigem Capital gesucht.
Offerten sub **O. P. 972.** „**Invalidendank**" hier.

Tribünen-Billets
(Kaiserparade, Riesa)
sind, soweit der Vorrath reicht,
billig abzugeben **4. Hallesche Str. 4.**
Daselbst Situationspläne zu 20 ₰.

Kaiser-Parade Riesa.
Billets zur Haupttribüne
C. G. Ludw. Engler,
Reichsstraße Nr. 45.

Kaiser-Parade Riesa
5 Billets zur **Tribüne** sind noch zu haben
Georgenstraße 19, Hof links, 1 Treppe.

Tribünenbillets Riesa,
nur alte Plätze, 3 Mark
Schützenstraße 1, bei **Peuschel.**

Kaiserparade bei Riesa.
Billets zur Tribüne sind noch billig zu haben Katharinenstraße Nr. 19, im Eier- u. Butter-Geschäft.

Ausverkauf
Pianoforte-Fabrik
Ernst Irmler, Leipzig,
Windmühlenstraße 23,
empfiehlt wegen Aufgabe des Geschäfts **Flügel und Pianinos** in **anerkannt solidester Ausführung zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Alfred Merhaut,
10. Turnerstr. 10.
Magazin für Pianoforte
STEY-ORGELN
und Harmoniums
für **Kirche, Schule u. Haus.**
Preise von 120—4000 ₰
Prospecte, Preislisten gratis und franco.

Das Piano-Magazin
R. Bachrodt, Petersstr. 32, I.,
verk. v. 10 Fabrik. (**Ausw.** 50 Pianos)
vorzügliche neue
Pianinos 450—1200 ₰,
Flügel 1050—1500 ₰,
gut gehaltene gebrauchte
Pianinos 350—450 ₰,
Flügel 250—950 ₰,
Pianoforte 150—250 ₰
Abzahlung von 20 ₰ an gestattet.
Vermiethung.

Flügel und Pianinos
v. Duysen, Biese, Steingräber, Franke, Mannsfeld & Notni, Lenz u. A.
Verkauf und Vermiethung.
Preise 50 bis 500 Thlr.
Otto Sehrickel, Markt 9.

Flügel und Pianinos
empfiehlt **A. Bretschneider,**
Elisenstraße 23c.

Umzugshalber sind eine große Anzahl
Pianinos
zu bedeutend herabgesetztem Preis zu verk.
Pianoforte-Fabrik **F. Stichel,** Floßplatz 31.

1 Pianino,
fast neu, **kreuzsaitig,** in
höchst eleg. Ausstattung,
ist für 430 ₰ **unter Garantie** zu verkaufen in der Hof-Pianof.-Fabrik von **Robert Seltz,** Weststraße 33.

Pianoforte, gut erhalten, mit schönem Ton, ist veränderungshalber billig zu verkaufen An der Pleiße 1, 2. Etage links.

1 guter **Flügel** von Tr. Berndt ist billig zu verkaufen Moritzstraße 19 parterre.

Pianinos verkauft und vermiethet
H. Naumüller, Inselstraße 16, I.

Pianino, gebr., sehr gut erhalten, preisw. zu verk. Wiesenstr. 11, H. I. l.

1 gebrauchtes Pianino verkauft billig
Felix Stoll, Neumarkt Nr. 19 parterre.

Pianino unter Garantie bill. zu verkaufen Gr. Windmühlenstraße 15, part. links.

1 gebrauchtes **Pianino** für **90 Thlr. zu verkaufen Thomasgäßchen 1, 4 Tr.**

1 Pianino z. verk. f. 140 Thlr. Salomonstr. 3, III. r.

1 Pianino, gebr., billig Universitätsstr. 10, II.

Zithern. Schlag- u. Streichzithern bill. Dresdner Str. 37, Tr. B, II.

Hocheleg. **Guitarre** b. z. vk. Auenstr. 26, 3 Tr. l.

Nähmaschinen,
größte Auswahl, billigste Preise
Hohmann's Hof, Gewölbe 31.

Eine Nähmaschine und 1 ov. Tisch, 2 Schul., sind zu verkaufen Ritterstraße 33, H.-G. II.

Nähmaschinen werden wegen vollständiger Räumung des Lagers zu den bekannten **billigen Preisen** abgelassen Nordstr. 47, part.

Umzugsh. eine **Wanduhr** mit Gehäuse zu verkaufen Alexanderstraße 35, 2 Tr. links.

Neue u. getrag.
Herrenkleider,
gut erhalten, beste Stoffe, alle **Damen-Garderobe,** sowie **Goldwaaren** verkauft
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Hosen, alle Herrenkleider verk. billig **Kässer,** Kl. Fleischerg. 7, II.

Hosen, Röcke, Jaquets, Anzüge werd. billig verk. Thalstraße 20, I.

Neue Polstergarnituren, nur reelle Arbeiten, hält stets auf Lager
F. Dilzner, Tapezierer, Neumarkt 8, 3. Etage.

F. F. Jost
in Leipzig,
Grimmaischer Steinweg Nr. 4,
neue der Post.
Durch günstige Einkäufe und Anspruch auf geringen Nutzen ist bei nachverzeichneten Preisen die Waare Jedermann empfehlenswerth.
Uhren unter jährl. Garantie, als:
Ancreuhren von 20 ₰, **Cylinderuhren** von 12 ₰, **Remontoiruhren** von 24 ₰, in Gold von 45 ₰, **Regulatoren** von 12 ₰ an.
Goldene Herrenuhren von 36 ₰ an. **Goldene Damencylinderuhren** m. Quastenkette von 34 ₰ an.
Diamantringe, zur Verlobung passend, von 14 ₰ an. **Kleine Ohrringe** mit Diamanten von 20 ₰ an.
Echte goldene Ketten von 12 ₰ an. **Echte goldene Ohrringe, Ringe, Medaillons, Nadeln, Schlüssel,** von 3 ₰ an. Vollständige **Schmucksachen** z. **Armbänder preiswürdig. Solide** und **gutgearbeitete Silberwaare jeder Art.**
Jederzeit ist auch eine Auswahl **gebrauchter Uhren, Goldwaaren, Silbersachen,** aus Nachlaßsachen herrührend, **gut** und **billig** zu haben.
Strenge Gewissenhaftigkeit, reelle Waare ist mein Grundsatz, denn hohe Preise und Verkauf geringer Waare schadet Käufer und Verkäufer.
Einkauf und **Annahme: altes Gold** und Silber jeder Art, **Uhren, Diamanten, Münzen, Perlen** und **farbige Steine.**
Für seine **alterthümliche** Gegenstände jeder Art, von **Großvater** und **Großmutter** herrührend, werden **hohe Preise** bezahlt.

Zu verk. noch ganz neuer Rock, Jaquet, Drillhose und Weste Petersteinweg 50, 3. Et. r.

Neue Bettfedern und Federbetten,
fertige Inlets, größte Auswahl, billigste Preise, während der Messe nur
Nicolaistr. 31, Blauer Hecht, bei Kuke.

2 f. Familienbetten müssen für jeden Preis verkauft werden Bücherstraße 13, 4. Etage.

Verhältnisse halber 2 Gebett Betten, neu, für 24 ₰ zu verkaufen Gerberstr. 6, H. r. I.

Für 24 ₰ ist ein Gebett **Betten** zu verkaufen Promenadenstraße Nr. 33, 4. Etage.

1 schönes Bett zu verk. Härtestraße 17, Hof I.

1 Gebett Familienbett. verk. Sternwarte. 17, II.

1 paar eing. Stück Betten bill. Brühl 83, 2. Et.

Möbel-Magazin,
E. Möbius, Tapezierer, **Weißplatz Nr. 17,**
40 Stück Schreib-, Wäsche- u. Kleidersecretaire,
20 Staat- und Küchen-Schränke, Commoden,
20 Sophas v. 30 ₰ an, i. all. Farben, b. z. höchst.,
20 Matratzen u. Bettst. v. 27 ₰ an b. z. feinsten,
20 Herren- und Damenschreibtische,
20 Vertikows, Buffets, Coulis.-, Näh- u. a. Tische,
4 Plüsch-Garnitur., som. i. Rips- u. Medrbstoff,
2 f. höchst elegante **Salon-Garnituren,** davon eine noch nicht bezogen, Trumeaux, Pfeiler- und andere Spiegel, Tische, Stühle in großer u. solider Auswahl z. b. Preisen.

Gebrauchte Möbel
in Mahagoni und Nußbaum, sowie feine Polsterwaaren empfiehlt bill. Klosterstraße 15, I.

Alle Sorten Möbel
verk. bill., auch auf Theilzahlung u. Miethe
Möbelfabrik: Friedrich Lorenz,
Naundörfchen 12.

Möbel, Spiegel u. **Polsterwaaren** empf. in großer Auswahl zu bill. Preisen, auch **Theilzahlg.**
W. Krause, Katharinenstr. 16, 1. Et.

Möbel Windmühlengasse 11, Wilke.

Bis Freitag
sind noch verschiedene gebrauchte **Möbel** zu verkaufen, Bettstelle mit Matratze, Sopha, Tisch, Spiegel, Küchenschrank mit Aufsatz und Verschied. nette Kolbmarsdorf, Louisenstr. 29.

Auswanderung halber verkaufe ich meine Wirthschaft. Zu erfr. Antonstraße 22, part.

Fortzugsh. **f. Möbel** in Nußb. u. Mahag., 2 f. **Kinderbettst.** mit Sprungfedermatr., ein **Abwaschtisch** zu verk. Südstraße 8, 3. Et.

Umzugshalber verk. **sämmtliche Möbel** äußerst billig **Montag,** Lange Straße 41.

Umzugsh. verich. Wirthschaftsmöbel, Schreib-, Kleiderscr., Sopha, Bett. sehr bill. Glockenstr. 4, p.

20 Schreibtische { **Nußbaum, Mahagoni**
u. „**Eiche geschnitzt**" Bt. Neukirchhof 32. Barth.

Büffet, Nußb. u. Mahag. ovale Tische, Nußb. u. Mahag. f. Herrenschreibtische, Gelegenheitskauf, äußerst billig **Naunhäder Steinweg 76.**

Umzugsh. zu verk. 2 hübsche gebr. Kleiderschränke zu 11 ₰ u. 13 ₰ 50 ₰, 1 Kleidersecretär 20 ₰, 2 feine gebr. Mah.-Sopha, brauner u. grüner Damast, 24 u. 28 ₰, Stühle 1.50 u. 2.50, 2 Tische u. Versch. Bettr. Str. 4 pt. r.

1 Mahag.-Schreibscr., 1 Tisch, schön geb., 1 Waschtisch, 1 Spiegel, 1 Bettstelle mit Matratze zu verkaufen Waldstraße 45, 2 Tr.

2 schöne, neue nußb. Kleiderscr., 2 Vertico m, 1 Kupfertanfe u. Stühle Ellenstr. 32, b. Tischler

Stühle von ₰ 3 aufwärts bei
Hertlein & Co., Naundörfchen 4.

Stühle, Tische und Bänke
für Cafés, Restaurants und Hotels
empfehlen zu Fabrikpreisen
Hertlein & Co., Stuhlfabrik.

Comptoir-Sessel
offeriren zu Fabrikpreisen
Hertlein & Co., Naundörfchen 4.

Verk. Nußb.-Tisch, Com., Kleiderständ., Kam.-Diener mit Marmorpl. Südpl. 2, IV. Gärtler.

3 f. Salon-Meublements in carmoisin u. grünen Plüsch- u. Gobelinbezügen, hohe Trumeaux, Vertikows, Schreib-, Kleider- u. Wäsche-Secretaire, Sitz- u. Schlafsophas, eche u. imitirte Bettgestelle mit Matratzen, Pfeiler- u. Sophaspiegel, Teppiche u. Oelgemälde, Regulateure, Waschtische mit u. ohne Marmorplatten 2c. 2c. billigst zu verkaufen Eilenstraße 24, part., im Speditionsgeschäfte.

1 Canapee, 2 Fauteuils, brauner Rips, nicht gebr., verk. bill. Humboldtstr. 6, II. r.

Umzugshalber ist ein Sopha zu verkaufen Färberstr. Nr. 11, Hintergeb. 1. Tr. r.

Polstergarnituren,
Bettstellen, Matratzen, Chaiselongues, Sophas jeder Art, von nur solider Arbeit und bestem Material, verk. billig
G. Scheffler, Tapezierer, Neudkr. 57.

Wegen Aufgabe des Vorschußgeschäfts,
Große Fleischergasse 21, Tr. E, 3. Et., sind Sophas, Bettstell. mit Matratzen u. verschiedene andere Möbel billig zu verkaufen.

Sopha, Matratzen, Bettstellen u. eine **Mahagoni-Einrichtung** im Ganzen und Einzelnen empfiehlt billigst
Nicolaistr. 40, **Max Lange,** Nicolaistr. 20.

Im Vorschußgeschäft
Große Windmühlenstraße 8, 1. Et.,
sind große u. kleine Schlafsophas, andre Sophas, Bettstell. m. Matr. u. andre Möbel bill. zu verk.

Sophas, Secretaire, Schränke, Commoden, Bettstellen, Matratzen, Federbetten, Tische, Stühle, Spiegel 2c. Windmühleng. 11, Wilke.

Sopha, Bettst., Matr. bill. Blücherstr. 33, H. 2. Et. l.

1 Sopha, Bettst. m. Matr. Rauft. Stw. 20, 3. Et. l.

Sopha, Bettst. u. Matr. b. Brüderstr. 10, III. r.

1 dopp. Portière, 1 Spiegel, 1 Spiegelconsole, 1 Copiertisch m. Presse, 1 gr. Bockleiter sind umzugshalber billig zu verk. Nordstr. 47, part.

Z. vrk. Sopha, Bettst., Matr. Sternwstr. 38, H. I. II.

G. Sopha, Tische, 1 Schreibscr. Turmerstr. 17, I.

20 Stück Matratzen, Sopha, ein gebrauchtes N. Sopha, Bettst. zu verk. Hainstr. 27, 2. Et.

Cassaschränke { in 10 Art
Contor-, Expeditions- u. Geschäftsmöbel,
Mahag.-, Nußb.- { u. a. } **Möbels.**
Hauptlager: Neukirchhof **32,** neben der **Matthäikirche,** hinter d. Tuchhalle. Barth.

Geldschränke,
feuer- und diebessicher, mit Stahlpanzer, bill.
Hohe Straße 38, **W. Neumann.**

Cassaschrank
mittlerer Größe billig abzugeben
Naschmarkt, Gewölbe 23.

Fast noch neue **Ladeneinrichtung** für Materialw. zu verkaufen Kreuzstraße 18, p.

Contorpulte in allen Größen, polirte und lackirte, auch 4sitzige billigst
Naunhäder Steinweg 76, Hof, parterre.

Zu verkaufen
2 Drehtragestelle zu Schaufenstern, Hutständer, Musterkoffer, Tische, Stühle, 1 Jute-Vorhang 5 Mtr. breit, 4 Mtr. lang, Gas-Einrichtung, 1 breite Marquise, 1 Ofen, Waschständer 2c. im Hutgeschäft Katharinenstraße 12.

1 Glasschrank, vierfty., dopp. u. einfache Pulte, Schreibtische, Labentafeln, Kastenregale, Geschäfts-Glasschränke, Sessel, Copirpresse z. verk. An d. Pleiße 3a, Place de repos, rechts parterre.

Dampfmaschine
von 4—6 Pferdekräften, combinirt mit stehenden Röhrenkessel nach Field'schen System, compl. und gut im Stande, wegen Betriebsvergrößerung billig zu verkaufen.
Täglich im Betriebe zu sehen bis 22. d. M.
Ebenso **Walzquetsche** für Hand- und Dampfbetrieb.
Nickau & Co., Brauerei,
Leipzig — Gohlis.

Packpressen.
5 complete Packpressen, zum Pressen von Tuchballen, Heu 2c. sich vorzüglich eignend und neuen 4 Stück noch vollkommen neu sind, stehen, da überzählig, zum Verkauf bei
Eduard Oehme,
Chemische Producten-Fabrik,
Kieritzsch.

In Hobelbank b. z. verk. Plagwitz, Ziegelstr. 4, H. II. l.

Schlosserwerkzeug
ist billig zu verkaufen. Näheres
Wiesenstraße 9, im Restaurant.

Div. Gaskronen u. Hängeleuchter verkauft **billigst A. Heldig,** Brüderstraße 5.

1 Berliner und 2 Reguliröfen, in gutem Zustande, sind preiswerth zu verkaufen
Mühlmannstraße 1 C, 1 Tr.

Petroleummaschine vk. b. Johanneg. 23. I.

Zu verk. 1 gepolst. Kinderstuhl, 1 Waschtisch, 1 Nähmasch.-Gestell, 1 Schaukelpferd, einige Hundert Ch mpagnerfl., 1 fl. Brückenwaage, 1 gr. eis. Regulirofen, 1 Partie Gasarme, 1 gr. Fenster 2c. Albertstraße 40, part

Eine Waschwanne, 1 Brühfaß, 1 Wasserständer b. zu verkaufen Albertstr. 11, Hof 1 Tr.

Zu verk. kupf. Waschblase Brühl 3—4, Tr. A, III. r.

Zu verkaufen ein **Tintbecken** mit **Spritze,** wenig gebraucht, Fregestr. 3, b. Klempner.

Gerstenstroh billig zu verkaufen
Dampfschneidemühle Gohlis.

Ein Coupé
in vollkommen brauchb. Zustande, ein- und zweispänn. zu fahren, steht billig zu verkaufen Reisstraße Nr. 5. Zu erfragen beim Kutscher.

Eine leichte, elegante **Halb-Chaise** mit Rücksitz, Bock zum Wegnehmen, ist aus Privathand sofort billig zu verkaufen Gustav-Adolph-Straße 13, Eingang der Waldstraße.

Zu verkaufen eine Halbchaise, ein Cabrioletgeschirr und ein 4jähriger galizischer Schimmel Plagwitz, Kurze Straße Nr. 10.

Eleg. gbr. Glas- u. Leder-Landauer, Halbchaise, Naturb.-Panem., 1- u. 2sp. Geschirr bill. Nordstr. 9.

1 **Handwag.,** 1 **Bierwag.,** 1 fl. **Badew.,** 1 fl. **Gieschrank** Verk. Neukirchhof 32. Barth.

6 St. 2räd. Handwagen verk. bill. Körnerstraße 6.

Ein **Kinderwagen** z. verk. Chausseestr. 6, IV. r.

Ein wenig gebrauchter **Kinderstuhlwagen** steht billig zu verk. Ulrichsgasse 13, 2 Tr. l.

Ein Kinderwagen billig Emilienstr. 3, 4 Tr. r.

1 Velociped, 1 Steckkarre und verich. **2räd. Handwagen** Kreßere Taucher Straße Nr. 3, in der Schmiede.

Ein wenig gebrauchter **Krankenfahrstuhl** ist zu verkaufen Körnerstraße 3, 3. Et. r.

Ein **Federsattel u. Einspänner-Geschirr** billig zum Verkauf übergeben
J. Düring, Promenadenstraße 13.

Eine **braune sechsjährige Stute,** sehr schwerer Zieher, fehlerfrei, ist überzählig aus Privathand sofort billig zu verkaufen.
Zu sehen nur Mittags Gustav-Adolph-Straße 13, Eingang der Waldstraße

Donnerstag, den 14. Septbr., trifft Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus Susigke bei Aken an der Elbe.

Freitag, 15. Septbr., Vormitt. 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer **neumilchend. Kühe mit Kälbern** hier zum Verkauf ein Hospitalstr. 33, Zangenberg's Gut.
F. Heyn, Viehhändler.

Freitag, den 15. Sept., früh ½11 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender **Kühe** mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändl., Gerberstr. **50, Schwarzes Roß.**

Einen fetten Ochsen verkauft
Jessnitzer, Schkeuditz.

Ein schwarz., echter **Rattler**, kleinste Race, ca. 1 Jahr alt, ist zu verkaufen Färberstraße 6, pt.

Aquarium ist billig zu verkaufen Reudnitz, Kuchgartenstraße Nr. 1, 3. Et. l.

Kaufgesuche.

Ein Bauplatz
in guter Stadtlage wird gekauft. Adr. unt. H. V. 128 Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Ein einträgliches Gut
wird preiswürdig zu kaufen gesucht u. ausführliche Offerten unter A. W. 99 postlagernd Leipzig Hauptpostamt erbeten.

Ein rentables Hausgrundstück mit größerem Hof oder Garten in einem Vororte Leipzigs wird gekauft. Festen Preis u. genaue Angaben unter F. R. 179 postl. Leipzig, Hauptpostamt.

Kaufgesuch.

Mit ca. 25,000 Mark Baarmitteln wird ein nachweislich lucratives, am liebsten Fabrikgeschäft in Leipzig von einem reellen Kaufmann zu übernehmen gesucht.
Adressen unter D. F. 13608. an Rud. Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein **Fuhrgeschäft** mit guter Kundschaft suche zu kaufen. Offerten mit genauester Preis- und Inventarangabe E. U. 83 postlagernd Leipzig Hauptpostamt.

Betheiligung

mit 10 bis 20,000 ℳ bei einem älteren, rentablen **Fabrik** oder **Engros-Geschäft** von einem tüchtigen Kaufmanne gesucht. Eventuell convenirt auch Ankauf. Gefäll. Offerten sub **A. 1.** bef. die Annonc.-Exped. von **F. C. Demand** in **Lauchstädt.**

1—2 Gewandhaussperrsitze,

ganz oder getheilt, werden gesucht und beliebe man sich wegen des Näheren an Herrn **F. Pabst, Neumarkt,** zu wenden.

Bücher-Einkauf,

Bibliotheken sowie ☞ **einzelne Werke.**
S. Glogau & Co., 19. Neumarkt 19.

Das erste, größte u. älteste Einkaufsgeschäft für getragene Kleidungsstücke. Zum Einkauf in Leipzig.

Für circa 50 größere Lieferungen suche ich getragene Winterpaletots, Anzüge, Beinkleider, Militair-Uniformen und Mäntel, Damenkleider, Wäsche und Betten, ganze Nachlässe. Die geehrten Herrschaften Leipzigs und Umgegend werden höflichst ersucht, werthe Bestellungen schriftlich oder mündlich wissen zu lassen, um die Kleider abholen zu können.

Julius Schmerel
☞ **aus Berlin (in Leipzig)** ☜
Ritterstrasse 12, Hof 1. Etg.

R. Abraham a. **Hamburg**
zahlt hohe Preise für getrag. Kleidungsstücke Hohe Str. 4, I. Komme auf Bestell.

L. Lachmann, Eberhardtstr. 11, II.,
kauft getragene Herrenkleider zu reellen Preisen. Komme auf Bestellung ins Haus.

A. Laudel aus Annaberg
kauft getr. Herrenkleider zu wirklich **reellen** Preisen, komme auf Bestellung nach jeder Gegend ins Haus **Colonnadenstr. 10, H. prt.**

☞ **Getragene** ☜
Herrenkleider,
Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachlässe kauft z. höchst. Preis u. komme nach jeder Gegend auf Bestellung ins Haus. Adr. Heinr. Grosser, Blücherstr. 26, H. I.

Getrag. Herrenkleider

Damen- u. Kinderkleid., Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis
☞ **E. Reinhardt,** Reichsstr. 3, III. ☜

Getr. Garderobe jeder Art

wird für höchsten Preis zu kaufen gesucht. Werthe Adressen erbittet
E. Fischer, Universitätsstr. 12, 3 Tr.

Getr. Herrenkleider

kaufe stets zu höchst. reell. Preisen. Gef. Bestell. erbeten Kleine Fleischergasse 7, II. **Kösser.**

Plüsch-Abfälle gesucht Albertstraße 43, I. r.

Meubles, ganze Einrichtungen, kauft stets Klostergasse 15, 1. Et.

Möbel.
Eine hübsche, wenig gebrauchte Saloneinrichtung — wenn möglich Eiche — wird aus Privathänden gegen Cassa zu kaufen gesucht. Anmeldungen erbeten sub A. S. ‡ 9 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Zu kaufen ges. 11—14 Stück gebr. Bettstellen. Adr. mit Preis unt. **„108"** Königsplatz 17.

Einen größeren Schrank
für Zeichnungen kauft
Hugo Koch, Mahlmannstraße 7.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter **Gaszähler.** Offerten unter „Gaszähler" an die Expedition dieses Blattes.

Eine **Gasuhr** von 5 bis 8 Flammen gesucht Weststraße Nr. 22 parterre.

10 Velocipedes
zu kaufen gesucht. Adr. Thomaskirchhof 3, I.

Einkauf:

Koch- u. Kanonenofen aller Art, sowie Hadern, Papier, Knochen, Eisen, Maculatur, alle Metalle rc. zu bestmöglichsten Preisen.
Burgstraße Nr. 12.
Kotte & Kraushaar.

Eine 1. Hypothek, **63,000** ℳ, wird auf ein großes Etablissement in der Nähe Leipzigs bis 15. November zu borgen gesucht. Adr. unter St. 1000 Expedition dieses Blattes.

30—45,000 Mark

werden zur 1. Hypothek auf ein hiesiges Grundstück zum 1. April 1883 gesucht. Adr. unter M. O. ‡ 27 in die Expedition d. Bl.

15,000 Mark werden v. einem Geschäftsmanne gegen gute Zinsen und Bürgschaft zu leihen gesucht. Werthe Adressen unt. Chiffre V. ‡ 35 Expedition dieses Blattes erbeten.

1000 Mark gegen vollständige Sicherheit zu leihen gesucht.
Werthe Adr. sub **O. K. 945 „Invalidendank", Leipzig.**

Eine alleinstehende Wittwe, 27 J. alt, bittet Edeldenkende um ein Darlehn v. 50 Thalern. Adr. unter N. N. 27 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Arzt
sucht auf kurze Zeit ein Darlehen von **200** ℳ Werthe Adr. unt. **O. J. 939 „Invalidendank",** Nicolaistraße 1.

Gegen vollständige Sicherheit bittet eine Wittwe um ein Darlehn von 200 ℳ Adr. bitte unter E. B. 209 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

100 ℳ geg. **dopp.** Sich. an **gut** Möb. ges. Gef. Offerten unter G. H. 20. an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Eine Wittwe sucht gegen Wechsel oder Verpfändung ihrer großen Wirthschaft 100 ℳ zu leihen. Gef. Adr. U. M. 100 hauptpostlag.

Eine anständige, gebild. Wittwe sucht ein Darlehn von 30 ℳ gegen monatliche Rückzahlung. Adressen erbeten unter A. D. 83 in die Expedition dieses Blattes.

Eine anständ. Frau bittet edeldenk. Menschen um ein Darlehn geg. pünktl. Rückzahl. Off. u. M. Z. No. 4 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein anständ. Mädchen, hier fremd, bittet edeldenkende Menschen um Unterstützung.
Adressen unter A. B. Hauptpost erbeten.

8500 Mark à 4% 420,000 Mark à 4¼ %

haben wir auf **Land-** bez. **Handgrundstücke sofort event. später feststehend** auszuleihen.
Lindner & Co.,
Reichsstraße 46, I.

120,000 Mark
Sparcassengelder sind sofort oder später gegen 4½ % Zinsen auszuleihen. Adressen sind unter „Sparcasse W." an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Privatgelder,

8500 ℳ à 4% und 12,000 ℳ à 4½ % sind sofort event. später auszuleihen durch **F. W. Kallmeier,** Neustadt b/Leipzig.

Bank- und Cassengelder

zum Zinsfuße von 4¼—5%, haben wir per sofort oder später gegen Hypothek fest auszuleihen. Näh. in unserem Comptoir Hainstraße 3, I., **Vieweger & Co.**

Bank- und Stiftungsgelder

à 4½ % auf Güter und 4¼ %, auf Häuser sind in hohen Beträgen auszuleihen durch **Heinrich Pfland** in Hainichen.

Geld auf gute Pfänder, Mark 1—2 ₰. **Gr. Windmühlenstraße 8, I.**

Geld für Werthsachen Brühl 14, II.

Geld auf Pfänder Neukirchhof 10, III.

Ein g. situirter Herr, Inhaber einer kl. Gastwirthschaft, wünscht ein wirthschaft. erzogenes Fräulein in gesetzten Jahren, einiges Vermögen erwünscht, da event. Heirath nicht ausgeschlossen. Briefe, möglichst mit Photographie, unter K. 37 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Damen

in discreten Verhältnissen finden Monate zuvor freundliche Aufnahme.
P. Hartmann, Hebamme,
Eutritzsch bei Leipzig, Querstraße.

Damen finden **monatelang discreten Aufenthalt** bei **Frau Laarmann, Hebamme in Dresden,** Sedanstraße Nr. 6.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Zu erfr. Kl. Windmühleng. 7a, H.-H. 1 Tr.

Zur Bildung einer kleinen gemüthlichen **Vereinigung** werden einige **junge Herren** als Mitglieder gesucht.
Gef. Adressen unter **G. V. 293** in die Expedition dieses Blattes.

Eine Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause, auch werden daselbst Paletots u. Regenmäntel gefertigt. Rudolphstr. 6, 4. Et.

Eine ganz perf. Schneiderin s. noch mehr Besch. in u. außer d. Hause Neukirchhof 5, 3. Et. rechts.

Wäsche wird schnell u. sauber gestickt Naundörfchen 23, parterre.

Wäsche wird gut und billig gestickt Berliner Straße 2, I. r., Frau Bauer.

Wäsche stickt schön Promenadenstr. 36, III. l.

Gardinen werden billig **applicirt** und **gestopft.** Näheres im Gebwaarenladen, Ecke d. Münzgasse u. Floßplatz.

Ein Mädch. m. Masch. f. n. ein. Tage i. Schneid. u. Ausbess. zu bes. Gr. Fleischergasse 28, 3 Tr.

Eine perf. **Oberhemden-Plätterin** empf. sich in u. auß. d. H. Nicolaistr. 16, H. 3 Tr.

1 **Gl.-Plätterin** f. Besch. Petersstr. 34, 3 Tr.

E. Plätterin f. Beschäft. Mendelssohnstr. 1, II. r.

E. anst. **Frau** sucht noch einige Wäsche zu wasch. i. H. Zuerfr. Peterssteinw. 50a, l. Seiteng.

Offene Stellen.

Ein **Clavierspieler** gesucht Burgstraße 22.

Eine kleine **Singspiel-Gesellschaft** wird von mir z. Jahrmarkt vom 17. bis 20. d. M. zu engagiren gesucht.
Franz Freitag, 3 Schwanen, Schmölln S.-A.

Für die Messe eine gute Concert-Sängergesellschaft gesucht für ein besseres Local. Offerten unter U. ‡ 402 an die Expedition dieses Blattes.

Gegen 900 Mark Provision wird eine einträgliche Rechtsanwaltspraxis **nachgewiesen.** Off. unter N. D. 665 sind an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig zu richten.

Ein **jüngerer approbirter Arzt** wird als **Stellvertreter** gesucht auf 4—5 Wochen. Adressen sub Dr. F., **Festenberg** bei Breslau.

Eine leistungsf. Stickerei-Fabrik in Plauen i/B. sucht für ihre Fabrikate: **Festons, Entredeux, Spachtel, Tüllspitze, Seidenstickereien etc., tüchtige,** bei der Engros- wie bei der feinen Detail-Kundschaft gut eingeführte

Vertreter.

Offerten werden unter **W. C. ‡ 601** durch **Rudolf Mosse, Plauen i/B.** erbeten.

Eine auswärtige sehr leistungsfähige **Cigarrenfabrik** sucht einen soliden, tüchtigen **Vertreter** für Leipzig und Umgegend.
Offerten mit Aufschrift K. & Co. 666 sind innerhalb 8 Tagen in dem **Hôtel Norddeutscher Hof** hier niederzulegen.

Eine in feinen Privatkreisen eingeführte Persönlichkeit — Lehrer, Beamter rc. —, welche den Verkauf von **Wein** für ein Weingroßhaus zu übernehmen geneigt ist, wird gesucht. Offerten an **Haasenstein & Vogler, Leipzig, sub R. J. 726.**

Ein solider, tüchtiger Acquisiteur
für alte, gut eingeführte Vers.-Ges. (in **Feuer**) bez. als **Vertret.** des **Haupt-Agenten** wolle sich gef. melden sofort **„Invalidendank", hier!** unter Chiffre **O. M. 964.**

Ein Lebens-Versicherungs-Institut sucht eine im Acquiriren und Organisiren tüchtige Kraft als Inspector oder General-Agenten für einen größeren Bezirk unter sehr günstigen Bedingungen zu engagiren. Offerten unter H. 13661 an Rud. Mosse, Leipzig, erb.

Acquisiteure

werden von einer älteren Lebensversicherungs-Gesellschaft gegen hohe Provision gesucht.
Adressen unter L. V. 24 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine leistungsfähige Lederleimfabrik
sucht Agenten

mit nur Ia Referenzen. Offerten sub L. 13666 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein bei der Hôtel- und Privatkundschaft eingeführter

Reisender

wird von einem der ersten rheinischen **Schaumwein-Etablissements für Prov. u. Kgr. Sachsen** gesucht.
Nur solche Bewerber, **welche längere Zeit** für Häuser ersten Ranges in der Weinbranche nachweisbar erfolgreich thätig waren, werden berücksichtigt.
Anerbieten befördern sub **V. 62255 Haasenstein & Vogler, Frankfurt** (Main).

Für Provinz Sachsen und Lausitz wird ein tüchtiger, mit Kundschaft völlig vertrauter **Reisender** für ein hiesiges **Posamenten-, Knopf- und Kurzwaaren-Engros-Geschäft** zum baldigen Antritt gesucht. Diejenigen, welche mehrere Jahre für ein und dieselbe Firma obige Touren mit bestem Erfolg gemacht haben, erhalten den Vorzug. Offerten mit Zeugnißcopien erbitte mir unter **R. K. 727** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Buchhalter u. Correspondent,

vollständig vertraut mit doppelt. Buchführung, wird für eine hiesige größere lithographische Anstalt u. Steindruckerei gesucht. Bewerber, welche bereits ähnliche Stellung innegehabt haben, werden um nähere Mittheilungen sub **H. L. 5** in die Expedition dieses Blattes ersucht.

Commis-Gesuch.

Für eine größere Vigogne-Spinnerei in Werdau wird ein mit der **Buchhaltung und Correspondenz** vollständig vertrauter Commis bei einem Gehalt von 13—1500 ℳ **sofort** zu engagiren gesucht.
Offerten unter **O. G. 926.** an den **„Invalidendank", Leipzig.**

Verkäufer gesucht.

Ein in der **Papier-** und **Contobücher-Branche** bewanderter und **flotter Verkäufer,** findet bei **sofortigem** Antritt eine aushilfsweise Stelle während der Messe, resp. auf mindestens 4 Wochen event. länger, bei angemessener Vergütung. Zu melden bei
Oscar Sperling,
Elsterstraße Nr. 17.

Ein freundlicher, flotter Verkäufer wird für ein hiesiges Colonialwaaren- und Cigarren-Geschäft bei gutem Gehalt gesucht.
Adressen mit Abschrift der Zeugnisse befördert sub G. G. 255. die Expedition dieses Blattes.

Für ein feines **Herrengarderoben-Geschäft** wird ein junger Mann, der tüchtiger **Verkäufer und Decorateur** sein muß, gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **R. S. 80.** an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Zum sofortigen Antritt gesucht **1 Commis** für ein Papier- und Schreibwaaren-Grossogeschäft. Offerten unter B. K. 131. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein zuverlässiger **Commis,** welcher im Garn- und Posament-Fach bewandert, wird zum baldigen Antritt gesucht. Zeugnißabschr., Photographie und Gehaltsansprüche unter A. ‡ 47 Expedition dieses Blattes.

Ein gut empfohlener junger Mann, der eine gute Handschrift und etwas kaufmännische Kenntnisse besitzt, zugleich mit einem gebildeten Publikum verkehren kann, findet sofortige Stellung in einem kunstgewerblichen Detailgeschäft. Offerten sub F. G. H. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein junger **Zinkograph,** welcher auch etwas mit dem Stichel leisten kann. Adressen unter G. H. 30 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässig arbeitender
Expedient
wird fürs **Lager** einer **Fabrik weißbaumw.** Waaren zum baldigen Antritt gesucht.
Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche befördern die Herren **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** unter R. O. 731.

Eine hiesige Verlagsbuchhandlung sucht zum sofortigen Antritt einen **jüngeren** Schreiber (nicht über 16 Jahre alt). Selbstgeschriebene Adressen sind in der Expedition dieses Blattes unter G. H. ‡ 1 niederzulegen.

Schreiber auf kaufm. Comptoir per sofort ges., 14—16 J. alt. Adr. unter L. W. Z. 22 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch

von 16—18 Jahren mit guter Schulbildung, der eine **schöne Handschrift schreibt** und im Rechnen geübt ist, findet sofort auf meinem Comptoir eine dauernde Stelle.
Oscar Sperling, Elsterstraße 17.

Eine neu zu errichtende
chromolithograph. Anstalt

sucht für baldigen Antritt
einen tüchtigen Factor,

sowie mehrere im feineren Buntdruck
geübte Maschinenmeister
und tüchtige Umdrucker.
Adressen erbeten unter **„Chromo 95"** durch die Expedition dieses Blattes.

Lithographen für Schrift u. Zeichnung gesucht Sophienstr. 7.

Tüchtige Notenstecher finden dauernde Arbeit. Offerten umgehend erbeten von **Moritz Dreissig,** Notenstecherei, **Hamburg.**

Ein geübter Accidenz-Setzer,

welcher selbstständig zu arbeiten im Stande ist und nebenbei noch einige Setzer zu beaufsichtigen und deren Arbeiten zu überwachen befähigt ist, findet sofort dauernde Stelle. Offerten mit näheren Angaben über bisherige Stellungen u. Gehaltsansprüche u. „K. S. P. 82" Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Schriftsetzer,

welcher kleine Referate abfassen kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht und kann sich ev. mit geringem Capital am Geschäft betheiligen. Bewerber wollen sich persönlich vorstellen bei **Hermann Christoph** in Hartha b. Waldheim.

Ein tüchtiger **Setzer,** der im Corrigiren vollständig erfahren ist, wird gesucht von **Bernhard Freyer.**

Maschinenmeister für Steindruck sucht sofort **W. Benleke,** Kurprinzstraße 18.

Zwei fleißige, solide **Buchbindergesellen,** welche im Fertigmachen von Broschüren bewandert, werden sofort zur **Aushülfe** bei hohem Lohn gesucht. Näheres bei **Rudolf Hartmann,** Thalstraße 2.

Ein Buchbinder, Galanteriearbeiter, findet sofort Arbeit Reichsstr. 53, Wilh. Mittentzwey.

Holzbildhauergehülfen
sofort gesucht. **Otto Apel,**
Halle a/S., Rathhausgasse.

Holzdrechsler sof. ges. **Hohe Straße 33b, I. H.**

Ein **Tischler** erhält Arbeit bei **Th. Arnold,** Dölitz bei Connewitz.

Möbelpolirer gesucht Reudnitzer Str. 12.

Parquetfußbodenleger, flotte Arbeiter, gesucht Emilienstraße Nr. 33c, parterre.

Bau- u. Maschinenschlosser, Klempner und Metalldreher finden dauernde Beschäftigung bei **Carl Erdmann,** Münchenbernsdorf bei Gera, St. Niederpöllnitz. Nach Uebereinkommen vergüte die Reisespesen.

Einen **Maschinenschlosser** sucht **Paul Sterz,** Peterssteinweg 50.

Schlossergehülfen
werden gesucht Alexanderstraße Nr. 8.

Einen **Ausschläger** suchen
Wittkopf & Co., Uferstraße Nr. 11.

Steinmetzen

sucht **Robert Kirbach, Schlachthof-Neubau Chemnitz.**

1 tüchtiger **Marmorschleifer** u. 1 **Arbeiter** finden dauernde Beschäftigung.
Gebr. Bosüner, Berliner Str. 102.

Ein **Tapezierer-Gehülfe** für gute Möbel-Arbeit und Gardinenfach findet dauernde Beschäftigung bei **Gustav Zilge, Weißenfels.**

Tapezierergeh. sof. ges. Nicolaistr. 15. A. Raue.

Gesuch.

Ich suche einen jungen anständigen **Nadlergesellen** (Drahtarbeiter) zum sofortigen Antritt. **Hermann Franke,** Nadlermstr., **Erfurt.**

Gesucht

wird für 1. December d. J. auf ein Rittergut bei Wurzen ein in mittleren Jahren stehendes Ehepaar als Gartenarbeiter.
Längere Thätigkeit in diesem Fache und gute Empfehlungen sind Bedingung.
Adressen unter O. P. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Guten Rockarbeiter sucht
Th. Strickermann, Petersstraße 24.

☞ **Hosenschneider** sucht **Heinr. Locker.**

Schneidergeh. a. W. gesucht Windmstr. 14.

1 Rockschneid. a. d. H. f. Offert. Parkstraße 1.

Einem jungen Mann ist Gelegenheit geboten, sich als Zeichner auf einem technischen Bureau auszubilden. Vorkenntniß erwünscht. Adressen erbeten O. O. 968 „Invalidendank", Leipzig. Unterricht gratis.

Eine Leipziger Seidenwaaren-Grosso-Handlung sucht für Michaelis einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen. Gefällige Offerten werden durch **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** unter R. L. 728 erbeten.

Wir suchen einen mit guter Schulbildung ausgestatteten **Lehrling** für unser Comptoir
Eschebach & Schaefer,
Officin für Kunst- und Luxusdruck.

Ein Sohn achtbarer Familie, welcher Lust hat, die **Conditorei** gründlich zu erlernen, wird sofort gesucht.
A. Dubnik, Chemnitz.

Zwei Knaben,

Söhne ordentlicher Eltern, werden in eine Maschinenschlosserei u. mechanische Werkstatt bei sofortigem entsprechenden Lohne als Lehrlinge gesucht.
Offerten sub S. 86. B. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 tücht. cautionsf. **Büffetier** sof. ges. Adr. abzug. **Stadt Zwickau,** Kl. Windmühleng. 13.

Ein an Ordnung gewöhnter junger **Kellner** wird zum sofortigen Antritt gesucht.
H. Albrecht, Klostergasse Nr. 7.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Kellner** wird zum baldigen Antritt gesucht **Gohliser Börse, J. G. Schöne.**

Kellner, Bier auf Rechn., 100 ℳ Caut., sucht Fr. **Jühring,** Poststraße 15.

Gesucht sof. zwei 19—22 j. **Kellner,** ein **Kellner** mit Caution Poststraße 13.

Junge anst. Kellner, Haus u. Kellnerbursch. v. 16 Jahr. sucht **Franke,** Nicolaistr. 8.

2 Kellner sof. u. 15. ges. Magazing. 13, 2. Et.

Abonnentensammler mit festem Gehalt werd. ges. Diebigstr. 5, Hinterhaus Souterrain.

Meßhelfer-Gesuch.

Für die bevorstehende Messe wird ein Markthelfer gesucht, der das Packen von Manufacturwaaren versteht. Zu melden Donnerstag früh 7½—9 Uhr bei Emil Weigert, Reichsstraße 13.

Ein Markthelfer,
der mit dem Packen tüchtig vertraut ist, wird per 20. bis. gesucht.
Adressen sub K. 960 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Einen jungen Markthelfer
mit guten Zeugnissen sucht
W. Schaeffel.

Ein jüngerer Markthelfer zum bald. Antritt ins Jahrlohn. R. Quarck Nachf., Peterssteinweg 58.

☞ Ein **Markthelfer,** tüchtiger Packer, wird gesucht Johannesgasse Nr. 21, part.

Kräftige Erdarbeiter

werden angenommen vom **Vorarbeiter Dix, Leipzig, Berliner Bahnhof.**

60—80 gute Erdarbeiter werden sof. ges. in der 2. Gasanstalt, Connewitz-Leipzig. Schachtmeister **Müller.**

Gesucht einige **Arbeiter** in eine Sandgrube Thalstraße Nr. 12, Bäckerei.

Gesucht wird für die Messe ein **kräftiger Arbeitsmann**
Hainstraße 5, im Möbelgeschäft.

Einige **Handarbeiter u. Handarbeiterinnen** gesucht in **Rödiger & Quarck's Pelzwaarenfärberei am Exercirplatz.**

Ges. 2 Diener, 1 j. Schreiber, 2 Hausb. (Materialw.), 1 Laufb. (Buchh.) Gr. Fleischerg. 1. Boll.

Einen **Knecht** sucht **Barthels,** Blücherstraße 24.

Gesucht zum 15. Septbr. oder später ein ordentlicher Kellnerbursche. Zu erfragen Nicolaistraße 54, 1. Etage.

2 Kellnerburschen, 2 Hausburschen Nicolaistraße 38, Hof quervor.

Ges. z. 15. d. ein 15—17 j. **Kellnerbursche** nach Thüringen Poststraße 13.

Gesucht **ein Kegelbursche** Poststraße 13.

Einen kräftigen **Hausburschen** z. Aushülfe während der Messe, pro Tag 2 ℳ, sucht **Oertel's Restaurant,** am Alten Theater.

Ein Hausbursche, der sich mit z. **Bedienen** der **Gäste** eignet, wird sofort gesucht. Näh. Südstraße 22, Restaurant.

Gesucht wird während der Messe ein **Hausbursche** Ulrichsgasse 21, parterre.

Ges. ein Hausbursche Restaurat. Blücherstr. 10.

Gesucht wird ein Bursche zum Messerputzen für die Dauer der Messe.
Restaurant Teubner,
Quer- und Schützenstraßen-Ecke.

Gesucht für ein Materialwaaren-Geschäft ein ordnungsliebender ehrl. Bursche von 16 bis 17 Jahren zum 15. September ins Jahrlohn. Näheres Sternwartenstraße 14, 2 Tr.

Ich suche einen **Burschen,** der möglichst schon in einer Tintenfabrik gearbeitet hat und im Flaschenverpacken geübt ist.
L. Zesch, Poststraße Nr. 4.

Arbeitsbursche gesucht Dufourstraße Nr. 15. **Ehrich.**

Einen Laufburschen

mit guten Zeugnissen sucht sofort
Julius Hager, Sternwartenstr. 26F.

Gesucht wird per 1. October ein gut empfohlener **Laufbursche,** nicht unter 16 Jahren, ins Jahrlohn. Adressen sind unter der Chiffre F. ‡ 10 in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17, niederzulegen.

Einen kräftigen Laufburschen suche sofort für mein Colonialwaarengeschäft
Adolph Reinhardt, Uferstr. 4.

Gesucht wird sofort ein junger Mensch als **Laufbursche.** Zu melden von 8—9 Uhr Vormittags Elisenstraße Nr. 16, parterre.

Ein **Laufbursche** von 14—15 Jahren w. angenommen Elisenstr. 23c, Hinterhaus I.

Einen 14—15jährigen **Laufburschen** sucht **Max Sauer,** Schlossermeister, Südplatz 5.

Ein kräftiger **Laufbursche** wird gesucht Färberstraße Nr. 3, parterre.

Laufbursche zum Journaltragen sofort gesucht Ritterstraße 14, 1. Etage.

Einen **Laufburschen,** bestens empfohlen u. schulfrei, sucht **A. Helbig,** Brüderstraße 5.

Laufburschen sucht P. Ehrlich, Schillerstr.

Bureau de placement

tenu par Madame J. Ehrlich, Dresde, Pirnaische Str. 45, recommande des bonnes fr. et suisses munies de bon certificats.

Damen-Placement-Inst. Lessingstr. 12, III., sucht geprüfte Erzieh., Kindergärtn., Verkäuf., empfiehlt Wirthsch., Bonnen, Schreiberinnen.

1 geb. Dame als Repräs., zugl. Wirthschafterin für 1 Haush. ges. d. Frl. Wolf, Eberhardtstr. 7, I.

Gesucht wird sofort eine mit der Anfertigung von feiner Herrenwäsche vollständig vertraute Directrice.
Adressen unter B. Z. ‡ 84 befördert die Expedition dieses Blattes.

Es wird für eine hiesige Rüschen-Fabrik eine Dame in gesetzten Jahren gesucht, welche den nöthigen Grad von Bildung besitzt, einer größeren Anzahl Arbeiterinnen vorstehen zu können. Bevorzugt werden solche Bewerberinnen, die schon eine ähnliche Stellung eingenommen haben. Offerten mit ausführlichen Angaben über bisherige Thätigkeit rc. erbeten unter Chiffre P. R. 711 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Ich suche zum mögl. sof. Antritt eine mit der Manufactur- und Confections-Branche vollständig vertraute **Verkäuferin** von guter Figur. **Carl Henke.**

Verkäuferin
gesucht während der Messe. Zu melden
Kleine Fleischergasse 6, Putzgeschäft.

1 Verkäuferin für Delicatessen gesucht Grimmaische Straße 10, 2. Etage.

1 Verkäufer. in Bäckerei ges. Ether, **Petersstr. 20.**

Ein gewandtes, gebild., nicht allzu junges Mädchen findet Stellung als **lernende Verkäuferin** in dem Weißwaaren- und Wäschegeschäft von **F. Gustav Günther,** Petersstraße, vis à vis Steckner.

Ein junges anständiges Mädchen wird als **Lernende** in ein feineres **Detail-Geschäft** gesucht. Offerten unter E. K. 4 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Mädchen aus achtb. Fam. w. a. Lernende f. Moden. u. Confection ges. Off. sub „128" in die Filiale, Katharinenstraße 18.

Lernende zum Verkauf und Putz werden gesucht Markt, Bühnengewölbe 10.

Putzmacherin.

Eine geschickte **Putzmacherin** wird sofort gesucht Place de repos, Treppe C, 2. Etage.

Putzmacherinnen,
geübte, sucht **Sabor,** Klostergasse 17.

Junge Damen als **Lernende** für Putz und Verkauf sucht **Sabor,** Klostergasse Nr. 17.

Geübte **Rosettenarbeiterinnen** sucht Gerberstraße 38. **C. H. Schmidt.**

Einige **geübte Drückerinnen** werden bei **gutem Lohn** gesucht. **Gustav Kreutzer,** Nädelfabrik, Gerichtsweg.

Applications-Stickerei wird ausgegeben. Adr. St. 7 postlagernd Weststraße erbeten.

Tüchtige
Taillen-Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung bei
Aug. Pollek.

Tüchtige **Mäntelarbeiterin** und eine **Maschinennäherin** (Home) sofort gesucht Mittelstraße Nr. 18, 2 Treppen rechts.

Mäntelarbeiterinnen u. Lernende finden dauernde Besch. Schenkendorfstr. 22, 3. Et. r.

Drei geübte Mäntelarbeit. gesucht E. Cohn Söhne, Bahnhofstr. 19, **Tschorm. Haus.**

Geübte **Maschinenarbeiterinnen** suchen sofort **Handwerck & Petzoldt,** Brühl 12.

Tüchtige Kürschner-Näherin,
welche auch ausfertigen kann, sofort **gesucht.**
Gg. Müller, Brühl 27.

Geübte Pelzfutternäherin ges. Gerberstr. 8, H. l.

Ein Mädchen auf Tapezierernäherei **sucht E. Richter,** Grimmaische Straße 13.

Tücht. Weißnäherin ges. Moritzstr. 17, III. l.

Ein junges Mädchen **aus anständ. Familie,** welches sich im Weißnähen und zugleich als **Verkäuferin ausbilden will, wird sof. gesucht.** M. Müller, Gohlis-Leipzig, Kirchplatz 5.

Eine ganz perfecte **Plätterin** wird sofort gesucht Eberhardtstraße Nr. 3, parterre.

Cartonnage-Arbeiterinnen

gesucht Kurprinzstraße 16, Hof.

Eine geübte Goldaufträgerin sucht
W. Schaeffel.

Mädchen zum Heften und Falzen sucht
W. Schaeffel.

Mädch. z. Falz. u. Heft. ges. Sternwartenstraße 40.

Punctiererin für Steindruckpressen gesucht bei Schneider & Lemp, Eutritzsch.

Gesucht eine **Punctiererin** Grimm. Steinweg 3.

Zum Locomobilendrusch
werden für Donnerstag, den 14. ds., **Frauen** gesucht. Zu melden Zöllner Weg, hinter der Eisengießerei von **Götz & Nestmann,** an der alten Verbindungsbahn.

Wirthschafterin gesucht.

Ein jüngerer Jurist in Thüringen sucht eine **Wirthschafterin** im Alter von 20 bis 25 Jahren, welche auch kochen kann. Photographie erforderlich; solche wird, wenn nicht convenirend, binnen 8 Tagen zurückgegeben. Adressen sub R. A. 59 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine **Wirthschafterin** u. ein **Hausmädchen,** welches zu melken versteht, beide aufs Land gesucht Burgstraße 26, III., b. Dietz.

1 Wirthsch. u. 1 Wirm. sof. gs. Gerberstr. 8, H. 1. 2. Tr.

Ein älteres Mädchen oder unabhäng. Frau gesucht zur Führung eines kl. Haushaltes. Zu erfahren Dörrienstraße 1b, Seifenfabrik.

Von ein paar wohlhabenden einzelnen Leuten wird ein wirthschaftlich erzogenes junges Mädchen, dessen Eltern in Leipzig wohnen, zur Unterstützung der Hausfrau gesucht. Anmeld. sind unter Chiffre R. K. 21 in der Expedition dieses Blattes niedergul.

Köchin, die etwas Handarbeit mit übernimmt, bei hohem Lohn per 1. od. 15. Octbr. gesucht. Mit Buch zu melden Reichsstraße 52, im Weißwaaren-**Geschäft.**

Eine junge **Köchin,** welche selbstst. kochen kann, sofort oder 1. October gesucht **Restaurant Forelle,** Schletterplatz.

1 perf. Köchin, 3—400 ℳ Gehalt, 1 f. Stubenmädch. ges. Grimm. Str. 10, 2. Et.

Gesucht perfecte Köchin Brühl 2, III.

Gesucht für 1. Octbr. nach einer kleinen Stadt ein Mädchen (das manchmal zu melken hat) für die Küche. Mit Buch zu melden Auenstraße Nr. 26, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird ein junges Mädchen, welches das Kochen erlernen will.
Restaurant Teubner,
Quer- und Schützenstraßen-Ecke.

Gesucht wird zum 1. October ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und in der häuslichen Arbeit bewandert ist. — Nur mit guten Zeugnissen zu melden früh bis 11 Uhr
Albertstraße 44, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Octbr. ein sauberes, in der Küche bewandertes **Mädchen,** welches die Hausarbeit übernimmt. Nur mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich melden **Münzgasse 4.**

Ein ordentliches Mädchen, für ein herrschaftliches Haus passend, welches selbstständig kochen kann und etwas häusliche Arbeit verrichtet, wird Leibnizstraße 10 part. verlangt. Meldungen von 10—12 und 2—4 Uhr.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus wird bei hohem Lohn zum 15. Septbr. gesucht Petersstraße Nr. 16, 2. Etage.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein durchaus tüchtiges Mädchen für Küche und etwas Hausarbeit.
Nur mit besten Zeugnissen Versehene zu melden Gottschedstraße Nr. 5, 2. Etage.

Gesucht zum 1. October ein braves ordentliches Mädchen, das zu kochen versteht und Hausarbeit übernimmt
Thomasiusstraße Nr. 2, 3. Etage links.

Gesucht
ein anständiges älteres Mädchen für selbstständige Küche und Haus für einzelne Leute
Reichsstraße 58, Durchgang, im Seilergesch.

Für Küche und Haus wird sofort oder 1. October ein nicht zu junges Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht
Gartenstraße 11, 1.

1 ordentl. Mädch. wird 15. d. o. 1. Oct. für Küche u. Haus ges. Kl. Fleischerg. 7, 2. Et.

Mädchen f. Küche u. Haus bei hoh. Lohn gesucht Bayerische Str. 12, 3. Etage links.

Ein Mädchen, m. g. Zeugn. bew. f. Küche u. häusl. Arbeit z. 15. Sept. gesucht Weststraße 63, part. l.

Ein f. anst. Mädch. f. einz. ält. L. f. Küche u. H. b. 40—50 Thlr. L. ges. Eberhardtstr. 7, I.

Ges. zum 15. d. ein ordentl. Mädchen für K. und Haus Antonstr. 2, im Geschäft.

Gesucht Stubenmädchen aufs Land bis 1. October Brühl Nr. 2, 3. Etage.

Suchen, Haus- u. Küchenmädchen, 50 Thlr. Lohn, sucht Franke, Nicolaistr. 8.

1 gew. Stbm. 1. 50 Thlr. Geh. ges. Eberhardtstr. 7, I.

1 junges Mädchen, welches in Hand- als Maschinennähen bewandert, sowie Stubenarbeit verrichtet, wird gesucht
Weststraße 22, parterre.

Per sofort
wird ein williges, ordentl. **Hausmädchen**
und **per 1. October**
ein fleißiges, arbeitsames **Mädchen**, welches bürgerlich kocht und sich auch der Hausarbeit zu unterziehen hat, gesucht
Colonnadenstraße 26, im Laden.

Für 1. October wird ein sauberes, zuverlässiges Mädchen bis zu 18 Jahren für leichte häusliche Arbeit gesucht. Mit Buch zu meld. Mendelssohnstraße 5, I. rechts.

Ein mit allen häuslichen Arbeiten durchaus vertrautes, nicht zu junges Mädchen gesucht Thalstraße 31, 2 Tr. links.

Gesucht wird zum 1. October ein junges Mädchen für häusliche Arbeiten
Blücherstraße Nr. 10, 2. Etage.

Ein junges ordentl. Mädchen wird sofort für häusl. Arb. ges. Hainstr. 25, III.

Gesucht 1 anständ. Mädchen für häusl. Arbeit z. einz. Leuten Dorotheenplatz 8b, part.

Ges. 1 Mädchen für Alles zu Leuten ohne Kinder Neukirchhof 7, Laden.

Ges. ein Mädch. f. ält. einz. Leute f. häusl. Arb. m. g. Zeugn. Z. m. Gr. Fleischerg. 27, III. r.

Ges. 1 einf., kräft. Mädchen f. Hausarb. in Restaur. Reichsstr. 52, Durchg., l. Seitengesch.

Verhältnißh. wird sof. od. 1. Oct. 1 Mädch. f. Hausarb. ges. Zu erfr. Johannesg. 19 part.

Gesuch.
Ein schlichtes Mädchen findet Dienst bei zwei alleinstehenden Damen, und kann sich melden mit Buch per sofort oder 1. October Universitätsstraße 8, 2. Etage.

Ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird gesucht Färberstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Ges. sofort 1 ordtl. Dienstmädchen für alle häusl. Arb. Gr. Windmühlenstr. 15, part. lks.

Ges. per sof. od. 1. Oct. ein reinl. Dienstmädchen. Zu meld. Brandvorwerkstr. 76, II. r.

Anst. Dienstmädchen ges. Leplaystr. 12, 3. Et.

Ges. 1 Mdch. z. 2 L., 1 Mdch. z. 1 Herrn u. 1 Kindermdch. in g. St. Petersstw. 13, Helbing.

Gesucht ein Mädchen zu einz. Leuten für Küche u. Haus bis 1. Octbr. Brühl 2, 3. Et.

1 Mdch. z. gw. L. m. ges. Querstraße 34, 2 Tr. r.

Ges. 1 Mädch. zu 2 Leut. Gartenstr. 20, Hof p. r.

☞ 1 Mdch. z. einz. L. ges. Ritterstr. 42, II. ☜

Es wird ein ordentliches Mädchen von 15 bis 17 Jahren zum 15. September gesucht, aber nur mit guten Zeugnissen
Elisenstraße Nr. 9, 2 Treppen.

Ein sauberes, ganz zuverlässiges Mädchen, welches waschen kann und tüchtig in der Hausarbeit ist, wird 1. oder 15. October gesucht Färberstraße Nr. 3, 1. Etage.

Gesucht zum 1. October ein Mädchen für Alles in kleinere Familie bei gutem Lohn.
Braustraße 12, 3. Etage.

Ein ordentliches Mädchen, nicht über 17 Jahre alt, wird gesucht. Näheres Grimmaischer Steinweg 12 bei E. Höhne.

Ein durchaus ordentliches sauberes Mädchen per 1. October gesucht Uferstr. 15, part.

Ein bescheidenes, sauberes Mädchen z. 15. Sept. od. 1. Oct. ges. Tauch. Str. 7, I. l.

Ein tüchtiges Mädchen zum 1. Oct. gesucht in der Restaur. Querstraße 34, part.

Ein nicht zu junges Mädchen wird gesucht Eutritzscher Straße 100, 1. Etage rechts.

Gesucht zum 15. Sept. oder 1. Octbr. ein Mädchen, das schon ged. hat Sidonienstr. 32, pt.

Ges. zum 15. Sept. 1 Mädchen von 15-17 J. für Alles Schrabersdorfstraße 140, part. rechts.

Gesucht sofort ein einf. kräft. Mädchen v. 15—17 J. Reudnitz, Feldstraße 5, im Laden.

Mädchen von 14—15 Jahren erhalt. sof. Beschäftigung Elsterstr. 27c, Hinterhaus I.

Tücht. Mädch. f. n. sof. u. 1. Oct. St. Hall. Str. 12, II.

1 Kellnerin sucht sof. Hänsel, Bleichertstraße 5.

Tücht. Kellnerin f. n. sof. Stell. Hall. Str. 12, 2. Et.

1 j. fl. Kellnerin sof. ges. Ether, Petersstraße 20.

Eine tücht. Kellnerin ges. Ritterstr. 42, II.

Ein tüchtiges, solides Küchenmädchen und ein fleißiges, solides Hausmädchen werden sofort gesucht. Reisevergütung wird gewährt.
Dell's Hôtel, Plauen i. V.

Auf zwei Tage wird ein junges Mädchen in ein Meßgewölbe zum Abwarten gesucht. Zu melden Freitag zwischen 5 und 6 Uhr Hainstraße 32, 3. Etage rechts.

Aufwartm. 50 u. 60 Thlr. ges. Kl. Fleischerg. 7, II.

Gesucht wird z. 15. d. M. ein brav. Mädch. von 15—16 Jahren aus ordentlicher Familie für Kinder und leichte Stubenarbeit Lehmann's Garten 2q (3. Haus), 3. Et. rechts.

Ges. m. ein kräft. j. Mädchen, welches Lust und Liebe zu Kind. u. Hausarbeit hat, per 1. October Eutritzscher Straße 5, 2. Et. l.

Per sofort wird ein junges Mädchen aus guter Familie zu Kindern gesucht. Zu sprechen von 9 Uhr an Sophienstraße 10, 2. Etage.

Ein kräftiges Mädchen wird während der Messe zur Aufsicht für Kinder gesucht
Auerbach's Hof, Tr. C, 1. Et. Ms.

Gesucht 1. Oct. ein ält. Mädch. m. g. Zeugn. f. Kind. u. häusl. Arbeit Brandvorwerkstr. 19, II. r.

Ein Mädchen für Kinder und Hausarbeit Salzgäßchen Nr. 1, 3 Tr. links.

Gesunde, kräftige u. unverheirathete Frauenspersonen im Alter v. 21-35 Jahren, mit genüg. Kenntn. im Schreib. u. Rechn., w. für den Krankenwartedienst b. d. Inspection des hiesigen städtischen Krankenhauses gesucht.

Eine Magd für auswärts mit guten Zeugnissen wird bei hohem Lohn gesucht. Zu erfragen Kochstraße Nr. 3, im Geschäft.

Ein junges Mädchen, welches die Schule verlassen, zur Aufwartung für ein Kind für die Vormittagsstunden gesucht
Schreberstraße Nr. 3, 1. Etage.

Eine reinliche, fleißige Frau wird für den ganzen Tag als Aufwartung gesucht
Goethestraße 7, 3. Etage links.

Eine Aufwartung wird gesucht Inselstraße Nr. 19, im Gartengeb. 1. Etage.

Gesucht wird während der Messe ein junges Mädchen zur Aufwartung Brühl 21, 1 Tr.

Eine Aufwärterin für die Morgenstunden gesucht Nordstraße 51, 3. Etage rechts.

Eine Aufwartung ges. Schletterstr. 7, 1. Et.

Stellegesuche.

Ein junger geübter Clavierspieler
wünscht während der Messe Engagement.
Berlin C, Niederwallstraße 37, v. 3 Tr.

Ein Agent sucht noch Vertretungen leistungsfähiger Häuser, namentlich für den hiesigen Platz. Offerten unter P. G. 702. befördern Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Ein rout. Reisender
in der Baumwollenbranche, der in Deutschland bei der Engros- u. Detail-Kundschaft eingeführt ist, reff. auf anderw. Engagement. Off. unter F. 13597 an Rud. Mosse, Leipzig, erb.

Reisestelle-Gesuch.
Ein gewandter Kaufmann, 24 Jahre alt, militairfrei, repräs. Persönlichkeit, welcher Thüringen und Sachsen in der Tuch- und Buckskinbranche mit Erfolg bereiste, sucht, gestützt auf Prima-Referenzen, baldigst anderweitiges Engagement. Gef. Offerten unter V. V. 410. an die Herren Haasenstein & Vogler in Zwickau erb.

Ein militairfr. j. Mann (gel. Materialist), welcher mit der Buchhaltung sowie allen Contorarbeiten vertraut u. rout. Reisender ist, sucht, gestützt auf gute Zeugn., per 1. Oct. Stellung. Branche gleich. Gef. Offerten unter C. P. 26. in die Expedition dieses Blattes.

Ein Kaufmann,
verheirathet, tüchtig in der Buchführung, gegenwärtig in Stellung als
Buchhalter und Cassirer
einer Gewerkschaft, sucht, gestützt auf feinste Referenzen, anderweite passende und dauernde Stellung. Caution kann gestellt werden.
Offerten erbeten sub J. W. 091 „Invalidendank", Chemnitz.

Ein Droguist,
durchaus fachkundig, seit mehreren Jahren Leiter eines größeren Detail-Geschäfts, verheirathet, sucht per 1. Januar 1883 ev. etwas früher od. später dauernde ähnliche Stellung. Nur beste Empfehlungen stehen ihm zur Seite.
Gef. Offerten sub Sch. 13686 befördert Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein junger Kaufmann, mit der Möbelstoff-, Leinen- und Baumwoll-Branche vertraut, sucht baldigst Stellung auf Comptoir oder Lager in gleicher oder ähnlicher Branche. Gehaltsansprüche bescheiden, event. erst als Volontair. Gef. Offerten sub M. B. 631 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, in der einf. Buchführung und sonstigen Contorarbeiten erfahren, wünscht Stellung in einem Contor, Lager oder größeren Detailgeschäft als Commis.
Gef. Offerten erbeten unter O. R. 630. an Herren Haasenstein & Vogler, Dresden.

Ein junger Mann, welcher in einem Landesproducten-Geschäft en gros gelernt und daselbst das 3. Jahr thätig ist, wünscht sich zu verändern und sucht baldigst anderweitig Engagement für Comptoir od. Reise, gleichviel welcher Branche. Offerten erbeten unter V. 10 an Rudolf Mosse, Altenburg.

Ein j. Commis, welcher in einem Manufacturwaaren-Engros-Geschäft gelernt u. z. Z. dort noch thätig ist, sucht, um sich weiter auszubilden, bei bescheid. Anspr. anderw. Stellung. Werthe Adr. u. B. 136 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein junger akad. u. prakt. geb. Architekt
(Maurer), der schon 15 Monate in einem größeren Architekturbureau Berlins und auf dem Bau als Volontair thätig gewesen ist, wünscht unter bescheidenen Gehaltsansprüchen möglichst bald Stellung; am liebsten in einer größeren Stadt. Adressen bittet man gütigst einzusenden sub: B. W. 671. Haasenstein & Vogler, Halle a/S.

Ein Bauzeichner, in Bureauarbeit, sowie in Ausführung von Bauarbeiten langjährig erfahren, sucht anderweite Stellung. Adr. u. S. D. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

Ein junger Maschinentechniker wünscht für die Abende in sein Fach einschlagende Arbeiten zu übernehmen.
Adr. unter S. M. 6 durch Otto Klemm, Universitätsstraße 21, erbeten.

Ein junger Mensch mit schöner Handschr., in allen Contorarbeiten u. Buchführung bewandert, sucht baldigst Stellung. Werthe Adr. unter O. K. ‡‡ 10 Exp. d. Bl. erbet.

Verwalter-Stelle-Gesuch.
Ein Landwirth, 23 Jahre alt, 5 Jahre b. F., welcher den 1. Oct. seine einj.-Fr. Militairzeit beendet, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, zum October Stellung auf einem größeren Gute als erster oder einziger Verwalter unter directer Leitung des Principals. Gefl. Offerten unter R. C. 248 an den „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Ein Landwirth, welcher sein Gut verkauft hat, sucht seinen Kenntnissen entsprechende Beschäftigung. Offerten unter F. B. ‡‡ 18. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1 Koch f. Jahr. od. Messe. Magazing. 13, II.

Buffetiers mit Caution, tücht. Köche u. Hausdiener empf. Franke, Nicolaistraße Nr. 8.

Ein gew. Kellner sucht während der Messe Stelle zur Aushilfe. Gefl. Off. unter S. 10 Hauptpost lagernd.

Ein solider junger Mann, verheirathet, Tischler, sucht Stellung als Hausmann. Adr. niederzul. Ausst. Steinweg 66, part.

Ein junger Mann, 28 Jahre alt, verheirath., militairfrei und kinderlos, gel. Zimmermann, sucht Stellung als Hausmann oder sonst feste Stellung. Adressen unter W. B. 222. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kräftiger Mann, 18 J., welcher längere Zeit in Weinhandlung beschäftigt war u. schöne Handschrift besitzt, sucht Stelle als Markthelfer oder andere Beschäftigung. Adressen erbeten Weststraße 19, 4 Tr. l. Auch würde er sich daselbst persönlich vorstellen.

Ein j. Mensch, 23 J. alt, welcher die besten Zeugnisse aufzuweisen hat und mit der Weinbranche vertraut ist, sucht Stelle als Markthelfer. Gef. Offerten unter W. R. 27 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger verheiratheter Mann, gel. Böttcher, sucht sofort Beschäftigung als Markthelfer. Adressen unter E. K. 100. Hauptpost lagernd.

Ein mit besten Zeugnissen versehener j. Mann, 18 Jahre, sucht Stellung als Markthelfer. Off. sub O. L. 959 „Invalidendank", Leipzig.

Ein gut empfohlener Markthelfer sucht anderweitige Stellung, gleichviel welcher Branche. Adr. unt. R. N. 100. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Ein j. unverh. Mann, der noch i. St. ist, sucht Stelle a. Markth., beste Zeugn. liegen vor. Adr. erb. E. 205, Reichsstr. 16, III. r.

Ein j. Priv. m., str. reell, f. i. Posten. Adr. erb. unt. 84, Katharinenstr. 9, an Ritter. Das. 6—7000 ℳ zum 1. October auszuleihen.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen, militairfrei, im Speditionsfach thätig, sucht jetzt oder später Stellung. Ansprüche sehr bescheiden. Näheres bei
Feuthel & Sandtmann, Leipzig.

Kutscher, m. 10 Jahre in Stellung ist und Alles versteht, sucht Stellung Große Fleischergasse 16, II.

Ein brauchb. j. Mensch m. g. Att. f. zu Pferden oder als Hausd. Stelle. Gr. Fleischerg. 1, Gem.

Ein kräftiger Arbeits- oder Laufbursche sucht Stelle Albertstraße 40, 4 Tr. r.

Gesucht wird für einen ehrlichen braven Burschen, welcher die Fortbildungsschule überstanden, eine Stelle als Laufbursche. Derselbe ist im Rechnen u. Schreiben bewandert. Gef. Off. Thalstr. 22, im Productengeschäft erb.

Ein junger Mensch vom Lande, 16 Jahre alt, willig und gut erzogen, sucht Stelle als Laufbursche. Näheres Nicolaistraße 45, Amtmann's Hof, im Colonialwaaren-Geschäft.

Eine gebildete Dame,
welche der einfachen Buchführung mächtig, sucht Stellung als Empfangsdame, möglichst in einem feinen photographischen Atelier. Gefl. Offerten unter N. P. 823 an die Herren Haasenstein & Vogler in Dresden erbeten.

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, jetzt noch in Stellung, sucht 15. Oct. anderweitig Stellung. Selbiges hat Liebe zu Kindern u. kann denselben den ersten Clavierunterricht ertheilen. Werthe Adr. bittet man unter A. B. 36 Expedition d. Bl. niederzul.

Ein gebild. Mädchen aus anst. Familie, welches jetzt noch conditionirt, sucht Stellung als Gesellschafterin einer Dame. Beste Referenzen am Platze. Werthe Adr. bittet man unter L. K. 80 Expedition d. Bl. niederzul.

J. Mdch. f. i. Compt. St. Petersstw. 13, Helbing.

Ein j. Mädchen aus geb. Familie, welches den ganzen Cursus der städt. Fortbildungsschule mit guten Zeugnissen besucht hat, sucht Stellung für Casse oder Verkauf. Adr. erb. unter F. G. ‡‡ 20 in die Exped. d. Bl.

Ein Mädchen aus Thüringen von 16 Jahren sucht unter bescheiden Ansprüchen Stellung als Verkäuferin oder bei ein paar einzelnen Leuten.
Zu erfragen Leipzig, Brühl, bei Frau Preil im Schuhgeschäft.

Ein j. Mädch. aus anst. Familie, welches sich noch weit. ausb. will, sucht als Verkäuferin, wenn mögl. Confections-Gesch., sof. Stell. Adr. erb. u. K. T. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein geb., durchaus zuverl. Frl. wünscht Stellung, am liebsten in einem Geschäft f. Verkauf. Adr. erbeten unter J. W. Sternwartenstraße 11a, 3 Tr. links.

Ein j. geb. Mädchen, welches das Putzfach erlernt hat, sucht Stelle als Zuarbeiterin od. Verk. Gef. Off. sub G. B. Fil., Katharinenstr. 18.

Eine Putzmacherin f. n. einige Tage zur Aushilfe. Adr. u. D. N. 3 Fil., Katharinenstr. 18.

Stelle-Gesuch.
Eine tüchtige, in Oekonomie, feinerer Küche und Hauswirthschaft wohlerfahrene, gebildete Frau sucht baldigst Stellung in Leipzig oder dessen Nähe. Gefällige Offerten u. mündlich zu sprechen Sophienstraße 20b, part. rechts.

Eine gebildete Dame, die viele Jahre in selbstständ. Führung des Haushalts in einigen Familien thätig war und gut kochen kann, sucht ähnliche Stellung. Gute Zeugnisse. Adressen Querstraße 31—33, Treppe F, 2. Etage rechts.

Eine Dame (Thüringerin) gesetzten Alters, in allem Wirthschaftlichen erfahren, welche viele Jahre einem feinen Haushalt vorstand, wünscht eine ähnliche Stellung bei einem älteren, alleinstehenden Herrn. Gehalt wird nicht beansprucht. Adressen unter A. B. 583 Rudolstadt postlagernd erbeten.

Eine ältere, anständ. alleinstehende Person sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung als
Wirthschafterin
bei einem einzelnen Herrn. Näheres
Neumarkt 24, bei Geschwister Brück.

Eine junge Frau sucht bei einem gebild. Herrn Stell. als Wirthschafterin. Off. unter St. ‡‡ 1102 Exped. d. Bl.

Ein gel. Mädchen aus anst. Familie sucht Stelle als Wirthschafterin hier oder auswärts Packhofstraße Nr. 5, 4 Tr. links.

Ein Fräulein in ges. J. sucht Stellung, b. Wirthschaft ält. Leute, oder eines einz. geb. Herrn zu f. Zu spr. Waldstraße 8, 2. Et. r.

Ein ält. Mädch. f. St. eine kl. Wirthsch. zu führen Neukirchhof Nr. 18, 4 Tr.

Ein bescheidenes j. Mädchen v. auswärts sucht bald. Stellung
als Stütze der Hausfrau.
Gef. Off. sub B. S. 667 an Haasenstein & Vogler, Halle a/S., erb.

Ein j. geb. Mädchen vom Lande, welches Schneidern gelernt hat und sonst in allen häusl. Arbeiten bewandert ist, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder bei einzelnen Leuten. Brüderstraße 9, 1. Etage rechts.

Für ein j. geb. Mädchen (israel.) w. eine Stelle z. Stütze d. Hausfrau u. Beaufsichtig. kleinerer u. d. Schulaufg. größ. Kinder per 1. oder 15. Oct. gesucht. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefäll. Offerten unter A. S. Kleine Funkenburg A, 1 Tr. erbeten.

Ein anst. j. Mädch. sucht St. als Stütze der Hausfrau, dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als hoh. Lohn. Adressen unter K. 105 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine perfecte Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle zum 1. oder 15. October. Zu erfragen bei Frau Walberg im Geschäft Albertstraße Nr. 44, von 9—10 Uhr Vormittags.

Empf. 1 perf. Köchin mit vorz. läng. Attesten Gartenstraße 20, Hof part. r.

1 Rest.-Köchin, tücht., f. St. Ether, Petersstr. 20.

Eine j. Frau sucht f. die Messe als Köchin Stellung. Zu erfr. Münzgasse 6, H. 2 Tr. r.

Eine tücht. Kochfrau, unabhängig, f. Geschäft, z. Aushilfe od. tagew. Adr. Barfußg., H. Terl.

Gesucht von einer älteren Wittwe, welche im Kochen und allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, während der Messe oder auch tageweise Stellung.
Zu erfragen Hohe Straße 19, part. rechts.

Pr. 1. Oct. sucht m. g. Zeugn. vers. kräft. j. Mädch. v. Lande Stelle f. Küche u. H. Adr. Neumarkt 8, Hohmann's Hof i. d. Milchh.

1 j. Mädchen v. Lande, das gute Zeugnisse besitzt, sucht 1. Octbr. Stelle für Küche u. Haus. Zu erfr. Schrebergäßchen 2, 3. Etage rechts.

Ein anständiges Mädchen sucht bis 1. Oct. Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Neumarkt Nr. 23, 2. Etage.

Ein anst. Mädchen aus Thüringen sucht zum 1. October Stelle für Küche und Haus. Adressen erbeten Lange Straße 26, 1 Tr.

Ein anst. Mädchen sucht Dienst f. Küche u. Haus. Adr. erb. Berliner Str. 115, 3. Et. r.

1 saub. Mdch. g. Att., f. 15. d. ob. 1. Oct. Stelle f. Küche u. Haus. Kl. Fleischergasse 7, 2. Et.

Einf., kräft. Mädch. m. g. Zeugn. f. sof. ob. sp. Stelle für Küche u. Haus Brühl 1B, 3 Tr. r.

☞ Ein reinl. tücht. Dienstmädch. sucht Stelle für Küche und Haus Ritterstr. 42, II.

2 tücht. Mdch. f. K. u. H. f. St. Ether, Petersstr. 20.

1 kr. Mädch. f. St. f. K. u. H. o. z. Kind. Kupferg. 4, II.

Ein nicht zu junges, anständiges Mädchen sucht zum 1. October Stellung für Küche.
Zu erfragen Uferstraße 18 beim Hausmann.

Ein anst. Mädchen, nicht von hier, w. in der Küche bew., sucht sof. o. 1. Oct. Stellung. Zu erfr. b. Hausmann Ritterstraße Nr. 7.

Ein j. fl. Mädchen, welches in allen weibl. Arbeiten bewandert und längere Zeit als Stubenmädchen bei einer Herrschaft war, welche zu den Honoratioren der Stadt Leipzig zählt, sucht wegen Abreise der Herrschaft w. Stellung als Stubenm. Die Herrsch. ist gern bereit, dies. jederz. zu empf. Adr. L. N. 100 Fil. Katharinstr. 18.

Ein junges anständiges Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, im Nähen, sowie in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht per 1. October passende Stellung.
Werthe Adressen bitte unter A. W. 9. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein j. anst. Mädchen, w. im Schneidern u. weibl. Arb. erfahren, sucht Stell. in Familie. Familienanschluß erwünscht. Offerten unter L. H. 100 postlagernd Glauchau erbeten.

Ein junges Mädchen vom Land sucht Stelle für häusl. Arbeit. Zu erfragen bei
F. Köhler, Schuhmachergäßchen 4.

Geehrte Herrschaften erh. gute Mdch. Bayerische Str. 12, III. l., Fr. Herrmann.

Ein einf. Mädch. von ausw., mit guten Zeugn., sucht Stelle Gartenstr. 20, Hof p. r.

1 ehrl. kräft. Dienstm. sucht Stelle, sof. ob. 15. September. Zu erfr. Wiesenstr. 14, Hh. p.

Dienstb. all. Branch. empf. Hänsel, Pleißeng. 5, p.

Empf. Dienstmädchen Neukirchh. 7, Bayer.

Ein j. Mädchen f. St. b. einz. Leuten od. für 1 Kind Kaiser Wilhelm-Str. 29, Sout.

Ein Mädch., gest. a. g. Atteste, sucht sofort Stelle bei Leuten ohne Kinder für Alles. Zu erfr. bei der Herrschaft Brüderstr. 11, I. l.

Ein j. Mädchen (Waise) sucht bei einz. Leuten oder auch für Kinder leichten Dienst Weststraße Nr. 69, Hof 2 Treppen.

15 Kellnerinn. empf. zur Aush. f. die Messe Fr. Jähring, Poststr. 15.

Kellnerin, jung u. flott, mit g. Garderobe, empf. Frau Franke, Nicolaistr. 8.

Ein junges Mädchen sucht Stelle bei feinen Leuten für die Kinder oder bei j. Eheleuten Neukirchhof Nr. 21, 1 Treppe.

1 ält. anst. Mädch., w. schnb., wasch. u. plätt. f., f. St. als Kindermädchen oder zu einer Wochnerin. Z. erfr. Sidonienstr. 10, p. r.

Ein junges Mädchen v. ausw. sucht Stelle bei größ. Kindern od. als Stütze der Hausfrau. Adr. erb. Eutritzscher Str. 26, II. r.

1 anst. j. Kindermädch. f. St. Eberhardtstr. 7, I.

Gesucht von einer 3 Monate gut stillenden Amme verhältnißhalber ausw. Stellung. Werthe Adr. erb. b. d. Herrschaft Bayerische Straße Nr. 138, 1. Etage links.

Amme wünscht billig auszustillen Burgstraße 26, 3 Tr. rechts.

Eine arbeitsame Frau sucht z. Aufwaschen für die Messe Beschäftigung Webergasse 3, 1 Tr.

Eine ord. Frau sucht während der Messe in einer Küche im Aufwaschen Beschäftigung. Adr. unter A. ‡‡ 5 in die Exped. d. Bl.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Aufwaschen Gerberstraße 21, Seifen-Geschäft.

1 j. Frau f. Aufw. Alexanderstr. 17, H. 2 Tr. r.

Eine saub. Frau f. Aufwartung Antonstr. 3, part.

Anst. Mdch. f. anst. Aufwart. Neumarkt 42, H. 2 Tr.

1 j. Fr. f. Aufw. u. Reinm. Zeitzer Str. 38, Sout.

Eine ord. Person sucht Arbeit: Waschen, Reinemachen, als Aushilfe der Köchin; auch wird Wäsche zum Waschen angenommen. Zu erfragen F. Hager, Querstraße 1.

Eine Frau sucht Arbeit im Waschen und Scheuern Weststraße Nr. 14, 5 Tr. links.

Eine anst. Frau f. noch einige Tage d. W. zum waschen und reine machen. Zu erfr. Petersteinweg 50c, im Seifengeschäft.

Eine reelle Person sucht Arbeit im Scheuern, Waschen oder Aufwartung. Empfohlen durch Frau Krebner, Kreuzstraße 6, parterre.

Miethgesuche.

1 fl. Orchestrion oder 1 Flötenwerk wird zu miethen gesucht. Adr. u. Preisang. unter W. S. Leipzig, Postamt 11. Körnerstr.

Meß-Logis,
Nähe des Marktes, Zimmer mit 1 Bett, gesucht, auch Bett für 1 Meßhelfer. Preis für Logis und Kaffee bis Sonnabend Mittag in die Expedition d. Rudolf Mosse in Leipzig unter L. U. 863 erbeten.

Meß-Logis gesucht
nahe Auerbach's Hof, in ruhigem Hause, nicht über 2 Treppen. Offerten mit Preis unter J. M. D. in die Fil. ds. Bl., Katharinenstraße Nr. 18, erbeten.

Eine Schreib- resp. Arbeitsstube in nächster Nähe des Theaterplatzes wird sof. gesucht. C. Kunze, Spielwaarenhandl., Theaterpl. 1.

Ein Parterrelogis
von 4—5 Piecen, mit geräumiger Küche, in den Straßen zwischen Roßplatz und Bayer. Bahnhof, wird für nächste Ostern gesucht. Offerten unter T. L. 9. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein paar kinderl. L. suchen eine Parterrewohnung, gleich im Hofe oder vornheraus. Gef. Adr. niederzul. Johannesg. 32, part. r.

Gesucht per 1. Oct. oder später 2. oder 1. Etage, innere Vorstadt, freundlich gelegen, 4 Zimmer für ca. 800 ℳ
Emil Hedler, Reichsstraße 55, I.

1. April von einem Lehrer f. Familienwohnung bis zu 500 ℳ gesucht. Gef. Adr. unter B. 705. durch die Expedition d. Bl.

Gesucht per 1. Jan. freundl. Logis bis 450 ℳ, Ostvorstadt. Solche mit Garten oder Gartenaussicht gewünscht. Genaue Adr. unter P. E. 450 Filiale, Katharinenstr. 18.

In der Nähe der Gerberstraße wird von ruhigen Leuten ohne Kinder ein kleineres Logis per 1. October zu ermiethen gesucht.
Adressen erbeten an Herrn Oberkellner Sachse, Weißer Schwan.

Gesucht 1. October eine Familienwohn. 80—90 Thlr., Nord- oder Westviertel. Adr. u. F. & H. Katharinenstraße 18 erbeten.

Eine anst. Wittwe sucht eine hübsche Wohnung im Preise von 70—100 Thlr. Adr. u. M. V. 80 Expedition d. Blattes niederzul.

G. 1 Logis 70—80 Thlr. Sidonienstr. 52, 3. Et. l.

Fdbl. Wohnung v. 210—250 ℳ, v. Mutt. u. Sohn gesucht. Adr. K. R. 65 Exped. d. Bl.

Kl. Logis od. St. u. K. sofort oder 1. October, Nähe d. Marienplatzes, zu miethen gesucht. Gef. Adr. im Productengesch. Lange Straße 30.

Eine kleine, freundl. Wohnung, Geschäftslage, 2 Zimmer u. Zubehör, für 1. Oct. zu miethen ges. Adr. E. M. 40 Exped. d. Bl. erb.

Stube, K. u. K. oder St. u. K. Adr. mit Preis abzug. Restaurant Franke, Südplatz 11.

Gesucht per 1. Oct. f. St. u. K. v. p. zahl. anst. Wittwe mit 2 erwachs. Kind., welche ihre Besch. außer d. Hause haben, Ost- od. Westv. Werthe Adr. u. R. E. 20 an die Expedition d. Bl. erb.

Garçonlogis, mit freier Aussicht, im Preise bis zu 24 ℳ, wenn möglich in der Nähe des Johannesplatzes, von einem Beamten gesucht unter M. O. 2 in der Exped. d. Bl.

In der Nähe der Liebigstraße wird für einen jungen Mann sofort Garçonlogis in guter Familie gesucht. Adressen unter T. F. 16 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anst. j. Fräul. sucht Stube u. Kammer, Pr. 35-40 Thlr., Dresdn. Vorst., in anst. Hause. Adressen unter M. V. Expedition d. Bl.

Ein Zimmer von 15 ℳ monatlich in der Nähe der Roßstraße gesucht.
Offerten unter H. 3½, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. Kaufmann sucht in geb. Familie per 1. Oct. Logis und guten Mittagstisch. Offerte wolle man gefl. Grimmaischer Steinweg 61, bei O. Jessnitzer, niederlegen.

Ges. 2 unmöbl. Zimmer in d. Westv., in anst. Hause. Adr. Geb. Bach-Str. 61b, I. vorn.

1 leere Stube f. gel. Off. beliebe man Weststraße 78 im Cigarrengeschäft abzugeben.

Ein anständ. Mädchen sucht z. 1. Octbr. eine möbl. heizb. Stube mit Saal- u. Hausschlüssel bei einz. freundl. Leuten, Westv., mit Kaffee monatl. 4—5 Thlr. Adr. u. W. 20 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein anst. Mädch. sucht z. 1. Oct. eine möbl. helle. heizb. Stube ohne Kaff., m. Saal- u. Hausschlüssel, bei einz. ruh. Leut., Westv., monatl. 5 Thlr. Adr. u. T. S. 10 Expedition d. Bl.

Vermiethungen.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königstr. 24.

1 sehr schöner Blüthner-Flügel, 1 Orgel Gcb. u. 30 Pianinos billig zu verm. und zu verk. Rosenthalgasse 4, 2. Et.

In Riesa, Wettinerstraße,
sind während des Durchzugs des Kaisers 18 Fenster und 3 Balcons zu vermiethen. Näheres bei
Julius Starke, Bäckermeister in Riesa.

Ein ganzes Haus
mit daran befindl. fl. Garten ist per Ostern 1883 wegzugshalber zu vermiethen. Dasselbe eignet sich zu gewerblicher und privater Benutzung, welchen Zwecken es jetzt auch dient.
Ranstädter Steinweg 29,
Kleine Funkenburg, linkes Hofgebäude.

Bäckerei
Windmühlenstraße Nr. 13 ist sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 14, im Hofe, Comptoir.

Hohe Strasse No. 12
sind vom 1. October d. J. ab
das Gewölbe nach der Straße zu mit daranstoßender Stube für jährlich 550 ℳ,
das Logis im Vorderhause erste Etage links für jährlich 345 ℳ und
die Werkstatt im Quergebäude für jährlich 150 ℳ zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Conrad Hoffmann, Katharinenstr. 29. I.

Ein fl. Gewölbe in unmittelbarer Nähe des Marktes z. verm. Adr. H. Fil., Katharinenstr. 18.

1 großes Gewölbe i. d. Nähe d. Brühls zu vm. Z. erfr. Deutsch. Waarenhaus, Reichsstr. 23.

Läden mit großen Schaufenstern Kurprinzstraße 7, sofort zu vermiethen.

Läden mit oder ohne Wohnung zu verm. Promenadenstr. 8, 1. Et. (am Fleischerplatz).

Geschäftslocal.
Ecke der Roß- und Nürnberger Straße ist ein geräumiges Parterrelocal mit ebenso großem, durchaus trockenem Souterrain zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Meßvermiethung.
Ein kleines Gewölbe ist Goldhahngäßchen Nr. 1 für die Messen oder für das ganze Jahr billig zu vermiethen durch Rechtsanwalt
Jul. Tietz, Katharinenstraße 4.

Reichsstraße Nr. 43
der kommende Messen kleines Gewölbe zu vermiethen durch Justizrath Frenkel, Katharinenstraße Nr. 16, III.

Zu vermiethen
■ ein Meßgewölbe, ein Hausstand ■
Böttchergäßchen 7, im Restaurant.

Zur Messe ein halbes Gewölbe zu vermiethen
Roßmarkt, Rathhaus 24.

Für die Messe wird die Mitbetheiligung eines freundlichen Gewölbes angeboten, pass. als Musterlager für Puppen oder Aehnliches Barfußgäßchen Nr. 2. Kübler.

Reichsstr. 36 ist ein großes Gewölbe für nächste Messe oder aufs ganze Jahr billig zu vermiethen d. Dr. Friederici, An der Pleiße 6.

Peter Richter's Hof, Katharinenstraße.
Meßgewölbevermiethung beim Hausmann.

Meßgewölbe (bill.) Gr. Fleischerg. 1, lks.

Musterlager.
Grimmaische Straße Nr. 19 ist in 1. Et. ein großes Zimmer für die Messen zu vermiethen. Näheres im Parterre im Geschäft.

Gr. Musterzimmer und Messlogis billig zu verm. Brühl 1b, II., Hainstr.-Ecke.

Nicolaistraße 51 ist die 1. Etage während der Michaelismesse als Musterlager zu vermiethen. Näh. im Restaurant.

Musterzimmer
für die Messen Hainstr. 30, 2. Etage.

Musterzimmer zu vermiethen Gr. Fleischerg. 16, II.

Eine Stube als Meß-Local Petersstraße Nr. 18, Hof 2. Etage rechts.

Musterzimmer für die Messen zu vermiethen Petersstraße 20, Treppe A, II.

Meßvermiethung
Reichsstraße Nr. 1, 2. Etage rechts, Ecke der Grimmaischen Straße.

Meßvermiethung.
Fr. St. u. Schlafst. m. 2—4 Betten f. diese u. folg. Messen z. verm. Plauensche Str. 2, II. rch.

Meßlogis-Vermiethung.
Place de repos, Treppe C, 2. Etage, neben der Centralhalle.

Meßvermiethung. Zimmer mit 1 und 2 Betten Katharinenstraße 6, 3. Et. vorn.

Schützenstraße 5, 2½. Etage, Meßlogis, eleg. möblirt, zu vermiethen.

Meßvermiethung. Ein schönes, großes Zimmer mit Schlafst. Nicolaistraße 35, II.

Meßvermiethung. Zimmer mit 1 oder 2 Betten Katharinenstraße 14, III. b. Börner.

Meßlogis Weststr. 60, 1. Et.

Während d. Messe 2 St. Querstr. 34, E.-G. III. r.

Meßvermiethung Reichsstr. 20/21, 3 Tr. r.

Meßlogis, 1—2 Bett., sof. Georgenstr. 18b, II.

Meßvermiethung Reichsstraße 27, III.

Das geräumige Local Klosterg. 6, II. (Ackerleins Hof), welches der Volksbildungsverein bisher innegehabt, ist vom 15. d. oder 1. f. M. anderweit zu vermiethen. Näheres bei Dr. Gensel, Neumarkt 19, I.

Localitäten
mit Dampfkraft zu vermiethen
Reudnitz, Kohlgartenstraße 63.

Ein gr. heller Fabrik-Arbeitssaal, 230 □M. nebst Contor in 1. Etage, ist vom 1. April 1883, event. auch sofort zu vermiethen. Näheres Tauchaer Straße 17/18, beim Hausmann zu erfragen.

Großer Arbeitssaal, 360 ℳ, Lange Str. 21, II.

Große Werkstelle
mit Logis und großem Hofraum, passend für Stellmacher, Tischler, Schlosser oder Maschinenbauer, ist sofort zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann Verlängerte Körnerstraße Nr. 234, Hintergeb. 1. Etage.

Zu vermiethen eine Werkstelle, hell und trocken. Näh. Weststraße 90, b. Hausmann.

Trock. Niederlg. u. Werkst. 1. Oct. Lützowstr. 14, I.

☞ Ein großer, trockener und heller Keller Eberhardtstraße Nr. 8.

Hospitalstraße 15
ist ein Stall für 3 Pferde nebst Kutscherstube und Remisen sofort zu vermiethen.
Johannesgasse 33, 3. Etage.

Ostvorstadt.
Grenzstraße Nr. 3 ist ein freundliches, hohes Parterre, 7 Fenster Front, per 1. October oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres bei Oscar Jessnitzer, Grimmaischer Steinweg 61.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 257. Donnerstag den 14. September 1882. 76. Jahrgang.

Brühl 44|45

ist die erste und zweite Etage mit Zubehör im linken Seitenflügel, worin seit längeren Jahren ein Rauchwaaren-Geschäft betrieben wird, zu vermiethen. Näheres daselbst bei

J. & A. Boskowitz.

Mess-Local

Grimmaische Straße Nr. 12, 1. Etage. Näheres im Parterre.

Die 1. Etage

in meinem Hause, Waldstraße Nr. 37, ist per 1. October a. c., ev. auch später, für 1800 Mark, unter Umständen auch billiger, zu vermiethen.

A. Grunert.

Per 1. Octbr. a. c. ev. später

ist die 1. Etage des Nord-Ostflügels im Köhler'schen Hause an der Stephanstraße zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. **Zenker,** Thomaskirchhof 20, II.

In dem Grundstücke der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Parkstraße 11, ist ein Theil der 3. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör, für 1. October d. J. zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister Töpfer daselbst.

Promenadenstraße Nr. 4,

unmittelbar am Fleischerplatz, die 3. Etage, Salon, 7 Zimmer und Zubehör zu verm.

Herrschaftl. Logis, in bester Lage, mit freier Aussicht, 7 Zimmer, 4 Kammern rc. enthaltend, **per sofort** zu vermiethen. Näheres Gellertstraße 2, im Contor Mittelgeb. rechts 1 Treppe.

Stallung zu 4 Pferden nebst Zubehör ist sofort billig zu vermiethen Gustav Adolf-Straße Nr. 13, Eingang der Waldstraße.

Marienstraße 8, part. rechts, Michaelis für 750 ℳ jetzt jederzeit im umgebauten Zustande zu besichtigen. Näh. links.

Ein hohes Parterre, 2 große Stuben, kleine Küche ist an einzelne Leute für 270 ℳ per 1. October zu verm. Hohe Straße 28. Essigfabrik.

Lortzingstraße 13 das Hochparterre, best. in 8 Zimm., Zubehör, Veranda u. Garten z. 1. Oct. od. früher z. verm.

Brandvorwerkstraße 91 ist eine hübsche Parterre-Wohnung zu 80 Thlr. per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Restaurateur Müller daselbst.

Moltkestraße Nr. 54 ist das **Parterre** im Hintergeb. **zu vermiethen.** Näheres daselbst beim Hausmann **Fröhlich,** Seitengebäude part.

1 kleines Parterre, 450 ℳ, u. eine **halbe 3. Etage, 800 ℳ, sofort oder später zu vermiethen Gottschedstraße 9, 3. Etage.**

In der Villa, **Lindenau, Angerstraße** Nr. 7b ist im erhöhten Parterre eine hübsche **Wohnung** an anständige Leute zum Preise von 150 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Elegantes Parterre, 600 ℳ, halbe 1. Etage, 375 ℳ versetzungshalber sofort zu vermiethen. Näheres Arndtstraße 4, 1. Etage.

Elegantes Parterre mit Garten, mit oder ohne Pferdestall und Wagenschuppen, hochelegant und comf. eingerichtet, Verhältnisse halber billig sofort od. spät. zu vm. Georgenstr. 15f, Cont.

Lessingstrasse 24

ist eine eleg. Parterre-Wohnung in feinem Hause, 3 Zimmer u. Vorsaal, als Garçon-Wohnung oder ruhiges Comptoir zu verm.

Wegzugshalber ein Parterre-Logis, 3 heizb. St., 1 Kammer, Küche u. Zubehör per 1. Oct. Eberhardtstraße 8. Zu erfragen part. 1.

Eine freundl. Parterrewohn., Stube, Kam., Küche, Keller versetzungsh. 1. Oct. zu verm. Preis 60 Thlr. Reudnitz, Seitenstr. Nr. 1.

Ein frdl. **Parterrelogis,** 330 ℳ, u. eine leere sep. Stube zu verm. Scherberg. 2, 1. r.

Eine Wohnung für 450 ℳ Mendelssohnstraße 6, part. l. per 1. Oct. zu vermiethen.

Weststraße Nr. 57

ist eine **herrschaftlich** eingerichtete 1. Etage **für 1. October** bis Jahres **zu vermiethen.** Wünsche wegen der Einrichtung finden **Berücksichtigung.** Besichtigung des Logis von **11 bis 1 Uhr Vormittags** und **3 bis 5 Uhr Nachmittags. Näheres** daselbst **beim Hausmann Eckardt,** Souterrain.

Wohnung in anst. Hause, Sonnl., m. Gart., 2/2 in 1. Et. sof., 425 u. 450 ℳ Moltkestraße 3, beim Hausmann.

Wohn. i. anst. Hause, 2. St., neu herg., sch. Aussi., a. nach d. inn. St., 6 St., 1 Badest., reichl. Z., f. 1050 ℳ z. v. Poniatowskistr. 3, I. r.

Wohnung in anst. Hause ½, 4. Et., 4 St., reichl. Zub., neu herg., sof. für 480 ℳ Georgenstr. 15d z. verm., das. b. Hsm.

Grimmaischer Steinweg u. Ecke der Nürnberger Straße ist eine sehr geräumige,

freundliche 1. Etage

per 1. October 1882 preiswerth zu vermiethen. Näheres bei **Rechtsanwalt Dr. Langbein,** Katharinenstraße 28, 2. Etage.

Albertstraße Nr. 18 ist die 1. Etage des Hinterhauses pr. 1. October er. für 120 Thlr. zu vermiethen.

Rechtsanwalt Dr. **Alfr. Enges,** Katharinenstraße 28, II.

In dem umgebauten Grundstücke

Schlossgasse 18

ist zum 1. October d. J. die 1. Etage für 600 ℳ zu vermiethen durch Rechtsanwalt Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 10, II.

Nahe der Zeitzer Straße. Eine eleg. neutap. 1. Et., 6 Z. m. Verl. Oefen, Gas und Doppelf., Vorderl., Sonnenl., Rück. m. Gartenausl., ist für 1000 ℳ mit Garten, ohne Garten 940 ℳ, zu vermiethen Sidonienstraße Nr. 10, 1. Etage.

1. Etage,

8 Zimmer u. reichl. Zubehör, elegant eingerichtet, sofort oder später zu vermiethen Gottschedstraße 9, 3. Etage.

Lützowstraße Nr. 20

ist die halbe **erste Etage** links im **Vordergebäude,** sowie die **erste Etage** im **Hintergebäude vom 1. October d. J. ab zu vermiethen. Näheres** daselbst im **Vordergebäude parterre.**

Frankfurter Strasse 54,

zunächst der Leibnizstraße, ist die neu hergerichtete 1. Etage vom 1. October, eventuell auch später, zu vermiethen. Näheres im Hause parterre.

Eine an der südlich. Promenade in **1. Etage** gelegene, sehr geräumige **Wohnung** (10 Zimmer incl. 2 Salons) ist vom 1. October ab od. später zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Jul. Tietz,** Katharinenstraße 4.

Waldstraße 40, in gutem Hause, ist 1. Oct. eine hübsche 1. Et., 3 Stuben und Zubeh. mit allem Comf. zu 500 ℳ zu verm. Näh. durch den Hausmann.

1. Et., Plagwitzer Str. 20, 1. Et.,

3 Zimm., Zub., Balcon, fr. Ausf., 225 Thlr., 1. Oct., für jung. Ehepaar od. ält. Leute pass.

Ost-Vorstadt. **Halbe 1. Etage,** in g. Hause nächst der Dresdner Straße, 3 gr. Stuben u. Zubeh., per 1. October Lange Straße 44.

Zu vermiethen ist Nordstraße 53 zum 1. October eine neu hergerichtete 1. Et., best. aus 1 Salon, 5 Stub. u. Zub. nebst Gärtchen. Zu erfr. das. b. Hausmann.

Waldstraße 1 sofort od. später 1. Et., 4 St., Glasveranda, 2 K., Küche, f. Aussicht. Näheres daselbst.

Dorotheenplatz 8b ist die 1. geräumige Etage per October zu vermiethen. Näheres parterre.

Parthenstraße Nr. 5 zu verm. sof. od. sp. eine herrschaftl. 1. Et. u. 1 Parterre, mit od. ohne Garten. Näh. part.

Logis 1. October zu beziehen, 1 Treppe, Stube, Kammer, Küche, Keller, 56 Thlr. Neureudnitz, Wilhelmstr. 7, b. Besitzer.

Davidstr. 9 z. verm. 1. u. 2. Et., d. Neuzeit entspr., Preis 600 ℳ. Näheres daselbst.

Per 1. October Bayerische Straße 13 eine halbe erste Etage. Pr. 480 ℳ. Zu erfr. part.

Reudnitz,

Kohlgartenstraße Nr. 44, ist eine halbe 2. Etage mit Balcon, Wasserleitung u. Mitbenutzung eines Trockenbodens zu vermiethen.

Münzgasse Nr. 19 ist zum October eine **2. Etage,** 6 Stuben nebst reichlichem Zubehör, Badezimmer und Garten, für 1200 ℳ oder auch getheilt für 900 ℳ zu vermiethen. Näheres Parterre beim Hausmann.

Sebastian Bach-Strasse 14,

Ecke der Marschnerstraße, ist per Michaelis eine schöne halbe **2. Etage zu vermiethen.** Näheres daselbst beim Hausmann, 3. Etage.

Hohe Strasse 43, II.

1. October oder später zu vermiethen.

Oberlehrer Dr. **Schröter.**

Eine 2. u. 3. Etage,

der Neuzeit entsprechend, mit prachtvoller Gartenaussicht und gesunde Lage, ganz nahe dem Dresdner Bahnhof, sind sofort oder 1. October billig zu vermiethen durch

F. G. Walther, Stadt Rom.

Marschnerstr. 4

(nahe am Johannapark) die 2. Et., enth. 4 gr. heizb. Zim. nebst Zubeh., Balcon, Berl. Ofen, Doppelfstr., p. 1. Oct. zu vm. Näh. pt. b. Bes.

Zeitzer Straße Nr. 22

ist wegen Todesfalls die 2. Etage sofort oder später zu vermiethen, Preis 690 ℳ. Näheres beim Besitzer.

Taucher Str. 29 (Nähe Krystall-Palast) ist ein bequemes herrschaftl. Logis (5 St. u. Zubeh.) 2. Etage, **prächt. Aussicht,** u. eins dergl. 1. Etage. Näheres beim Hausmann.

Plagwitzer Str. 15 ist ein schön. Logis 2. Etage, 4 Zimmer u. Zub. 1. October zu vermiethen. Näheres parterre.

Ein schönes Logis Plagwitzer Str., 2. Et., 4 Zimmer u. Zubehör, ist Verhältnisse halber 1. October (auch später) bei billiger Miethe (600 ℳ) abzul. Näh. Blücherstr. 9, 2. Et. l.

Sidonienstraße 37

½ **2. Etage,** 6 Fenster Front, für 600 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres im Grundstück parterre rechts.

Westvorstadt, in gutem Hause, ist per 1. October eine hübsche 2. Et., 2 Stuben, Kammer und Zubehör mit a. Comfort zu 425 ℳ zu vermiethen. Näheres b. den Hausmann Alexanderstraße 15.

Den 1. October ist eine frdl. 2. Et. nahe des Dresdner Bahnh. für 320 ℳ zu verm. Zu erfr. bei F. G. Walther, Stadt Rom.

Mein **Logis** in schönster Lage, Elsterstraße 3b, II. mit Gärtchen suche ich anderweit zu verm. C. F. Sonntag, Grimm. Stw. 9.

Elsterstraße 26 ist zum 1. October eine halbe 2. und 3. Etage zu vermiethen.

Für den 1. October

Sophienstraße Nr. 11

eine kleinere Wohnung in 3. Etage für 450 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Gellertstraße 3,

3. Etage, 1 Salon, 7 Zimmer nebst Zubehör, mit schöner Aussicht per sofort oder später **zu vermiethen.** Näheres daselbst.

Dicht am Rosenthal, in feinem Hause, ist sogl. oder 1. Oct. eine große 3. Et., 7 Stuben u. Zubeh. m. a. Comf. preiswürdig zu vermiethen. Näheres durch den Hausmann, Lortzingstraße 13.

Eine 3. Etage, 5 Stuben nebst reichlichem Zubehör, per 1. Octbr. bill. zu verm. Gartenstr. 18, p. r.

Nahe der Zeitzer Straße eine tapez. 3. Etage, 6 Zim. incl. Salon mit Zubeh. f. 250 Thlr. z. verm., Vorderl. Sonnenl., Rückl. Gartenausl. Sidonienstr. 9, 3. Et. rechts.

Eine neu hergericht. 3. Etage für 450 ℳ 1. Oct. zu verm. Eberhardtstraße 11, 3. Et.

Logis, 2 St., 1 K. u. Zub., 3. Etage, 1. Oct. zu beziehen Reudnitz, Kuchengartenstraße 3, 1. r.

Unmittelbar am Rosenthal, frei gelegen, ist sogl. oder 1. October eine schöne 4. Et., 4 Stuben u. reichl. Zubeh. m. a. Comf. zu 550 ℳ zu verm. Näh. d. den Hausmann, Lortzingstraße 13.

Frankfurter Straße ist eine **4. Etage,** bestehend aus 4 Zimmern u. Zubeh., sofort zu vermiethen. Näh. Leibnizstr. 24, 2. Et.

Verhältnißhalber ist eine gemiethete 4. Et., 3 Stub. u. Zub., für 270 ℳ 1. Octbr. zu vermiethen Hohe Straße 33b, part.

Steinstraße Nr. 88 haben wir per sogleich oder später gesunde, freundliche, neu vorgerichtete **Familienlogis** unter Ausschluß von Aftervermiethung im Preise von 100—115 Thlr. zu vermiethen.

Vieweger & Co., Hainstraße 3, 1. Et.

Brandvorwerkstraße 77 (Ecke der Kronprinzstraße) sind sofort oder später gesunde, neu vorgerichtete **Familienlogis** unter Ausschluß von Aftermiethung billigst für 100—140 Thlr. zu vermiethen.

Vieweger & Co., Hainstraße 3, I.

Arndtstraße 4

ein Logis mit Stallung und Remise für ein Pferd, zusammen 350 ℳ, zu vermiethen.

Sofort zu vermiethen wegzugshalber eine vollständig neu hergerichtete **Etage,** 5 Zimmer mit Zubehör, Preis 210 Thlr., Reudnitz, Seitenstraße 25, 3. Et.

Eine freundl., sonnig und gesund gelegene **Wohnung,** 1 gr., 2 kl. Zimmer u. Zubehör in villenart. Hause, auf Wunsch m. Garten an anständ. Familie zu verm. Südstraße 62.

Uferstr. 4 ist per 1. October **1 Wohnung** für 480 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst im Eckladen.

Eine **Mansarden-Wohnung** ist zum 1. October zu verm. Näheres beim Besitzer, Albertstraße 40 part.

Reudnitz, Bernhstr. 14, schöne, gesunde Logis, herrl. Aussi., Preis 65, 85, 90 Thlr., pr. 1. Oct. Näh. Restauration.

Zu vermiethen ist am Johannisthale ein schönes Familien-Logis, Preis 600 ℳ. Näheres Sternwartenstraße 26b, 1 Tr.

Ein freundliches **Logis** Verhältnisse halber noch bis 1. October zu vermiethen, Preis 72 Thlr., Reudnitz, Augustenstr. 5, 2 Tr. r.

Zu verm. Gottschedstr. 7, Lehmanns Garten, mehrere eleg. halbe Etagen für 700—800 ℳ, best. aus 3 St., 3 K., Küche u. Zubeh. pr. 1. Octbr.

Südstraße 17 ein freundl. **Fam.-Logis,** best. aus 2 St., 2 K., 1 K., per 1. October. **Preis** 130 Thlr. Näh. 1. Et. r., b. Besitzer.

Zu verm. in meinen Häusern noch einige Logis v. 300—700 ℳ. Näh. Nordstr. 49, 1 Tr.

1 frdl. **Familienlogis,** part., ist b. 1. Oct. zu verm. Reudnitz, Taubchenweg 33, 1 Tr. r.

Südstr. 8 sind 1. Oct. 2 sehr hübsche Wohn. m. a. Comf., 4 Stb. u. Zub., zu 450 ℳ zu vm.

Wegzugsh. zu verm. 1 frdl. Logis, besteh. in 4 Stuben m. Zub. Roßstr. 6, 4 Tr. rechts.

Berliner Straße 3 **frdl. Familien-Logis** per 1. Octbr. zu verm. Näh. daselbst part.

Gohlis. frdl. Logis 1. October zu verm. Näh. Karlstr. 2, Restauration.

Nordstraße 15 1 Hoflogis per 1. Octbr. für 260 ℳ zu vermiethen.

Preisw. gr. Logis, 370 ℳ, zu Altern. pass., Reudn., u. Marienpl. Näh. Tauch. Str. 7, I. l.

Logis zu 75 Thlr., Werkstatt zu 80 Thlr., darunter Lagerraum 40 Thlr. Hauptmstr. 4, I. r.

Zu verm. **2 Logis,** eins zu 78 Thlr. und eins zu 40 Thlr. Reudnitz, Seitenstraße 20.

Zu verm. Kreuzstr. 15, per 1. Octbr. ein Logis mit od. ohne Hausmannsarb. Näh. 1 Tr. l.

Logis, 100 u. 160 ℳ, Reudnitz, N. Tauch. Str. 7, I. l.

1. Octbr. ½ Et., Pr. 500 ℳ, Humboldtstr. 31, II. r.

Frdl. Dachlogis, 75 Thlr., z. verm. Südstr. 4, I.

Stube, Kammer und Küche zum 1. Octbr. zu vermiethen. Näh. Kurze Str. 6, 1 Tr.

Lessingstrasse 24

ist eine eleg. Parterre-Wohnung in feinem Hause, 3 Zimmer und Vorsaal, als Garçon-Wohnung oder ruhiges Comptoir zu verm.

Feine Garçonwohnung in einem für sich abgeschlossenen Hochparterre mit Badezimmer preisw. zu verm. Näh. d. den Hausmann Alexanderstraße 15.

Garçonlogis. Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimm., vorn., Gartenausl., sep. Eing., S.- u. Hschl., nahe Bayerischer Bahnhof u. Bezirks-Gericht, bei ruhiger Familie, sof. od. später zu verm. **Hohe Straße 11B, II. l.**

Garçonlogis.

Fein möbl., Saal- u. Hschl., in anst. Hause, sof. od. 1. Oct. Härtelstraße Nr. 5, 2. Et. l.

Per 1. October ist ein freundliches **Garçonlogis** nach vorn heraus, Zimmer und Schlafcabinet, zu vermiethen **Weststraße 78, 2. Etage.**

Garçon-Logis, fein möblirt, schöne Aussicht, sofort zu vermiethen Place de repos, neben der Centralhalle, Treppe C, 2. Etage.

Garçonlogis! Ein fein möblirtes **Garçonlogis,** bestehend in 2 Stuben, an einen Herrn zu vermiethen Nordstraße 47, parterre.

Ein elegant möblirtes **Garçonlogis** ist zu vermiethen Hainstraße 32, 3. Etage rechts, dicht am Markt.

Garçon-Logis.

Neukirchhof Nr. 13, Treppe B, 3. Etage.

Eine unmöblirte Garçonwohnung für feineren Herrn Löhr's Platz 1, 3. Etage, Promenade, Ecke d. Nordstr.

Gutes **Garçonlogis** mit Schlafcabinet, Morgensonne Lange Straße 18, 3. Et. rechts.

Waldstraße 40b, Hof III. links, feines Garçonlogis sofort oder später.

Ein feines **Garçonlogis** zu verm. mit oder ohne Pianino Weststr. 69, 1 Tr. links.

Querstr. 12, II., elegant möblirtes Garçonlogis.

Garçonlogis, fein möbl., W.- u. Schlafzimmer, mit Pianino, Hospitalstr. 6, 1. r.

Garçonlogis (ruhig gelegen) Rosenthalgasse 5, 3. Et. r.

Garçonlogis zu vermiethen Weststr. 90, part., nahe der katholischen Kirche.

Garçonlogis für einen Herrn zum 1. Oct. zu vermiethen Blücherstraße 25 part. rechts.

Freundl., gut möbl. **Garçonlogis** sofort od. 1. October Poniatowskystraße 11, 3. Et.

Elegantes Garçonlogis pr. 1. Octbr. Rosenthalg. 17, I. r. (Haugk's Haus.)

Garçon-Logis fein möbl. u. ruhig Alexanderstr. 4, 2. Et. l.

Härtelstraße 17, 1. Etage links, Garçonlogis bei einer Dame.

Garçonlogis, gut möbl., an 1 H. bill. zu verm., auf W. Mittagstisch, Kath.-Str. 24, IV.

Garçonl., frdl. möbl., m. Schlafst., sep., an 1 od. 2 H. sof. zu verm. Universitätsstr. 10, 4. Et. rechts.

1 freundl. **Garçonlogis,** separat, ist an 1 Herrn zu verm. Sternwartenstr. 25b, 1. Et. r.

Garçonl., Stube und Schlafstube, Moritzstraße 19, part.

Garçonl., fr. möbl. Wohn- u. Schlafz., sep., Hausschl. Uferstr. 18, 2. Et. l., im Hofe.

Feines **Garçonlogis** mit Instrum. sofort zu beziehen Naschm. Steinw. 20, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis, mit od. o. Piano f. e. H. Leibnizstr. 19, III.

Garçonlogis, fein möblirt, preiswerth zu vermiethen **Dorfstraße Nr. 4, 1. Etage.**

Fr. Garçonl. bill. sof. od. sp. Blumeng. 2, Sgb. I. l.

Garçonlogis Thalstraße 1, 3. Et. lks.

Garçonl. S.- u. Hschl. sof. Querstr. 34, S.-G. III. r.

Fr. **Garçonlogis,** sep., Lange Str. 23 part.

Fr. **Garçonlogis,** bill. Albertstr. 16, 2 Tr. l.

Fr. **Garçonlogis** sof. Humboldtstr. 13, 4 Tr. l.

Garçonw., Ausl. Promenade Schulstr. 9, IV.

Fr. Garçonl. Löhrstr. 2, IV. l., Ecke Humboldtstr.

Garçonlogis Emilienstraße 33, II. lks.

Garçonl., 1. möbl., f. H. Gr. Windmühlstr. 9, III.

ff. Garçonlogis Erdmannstr. 16, 1. Et. l.

Garçonlogis f. 1—2 Hrn. Eberhardtstr. 6, III. r.

Kl. frdl. **Garçonlogis** Promenadenstr. 33, pt.

Garçonlogis zu verm. Weststr. 22, Sgb. 2 Tr.

Fr. **Garçonlogis** pr. 1. Oct. Mühlgasse 8, p. r.

Garçonl. m. Cab. f. H. Moritzstr. 6, II. **rechts.**

Garçonlogis Humboldtstraße 6, 3. Etage r.

Garçonl., 10 u. 15 ℳ monatl., Königsplatz 9, 4. Et.

Garçonlogis, gut möbl., bill. Naschm. Steinw. 50, I.

Garçonl., frdl. u. ruh., 1-2 H. Georgenstr. 28, III.

Garçonl. für Herrn Turnerstr. 15b, 1. Et.

Garçonlogis 1. Oct. Erdmannstr. 2, 3 Tr. l.

Garçonlog., frdl. möbl., sonnig Lange Str. 27, II.

Garçonlogis, anst. möbl. Plagwitz. Str. 14, 2. Et.

Garçonl. Zimmerstraße 3, I. r. N. d. kath. Kirche.

Fr. Garçonlogis Lindenstraße 3, III.

Garçonlogis, gut möbl., sof. Georgenstr. 16b, II.

F. Garçonlogis Frankf. Str. 53, G.-G. 2 Tr. l.

Garçonl., Wohn- u. Schlfz. f. 2 H. Schletterstr. 8, II.

Garçonlogis, sof. Zeitzer Str. 19b part. l.

Garçonl., ruh. u. freundl., Löhrstr. 10, 4. Et.

Eine Stube nebst Schlafkammer ist sofort oder später zu vermiethen Weststraße Nr. 80, **Hof 1 Treppe,** C. Pilz.

Erdmannstraße 4, 1. Etage ein fein möblirtes Zimmer mit Schlafzimmer zu vermiethen.

Ein freundlich gelegenes Wohn- u. Schlafzimmer für 1 oder 2 Kaufleute ist zu vermiethen Albertstraße 48, 3. Etage links.

Querstr. 18, I. f. möbl. Wohn- und Schlafz. f. 1—2 H. sof. od. spät. zu verm.

Kl. fr. Wohnung, Stube u. K., Vorsaal. Zu erfragen Antonstraße 21, 3 Treppen.

1 gr. Stube, Alk., Vorf., Ausf. Markt, neu herg., m. o. ob. Möbel Markt 10, Tr. A, IV. l.

Ein sch. Zimmer mit Schlafcab. an 1 od. 2 Herren zu vermiethen Neumarkt 5, 2. Et.

Zu vermiethen f. sof. 1 gut möbl. Zimmer mit Cab. an 1 od. 2 H. Petersteinweg 50b, II.

Fr. 1. St. m. K. 1. Octbr. Weststraße 23, H. 4. Et.

Sehr freundliches Zimmer, in feinem Hause, an einen Herrn, pro Mon. incl. Kaffee u. Bedienung 15 ℳ Bayerische Straße 20, 2 Tr.

Fürs ganze Jahr **oder** während d. Messe **2 Zimmer** getheilt **oder** zusammen zu vermiethen Johannesgasse 30, **Gartengebäude.**

Mehrere möblirte freundliche **Zimmer** stehen zu vermiethen. An der Pleiße 2B, I. (Lehmann's Garten).

Reudnitz, Rathhausstr. 9, II. r. bei ruhigen Leuten ist ein frdl. möbl. Zimmer bill. zu verm.

Freundl. möbl. Zimmer ist **billig zu vermiethen** Nordstraße 47, Gartengeb. 2. Et.

Roßstraße 11, 4. Et., frdl. möbl. Stube mit Matr.-B., S.- u. Hschl., sof. o. sp. a. sol. H. z. verm.

Querstr. 34, I. z. 1. Oct. 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

1 leere fr. Stube mit Kochofen an 1 einz. solide Person zu verm. Thomasgäßchen 11, IV.

Möblirte Stube, mit Kaffee 2 ℳ 50 ₰ pro Woche Bayerische Str. 4, H. 3 Treppen.

1 fr. möbl. Zimmer sof. zu verm. Eutritzscher Str. 100, I., a. d. Gerberbrücke, n. d. Rosenthal.

1 frdl. möbl. 2fenstr. Zimmer, incl. Frühstück 3 ℳ 75 ₰ per Woche Reichsstraße 11, 4. Et.

2 schön möbl. Zimmer mit freier Aussi. zum 1. Octbr. billig zu verm. Blücherstraße 13, III.

1 fein möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen Moritzstraße Nr. 6, 2. Etage lks.

1 möbl. Stube, Gartenausl., b. einz. Leut. Auerbach's Gäßchen 3, zu erfr. im Geschäft.

Eine leere Stube, vornheraus, ist an einen anständ. Herrn zu verm. Münzgasse 17, II.

Eine frdl. möbl. Stube, n. d. Prom., an H. od. D. zu verm. Kl. Fleischerg. 22, 4 Tr. l.

Gut möbl. **Zimmer,** prachtv. **Aussi.,** sof. oder später zu verm. Hospitalstr. 7, 4. Et. l.

1 fr. St. m. Kochofen 1. Octbr. zu vermiethen im neuen H. Pleißengasse 16, 1. l.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. an Herren, Saal- u. Hschl. Rosenthalgasse 5, 4. Et. r.

Kl. möbl. Stübchen Mittelstraße 18, 2 Tr. rechts.

Zu verm. 1 fr. Stube a. Mb. Centralstr. 3, IV. r.

Fein möbl. Zimmer Thalstraße 31, II. l.

Frdl. Stube f. Herren Südplatz 5, H. 1 Tr. l.

1 möbl. Stube Sternwartenstr. 19, Hof 2 Tr. r.

Leere Stube m. g. Kochof., sep., Kochstr. 11, II. l.

Leere frdl. Stube zu verm. Taucher Str. 24, III.

Einf. möbl. Zimmer Frankf. Str. 29b, 3. Et.

Fr. sep. St. a. 1 od. 2 anst. H. Hohe Str. 2, Sgb. II. l.

Frdl. möbl. St. f. 1 H. Roßstraße 6, III. l.

2. Stube mit Kochofen Alexanderstr. 35, 2. Et. rh.

Leere St. f. einz. Pers. Burgstr. 5, IV. Sanders.

Möbl. Stube zu verm. Schützenstr. 6-7, H. 1. l. Tr.

1 frdl. Stube ist zu verm. Seitenstraße 2, part.

Möbl. Stube, S.- u. Hschl., f. H. Brühl 14, 4 Tr.

Fr. möbl. sep. St. m. Schl. Colonnadenstr. 18 III. l.

Ein anst. Mädch. f. Log. erh. Hohe Str. 17, 3 Tr.

Möbl. Stube f. 1 o. 2 H. Bayer. Str. 140, Tr. B, III. l.

1 sep. 2fenstr. Stube 1. Oct. Lützowstr. 14, I.

Leeres sep. Stübch. z. 1. Oct. Dorotheenstr. 11, II.

Möbl. Zimmer f. D. sofort Lützowstr. 17b, p.

Frdl. möbl. Zimmer billig Moritzstr. 4, 2. Et. l.

Möbl. fr. Wohn. Berliner Straße 112, 4. Et. l.

Fr. möbl. St., sep., zu verm. Antonstr. 19, 2. Et. l.

Gut möbl. St. f. H. od. D. Sidonienstr. 47, II. lks.

Freundl. Zimmer Blumeng. 11, II. lks.

Fr. Zimmer zu verm. Mittelstraße 12, 3 Tr.

Möbl. Stübch., S.- u. Hschl., sof. Turnerstr. 2, II. r.

Eleg. Zimmer bill. zu vm. Emilienstr. 9, I.

Fr. möbl. Stube verm. Berl. Str. 105, H. II. r.

Möbl. Zimmer, sep., H. od. D., Ritterstr. 44, 3 Tr. r.

G. möbl., sep. St. a. Schlafst. Kl. Fleischerg. 28, IV.

Fr. St. a. Schlafst. f. 1 o. 2 H. Weststr. 22, III. r. rh.

1 Kl. Z. sep. als Schlafst. Emilienstr. 14, 4. Et. l.

Fr. möbl. St. a. Schlafst. Hohe Str. 42, H. 1. r.

Reudn. Kuchengartenstr. 1, III. r. fr. St. a. Schlfst.

Möbl. Stube als Schlafst. Moritzstraße 17, III. l.

Fr. St. f. H. a. Schlafst. Kl. Windmühlg. 7, Hh. II. l.

Fr. St. a. Schlafst. f. H. Eberhardtstr. 4, H. 2. Et. r.

Frdl. St. als Schlafst. f. H. Braustr. 3b, II. links.

Fr. Stb. als Schlafst., ob. leer Bayer. Str. 114, II. r.

An 1 Schüler od. Lehrl. ist 1 ruh. Schlafst. mit od. o. Kost bill. zu verm. Hohe Str. 14, I. l. vornh.

Schlafst. f. Hrn. in frdl. Stube, mit S.- u. Hschl., f. Matratzenb. Pfaffend. Str. 18d, H. I. II.

Eine freundl. sep. Schlafstelle vornh. ist sofort zu verm. Poniatowskystr. 6, 4. Et. l.

Fr. Schlafst. Berliner Straße 8, H. 3. Et.

Fr. Schlafst. f. Herren Bayerische Str. 6, III.

2 frdl. Schlafst. an 2 H. o. M. Berl. Str. 3, H. 3 Tr. l.

2 saub. Schlafst. f. H. Berl. Str. 119, IV. Koch.

Frdl. Schlafst. f. H. Kl. Fleischerg. 4, 4. Et. vornh.

Schlafstelle für 1 Herrn Emilienstr. 9 **part. r.**

1 f. Schlafst. f. H. od. sof. Mädch. Leplaystr. 6, IV. l.

Schlfst. Mche. 15 Ngr. Kaff., Sch. Windmstr. 4, III.

Gute Schlafst. anst. H. Sophienstr. 9b, IV. r.

1 fr. Schlafst. Ranstädt. Gäßch. 4, III. r., Marienpl.

Fr. Schlafst. f. H. Preußergäßchen 6, 3. Et.

Schlafstelle offen Hainstraße 3, **Hof 1 Tr.**

Freundl. Schlafstelle Markt 17, Tr. B, IV. l.

Frdl. Schlfst. f. H., meßfr. Katharinenstr. 28, IV. l.

1 frdl. Schlafst. Hohe Straße 12, Hof r., 2 Tr. r.

1 frdl. Schlafst. f. Hrn. Windmühlenstr. 9, H. I.

1 Schlafst. f. 1 od. 2 Mädch. bill. Brauen Str. 3, IV.

Schlafstellen zu verm. Weststr. 22, Sgb. 2 Tr.

1 fr. Schlafst. f. H. zu vm. Alexanderstr. 15, H. III. r.

2-3 Schlafst. i. frdl. sp. St. a. H. Hainstr. 24, H. r. IV.

Möbl. Schlafst. Humboldtstr. 18, 4 Tr. rechts.

1 fr. Schlafst. f. H. off. Neukirchhof 14, im H. 3 Tr. l.

Schlafst. sof. Wiesenstr. 7, Hinterh., **Rahm.**

Schöne Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 27b, IV.

Frdl. Schlafstelle f. H. Wiesenstraße 11, Hof p. r.

1 Schlafst. f. H. m. S.- u. Hschl. Schloßg. 14, 7, I.

Frdl. **Schlafstelle** Schützenstr. 4, Hof, 3 Tr. l.

Frdl. hübsche Schlafstelle Ulrichsg. 68, 3 Tr.

Fr. Schlafst. bill. m. Kost. Georgenstr. 15d, IV. r.

Schlafst. f. 1 ordl. Mädchen Elisenstraße 2, I.

Eine Schlafstelle Sternwartenstr. 12c, 3. Et. l.

Fr. Schlafst. m. Hschl. Sebast. Bachstr. 51, H. III. r.

Fr. möbl. Schlafst. Löhrstr. 2, IV. l. Ecke Humboldtstr.

Fr. St. als Schlafst. f. 2 H. Nordstr. 56, 4. Et. lks.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Gerichtsweg 9, 1 Tr. r.

1 freundl. Schlafst. Schletterstr. 11, 4. Et. lks.

Offen 1 kl. **Stübchen** m. od. oh. Bett an sol. Mädchen Reudnitz, Kronprinzstr. 12, IV. r.

Off. Schlafst. m. S.- u. Hschl. Neukirchh. 35, 4. Et.

Offen eine Schlafstelle Ranst. Steinw. 12, 2. Et. l.

Offen ist eine Schlafstelle Hohe Str. 7, 4 Tr.

Offen 2 Schlafstell. f. H. Nürnb. Str. 10, Georgi.

Offen Schlafstelle Windmühlenstr. 8, 3 Tr. r.

Offen 1 Schlafst. f. H. Berl. Str. 109, H. I.

Off. fr. Schlfst. f. 1 od. 2 H. Taucher Str. 2, IV. r.

Offen Schlafst. f. 15 Groschen Burgstr. 26, III. r.

Off. frdl. Schlafst. f. H. Moritzstr. 17, 3 Tr. r.

Offen frdl. Schlafst. Schützenstr. 18, 3 Tr. r.

Offen zwei Schlafstellen Brüderstraße 11, 4. Et. l.

Offen frdl. Schlafstelle Sidonienstr. 50, H. H. I. l.

Pension für Schülerinnen offen, freundl. Wohn. m. Garten. Unterricht in allen Fäch. kann i. Hause erth. werd. Empf. von beruf. Seite. Näh. b. Fr. Dr. Büttner, Brandvorwerkstr. 87.

Pension für ein j. Mädch. in gebild. Familie zu 60 ℳ per M., Wohnung mit Gart. Adr. u. H. II 4. Exp. d. Bl.

In Lehrersfamilie findet ein jüng. Schüler gute **Pension** Emilienstraße 33c, 3 Tr. r.

Gute Pension, 600 ℳ Adressen unter **M. I.** Expedition dieses Blattes.

Gute Pension Humboldtstraße 25, 4. Et. r.

Vorzügl. Pension Petersteinweg 51, links III.

Auf meinen Kegelbahnen sind noch mehrere Tage frei.

H. Stamminger, Eldorado.

Auf meiner Kegelbahn ist Montag frei.

F. Stehfest, Albertstraße 40.

Heute 8 Uhr. Mittelstr. 9.

Flügel-Kränzchen Gesellschafts-Halle.

Hippodrom 3 Mohren.

Heute große **Reitbelustigung für Herren und Damen.** mit voller Musik. Anfang 5 Uhr. Entrée für Herren 20 ₰. **G. Seifert.**

Concert-Tunnel

Hôtel de Pologne.

Heute Auftreten der Liedersängerin Frl. **Hausen,** der Costumeüng. **Frl. Wald,** Frl. **Schwarz** und Frl. **Schön,** des Charakterkomikers Hrn. **Wienecke** und des Violin-Virtuosen Hrn. **Nitsche.** Gastspiel der Gesellschaft

des musée tintamaresque

(Zwerg-Theater) mit dem **singenden Pudel.**

Anf. 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.

Café zum Bartussberg

Kl. Fleischergasse 23/24.

Orchestrion-Concert.

Restaurant Vodel

Eutr. Str. 99, nächst der **Gerberbrücke,** empfiehlt **ff. Vereinsbier, Bayrisch und Gose.** Jeden Abend **Unterhaltungsmusik.**

Blauer Hecht. Heute **Pilze.** **A. Naue.**

Restaurant Forkel,

Löhr's Platz 1, Ecke der Nordstrasse.

Heute: **Schlachtfest.**

Morgen: **Schweinsknochen.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Mellini-Theater.

Rossplatz — Michaelismesse — Leipzig.

Vorläufige Anzeige.

Dem hochverehrungswürdigen Publicum der Stadt Leipzig und Umgegend zur Nachricht, daß ich wieder in diesem Jahre in meinem eigens hierzu gebauten Theater einen

Cyclus von Vorstellungen

mit ganz neuen Sensations-Piecen

eröffnen werde.

Während meiner Abwesenheit war es mein eifrigstes Bestreben, so viel wie möglich meinem Unternehmen die berühmtesten Neuheiten in meinem Fache und großartigsten Ausstattungen einzuverleiben und mache ich auf nachgenannte Piecen besonders aufmerksam:

Das unerklärliche Räthsel: **Der Kopf des Ibicus.**

Höchst mysteriöse und geisterhafte Darstellung.

Grösste Sensation der Neuzeit!

La Mouche d'or

(Die goldene Fliege.)

In Paris im Théâtre Chatelét über 400 Mal mit ungeheurem Erfolge gegeben und vom Director **Mellini** für einen colossalen Preis für Deutschland angekauft.

Ferner ganz neue Ausstattung zur

Wunder-Fontaine,

neue **Tableaux vivantes** mit großartigen Costumen und Requisiten, Transformationen und Schluß-Apotheosen.

Sämmtliche Decorationen sind **neu angefertigt** von den **k. k. Hoftheater-Malern** in **Wien,** Herren **Burghart, Brioschi** und **Kautski.**

Gestützt auf das geschätzte Wohlwollen des hochverehrten Leipziger Publicums, welches mir in den Vorjahren in so reichem Maße zu Theil wurde, habe ich auch in diesem Jahre Alles aufgeboten, die Vorstellungen in meinem Theater zu äußerst glänzenden zu gestalten, sowie den Aufenthalt daselbst zu einem höchst angenehmen zu machen.

Leipzig, im September 1882.

H. Mellini, Director des Mellini-Theaters,

Ritter des persischen Sonnen- und Löwen-Ordens, Ehrenmitglied der Dante-Akademie zu Neapel, Besitzer der großen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft 2c. 2c.

Fröhlich's Restaurant und Döllnitzer Gosenstube,
16 Tauchaer Straße 16,
empfiehlt für heute
Schlachtfest.

Dresdner Hof
Heute **Schlachtfest**
empfiehlt H. Lindner.

Möhle's Restaurant,
Brühl 39, gegenüber der Creditanstalt.
Heute
Schweinsknochen.

Stauden's Ruhe.
Heute Schweinsknochen.
Robert Kaiser.

Sophien-Bad-Restaurant
empfiehlt seinen seit **1873** bestehenden **Mittagstisch.** Täglich Suppe mit ½ Port. 75 ₰, im Abon. 70 ₰ bei sechserlei Ausw.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Guten **Mittagstisch** find. anst. Herren billig. Wo? zu erfahren Neumarkt 5, im Buchhandel.

Nachfeier bei Lützen

Freitag, den 15. September.

Die Abfahrt nach Markranstädt erfolgt mit Extrazug vom Thüringischen Bahnhof Vormittags 8 Uhr 15 Minuten.

Zur Mitfahrt sind alle mit Mitgliedskarten versehenen Festtheilnehmer berechtigt. Die Fahrkarten werden gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten in der Abzugshalle ausgegeben.

Die Rückfahrt am Nachmittage kann erfolgen

5 Uhr 9 Min. mit dem von Markranstädt abgehenden Personenzuge,
6 Uhr 10 Min. mit dem von Markranstädt abgehenden Extrazuge.

Zur Beförderung **von Markranstädt nach Lützen** und wieder **nach Markranstädt zurück** werden Wagen bereit stehen.

Das Comité
für die Leipziger Hauptversammlung des evangelischen Vereins zur Gustav-Adolph-Stiftung.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Um auch an unserem Theile die freudige Antheilnahme an der Jubelfeier der **Gustav-Adolf-Stiftung** zu bezeugen, veranstaltet Vorstand und Pflegerschaft unseres Geschichtsvereins für die Festgäste, sowie das weitere Publicum

Mittwoch, den 13., und Donnerstag, den 14. September

von Vormittag 10 bis Nachmittag 5 Uhr in seinen Sammlungsräumen, Grimmaische Steinweg 46, 1. Etage, eine

Special-Ausstellung

seiner auf Gustav Adolf, die Schlachten bei Lützen und Breitenfeld, sowie auf die Stiftung des Gustav-Adolf-Vereins bezüglichen Originaldrucke, Bilder, Portraits, Karten, Pläne, Waffen, Münzen, Medaillen, Autographen 2c. — Gleichzeitig ist die Besichtigung der übrigen Sammlungen gestattet.

Die geehrten Festgäste haben gegen Vorzeigung der Festkarte freien Eintritt; von den übrigen Besuchern wird **zum Besten der Gustav-Adolf-Stiftung** das gewöhnliche Entrée von 30 ₰ erhoben.

Leipzig, den 9. September 1882.

Der Vorstand.
Eduard Mangner, II. Vorsteher.

Herzliche Bitte um milde Beiträge zum Neubau einer Kleinkinderbewahranstalt zu Eutritzsch.

Schon seit einer Reihe von Jahren hat Eutritzsch, gleich anderen Vororten Leipzigs, einen sehr bedeutenden Zuzug von kinderreichen Arbeiter-Familien zu verzeichnen. Die durch diesen Zuwachs gesteigerten Bedürfnisse treffen in erster Linie auch unsere Kleinkinderbewahranstalt, welche seit 1860 höchst segensbringend gewirkt hat. Allein die Beschaffenheit und die Raumverhältnisse unserer jetzigen Anstalt genügen den heutigen Ansprüchen in keiner Weise mehr. Der Bau eines neuen Anstaltsgebäudes ist zur unabweisbaren Nothwendigkeit geworden. Aber unsere Anstalt ist arm, sehr arm, und ist nur auf Privatwohlthätigkeit angewiesen. Wir wagen es nun, auch an den so oft bethätigten Wohlthätigkeitssinn Leipzigs zu appelliren und geben uns der freudigen Hoffnung hin, keine Fehlbitte zu thun, wenn wir zu bedenken geben, daß eine große Anzahl Leipziger Arbeiter in Eutritzsch ihren Wohnsitz haben und, um ihrem Broderwerb ungestört sich widmen zu können, ihre Kinder unserer Anstalt übergeben.

An Alle, welchen das Wohl der zarten Kinderseelen wahrhaft am Herzen liegt, an Alle, welche mit uns fühlen, was unserer heranwachsenden Jugend Noth thut, an Alle, welche der Wunsch beseelt, an der großen Arbeit, aus unsern Kindern gute Menschen zu erziehen, mitzuwirken, richten wir daher die innige Bitte: uns in unserm Liebeswerk zu unterstützen, indem sie uns durch milde Gaben in die Lage setzen, einen Neubau der Kleinkinderbewahranstalt in Eutritzsch ausführen zu können.

Mögen die Gaben reichlich fließen! Gott wird einst Vergelter sein. Zur Annahme von gütigen Beiträgen, worüber öffentliche Quittung erfolgt, haben sich bereit erklärt:

Die Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz. Die Expedition des Leipziger Dorfanzeigers. Klein's Buch- und Kunsthandlung, Neumarkt 38. Das Gemeindebureau in Eutritzsch.

Eutritzsch, im September 1882.

Der Vorstand des Frauenvereins und der Kleinkinderbewahranstalt zu Eutritzsch.

Marie Hertzsch, Vorsitzende. **Lina** verw. **Fähndrich,** stellv. Vorsitzende. **Franziska** verw. Pastor **Willich. Auguste Körting. Friederike Freitag. Marie Zummel. Gertraud Hause. Ida Gräfe. Elisabeth Kunad.** Gemeindevorstand **Thomas.** Pastor **Berger. A. Stürmer,** Cassirer.

Krystall-Palast

Heute Abend in den Gärten von ½8 Uhr ab

Grosses Concert

Entrée 50 Pfg. Dutzendbillets 4 Mark.

Theater-Anzeige siehe im Hauptblatt.

Bei ungünstiger Witterung findet das **Concert** in den **Sälen** statt.

Neu eröffnet

Restaurant Stadtgarten

11 Klostergasse 11.

Nahe am Markt, feiner kräftiger **Mittagstisch** in ½ und ½ Portionen, gewählte Speisekarte zu jeder Tageszeit. **Frankfurter Export- und Schaulbier hochfein.** H. Pillmecke.

Zoologischer Garten.

Täglich geöffnet.

Im Garten geboren:

4 Löwen.

Fütterung ½6 Uhr.

Reiten für Kinder auf Ponies.

Skating Rink

Concert von 4 bis 11 Uhr Abends.

Entrée 50 Pf. Kinder 20 Pf.

Abends von 7 Uhr an

Rollschuhlauf incl. Entrée 60 Pfge.

Ernst Pinkert.

Schleussig zum Park.

Heute Donnerstag **Pflaumkuchenschmaus,** wobei ich mit einem Tröpfchen ff. Moca bestens aufwarte. Achtungsvoll **Fritz Illig.**

Hierdurch beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich Sonnabend, den 16. Septbr.

Brüderstrasse 22,

Ecke der Turnerstr., in Nähe der Kurprinzstr.,

ein **Restaurant** eröffne, in welchem ich das beliebte **Echt Pilsener** aus dem Bürgerl. Brauhaus, sowie **Nürnberger** aus der Freih. v. Tucher'schen Brauerei zum Ausschank bringen werde.

Die **Küche** wird wie bisher bemüht sein, das Beste zu liefern.

Meine verehrte Nachbarschaft, sowie meine vielen Freunde und **Bekannten** bitte ich, mich mit ihrem Besuche gütigst beehren zu wollen.

Mit Hochachtung

Albert Neumeyer.

Heute Hasenbraten

Die Blume von Culmbach neue Sendung.

H. Albrecht.

Blöding's Restaurant (Inhaber Rob. Kühnlenz),
39 Neumarkt 39.

Täglich gewählten Stamm, früh und Abends, à 35 ₰. Guten u. kräftigen **Mittagstisch** (Karte reichhaltig) von 12—3 Uhr. Suppe 15 ₰, jeder beliebige Gang 35 ₰. **Gewählte Speisekarte** zu jeder Tageszeit. **Lagerbier von Riebeck & Co. Echt Bayerisch** von **Tucher** in **Nürnberg.**

Burgkeller. Heute Abend Stamm: Sauren Rinderbraten mit Klößen.

ff. Lagerbier von Riebeck & Co. und echt Bayerisch. M. Kanzler.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.

Heute Sauerbraten mit Klößen. Morgen Schlachtfest. Mittagstisch in ½ u. ½ Port.

Zur Esche, Schulstraße 2. | **Stamm: Cotelettes mit gefülltem Kohl.** Anerkannt vorzüglichen Mittagstisch mit Bier 50 ₰.

Stamm:

Grüner Baum Roastbeef à la jardinière.

---

29. Otto Bierbaum, Petersstrasse. 29. Heute Abend **Stamm:** **Klops à la Königsberg.**

Zum Strohsack. Heute **Hammelkeule** mit Thüringer Klößen. E. Hebenstreit.

Tharandt's Restaurant, am Barfussberg. Heute Abend **Stamm:** Karpfen polnisch oder blau.

Prager's Biertunnel. Heute Abend **Karpfen poln. u. blau.** Echt Bayerisch u. ff. Erostitzer Lagerbier empfiehlt C. Prager.

Fr. Ifland's Restaurant, Petersstreinweg 49. **Heute Schlachtfest.**

Morgen Schlachtfest Nordstraße 5, Moritz Kremer.

---

29. Otto Bierbaum, Petersstrasse. 29.

Heute Anstich einer neuen Sendung von

Münchner **Spatenbräu.**

Versandt davon auch in Flaschen, franco Haus 15 Flaschen 3 ₰.

Telegramm.

München, den 28. August 1882:

Bayer. Landes-Ausstell. in Nürnberg

Goldne Medaille

meinen Bieren zuerkannt.

Gabriel Sedlmayr,
Brauerei „Zum Spaten".

Carl Oheim's Bayer. Bier-Stube,
37 Grimmaische Straße 37 (parterre).

Heute großes (und letztes) Sommer-Schlachtfest

im **Abonnement** (Serie roth).

Biere großartig.

Alles Uebrige bekannt.

In allerhöchster Hochachtung
Carl Oheim.

Eutritzsch — Helm.

„Paprika-Huhn mit Reis." „Famose Gose."
Morgen marinirte Hammelkeule mit Thüringer Klößen.

Grosse Feuerkugel! Heute **Schlachtfest,** echt Culmbacher und ff. Riebeck'sches Lagerbier empfiehlt F. Thiele.

Verloren

wurden Sonntag, den 10. September, die **Zinscoupons d. deutschen Reichsanleihe** 22430 von 1878, 1743 und 1744 von 1879. Abzugeben gegen Belohnung Blücherstr. 20, 4. Etage. Vor Ankauf wird gewarnt.

---

3 Leihhausscheine verloren. Gegen g. Bel. abzug. in der Expedition des Leihhauses.

Verloren ein Darlehnsbuch, lautend auf Fr. Görn. Abzug. Elisenstr. 31, 4. Et. l.

Verloren wurde gestern Mittag in Gohlis, Möckernsche Straße Nr. 29 bis 14 eine **Remontoiruhr.** Geg. Dank u. gute Belohn. abzug. Gohlis, Möckernsche Str. 29. Fr. Scheffler.

Von einem Lehrlinge wurde auf d. Wege zwischen Gohlis-Leipzig über Exercierplatz eine goldne **Damenkette** mit Anhängetiquette, in Seidenpapier gewickelt, verloren. Gegen Dank und Belohnung abzugeben in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

---

1 goldene Quaste

von einer Uhrkette ist verloren worden. Gegen 3 ₰ Belohn. abzug. Plagwitzer Str. 18, p. r.

Der Herr, welcher am Dienstag früh zwischen 6 u. ½7 Uhr in der Plagwitzer, zwischen der Hauptmann- und Marschnerstr. den **Schirm** aufgehoben, wird ersucht, desf. geg. Dank. und Bel. bei Hrn. **Riedrich,** Plagwitzer Str. abz.

Verl. 1 Sonnenschirm o. Griff a. d. Hospitalstr. Abzug. geg. Belohn. Preußergäßchen 13, part.

Ein **schwarzes Schlüsseletui** mit zwei Schlüsseln wurde verloren von der inneren Stadt nach der Blücherstraße. Abzugeben gegen Belohnung bei dem Oberkellner im Restaurant Burgstraße **21.**

Vor Ankauf gewarnt! Kleiner weißer Bologneser Spitz ist gestern in Gohlis abhanden gekommen. Gegen gute Belohnung abzugeben Gohlis, Leipziger Str. 12, L. bei Jänicke.

Wir können nicht umhin, unserem Meister Herrn **Julius Jndinger** unseren herzlichsten Dank auszusprechen für die von ihm gegebene Festlichkeit bei Gelegenheit des zehntausendsten Stückes.

Mögen auch fernerhin seine Arbeiten und sein Streben mit Glück, Segen und dem besten Erfolg gekrönt sein.

Dieses die herzlichsten Wünsche sämmtlicher **Arbeiter und Arbeiterinnen.**

Mein Schnitt-, Leinen u. Modewaaren-Geschäft bleibt Donnerstag und Freitag Feiertagshalber geschlossen.

Th. Einsiedler, Nicolaistraße 34.
Während d. Messe Nicolaistr. 15, II.

Ach edl. Gust.-Adolf-Verein reiche rett. Hand e. s. ar. Ww. Adr. erb. E. F. 3 Fil., Königsplatz 17.

Kirchen-Concert.

Zu bevorstehenden Kirchenconcerten werden Herren und Damen (**Solisten**), welche gesonnen sind mitzuwirken, ersucht, sich bei mir baldigst vorzustellen.

M. Berger,
Musik-Institut,
Johannesgasse 7, I.

Das Fräulein, welches Dienstag in der Katharinenstraße irrthümlich 20 ₰ zurück erhielt, wird freundlich um Rückgabe des zu viel erhaltenen Geldes gebeten.

Alle Colporteure
Turnerstraße Nr. 10, parterre.

Hilfe im Unglück.

Für einen jungen Menschen von 19 Jahren, welcher das Mißgeschick hatte, durch Ueberfahren der Eisenbahn einen Fuß zu verlieren und obwar geheilt, dennoch seinen bisherigen Beruf aufgeben mußte, wird ein passendes Unterkommen in einer Branche gesucht, durch die er später zu einer bescheidenen Existenz gelangen kann. Betr. hat leibliche Schulkenntnisse, ist willig, gut empfohlen und erhält anfangs Unterstützung von mildthätiger Seite. Näheres durch **P. M. Büttner,** Lange Straße Nr. 35, hier.

Für Photographen.

Wer fertigt tonfreie Negative mit Gelatinehaut? Adressen unter „Photographie" postlagernd Dresden-Altstadt.

Von einer renommirten, auf der Nürnberger Ausstellung prämiirten Brauerei ist der

Bierausschank

an größere Restaurants hier und auswärts zu vergeben. Kleinere Fässer zur Probe stehen zu Diensten. Adressen unter **F. 13688** bei **Rud. Mosse, Leipzig,** erbeten.

Leistungsfähige **Spahnkorbfabrikanten** wollen behufs größerer Abschlüsse ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes niederlegen unter N. O.

Eine große Anzahl eingetroffener **Versicherungsurkunden** der **Kaiser Wilhelm-Spende** sind bei der Zahlstelle noch nicht abgeholt.

Warnung!

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau **Ernestine Louise Kleppig** geb. **Reimann** etwas zu borgen, da ich nichts für sie bezahle.

Friedrich Kleppig, Zimmermann.

Auf Del Vecchio's Kunstausstellung

befinden sich gegenwärtig:

Zwei große Cartons von Professor O. Ufer in **Leipzig.**

Christus auf dem Oelberg und **Pieta.**

Unsere nächste

Gemälde-Verloosung

finden am **22. d. Mts.** statt und sind **Actien à 4 ₰ 40 ₰** incl. Reichsstempelsteuer, zu **zwei Verloosungen** giltig, in der **Hofkunsthandlung** des Herrn Pietro Del Vecchio, sowie bei dem **Castellan** der **permanenten Kunstausstellung** zu haben.

Leipzig im September 1882. **Der Verein der Kunstfreunde.**

Aufforderung an die Actionaire der Berliner Handelsgesellschaft.

Wir sind von einer Anzahl Actionaire obiger Gesellschaft beauftragt, bei der demnächst stattfindenden **außerordentlichen Generalversammlung der Berliner Handelsgesellschaft** das Interesse dieser Actionaire durch Stellung geeigneter Anträge wahrzunehmen.

Weitere Actionaire der Berliner Handelsgesellschaft, welche sich unseren diesbezüglichen Schritten anschließen wollen, werden hierdurch eingeladen, sich direct an uns zu wenden.

Berlin, den 12. September 1882.

Interventions-Bank.
Kleeberg.

Heute und morgen

bleibt mein Geschäft Feiertags halber geschlossen.

H. Gattel.

Leipziger Lehrerverein. Donnerstag Abend 8 Uhr (Schatz, Ritterstraße).

1. Cassenbericht. 2. Neuwahl des Vorstandes (Stat. V. § 2 Nr. 4). — Die geehrten Ausschußmitglieder wollen sich 7½ Uhr einfinden: **Dringliche Mittheilung.** **D. V.: G. Krusche.**

Verein für Volkswohl.

Sonntag, den 17. September a. c., Vormittags ½11 Uhr

Besichtigung der städtischen Gasanstalt.

Beginn der Führung pünctlich ½11 Uhr. Versammlung am Eingange zur Gasanstalt. D. V.

Bürger-Verein v. Jahre 1869.

Unsere werthen Mitglieder nebst ihren Familien werden hierdurch für heute zu einem

Concert im Krystall-Palast

eingeladen. **Karten, die zum freien Eintritt berechtigen, sind bei Herrn Schraps, in Firma E. Leidertitz Nachf., Grimmaische Straße Nr. 15, zu entnehmen.** D. V.

Bäcker-Innung.

Für Mitglieder, welche zum Festzug in Lützen Fahrkarten gelöst, ist Versammlungsort den 15. dss., Freitag früh ½6 Uhr **Centralhalle.** Abfahrt 6 Uhr. Schwarzer Anzug nothwendig. A. Scherpe, Obermeister.

***Bravo,* Herr Tüngerthal!**

Meine Anerkennung.
Ein Fachmann.

Die Gerberstraße wird immer noch nicht gesprengt.

203½. Montag l. verd. Hoffe Ant. u. W. Nachrichtg. ½ können, wann u. wo v. dek. Chiffre. W. mich fr. einige Z. v. J. ½ erh. uni. der. Chiffre.

P. 888. Brief liegt u. voll. Nam. M. W.

Niemand kann auf die Dauer gegen den Strom schwimmen; — gewissen Leuten ist allerdings der Fortschritt ein Dorn im Auge; Verbesserungen schaffen sich im Publicum aber schnell Bahn!

Lassen Sie sich nur nicht abhalten, Herr Glitzner, Verbesserungen aufzusuchen!

Gewissen Leuten ist allerdings der alte Schlendrian bequemer, aber der Fortschritt schafft sich doch Bahn.

(Anfangsbuchstabe) 203¹|2.
Brief erhalten, war Montag dort, habe Sie nicht gesehen. Habe ich Sie verpaßt oder war es Scherz? Schreiben Sie bitte unter derselben Chiffre.

O. j. Bl. L! **M. E. u. R.** Bitte nur um directe nähere Angabe.

Dein gdk. i. stets, i. große nicht! Aufg. Ct.?! wohl —? wird m. sehr, sehr def. freu. —

Da! Lange Str. 23, 1. Et. lks. (Marienplatz), Verkauf von neuen Hosen feinster Qualität. Sehr billig.

Kaiserparade.
Billigste, bequemste **Fahrgelegenheit** nach den **Paradefelde** bieten **Patzschke's pat. Landauer-Wagen.** Näheres beym. Inhaber: **Gasthof zum Deutschen Haus in Riesa.**

Freitag, den 15. Sept., früh v. 7—½8 U. steht ein Landauer mit gutem Gespann zur Verfügung nach **Lützen**, Jägerhalle, Große Fleischergasse, 4 Personen 2 ℳ.

(Eingesandt.)
Billets für die Tribüne zur Kaiserparade
bei **Riemn,**
billig billig
Hainstraße 7, im Barbiergeschäft.

Tina! Wo ist die Uhr?

Eingesandt.
Tribünenbillets Riesa,
nur alte Plätze à Stück 3 ℳ
Schützenstr. 1, bei **Peuschel.**

An die geehrten
Mitglieder des Carola-Theaters!
Ihren werthen Bedarf können Sie gut u. billig erhalten im **Parfumerie-, Seifen- und Lichte-Geschäft** von **Clara Lilth,**
Bayerische Straße 14.

Eingesandt.
In den Magazinen der Firma:
Theodor Rössner,
Reichsstraße Nr. 3 u. Südstr. Nr. 1
kauft man die besten und billigsten
Damenhüte,
garnirt v. 1 ℳ, ungarnirt v. 40 ₰ an.
Mädchenhüte,
garnirt v. 75 ₰, ungarnirt v. 25 ₰ an,
Knabenhüte,
reiche Auswahl, von 1 ℳ an.
Modernisiren und Garniren
getragener Hüte von 50 ₰ an.

WER zum Versandt von Offerten, Publication von Verlobungen, Patenten etc. an Producenten und Consumenten des Handels-, Fabrik-, Gewerb-, Nähr- etc. Standes aller Länder fertig zur Absendung billigst und unter Garantie, oder **ADRESSEN** Adressbücher zum Nachschlagen **BRAUCHT,** bestelle sich Prosp. u. Catalog (ca. 3,000,000 Adressen), Preis 30 Pf., welche bei erster Bestellung verrechnet werden. v. internationale Adressen-Verlags-Anstalt u. Verlagsbuchhandlung von C. Herm. Sarlo (orgr. 1864) Leipzig, Sternwartenstrasse 29 I.

Typograph. Gesellschaft.
Heute ½9 Uhr.
Der Normalkasten.

Freitag d. 15. dss.
Vereinslocal.
Nordseespecialitäten
mit geplatzten Kartoffeln.
Kartoffeln werden punct 9 Uhr abgegossen. D. V.

Immergrau.
Heute gemüthliches Kegeln. D. V.

Familien-Nachrichten.

Marie Henske
Max Joachim
Verlobte.
Erfurt. Reudnitz-Leipzig.

Camilla Möller
Arthur Beyer
Verlobte.
Salzungen. Leipzig.

Antonie Herschmann
Elias Brand
Verlobte.

Statt besonderer Meldung.
Ihre heute vollzogene eheliche Verbindung beehren sich hierdurch anzuzeigen
Fritz Peter
Lina Peter
geb. **Poltermann.**
Cassel, den 12. September 1882.

Vermählungs-Anzeige.
Heinrich Böttger
Jenny Böttger
geb. **Winterling.**
Leipzig, den 10. September 1882.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Ludwig Hempel
Emma Hempel
geb. **Mabod.**
Leipzig, den 11. September 1882.

Die glückliche **Geburt** eines gesunden **Knaben** zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 13. September 1882.
Heinrich Becher, Restaurateur, und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren Jungen zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 13. September 1882.
Richard Kunath.
Antonie Kunath geb. **Better.**

Die Geburt einer Tochter zeigen hierdurch an
Leipzig, am 12. September 1882.
Dr. jur. **Moritz Gerhard.**
Helene Gerhard
geb. **Höder.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Anzeige, daß heute Mittag 12 Uhr unser theurer, lieber Gatte und Vater von seinem schweren Leiden durch den Tod erlöst wurde.
Minna verw. **Schulze** geb. **Thiele** u. Sohn.
Leipzig, den 13. September 1882.
Beerdigung findet Freitag, den 15. September, Nachmittags 3 Uhr von Plagwitzer Straße 21 b aus statt.

Heute früh 9 Uhr entschlief nach längerem Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau
Barbara verw. Pränsche
geb. **Strobel.**
Dies zeigen Verwandten und Bekannten nur hierdurch an
die tiefbetrübten Hinterlassenen.
Leipzig, Eutritzsch, 13. September 1882.

Heute gegen 12 Uhr verschied nach langem Leiden unsere liebe Tochter und Schwester
Anna Helene Bogen.
Um stilles Beileid bittet
Leipzig, den 13. Sept. 1882.
S. J. Bogen
im Namen der Hinterbliebenen.

Heute früh 5 Uhr nahm Gott unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante
Elise Löwe
zu sich in sein himmlisches Reich.
Die trauernden Hinterlassenen
in Grimma, Leipzig, Göttingen u. Steyermark.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle in Leipzig aus statt.
Leipzig, den 13. September 1882.

Dienstag Abend 10 Uhr entriß uns der Tod unser innigstgeliebtes **Fritzchen,** was tief betrübt anzeigen
Leipzig, den 13. September 1882.
Karl Lesebner u. Frau geb. **Radestein.**

Durch das am Montag, den 11. Sept., erfolgte Ableben unseres verehrten Chefs
Herrn Wilhelm Kirschbaum
haben auch wir einen schmerzlichen Verlust erlitten.
Der Verstorbene war uns jederzeit ein humaner, liebevoller Vorgesetzter und ein Vorbild rastloser Thätigkeit.
Wir werden demselben immer ein dankbar ehrendes Andenken wahren.
Leipzig, am 14. September 1882.
Das Personal der Firma Wilh. Kirschbaum.

Verlobt: Herr Paul Folland in Dresden mit Frl. Martha Ruling das. Herr Premierlieutenant von Ellerlein in Riesa mit Frl. Olga Nicolai das. Herr Dr. med. Bruno Fürbringer in Braunschweig mit Frl. Elly Ehrlich in Strehlen b. Dresden.
Vermählt: Herr Robert Gutsche in Erdmannsdorf mit Frau Henriette verw. geb. Böttig geb. Hartwig daselbst.
Geboren: Herrn Lehrer Schwenke in Dresden ein Sohn. Herrn Dr. R. Keil in Dresden ein Sohn. Herrn Dr. Gelbke in Kamitz ein Sohn. Herrn P. Richard Art in Bühlitz ein Sohn. Herrn Ernst Reichhart in Glauchau eine Tochter. Herrn Oscar Stoß in Niederschlema eine Tochter.
Gestorben: Frau Friederike Ernestine verw. Beyer geb. Sattler in Gera. Herr Carl Harbler in Dresden. Herr Richard Schreyer aus Cannstatt. Herr Julius Ferdinand Rudert in Chemnitz. Herrn Brandversi.-Inspr. Lang's in Chemnitz Tochter Marianna. Herr Robert Springer, Kaufmann in Dresden. Frau Ida Cäcilie Burkhardt geb. Marthes in Chemnitz. Herrn Emil Thierfelder's in Neustadt b. Chemnitz Tochter Marie. Herrn Lindner's in Glauchau Sohn Paul. Herrn Schaal's in Kleinwaltersdorf Sohn Oskar. Herr Julius Schade, Goldarbeiter in Freiberg. Herr Johann Heinrich Henke, Hutmachermeister in Altenburg. Herr Karl Förster in Borna. Herrn Julius Gustauge's in Meißen Sohn Otto. Herr Carl Friedrich Grimm in Trenen. Herrn Oberpfarrer Dr. Biencugräber's in Meerane Sohn Johannes. Herr Karl August Strohbach in Dohna. Herrn Schuhfabrikant Flach's in Werdau Tochter Anna.

Zur zahlreichen Betheiligung bei der Beerdigung der verstorbenen Frau **Peter** (Donnerstag Nachmittag 3 Uhr Krankenhaus) werden die geehrten Damen und Herren der Spieß- und **Festcommission des Schrebervereins der Südvorstadt** aufgefordert. D. Vrs.

Fischerbad am Schleußiger Weg. Temperatur 15°.

Sophien-Bad. **Russische Dampf-, Frisch- u. Römische u. Douche-Bäd.** Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½2-½5 U.

Schwimm-Bassin 20°

Bad Mildenstein, Schlitterstr. 5. **Wannen- u. Kiefernadeldampfbäder** bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden 2c.

33. Blücherstraße 33. **Johanna-Bad** Vorzügl. feinere Einrichtung. Krystallklares Wasser.
Wannen- u. Curbäder jeder Art.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Speisecurst. I. u. II. Freitag: Weißkraut mit Schöpsfleisch. T. V. Krieger, Pflugdeil.

Die Einnahme von Tel-el-Kebir.

General **Wolseley** darf sich eines großen Erfolges rühmen, denn die letzten Tage haben die Entscheidung um den Besitz der Stellung bei **Tel-el-Kebir** herbeigeführt. Der Platz ist nun in seiner Hand, **Arabi** daraus vertrieben und ein großer Theil der egyptischen Armee zersprengt. Es war aber auch für den englischen General die höchste Zeit, mit Energie vorzugehen, denn der **Süßwassercanal,** auf welchen die Engländer für ihren Wasserbedarf ausschließlich angewiesen sind, erhält schon länger keinen Zufluß mehr von oben. Das Wasser nahm durch Verbrauch und weit mehr durch Verdunstung ab; was aber bedenklicher war, das Wasser ist durch hineingeworfene Leichen und Unrath schlecht geworden. Die Engländer waren nun gezwungen, vorwärts zu dringen, um in den Bereich des **Nils** zu kommen. Dazu war aber erforderlich, daß sie den Feind aus seiner Stellung bei **Tel-el-Kebir** verdrängten. Das ist nunmehr geschehen, und General **Wolseley** hat es ganz in der Hand, seinen Vormarsch weiter fortzusetzen.

Bis zur Stunde liegen die folgenden **telegraphischen Meldungen** vor:

Gassassin, 12. September. General **Wolseley** hat mit den Divisionsgenerälen heute früh das Lager verlassen, um den Angriffsplan festzustellen. Die Armee des Generals Wolseley, welche, wie bereits gemeldet, vollzählig ist, erwartet stündlich den Befehl zum Vormarsch. Eine aus 250 Mann bestehende Abtheilung von Marinetruppen mit sechs Gatling-Kanonen nahm eine Meile von der Front eine Vorpostenstellung ein.

London, 13. September. Heute findet ein Cabinetsrath statt. — „Reuter's Bureau" meldet aus **Gassassin** von heute früh: Die Armee verließ gestern Abend das Lager und marschirt gegenwärtig auf **Tel-el-Kebir.** Der Angriff wird noch vor Sonnenaufgang erwartet.

Alexandrien, 13. September, 10 Uhr Vorm. Eine Depesche Sultan Pascha's an den Khedive meldet: Der Angriff der Engländer gegen **Tel-el-Kebir** begann 4½ Uhr früh. Aus Port Said wird gemeldet: die Engländer gewinnen an Terrain.

London, 13. September, 10½ Uhr Vorm. **General Wolseley nahm Tel-el-Kebir heute Morgen ein.** Er erbeutete 40 Geschütze und machte sehr zahlreiche Gefangene. Die Truppen Arabi's scheinen vollständig zersprengt. Cavallerie verfolgt die Flüchtlinge.

London, 13. September. Der Verlust der egyptischen Truppen bei **Tel-el-Kebir** wird auf 2000 Mann geschätzt, der britische Verlust auf 200 Mann einschließlich zahlreicher Officiere. Die Armee Arabi's ist vollständig demoralisirt, die Infanterie flieht gegen die Wüste hin, von der Cavallerie lebhaft verfolgt.

Gustav-Adolf-Jubelfeier.

III.

* **Leipzig,** 13. September. Am heutigen zweiten Tage der Jubelfeier versammelten sich die Festtheilnehmer bereits am frühen Morgen in und um dem hiesigen Rathhause, um Aufstellung zu nehmen zu dem Zuge nach der Thomaskirche, welche zur Abhaltung des zweiten Festgottesdienstes bestimmt war. Bald nach 8 Uhr war der Zug soweit geordnet, daß er sich in Bewegung setzen konnte. Voran schritten dreißig weißgekleidete Mädchen der Volksschulen, welche die Ehrenbegleitung der dem Zuge voraus getragenen Leipziger Reformationsfahne bildeten. Es folgten die Vertreter des Raths, der Stadtverordneten, der Reichs- und königlichen Behörden und der Universität; die nächste Gruppe des Zuges bestand aus dem Vorsitzenden der Hauptversammlung und des Leipziger Hauptvereins mit dem Festprediger Herrn Ober-Consistorialrath Dr. **Kögel** aus Berlin. Es schritten im Zuge weiter einher die Herren Geistlichen im Ornat, die Mitglieder des Centralvorstandes, die Vertreter der Frauenvereine, die Vorstandsmitglieder des Leipziger Hauptvereins, die Deputirten der übrigen Hauptvereine, denen sich die Deputirten anderer Gustav-Adolf-Vereine anschlossen, die Mitglieder des Festcomité und endlich die übrigen Festtheilnehmer. Eine theilnahmsvolle Menschenmenge hatte sich zu beiden Seiten des Weges, den der Zug zurückzulegen hatte, aufgestellt. Als die Spitze des Zuges den Thomaskirchhof erreicht hatte, begannen sämmtliche Glocken der Kirche zu läuten und es erfolgte unter deren weithin hörbarem feierlichen Gruß der Einzug in das Gotteshaus durch das an der Südseite neuerbaute Portal. Der Andrang zu dem Gottesdienst war ein so großer, daß die Kirche in allen ihren Räumen buchstäblich vollgefüllt wurde.

Die gottesdienstliche Feier begann mit dem Gesang des Liedes „Komm, heiliger Geist, Herr Gott" und einem Wechselgesang zwischen dem Prediger am Altar und der Gemeinde, worauf die Schriftverlesung erfolgte. Die hierauf sich anreihende Kirchenmusik brachte das unvergängliche Kleinod des evangelischen Liederschatzes „Eine feste Burg ist unser Gott" von Dr. M. Luther, componirt von J. S. Bach, zu außerordentlich wirkungsvollem Vortrag, und wir glauben nicht zu irren, wenn wir sagen, daß die meisten der Hörer von dem ihnen gebotenen weihevollen musikalischen Genuß auf das Höchste befriedigt waren. Die **Festpredigt** hielt, wie schon angedeutet, Herr Ober-Consistorial-Rath Dr. **Kögel** aus Berlin, ein in weiten Kreisen bekannter Theolog, welcher den ihm vorausgehenden Ruf eines glänzenden Kanzelredners in jeder Hinsicht rechtfertigte und während der ganzen Zeit seines einstündigen Vortrages die Aufmerksamkeit seiner Zuhörerschaft in hohem Grade gefesselt hielt.

Von unserem deutschen Volke, so begann der Herr Festprediger, werde behauptet, daß es nicht mehr so sänge, wie es in früheren Zeiten gethan, trotzdem daß die Pflege der Musik eine allgemeine sei. Das Geräusch des Tages, der Lärm der Fabriken, das Treiben der Parteien habe das fröhliche Singen verdrängt, indessen selbst wenn es an dem sei, so habe sich doch ein Lied erhalten, welches einst die Wittenberger Nachtigall sang, das Lied „Ein' feste Burg ist unser Gott", dessen Klänge man soeben vernommen habe, ein Lied, bei dessen Anstimmen namentlich in diesem Gotteshause, in dem der Altmeister deutscher classischer Musik, Johann Sebastian Bach, seines Amtes an der Orgel gewaltet habe, man feierlich gestimmt werden müsse. Das Lutherlied habe geradejam Jubeltag des Gustav-Adolf-Vereins seine Berechtigung; in dem Liede werde das demüthige Bekenntniß ausgesprochen, daß mit der Menschen Macht Nichts gethan sei, weiter aber werde in dem Lied feierlich protestirt und wenn auch die Welt voller Teufel wäre, und zum Dritten finge man, Gott ist unsere Zuversicht und Stärke in den Nöthen, die uns getroffen haben.

Der Herr Redner gedachte hierauf mit Worten tiefer, inniger Dankbarkeit des Helden, der bei Lützen in seinem Glaubensgehorsam und seiner Glaubensinbrunst sein Leben gelassen, sowie der für die Sache des Protestantismus begeisterten Männer, aus deren Mitte der Gustav-Adolf-Verein hervorgegangen ist, und er bezeichnete diesen Verein als einen solchen, der keine Politik, keine Polemik treiben, der sich aber im Falle der Nothwendigkeit seiner Haut zu wehren wisse und die Brüder da draußen nicht im Stich lasse. Gegenüber den Anfeindungen und Beleidigungen der römischen Curie könnten wir nur erklären, daß, so lange Gott Steuer und Compaß auf dem Schiff unserer evangelischen Kirche lasse, so lange das Dreigestirn des Gustav-Adolf-Vereins, der inneren und äußeren Mission bestehe, unsere protestantische Kirche kein sinkendes Wrack sein werde, und die Leichenbitter der römischen Kirche, die höhnisch ausgerechnet haben, daß der Protestantismus, weil er nur eine Secte darstelle, sein Entstehen nur 300 Jahre überdauere, würden sich im nächsten Jahre bei der Einweihung des Lutherdenkmales in Eisenach von ihrem Irrthum gründlich überzeugen können.

Für den Protestantismus behalte das Wort: „Halte, was du hast, damit dir Niemand deine Krone raube" in alle Ewigkeit Geltung. Der Redner schloß seinen Festvortrag mit einem begeisterten Jubelgruß an den Gustav-Adolf-Verein, von dem er sagte, daß er die Wege Gottes gegangen sei und zwar als ein Diener des Herrn, als ein barmherziger Samariter, dessen Stab nicht zerbrochen, dessen Stern nicht erloschen, sondern der berufen sei, für und für im Dienst unserer evangelischen Kirche zu wirken.

Die Collecte und der Segen vom Altar, sowie der Gesang des Liedes „Laß mich Dein sein und bleiben" beschloß die Feier in der Kirche, von der gewiß Niemand ohne tiefe Erbauung hinweggegangen sein dürfte.

* **Leipzig,** 13. September. Nach Beendigung des Festgottesdienstes in der Thomaskirche wurde die erste öffentliche Versammlung Vormittag 11 Uhr unter außerordentlich zahlreicher Betheiligung in der Nicolaikirche mit Gesang und Gebet, letzteres von Herrn Prälat **von Gerok** aus Stuttgart gesprochen, eröffnet.

Der Vorsitzende des Central-Vorstandes, Herr Professor Dr. **Fricke,** deutete in seiner Eröffnungsansprache, daß, als im vorigen Jahre in Dortmund ein reich gesegnetes, von der Gemeindeliebe getragenes Gustav-Adolf-Fest gefeiert worden, man sich schon an der Pforte des Jubiläums gefühlt habe. Die Einladung nach Leipzig sei freundlich aufgenommen worden und man dürfe sagen, daß der Gustav-Adolf-Verein in Leipzig so recht eigentlich zu Hause sei. Erst gestern habe man es vernommen, daß der Vater den Sohn begrüßte; dieser Gruß habe deutlich erkennen lassen, daß der Verein und sein Jubelfest auch hier von der fürbittenden Liebe der ganzen Gemeinde getragen seien. Und es habe nicht anders sein können, denn der Name Leipzig leuchte überall voran, wo es gelte, Noth und Bedrängniß zu stillen; die Stadt Leipzig habe es als ihre Ehrenpflicht betrachtet, auch den Glaubensgenossen in den katholischen Landen ihre hülfreiche Hand zu reichen. Der Redner gab hierauf eine gedrängte Schilderung des Entwickelungsganges des Gustav-Adolf-Vereins und gedachte namentlich mit freudiger Dankbarkeit der lebhaften und erfolgreichen Bemühungen der Frauenvereine, welche im letzten Jahre allein wieder die Summe von 104,600 ℳ aufgebracht haben. Die Zahl der seit dem 50jährigen Bestehen des Vereins unterstützten Gemeinden beträgt 2933 und es sind hierunter viele, die ohne diese Unterstützung vielleicht gar nicht da sein würden. Im vorigen Jahre haben 297 bittende Gemeinden berücksichtigt werden können. Der Redner betonte, es gehe ein neuer kräftiger Lebenshauch durch unsere evangelische Diaspora in Folge der werkthätigen Hilfe, die ihr vom Gustav-Adolf-Verein aus gewährt worden, indessen die Leistungen der evangelischen Kirche stünden trotzdem noch in keinem rechten Verhältniß zu der Kraft, die ihre Bekenner in sich fühlen. Das deutsche Reich umfasse 26 Millionen Protestanten gegenüber etwa 15 Millionen Katholiken; wenn jeder der 26 Millionen Protestanten nur 10 Pfennige spende, dann würden dem Gustav-Adolf-Verein alljährlich 2½ Millionen ℳ zur Verfügung stehen anstatt der ihm zufließenden 800,000 bis 900,000 ℳ. Eine bloße Wohlthätigkeitsanstalt, und sei es auch eine kirchliche, solle nun freilich der Gustav-Adolf-Verein nicht sein, sondern es müsse ihm, wenn er seine Aufgabe voll und ganz erfüllen wolle, ein idealerer Gehalt innewohnen und dieser ideale Geist sei denn auch, Gott sei Dank, in ihm lebendig. Drei Säulen seien es, auf die er vorwiegend gegründet worden; zuerst sei der Verein ein Glaubenswerk, ein aus dem Glauben geborenes Liebeswerk, zum Zweiten stütze er sich auf den Geist des Friedens und der Brüderlichkeit, und die dritte Säule sei der Bruder- und Schwesterkreis der evangelischen Gemeinden draußen in der Diaspora. Für diese Brüder in der Zerstreuung sei der Gustav-Adolf-Verein ein lebendiges und ermuthigendes Zeichen, daß es noch eine große evangelische Kirche gebe. Der Redner erklärte sodann die 36. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins für eröffnet und es wurde zu den sehr zahlreich angemeldeten Ansprachen von Abgeordneten und Gästen übergegangen.

Es gelangten der Gepflogenheit gemäß zunächst die eingelaufenen schriftlichen Begrüßungen und Dankschreiben zur Verlesung. Derartige Schreiben lagen vor seitens des königl. bairischen protestantischen Oberconsistoriums zu München, mehreren Consistorien und Gemeinden in Ungarn, des reformirten Consistoriums in Paris, des Dresdner Gustav-Adolf-Frauenvereins, ferner aus Siebenbürgen, Bregenz, Algier, Chile in Südamerika 2c. Die Reihe der mündlichen Begrüßungsansprachen begann Herr Kreishauptmann **Graf zu Münster,** welcher Gruß und warme Segenswünsche seitens des am persönlichen Erscheinen durch die festlichen Ereignisse in Dresden behinderten Herrn Staats- und Cultusministers Dr. **von Gerber** überbrachte und dem Gustav-Adolf-Verein die Fortdauer des vertrauensvollen Entgegenkommens, das die sächsische Staatsregierung von Anfang an ihm bekundet, bestimmt versicherte, seine persönlichen Glückwünsche mit herzlichen Worten hinzufügend. Herr Professor Dr. **Fricke** dankte für die so warme und ehrenvolle Begrüßung und bestätigte aus dem Inhalte der Vereinsacten, daß der Gustav-Adolf-Verein von Anbeginn seiner Existenz an der sächsischen Regierung einen treuen Freund gehabt hat. Nächst Schweden war es Sachsen, wo die erste Landescollecte für den Verein gestattet wurde.

Herr Oberhofprediger Dr. **Kohlschütter** aus Dresden begrüßte und beglückwünschte mit tiefempfundenen Worten den Verein in Vertretung des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums des Königreichs Sachsen und der evangelisch-lutherischen Kirchenconferenz in Eisenach, während Herr Ober-Consistorialrath Dr. **Kögel** aus Berlin Namens des preußischen evangelischen Oberkirchenrathes die gleiche Aufgabe erfüllte. Im Auftrage des evangelischen Oberkirchenrathes in Wien überreichte Herr Consistorialrath Dr. **Witz-Stöber,** eine Dank- und Beglückwünschungs-Adresse, in der namentlich betont ist, daß wohl Niemand mehr als die Bekenner des protestantischen Glaubens in Oesterreich die Wohlthaten des Gustav-Adolf-Vereins empfunden hätten. Den Beschluß der Begrüßungen bildete eine solche des Superintendenten **Teutsch** aus Hermannstadt, welcher den dankbaren Empfindungen der evangelischen Kirche Augsburgischer Confession in Siebenbürgen Ausdruck gab.

Es erfolgte nunmehr die Ueberreichung der von einzelnen Vereinen und Privatpersonen gestifteten **Jubelgaben** und zwar in nachstehender Reihenfolge: Herr Geh. Justizrath **Meyer** aus dem Reichsjustizamt in Berlin überreichte Namens des brandenburgischen Hauptvereins den Betrag von 15,000 ℳ mit dem Ersuchen, denselben an 2 oder 3 Gemeinden der Diaspora verwenden zu wollen, welches Ersuchen dergestalt Berücksichtigung finden soll, daß nach der Entschließung des Centralvorstandes die eine Hälfte der Gabe die Gemeinde Innsbruck, die andere Hälfte die Gemeinde Waldshut, in Baden erhält. Der Leipziger Gustav-Adolf-Frauenverein ließ durch seinen Beirath, Herrn Pastor **Schmidt** in Altschönefeld, eine Altarbekleidung und Altargefäße, für die Gemeinde Altendorf in Rheinpreußen bestimmt, überreichen, während der Vorstand des Leipziger Hauptvereins, als Ergebniß einer von ihm veranstalteten Sammlung, die Summe von 7—8000 ℳ als Geschenk überwies. Einen rührenden Eindruck brachte es hervor, als auch die Schüler und Schülerinnen der Ersten Bürgerschule zu Leipzig mehrere Altargefäße für arme, bedrängte Gemeinden der Diaspora überreichen ließen.

Namens des Hauptvereins der Provinz Posen bez. des Zweigvereins zu Lissa übergab Herr Präsident **von Gröben** die Summe von 500 ℳ, im Auftrage der ungarischen evangelischen Gemeinden Herr Superintendent v. **Czekus** den bedeutenden Betrag von 5000 ℳ, welcher zum Capitalfonds der Gustav-Adolf-Stiftung geschlagen werden soll, im Auftrag des Frauenvereins zu Dresden Herr Superintendent **Franz** ein Harmonium, womit gewiß mancher Diaspora-Gemeinde gedient sein dürfte, für den Magdeburger Frauenverein Herr Director **Holzapfel** zwei vollständige Altarausstattungen, für die Gemeinden Freiwaldau und Nakomy bestimmt, und außerdem den Betrag von 1000 ℳ, wovon je ½ den evangelischen Schulen Oesterreichs, der österreichischen Jubiläumsgabe und einer bei der officiellen Liebesgabenvertheilung nicht berücksichtigten Gemeinde zufließen soll, für den Verein christlicher Kaufleute zu Leipzig Herr Architekt **Lange** eine kostbare Altarbibel. Es überreichten ferner der Apoldaer Zweigverein durch Herrn Superintendent **Rüchter** zwei Glocken, der Frauenverein zu Nürnberg 500 ℳ, der Hauptverein in der Provinz Hessen zwei Abendmahlskelche, Herr Pastor **Schmidt** in Altschönefeld Namens mehrerer ungenannt bleiben wollender Geber verschiedene Geschenke, darunter die Summe von 500 ℳ, für Agram bestimmt, Herr Oberkirchenrath **Nielsen** in Oldenburg Taufgeräthe, Herr Prof. **Rautenhorst** aus Leyden Namens der niederländischen Gustav-Adolf-Vereine die Summe von 2000 ℳ, und außerdem verlas der Schriftführer des Vereins, Herr Dr. von Criegern, noch eine Reihe verschiedener, dem Verein bei seinem Jubiläum überwiesenen kleineren Geschenke. Der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. **Fricke,** nahm Veranlassung, für all die Liebe und hingebende Theilnahme, die sich in diesen Geschenken kund giebt, mit herzlichen und lebhaften Worten den Dank des Vereins zu erklären.

Als letzter Gegenstand stand noch der Vortrag aus dem **Jahresbericht des Central-Vorstandes** auf der Tagesordnung. Herr Dr. **von Criegern** erstattete mit kurzen Worten diesen Bericht, darauf hinweisend, daß damit eigentlich nur einer durch die Statuten vorgeschriebenen Form genügt werde, indem der ausführliche Bericht gedruckt in den Händen der Mitglieder sich befinde. Wir heben aus dem Bericht hervor, daß die vom Gustav-Adolf-Verein bewirkten Unterstützungen, einschließlich der auf 170,000 ℳ sich belaufenden Jubiläumsgabe für die evangelische Kirche in Oesterreich, im Vereinsjahr 1880—1881 die Höhe von 897,743 ℳ erreicht haben, gegen 710,951 ℳ im Vorjahre. Die Gesammtsumme der Verwendungen des Vereins von seinem Entstehen ab beträgt jetzt 17,226,571 ℳ. Es arbeiten jetzt 44 Haupt-, 1732 Zweig- und Orts-, 391 Frauen-, 11 Studenten-, 30 Kinder- und Pfennigvereine, zusammen 2208 Vereine mit gegen 20,000 Vorstandsmitgliedern, für den gemeinschaftlichen Zweck. Mit den eben gedachten 17,226,571 ℳ wurden 1167 Kirchen, 695 Schulen, 412 Pfarrhäuser theils ganz erbaut, theils durch reichliche Gaben zur Vollendung gebracht, überhaupt 2933 verkümmerte Gemeinden zu neuem evangelischen Leben aufgerichtet. Der unveräußerliche Capitalfonds wuchs hierneben auf über 1½ Millionen ℳ.

An Stelle alter verfallener Bethäuser erheben sich jetzt stattliche Kirchen mit Thürmen, deren Glocken die Glaubensgenossen von weither zusammenrufen, deren Altarschmuck und Orgeln sie vorzugsweise der außerordentlich segensreichen Mitwirkung der Frauen-Vereine verdanken. Wanderprediger stärken die einzelnen Zerstreuten durch geistlichen Zuspruch und durch Austheilung des heiligen Abendmahles; — Prediger- und Lehrer-Seminare, Confirmanden-Anstalten, selbst ganze Parochial-Verbände hat der Verein ins Leben gerufen und erhalten. Aber ungeachtet dieses reichen Erfolges bleibt noch viel zu schaffen übrig, was gethan, ist nur wenig gegen das, was zu thun noch vorliegt. Im letzten Jahre liefen gegen 2000 neue Bittgesuche bei dem Centralvorstande ein, die größtentheils der Berücksichtigung würdig befunden, aber auf spätere Zeit zurückgelegt werden mußten.

Vor Schluß der ersten Hauptversammlung erhielt noch Herr Pfarrer **Gräber** aus Kairo das Wort, welcher in beweglichen Worten die durch die neuesten Ereignisse in Egypten hervorgerufene traurige Lage der dortigen, früher in fröhlichem Aufblühen begriffenen evangelischen Gemeinden schilderte, eine Lage, die vor der Hand zu der völligen Auflösung der Gemeinden geführt hat. Der Redner versicherte, daß er trotzdem den Muth nicht sinken lasse und in etwa drei Wochen nach Alexandrien zurückkehren werde, um von Neuem das Werk der evangelischen Kirche aufzurichten; er bat den Gustav-Adolf-Verein, ihm zu genügender Zeit hülfreiche Hand zu leisten, welche ihm auch nach Maßgabe der vorhandenen Mittel zugesichert wurde.

Mit Gebet und Gesang wurde hierauf die erste öffentliche Hauptversammlung Nachmittags 3 Uhr geschlossen.

Nachmittags 4 Uhr vereinigten sich die Festtheilnehmer, etwa 500 an der Zahl, zu einem solennen **Festmahl** im

Krystall-Palast. Den ersten Trinkspruch, dem Kaiser und dem König gewidmet, brachte der Vorsitzende, Herr Professor Dr. Fricke, aus, welcher mit schwungvollen Worten der hohen persönlichen Vorzüge des Kaisers Wilhelm, der wunderbaren Anziehungskraft, die er auf alle Kreise seines Volkes ausübt, und seiner hingebenden Fürsorge für die ihm an das Herz gewachsene evangelische Kirche, sowie den Gustav-Adolf-Verein, gedachte. Der Redner erinnerte an sein persönliches Begegniß mit Kaiser Wilhelm im Jahre 1875 zu Potsdam bei Gelegenheit des Gustav-Adolf-Festes; er hatte dem Kaiser ehrfurchtsvoll seine Freude kundgegeben, ihm Auge in Auge gegenüber zu stehen, zugleich aber seine Treue und Ergebenheit für den angestammten König und Landesherrn bekundet, worauf der Kaiser ihm erklärte: „Sie haben in richtiger und würdiger Weise Ihres Königs gedacht. Ich freue mich darüber, denn er ist mein lieber Freund und Bruder und ganz in die Fußstapfen seines in Gott ruhenden Vaters getreten; König Albert hat meine volle Achtung und Zuneigung!“ Das sei ein wahrhaft kaiserliches Wort gewesen. Redner gedachte hierauf mit Worten ehrfurchtsvoller Dankbarkeit des Königs Albert, wies darauf hin, daß derselbe die evangelische Gemeinde zu Belgrad vor Kurzem mit einer bedeutenden Summe unterstützt hat, und brachte auf beide treuverbündete Fürsten, den Kaiser und König, ein Hoch aus, in welches die ganze Festversammlung begeistert einstimmte. Einmüthig erfolgte der Beschluß, dem Kaiser nach Breslau und dem König nach Dresden ehrerbietig den Gruß der Versammlung zu entbieten.

Herr Consistorialrath Dr. Ebert aus Kassel ließ die Stadt Leipzig, welche dem Gustav-Adolf-Verein einen so herzlichen und schönen Empfang bereitet, hoch leben, ein Trinkspruch, den Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi mit einem solchen auf den Gustav-Adolf-Verein erwiderte. Der Herr Redner versicherte, daß herzlicher Dank diesem Verein gebühre, der mit seinen erhebenden Gottesdiensten und seinen interessanten Verhandlungen so fruchtbare Anregungen in die Feststadt getragen habe. Fürwahr, es sei ein großes, herrliches Fest, das den Gustav-Adolf-Verein nach Leipzig geführt und wohl Dem, der es mit habe feiern können. Soviel sei gewiß, nicht als altersschwacher Greis sei der Verein zu seinem 50jährigen Jubiläum erschienen, sondern als ein lebenskräftiger Jüngling, der für Jahrhunderte hinaus eine segensreiche Thätigkeit verbürge. Die Versammlung nahm den Trinkspruch mit lautem Beifall entgegen. Mit gewohntem sprudelnden Humor ließ alsdann Herr Consistorial-Rath Dr. Baur das Festcomité hoch leben und der letzte Toast, der inmitten der hochgehenden Wogen der Feststimmung vernehmbar war, wurde von Herrn Hofprediger Rogge aus Berlin auf die Veteranen des Gustav-Adolf-Vereins ausgebracht.

Nachtrag.

* Leipzig, 13. September. Die vom „Verein für Geschichte Leipzigs“ im Sammlungslocale, Grimmaischer Steinweg 46, veranstaltete Special-Ausstellung seiner auf Gustav Adolf, die Schlacht bei Lützen und Breitenfeld und auf die Stiftung des Gustav-Adolf-Vereins ꝛc. bezüglichen Originaldrucke, Bilder, Autographen, Waffen ꝛc. war am heutigen ersten Ausstellungstage zahlreich besucht. Die Ausstellung, welche auch noch während des Donnerstags geöffnet ist, bietet des Interessanten Vieles und gewährt vor Allen den Freunden der Gustav-Adolf-Sache reichen Stoff zu Betrachtung der verschiedenartigen werthvollen Schriftwerke. Es ist bereits in der vorigen Nummer das Wesentlichste aus der Sammlung erwähnt worden und wir gedenken hierbei nur noch der Beiträge der Leipziger Schützengesellschaft, welche einige Bücher aus ihrem Archiv sowie eine schwedische Feldschlange (letztere wegen Raummangels ohne Lafette) der Ausstellung einverleibt hat.

* Leipzig, 13. September. Bei Gelegenheit einer Beschwerde, welche von mehreren Seiten über die Betreibung des Musikgewerbes im Umherziehen, sowie insbesondere über die Aufführung von Straßenmusik und bezw. die hiermit verbundenen Belästigungen geführt worden ist, hat sich, wie aus einer General-Verordnung der hiesigen königl. Kreishauptmannschaft hervorgeht, den angestellten Erörterungen zufolge ergeben, daß verschiedene Behörden auch solchen Personen obrigkeitliche Erlaubniß ertheilt haben, welche nicht im Besitze eines Legitimationsscheines der genannten Regierungsbehörde gewesen sind. Dieses Verfahren stellt sich aber nach §. 59 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 als ein unstatthaftes dar und werden deshalb auf Anordnung des königlichen Ministeriums des Innern die betreffenden Behörden angewiesen, sich in Zukunft die Ertheilung ortspolizeilicher Erlaubniß an solche Personen, welche einen von der königlichen Kreishauptmannschaft ausgestellten oder auf den hiesigen Regierungsbezirk ausgedehnten Legitimationsschein zu produciren nicht vermögen, schlechterdings zu enthalten. Die königl. Kreishauptmannschaft nimmt im Zusammenhange hiermit auf Grund neuerlicher Wahrnehmungen Veranlassung, die den Gewerbebetrieb im Umherziehen betreffende Generalverordnung einzuschärfen und deren genaue Befolgung den betheiligten Behörden anderweit zur Pflicht zu machen. Den königl. Amtshauptmannschaften bleibt überlassen, das Erforderliche an die Guts-Vorsteher und Gemeinde-Vorstände zu verfügen.

* Leipzig, 13. September. Am gestrigen Abende fand im Saale der Hempel'schen Restauration in der Poststraße eine Monatsversammlung des „Miethervereins“ statt. Aus dem Berichte des Vorsitzenden, Herrn Dr. Schröter, über die Thätigkeit des Vorstandes entnehmen wir, daß die früher beschlossene Petition an den Rath der Stadt wegen obligatorischer Einführung der Beleuchtung der Treppen und Hauseingänge abgeschickt und auch bereits beantwortet worden ist. Die Gründe, weswegen der Rath der Stadt zur Zeit auf die Petition nicht eingehen könne, wurden dem Vorsitzenden mündlich eröffnet, eine von ihm erbetene schriftliche Erklärung jedoch nicht gewährt, da nach einer älteren Verordnung der Rath in Verwaltungssachen dazu nicht verpflichtet sei. Die Versammlung beauftragte den Vorstand mit dem weiteren Verfolg der ganzen Angelegenheit. — Hilfreich beigestanden hat der Verein einem Mitgliede, welches in der Nordvorstadt eine Wohnung gemiethet hatte, in der es wegen der großen Massen von Ungeziefer nach 24 Stunden aber nicht mehr auszuhalten war; das energische Einschreiten eines Vorstandsmitgliedes brachte es zu Wege, daß der Hauswirth die pränumerando gezahlte Vierteljahresmiethe wieder herausgab und den Miether seines Contractes entließ, nachdem dieser allerdings auf Anrathen schon ausgezogen war. — Das Bureau des Vereins befindet sich wieder, wie früher, in den Geschäftsräumen des Herrn Koch, Salzgäßchen 7. — Um ein Zusammenwirken mit dem hiesigen Hausbesitzer-Verein zu ermöglichen, hat der Vorsitzende geglaubt, neuerdings einen weiteren Schritt thun zu müssen und hat es fast den Anschein, als werde sich ein Einvernehmen anbahnen, weshalb auch der für die Versammlung schon angesetzte Vortrag über den Miethcontract des Hausbesitzer-Vereins bis auf Weiteres verschoben worden ist. Zum Schluß fand noch eine Besprechung über Miethsinsparcassen statt und soll ein Statutenentwurf in der nächsten Nummer des Vereinsblattes veröffentlicht werden.

* Leipzig, 13. September. In der in Cajeri's Restaurant abgehaltenen diesjährigen Generalversammlung der hiesigen Krankencasse „Vertrauen“ und der Begräbnißcasse gleichen Namens wurden die vorgelegten Rechenschaftsberichte genehmigt und die Justification ausgesprochen, sowie die ausscheidenden Ausschußmitglieder Haack, Bernhard, Pöpsch und Lindner wiedergewählt. Die Krankencasse verzeichnet in dem Bericht auf das Verwaltungsjahr 1881 bis 1882 eine Einnahme von 10,692 ℳ sowie eine Ausgabe von 10,749 ℳ, so daß eine Mehrausgabe von 57 ℳ stattgefunden hat. An Krankengeld wurden 8780 ℳ gezahlt. Der Vermögensbestand am Schlusse des Verwaltungsjahres bezifferte sich auf 18,751 ℳ, die Mitgliederzahl auf 889 (474 männlichen und 415 weiblichen Geschlechts). Die Begräbnißcasse hat bei 2744 ℳ Einnahme und 1458 ℳ Ausgabe einen Ueberschuß von 1286 ℳ erzielt und es beläuft sich der Vermögensbestand auf 11,742 ℳ

△ Leipzig, 13. September. Die Direction der Meß-Concerte im Trietschler'schen Etablissement an der Schulstraße hat es sich angelegen sein lassen, auch für die bevorstehende Messe ein Künstlerpersonal zu engagiren, dessen Leistungen genußreiche Abende versprechen. Frl. Kreutzer vom Theater in Braunschweig hat dort durch ihre reichen Stimmmittel vollste Anerkennung gefunden; dasselbe gilt von Frl. Roger aus Wien; beide Damen treten zum ersten Mal in Leipzig auf. Das Gebiet launiger Couplets wird von Herrn Max Feschner und Frl. Mätzler vertreten, während der nordische Zauberkünstler und Illusionist Herr Ludolf Schradieck sein Repertoire mit neuen Nummern ausgestattet hat; wir nennen hiervon zunächst nur: das rechnende Medium, der Blumengarten, der Kopf des Ibicus ꝛc. Die musikalische Unterhaltung und die Begleitung der Vorträge liegt wiederum in den bewährten Händen des Herrn Musikdirectors Lewertoff.

— Unter Hinweis auf die bezüglichen Inserate machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß der Billetverkauf für die am Freitag aus Anlaß der Kaiser-Parade bei Riesa von hier aus expedirten Extrazüge auch bei Herrn Hermann Tittrich, Hallesche Straße 4, eröffnet worden ist, sowie daß ebendaselbst Billets zu dem am Sonntag expedirten Extrazuge des Ad. Schmidt'schen Reisebureaus nach Dresden abgegeben werden. Da für den letzterwähnten Zug dem Unternehmer nur eine bestimmte Zahl von Theilnehmern zugestanden worden ist, die Kriegervereine von Leipzig und Umgegend aber bereits einige hundert Theilnehmer stellen, so ist zur möglichst baldigen Anmeldung an der genannten Verkaufsstelle anzurathen.

♪ Leipzig, 13. September. Am Thomaskirchhof entzweiten sich heute Vormittag zwei Schulknaben beim Begegnen, von denen der Eine einen eisernen Topf in der Hand trug. Mit diesem Topfe schlug er ohne Weiteres auf seinen Gegner los und brachte ihm eine klaffende Verwundung am Kopfe bei. Dem verletzten Knaben mußte seine Wunde ärztlich zugenäht werden, während der andere Uebelthäter von der Polizei in Beschlag genommen wurde. — Heute Nachmittag gelang es abermals, zweier Kümmelblättchenspieler in einer hiesigen Herberge habhaft zu werden und dieselben in polizeiliches Gewahrsam zu bringen. — Am Hospitalplatz wurde denselben Nachmittag ein Maler und Lackirer wegen wiederholten Hausskandals arretirt. Auf dem Transport nach dem Naschmarkt fiel es nun dem Arrestirten plötzlich ein, sich zu widersetzen und an dem Schutzmann thätlich zu vergreifen. Er packte den Beamten an der Brust und brachte ihm eine schwere Verletzung an dem Daumen der rechten Hand bei. Dieser Widerstand half aber dem unbesonnenen Manne gar nichts, er wurde festgenommen, nach dem Naschmarkt gewaltsam gebracht und dort eingesteckt.

⊠ Plagwitz, 13. September. Am Vorabende der Festlichkeiten des Gustav-Adolf-Vereins bei Lützen dürfte es nicht ohne Interesse sein, auf ein werthvolles Erinnerungsstück aus dem dreißigjährigen Kriege hingewiesen zu werden. Dasselbe besteht in einer bronzirten Holzbüste Tilly's und befindet sich im Besitze des Herrn Kändler, des Wirthes vom hiesigen „Restaurant National“. Nachdem das erwähnte Stück wohl zweihundert Jahre im Magdeburger Dom aufbewahrt worden, ging es in den Besitz eines dortigen Baumeisters und später auf den dermaligen Besitzer über.

— Am heutigen Donnerstag Abend findet im Plagwitzer Sommertheater die Benefiz-Vorstellung für Herrn Reichardt statt und es hat dieser strebsame Künstler hierzu das Volksstück: „Hopfenrath's Erben“ von Wilken gewählt. Möge ein recht zahlreicher Besuch den Ehrentag des Benefizianten auch zu einem Freudentag gestalten.

† Markranstädt, 12. September. In einer der letzten Nächte wurde im Pfarrhause zu Großdölzig ein frecher Einbruchs-Diebstahl verübt und dabei außer verschiedenen Wäsch- und Kleidungsstücken einige Nahrungsmittel entwendet. Leider fehlt zur Zeit noch jede Spur von dem Diebe.

* Lunzenau, 12. September. Gestern Vormittag verunglückte der in der hiesigen Vogel'schen Fabrik beschäftigte Arbeiter Wohlrab dadurch, daß er beim Abladen eines großen Turbinenrades in einen ziemlich tiefen Graben geschleudert und so schwer verletzt wurde, daß er alsbald seinen Geist aufgab.

Briefkasten.

E. P. W. Wir sind nicht in der Lage, die Zuverlässigkeit dieser Quelle zu prüfen.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, 12. September. Dem heutigen Manöver lag die Idee zu Grunde, daß das Nordcorps (V. Corps), das Verstärkungen erhalten, das Südcorps (VI. Corps) angreifen soll, um es von Breslau abzudrängen, letzteres sollte in fester Stellung, die fortifikatorisch noch vertheidigungsfähiger gemacht, auf der Linie Langenau-Paschkowitz-Rawischau den Angriff erwarten. Das Nordcorps ging mit vorgezogenen rechten Flügel (10. Division), die Cavallerie als Echelon hinter dem linken Flügel (9. Division) vor. Wegen der langen Marschlinien kam es erst um 1 Uhr zur Hauptaction vor der Vertheidigungslinie des Südcorps; es wurde ein kurzes, sehr heftiges Gefecht von der Infanterie und Artillerie geführt. Die Cavallerie fand auch heute wenig Gelegenheit zur Action. An dem überlegenen Feuer der Artillerie und Infanterie des Südcorps, das sich in günstigen Positionen befand, brach sich der Ansturm des Gegners. Als dieser die Reserven einsetzen wollte, wurde die Uebung gegen 3 Uhr abgebrochen. Se. Majestät der Kaiser folgte dem Manöver, welches von dem schönsten Wetter begünstigt war, zu Pferde. Nach gehaltener Kritik fuhr Se. Majestät mit dem Kronprinzen Rudolf nach Breslau zurück. Abends beabsichtigt Se. Majestät dem im Stadttheater von der Stadt gegebenen Feste beizuwohnen.

Breslau, 12. September. Beim heutigen Diner im Schlosse führte der Kaiser die österreichische Kronprinzessin, der Kronprinz Rudolf saß neben der deutschen Kronprinzessin; etwa 200 Personen waren anwesend. Außer den Fürstlichkeiten, deren Gefolge, sowie den fremdherrlichen Officieren, waren angesehene Personen aus der Stadt und der Provinz geladen, insbesondere Mitglieder des Comités für die zu Ehren des Kaisers veranstalteten Festlichkeiten. (Wiederholt.)

Breslau, 12. September. Heute Abend fand das Se. Majestät dem Kaiser von der Stadt Breslau gegebene Fest im Stadttheater statt. Der Zuschauer- und Bühnenraum waren durch Herstellung eines Podiums in einen großen Saal verwandelt, aus welchem eine Freitreppe nach dem ersten Rang führte, wo für den Kaiser ein Sammetbaldachin errichtet war. Se. Majestät der Kaiser und die anderen hier anwesenden Fürstlichkeiten trafen gegen 8½ Uhr im Theater ein und wurden vom Oberbürgermeister Friedensburg, dem Stadtverordnetenvorsteher Beyersdorf und dem Festcomité empfangen. Das Concert fand unter Leitung der Musikdirectoren Scholz und Schäffer statt. Nach Beendigung des Concertes begann das Souper.

Breslau, 12. September. (Weitere Meldung.) Das zweite große Fest zu Ehren der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers, welches Allerhöchst demselben im Museumsgebäude seitens der Provinz Schlesien bereitet worden, verlief nicht weniger glanzvoll als das Fest der Ritterschaft. Vor diesem hatte es die prachtvollen, aufs Vornehmste ausgestatteten, durch elektrisches Licht und einer Unzahl römischer Glaskronen erleuchteten weiten Räumlichkeiten voraus, in denen sich bald nach 8 Uhr Abends eine erlesene Gesellschaft zu versammeln begann. Auf dem Podest der großen Treppe in der Kuppelhalle standen die Patronessen, die Hohen Gäste erwartend. Nach einander trafen Ihre königliche Hoheiten der Großherzog von Mecklenburg, Prinz Friedrich Karl, Ihre k. k. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin, Großfürst und Großfürstin Wladimir, Prinz und Prinzessin Albrecht und der Erbprinz von Meiningen ein. Ein wenig später erschien Se. Majestät der Kaiser in der Uniform der Leibkürassiere, wurde auf der Rampe von dem Herzog von Ratibor empfangen, erstieg, von diesem begleitet, den unteren Theil der Treppe, wurde auf dem Podest von den Patronessen begrüßt und stieg die zweite Treppe mit leichtem elastischem Schritt hinauf, währenddessen erklang von der oberen Ballustrade her ein à capella-Gesang, ausgeführt vom hinter blühenden Gewächsen postirten Fitzgel'schen Gesangverein nach Motiven aus Parsifal, im Text von senior Treblin, musikalisch von Kanter Flügel arrangirt und der Feier des Abends angepaßt. Bald nach Sr. Majestät erschien Kronprinz Rudolf mit Gemahlin. Nach Einnahme des Thees begab sich die hohe Versammlung in den Theatersaal, wo von den Schauspielern des Wiener Hofburgtheaters Sonnenthal, Devrient und den Damen Janisch und Gabillon, die der Kaiser von Oesterreich entsandt hatte, einige kleine Lustspiele dargestellt wurden, dann begann der Tanz und das Souper. Im Marmorsaal war für Se. Majestät den Kaiser und die Fürstlichkeiten auf einer reichgeschmückten Tafel serwirt. Se Majestät bewegte sich in der leutseligsten Weise unter der Gesellschaft und verließ erst gegen 12 Uhr das Fest, das mit Tanz noch langen Fortgang nahm.

Breslau, 12. September. Bei der Aufführung der beiden Lustspiele auf dem Provinzialfeste hatte Se. Majestät der Kaiser vor der kleinen Bühne zwischen Ihren k. k. Hoheiten der österreichischen und deutschen Kronprinzessin Platz genommen. An die erstere reichten sich Se. k. k. Hoheit der deutsche Kronprinz, die Großfürstin Wladimir, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin u. s. w., neben Ihrer k. k. Hoheit der deutschen Kronprinzessin saßen Se. k. k. Hoheit der Kronprinz Rudolf, Ihre k. Hoheit die Prinzessin Albrecht, der Großfürst Wladimir u. s. w. Vor dem Souper verließen Kronprinz Rudolf und seine Gemahlin wegen Ermüdung das Fest.

Breslau, 13. September. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Oesterreich beabsichtigen heute Abend 8½ Uhr nach Prag zurückzureisen. Großfürst Wladimir wird Se. Majestät den Kaiser morgen nach Dresden begleiten, während die Großfürstin sich nach Coburg begeben wird. Heute früh 9 Uhr begab sich Se. Majestät mit dem Kronprinzen Rudolf und der Kronprinzessin Stephanie zum Manöver nach Groß-Raake. Das Befinden des Generals v. Tümpling hat sich gebessert.

Breslau, 13. September. Die „Breslauer Zeitung“ ist autorisirt, die Behauptungen der Blätter über die Abwesenheit des Großfürsten Wladimir bei der Ankunft des Kronprinzen Rudolf als jeder Begründung entbehrend zu erklären. Es sei nicht Sitte, einen fremden Fürsten auf fremdem Boden, wo er der Gast des Landesherrn sei, zu empfangen. Trotzdem habe der Großfürst beabsichtigt, den Kronprinzen zu empfangen, es habe ihm aber in dem Augenblicke, wo er sich zur Bahn begeben wollte, die österreichische Uniform nicht zu Gebote gestanden. Die russischen Officiere waren jedoch zum Empfang des Kronprinzen erschienen. Von politischen Motiven für das Fernbleiben des Großfürsten ist demnach gar keine Rede.

Berlin, 13. September. (Privattelegramm.) Morgen findet hierselbst eine freiconservative Delegirtenversammlung statt, welche ein Wahlprogramm berathen wird.

Berlin, 12. September. S. M. Kanonenboot „Cyclop“ 4 Geschütze, Commandant Capitainlieutenant Reich, ist, telegraphischer Nachricht zufolge, am 11. d. M. in Gibraltar eingetroffen und beabsichtigte am 13. d. M. nach Malta in See zu gehen.

Berlin, 12. September. S. M. S. „Gneisenau“, 10 Geschütze, Commandant Capitain zur See Freiherr von der Goltz, ist telegraphischer Nachricht zufolge in Malta eingetroffen.

Darmstadt, 12. September. Der Prinz und die Prinzessin von Wales sind heute von hier über Bliffingen nach England abgereist, von Mainz aus werden sich der König und die Königin von Griechenland auf der Reise nach England denselben anschließen.

Augsburg, 12. September. Die „Augsburger Postzeitung“ bringt eine Antwort des Reichskanzlers Fürsten Bismarck auf die Anzeige des Frhrn. v. Thüngen von der Gründung des Fränkischen Bauernvereins. Die Antwort des Fürsten, datirt Varzin 11. September c., sieht in jedem Bauernverein, der gegründet wird, ein neues Organ bäuerlicher Selbständigkeit.

Görz, 12. September. Der Kaiser ist auf seiner Rundreise in den südlichen Provinzen heute Abend 6 Uhr hier eingetroffen und von der Bevölkerung enthusiastisch empfangen worden; die Stadt ist festlich geschmückt.

London, 13. September. Die „Times“ glaubt, daß die letzten der englisch-türkischen Militairconvention entgegenstehenden Hindernisse überwunden seien und daß die Militairconvention unverzüglich unterzeichnet werden würde. Die englische Regierung habe sich bei dem Entschlusse, eine beschränkte Cooperation der Türkei anzunehmen, durch die zwei Erwägungen beeinflussen lassen, daß eine Cooperation des Sultans der Gefahr einer Unzufriedenheit oder religiösen Agitation unter den muselmännischen Unterthanen der Königin ein Ende mache und daß die Verbindung der Türkei mit England in der egyptischen Sache für eine gegenwärtige oder künftige Einmischung irgend welcher europäischen Macht weniger Gelegenheit biete. Das türkische Truppencontingent werde einer nachträglichen Abmachung zufolge 3000 Mann nicht übersteigen, nach Port Said gehen und dort von General Wolseley weitere Weisungen bezüglich des Landungsortes erhalten. — Zum englischen Commissar bei dem türkischen Truppencontingent ist Oberst Wilson ernannt worden, derselbe begiebt sich nach Konstantinopel, um die Details der Expedition zu regeln.

Petersburg, 12. September. (Weitere Meldung.) Der Kaiser und die Kaiserin in Begleitung des Thronfolgers und der übrigen Großfürsten trafen gestern Morgen 10¾ Uhr aus Peterhof auf der Yacht „Alexandra“ in Petersburg ein. Von der Anfahrtsstelle der Dampfer fuhren dieselben sodann in offener Equipage unter den begeisterten Hochrufen einer zahllosen Volksmenge durch die im reichsten Festschmuck prangenden Straßen zur Alexander Newski-Kathedrale. Nach Beendigung des Gottesdienstes frühstückten die Majestäten bei dem Metropoliten Isidor, worauf dieselben in offenem Wagen unter erneutem Hochrufen der Volksmenge nach dem Anichkow-Palais und sodann über das Marsfeld, wo ein Volksfest stattfand, nach der Festungskirche fuhren. Daselbst verweilten der Kaiser und die Kaiserin einige Zeit im Gebete an den Gräbern des verewigten Kaiserpaares und kehrten alsdann längs des Palais und des englischen Quais zur Dampferanfahrt zurück, wo die Yacht „Alexandra“ dieselben wiederaufnahm und nach Peterhof zurückbrachte

Petersburg, 13. September. Der Kaiser hat dem Fürsten von Montenegro den St. Andreas-Orden verliehen. — Der bisherige Gouverneur von Nischni-Nowgorod, General Besak, ist dem „Russischen Invaliden“ zufolge zum Director des Telegraphendepartements ernannt worden. General Tschernajeff ist gestern Abend nach Turkestan abgereist.

Konstantinopel, 12. September. Der Ministerrath hat dem Sultan ein Arrangement mit England bezüglich der Landung der türkischen Truppen in Egypten vorgeschlagen, der Sultan hat den Vorschlag aber noch nicht genehmigt. — Die Publikation der gegen Arabi erlassenen Proclamation hat in Mekka und Medina keinerlei Eindruck auf die Bevölkerung gemacht, da dieselbe für die Sache Arabi's nicht Partei ergriffen hat. Das arabische Journal „El Djawaib“ publicirt die gegen Arabi erlassene Proclamation und constatirt, daß die Proclamation durch die Rebellion Arabi's nothwendig geworden sei und beglückwünscht die Regierung zu dem Erlasse derselben. Die Türken würden Arabi wie s. Z. die Rebellen in Hedschas behandeln müssen. Die betreffende Nummer des „El Djawaib“ soll in 30,000 Exemplaren verbreitet werden.

Washington, 12. September. Im Staate Maine ist mit einer Majorität von 5000 Stimmen der republikanische Candidat zum Gouverneur gewählt worden. In die Repräsentantenkammer des Congresses wurden gleichfalls vier Republikaner gewählt. In der Legislatur des Staates haben die Republikaner die große Majorität.

Alexandrien, 12. September. Bei Ramleh und Mex herrscht vollständige Ruhe.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Breslau, 13. September. Der Kaiser sprach in Cabinetsordre an den Oberpräsidenten mit bewegtem Herzen und großer Freude seinen Dank für die zahlreichen Beweise der Liebe, Treue und Anhänglichkeit aller Einwohnerkreise und die Anerkennung für freundliche und gute Aufnahme der Truppen aus.

Breslau, 13. September. Das österreichische Kronprinzenpaar ist heute Abend 8¼ Uhr nach Prag zurückgekehrt.

London, 13. September. Eine Depesche des Generals Wolseley aus Ismailia meldet: Heute Morgen erfolgte die Wegnahme Tel-el-Kebirs, die Niederlage gleich einer vollständigen Zerrüttung der Armee Arabi Pascha's. Die Streitmacht des Letzteren bestand aus 20,000 Mann regulären Truppen, einschließlich 2500 Mann Cavallerie, 6000 Beduinen und 70 Kanonen. General Wolseley hatte 11,000 Mann Infanterie, 2000 Mann Cavallerie und 60 Geschütze. Wegen der numerischen Schwäche der englischen Truppen hatte General Wolseley beschlossen, vor Sonnenaufgang anzugreifen, um noch bei der Dunkelheit die sechsmeilige Entfernung zwischen dem Lager und Tel-el-Kebir zurückzulegen. Das Lager bei Gassassin wurde heute Morgen 1 Uhr 30 Min. abgebrochen, worauf die Armee nach der feindlichen Stellung marschirte, die Cavallerie machte eine Umgehungsbewegung. Bei Tagesanbruch erfolgte der Angriff der Truppen, welche mit unwiderstehlichem Muthe vorgingen und nahmen alle Befestigungen des Feindes. Mehrere Eisenbahnzüge mit ungeheurer Menge von Lebensmitteln und Munition wurden erbeutet. Der Feind floh zu Tausenden und warf die Waffen weg, als ihn die Cavallerie einholte. Die Verluste des Feindes sind sehr groß. General Wallis wurde leicht verwundet. Die englische Cavallerie marschirt jetzt auf Belbeis, die indischen Truppen sind auf dem Wege nach Sagasin, die Schotten-Brigade folgt heute. Arabi Pascha ist zu Pferde in der Richtung nach Sagasin entkommen. Der Kanal ist an mehreren Stellen coupirt. Die Eisenbahn ist unbeschädigt.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
12. Sept. Ab. 10 Uhr	741.8	+ 17.8	86	N 1	bewölkt
13. - Morg. 8 -	738.7	+ 17.2	87	O 3	fast klar
- Nm. 2 -	735.3	+ 23.6	66	SO 2	fast trübe

Minimum der Temperatur = + 11°.8. Maximum = + 23°.6

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 13. September 6 resp. 8 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer a. 0 Gr. u. d. Meeresniv. red. Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius Grad.
Mitteldeutschland.	Leipzig	749	O leicht	wolkenlos	+ 17
	Dresden	750	SO mässig	bedeckt	+ 17
	Zittau	752	SO frisch	wolkig	+ 17
	Plauen	751	W leicht	bedeckt [1])	+ 9
	Annaberg	751	O mässig	halb bedeckt	+ 14
	Chemnitz	751	S leicht	heiter	+ 16
	Berlin	750	SO still	heiter	+ 17
	Breslau	753	SO schwach	wolkenlos	+ 19
	München	752	SW frisch	bedeckt	+ 12
	Karlsruhe	752	SW mässig	Regen [2])	+ 11
	Wiesbaden	749	NW schwach	Regen [3])	+ 11
	Münster	750	NW mässig	bedeckt	+ 11
Küsten, Nordd. Küstengebiet.	Helder	750	SW leicht	Regen	+ 13
	Sylt	751	ONO still	Nebel	+ 14
	Hamburg	750	NNO leicht	Nebel	+ 14
	Swinemünde	751	SO leicht	halb bedeckt [4])	+ 18
	Neufahrwasser	755	SSO schwach	halbbedeckt [5])	+ 19
	Memel	758	SO mässig	wolkig [6])	+ 18
Nordeuropa.	Stockholm	758	O mässig	Regen	+ 15
	Haparanda	764	SO leicht	halb bedeckt	+ 8
	Christiansund	753	SO still	wolkig	+ 16
	Kopenhagen	752	O leicht	Nebel	+ 16
Nordwesteuropa.	Hallagtimore	752	O still	Regen	+ 9
	Aberdeen	753	NW schwach	bedeckt	+ 11
	Cork	756	WNW schwach	heiter	+ 11
	Brest	757	O schwach	heiter	+ 11
Westeuropa.	Ile d'Aix	756	NW still	Regen	+ 11
	Paris	754	NNO leicht	wolkig	+ 10
Südeuropa.	Wien	754	SSO leicht	wolkig	+ 16
	Triest	754	still	Regen	+ 19
	Nizza	752	NO leicht	wolkenlos	+ 17
Nordrussland.	Petersburg	765	SSO mässig	Regen	+ 11
	Moskau	772	NO still	wolkenlos	+ 3

[1]) Nebel. [2]) Nachts Gewitter. [3]) Nachts starker Regen. [4]) Thau, Dunst. [5]) Thau. [6]) Seegang ruhig.

Uebersicht der Witterung.

Das umfangreiche Depressionsgebiet, welches sich über die Nordsee und Centraleuropa erstreckt, schreitet sehr langsam ostwärts fort, während im äussersten Westen der Luftdruck wieder in Zunahme begriffen ist. Ueber Britannien und Frankreich, sowie an der westdeutschen Grenze sind nordwestliche Winde vorherrschend geworden, welche auf den letzteren Gebieten erhebliche Abkühlung hervorbrachten. Ueber Centraleuropa ist bei meist schwachen, umlaufenden Winden das Wetter trübe, im Norden nebelig, im Südwesten regnerisch. Cuxhafen und Karlsruhe hatten Gewitter. In Süddeutschland fielen erhebliche Niederschläge, in Karlsruhe 30, in Altkirchen 38 mm.

Witterungs-Aussicht

auf Donnerstag den 14. September.

Unbestimmt schwacher Wind, trübes Wetter mit Niederschlägen und kühlerer Temperatur.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 257. Donnerstag den 14. September 1882. 76. Jahrgang.

Musik.

* Leipzig, 12. September. Das Schirmer'sche Knabeninstitut, von dem äußerst thätigen Musiker Herrn Adolf Schirmer in trefflicher Weise geleitet, hat am vorigen Sonntag in Bonorand's Etablissement mit Erfolg concertirt. Verschiedene Sololeistungen mußten auf Verlangen des Publicums repetirt werden.

* Altenburg, 12. September. Am Sonntag Nachmittag fand hier im Saale der Concordia ein Concert des Dilettanten-Orchester-Vereins aus Leipzig unter der trefflichen Direction des Herrn Musikdirector Klesse zum Besten der hiesigen Armen statt. Werke von Bach-Esser, Mozart, Schubert, Weber, Reinecke, Mendelssohn-Bartholdy wurden vom Orchester künstlerisch reproducirt. Als Solokräfte excellirten Frau Payne-Mahlknecht, bekanntlich eine Zierde der Leipziger Oper unter Laube und Hase, ferner Herr da Wit, dessen virtuose Behandlung der Viola de Gamba schon oft in anerkennendster Weise hervorgehoben wurde, endlich die beiden gediegenen Violinvirtuosen, die Herren Payne und Jockisch.

* Berlin, 13. September. Am 18. d. M. werden im Krollschen Theater die Concerte der Geigerin Teresina Tua beginnen. Zur Mitwirkung werden der Pianist Robert Fischhof, der im verflossenen Winter in dem Wintergarten des „Central-Hotels" mit großem Erfolg gespielt hat, und die Coloratursängerin Frl. Majo gewonnen. Ursprünglich sollte eine Schülerin der Mme. Artot, an deren erstes Auftreten in gewissen Kreisen große Erwartungen geknüpft werden, ein Frl. Brunner, debutiren; dieselbe trat jedoch, wie wir hören, wegen des plötzlich eingetretenen Todes ihres Vaters zurück. Teresina Tua ist eine Schülerin Massart's, des Lehrers von Wieniawski und Sarasate, und nahm auch bei Vieuxtemps längere Zeit Unterricht. Die Königin von Spanien bestritt die Kosten der Ausbildung.

* Aus Berlin schreibt man: Neun Abonnements-Concerte in der Philharmonie werden in Zwischenräumen von je drei Wochen unter der Leitung des Hofcapellmeisters Professor Dr. Franz Wüllner aus Dresden mit der zu diesem Zwecke noch verstärkten Brenner'schen (früher Bilse'schen) Capelle stattfinden, und zwar unter Zuziehung bedeutender Solisten. Im ersten Concert wird wahrscheinlich Sophie Menter mitwirken. Uebrigens ist zu constatiren, daß Herr Professor Dr. Franz Wüllner nicht nach Frankfurt a. M. übersiedelt, sondern in Dresden als Leiter des Conservatoriums daselbst auch fernerhin wirken wird.

* Aus München wird geschrieben, daß das Ehepaar Vogl einen siebenmonatlichen Urlaub angetreten hat, der Hofcapellmeister Levi sich von den Baireuther Strapazen in der Zurückgezogenheit erholt, die Primadonna Frau Weckerlin für drei Wochen krank gemeldet ist, für welche Fräulein Aglaja Orgeny durch Gastrollen Ersatz bieten wird. — Für den leider aus dem Verbande der Münchener Hofbühne ausscheidenden Kammersänger Reichmann soll im December Herr Gura gastiren.

Sterblichkeitsbericht.

Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der fünfunddreißigsten Jahreswoche von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 25.0, in Breslau 32.1, in Königsberg 34.0, in Köln 29.1, in Frankfurt a. M. 20.4, in Hannover 26.3, in Kassel 17.1, in Magdeburg 23.1, in Stettin 20.6, in Altona 21.6, in Straßburg 25.8, in Metz 17.0, in München 24.7, in Nürnberg 28.1, in Augsburg 19.0, in Dresden 29.8, in Leipzig 18.7, in Stuttgart 18.8, in Braunschweig 24.3, in Karlsruhe 21.0, in Hamburg 21.1, in Wien 24.3, in Budapest 29.4, in Prag 25.9, in Triest 31.7, in Krakau 33.6, in Basel 17.9, in Brüssel 24.5, in Paris 23.4, in Amsterdam 18.0, in Kopenhagen 27.0, in Stockholm 30.9, in Christiania 25.2, in St. Petersburg 33.6, in Warschau 39.5, in Odessa 42.6, in Bukarest 28.1, in Rom 22.7, in Turin 22.7, in Madrid 40.9, in London 19.7, in Glasgow 22.9, in Liverpool 25.4, in Dublin 27.3, in Edinburg 19.0, in Alexandrien (Egypten) —. Ferner aus früheren Wochen: in New-York 34.7, in Philadelphia 23.4, in Chicago 37.8, in St. Louis —, in Cincinnati 26.4, in San Francisco 20.3, in Calcutta 26.0, in Bombay 25.6, in Madras 33.7.

Während der Berichtswoche herrschten an den deutschen Beobachtungsstationen westliche, südwestliche bis südliche Windrichtungen, die in Berlin, Köln und Karlsruhe vorübergehend am 31. August nach Nordwest, am 1. September an mehreren Stationen bis nach Südost umliefen. Die Temperatur der Luft lag allgemein unter der normalen; erst in den letzten Tagen der Woche nahm die Lufttwärme wieder zu. Niederschläge und elektrische Entladungen waren häufig. Der beim Beginn der Woche niedrige Druck der Luft zeigte, nach mehrfachen Schwankungen, um die Mitte der Woche eine Zunahme, doch sank das Barometer wieder am Schluß der Woche an den meisten Stationen und stieg nur in Berlin.

In der Berichtswoche gestalteten sich die Sterblichkeitsverhältnisse ziemlich allgemein, besonders aber in den größeren deutschen Städten wesentlich günstiger. Die allgemeine Sterblichkeitsverhältnißzahl für die deutschen Städte sank (pro Mille und Jahr) auf 24.1 von 26.0 der Vorwoche. Eine weitere erhebliche Abnahme zeigt die Betheiligung des Säuglingsalters an der Sterblichkeit. Von 10,000 Lebenden starben pro Jahr 106 Kinder unter 1 Jahr gegen 120 der Vorwoche, in Berlin 114 gegen 135.

Unter den Todesursachen erfuhren Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder ziemlich allgemein einen erheblichen Nachlaß, besonders in Königsberg, Stettin, Breslau, München, Berlin, Görlitz, Hamburg, Düsseldorf, Wien, Prag, Pest, während in Danzig, Nürnberg, Halle, Hannover, Bremen, Essen, Frankfurt a. M., Straßburg, Paris, London, Kopenhagen, Stockholm, Christiania, St. Petersburg, Warschau der Nachlaß noch nicht so erheblich ist. — Auch Todesfälle an Ruhr haben in Posen und Berlin abgenommen, dagegen herrscht Dysenterie sehr bösartig in Malmoe. — Masern traten nur in Hamburg und Paris in größerer Zahl auf. Das Scharlachfieber wurde im Allgemeinen seltener Todesveranlassung, besonders wurde in Plauen und Frankfurt a. O. die Zahl der Todesfälle etwas kleiner, auch in Posen, Hannover, Barmen, Essen, während in Flensburg, Zwickau, Berlin, Zeitz, Offenbach, Wien eher eine Zunahme der Sterbefälle ersichtlich ist. Diphtherie veranlaßte in Königsberg, Elbing, Wien, Paris weniger, in Berlin, Posen, Dresden, Hamburg mehr Todesfälle. — Unterleibstyphus hat in Berlin, Breslau, Hamburg mehr Todesfälle veranlaßt, in größerer Ausdehnung herrscht er jedoch nur in Paris. — Todesfälle und neue Erkrankungen an Rückfrayhus kamen aus deutschen Städten gar nicht zur Meldung. Auch aus Warschau, St. Petersburg, London, Valencia werden einzelne, aus Murcia, Saragossa, Granada mehrfache Todesfälle daran gemeldet. — Der Keuchhusten forderte in Breslau, Posen, Dresden, Leipzig, Crefeld, Gladbach mehrfach Opfer. — Pocken waren in deutschen Städten selten. Todesfälle wurden nur 2 (aus Königsberg und Breslau je 1), Erkrankungen ebenfalls nur vereinzelt gemeldet. Auch in Wien, Pest, Prag, Paris, London, Warschau, Odessa nahm die Zahl der Todesfälle an Pocken ab, in St. Petersburg zu. Vereinzelte Todesfälle an Pocken kamen auch aus Manchester und Saragossa zur Meldung. In New-Orleans kam in der 1. Augustwoche, in Rio de Janeiro in der 2. Julihälfte je 1 Todesfall an gelbem Fieber zur Anzeige.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Wir glauben uns den Dank Vieler zu verdienen, wenn wir sie auf ein neues Unternehmen aufmerksam machen, das ohne Zweifel eine empfehlende Erwähnung und die Beachtung des Publicums verdient. Die seit nunmehr 3 Jahren hier bestehende Charcuterie, Wurst- und geräucherte Fleischwaaren-Fabrik des Herrn C. G. Warnstorff hat nämlich nach nunmehr beendeter bedeutender Vergrößerung ihrer Anlage in guter Lage der Stadt, Hainstraße 32, dicht am Markt, ein drittes Detailgeschäft ihrer Fabrikate, verbunden mit Delicatessen-, Conserven- und Südfruchthandlung, eröffnet und wird besonders als Specialität sich die Herstellung feiner französischer Charcuteriewaaren angelegen sein lassen, die nebst den verschiedensten kalten Braten sich zu feinem kalten Aufschnitt besonders gut eignen. Die Preise hierfür, wie auch für die übrigen Wurst- und geräucherten Fleischwaaren sind bei bekannter bester Qualität recht mäßige zu nennen, wobei der Umstand Herrn Warnstorff zu Statten kommt, daß er als Selbstfabrikant dazu im Stande ist. Das neue Local ist den Anforderungen der Neuzeit entsprechend höchst sauber und geschmackvoll eingerichtet, wie die Bedienung eine freundliche und recht zuvorkommende ist.

(Eingesandt.)

Die bevorstehende Verlegung eines Theils des Marktes nach dem Töpferplatze veranlaßt den Einsender Dieses, die betreffenden Behörden zu ersuchen, auf genügend breite Wege sowohl längs des Platzes als quer durch gefälligst bedacht zu sein, damit die aus der Westvorstadt kommenden Passanten nicht zu Umwegen genöthigt sind. Auch wäre es recht erwünscht, wenn ein richtiger Weg durch die auf der Promenade befindlichen Stände führte, denn wenn man von der Lessingstraße kommend nach der Matthäikirche gehen will, muß man sich durch die Stände förmlich durchwinden und hin- und herlaufen, ehe man eine schmale Schlippe findet.

Verantwortlicher Redacteur (in Stellvertretung) Heinrich Hyter; für den anzeigenden Theil Prof. Dr. O. Paul, in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lune in Leipzig.

Vom Tage.

† Warme Luft, heller Sonnenschein! Wie willkommen wären sie im Sommer gewesen, wie viel Segen hätten sie dann der Menschheit bereitet! Was hilft es Dem, welcher sein ganzes Leben hindurch mit Noth zu kämpfen hatte, wenn in den letzten Stunden seines Daseins ein Glückszufall ihm Schätze in den Schooß wirft, welche er nicht mehr genießen kann? — So wenig kümmern sich Natur und Schicksal um die Wünsche des Menschen, sondern wandeln ihren eigenen Gang. Da rafft ein tückischer Nachtfrost mitten im Frühling plötzlich die edelste Frucht hin; da geräthet ein rauhes Schicksal die erhabendsten Bestrebungen. Aus Trümmerhaufen, aus Schutt und Asche erwächst der Menschheit die Frucht ihrer Errungenschaften. Oft genug ist sie der Todtengräber ihres eigenen Heils und muß schwer dafür büßen.

Im Mikrokosmus der Börse spiegelt sich alles dies gleich einem verzerrten Bilde ab. Die Macht der Finanzgiganten, das Jagen nach dem Glücke, der Hohn des Mißerfolges, der Triumph des Sieges, die Unberechenbarkeit jedes Beginnens. Was hilft dagegen alles Wissen, das sorgsamste Umschauen und Abwägen der Zukünftigkeiten? Ein Windstoß und das papierne Gebilde sinkt zusammen. Hausse, Baisse, so leicht sich die Worte aussprechen lassen, so schwerwiegend können sie für den Einzelnen werden, wenn an die Herausfordernden die Verantwortlichkeit herantritt. Und doch ist der Kampf mit diesen Polypen die Aufgabe Derer, welche in das Coursmeer täglich untergetauchen berufen sind, um daraus Schätze zu holen. Freilich bringen sie nur zu oft werthlose Muscheln herauf.

Augenblicklich sitzt die Speculation auf einer Sandbank fest. Aus Paris wird vom Dienstag berichtet: Die heutige Börse zeigte bei absoluter Geschäftslosigkeit etwas schwächere Course. Türkische Werthe waren offerirt. Egypter blieben unverändert. Franzosen waren für Berliner Rechnung offerirt. Zu einer Betrachtung über die österreichisch-französische Staatsbahn heißt es: Sie hat mit der österreichischen Südbahn das gemein, daß bei der großen Anzahl ihrer Actien eine anscheinend große Mehreinnahme doch nur wenig die Ziffer der Dividende zu alterniren vermag. Die bisherige Mehreinnahme der Staatsbahn kann, obwohl sie fast eine Million Gulden erreicht, nur Denjenigen blenden, der nicht rechnet und nicht vergleicht. Im Jahre 1881 hatte die Staatsbahn eine Mehreinnahme von 1½ Mill. Gulden, im Vergleiche zum Jahre 1880, und trotzdem konnte die Dividende, die 1880 sich auf 30 Francs belief, 1881 nur um einen einzigen Franc erhöht, also auf 31 Francs fixirt werden. Natürlich, die Staatsbahn hat 540,000 Stück Actien, die Alle aus der Schüssel, in welcher die Mehreinnahme servirt wird, mitessen wollen, und dann ist von dieser Mehreinnahme, die ein Brutto-, aber kein Netto-Mehrerträgniß darstellt, nicht nur wie bei den Lombarden ein gewisser Procentsatz für Mehrausgaben, die der gesteigerte Verkehr verursacht, abzuziehen, sondern auch noch zu berücksichtigen, daß ein Theil des Plus nicht der Bahngesellschaft, sondern dem Staate zu Gute kommt, weil ein Theil der Mehreinnahme auf das Ergänzungsgesetz entfällt, für welches noch die Inanspruchnahme der Staatsgarantie nothwendig ist. Das bisherige Plus der Staatsbahn reicht also noch nicht einmal hin, die Dividende von 31 auf 35, geschweige denn, sie, wie gehofft und erwartet wurde, auf 40 Frcs. zu erhöhen. Man kann darum die Reserve, welche die Börse seit einiger Zeit den Staatsbahnactien oder „Franzosen" gegenüber an den Tag legt, nur gut heißen, das bisherige Plus der Staatsbahn ist noch nicht geeignet, besonders zu imponiren, sondern eine weitere wesentliche Erhöhung desselben müßte noch erfolgen, bevor von einer nennenswerthen Steigerung der letztjährigen Dividende die Rede sein kann.

Aus Wien wird vom Dienstag geschrieben: Die heutige Vorbörse eröffnete mit günstigerer Tendenz, ohne daß jedoch das Geschäft lebhafter geworden wäre. Die Course haben wohl daraus einen erfreulichen Nutzen gezogen, namentlich jene der Bankpapiere, der Verkehr blieb dagegen lustlos und träge und fast nur auf Coulissenpapiere beschränkt. Die höheren Course konnten sich in Folge des stillen Geschäftes nicht voll behaupten. Valuten versteift. Die Mittagsbörse behauptete die festeren Course; die Börse blieb aber andauernd geschäftslos bei unentschiedener Tendenz und völlig mangelnder Kauflust der Speculation. Schluß geschäftslos und matt. Credit 318.80 (319.25).

Berlin eröffnete in abwartender, aber eher fester Tendenz, die Course konnten sich meist etwas besser, als die gestrigen Schlußcourse lauteten, stellen. Von österreichischen Bahnen zeigte sich nur für Franzosen regeres Interesse, dieselben konnten sich aber nicht auf dem Anfangs-Niveau behaupten. Ziemlich aufgeregtes Geschäft zu anziehenden Coursen entwickelte sich in Marienburgern und Ostpreußen, die Einnahmen der ersteren Bahn sollen trotz der vorjährigen hohen Einnahmen ein Plus aufweisen. Andere inländische Bahnen traten kaum in den Verkehr. Laura und Dortmunder waren fest, ohne aber Coursveränderungen zu zeigen. Oesterreichisch-Ungarische Renten und russische Anleihen ruhig und wenig verändert. Später schwächte sich die Haltung in Folge von Realisationen, die aus Furcht vor weiterer Geldknappheit vorgenommen wurden, ab. Auch die Mähe der jüdischen Feiertage veranlaßte größere Verkäufe, wodurch die Course auf allen Gebieten nicht unwesentlich nachgeben mußten. Marienburger und Ostpreußische waren bewegt. Oberschlesische stärker angeboten; ein größerer Speculant soll seine Position gelöst haben. Schluß matt.

Laut „Börsenztg." ist in den letzten Tagen wieder nicht unbedeutend Gold nach Dänemark gegangen. Das Blatt schreibt: „Der Geldmarkt zeigte sich auch heute sehr fest, der Privatdiscont stellte sich auf 4 Proc. bis ¾ Proc. und für tägliches Geld war bei einem Zinsfuß von 4½ Proc. und darüber zwar sehr viel Nachfrage vorhanden, ohne daß indeß ein größeres Angebot sich bemerklich gemacht hätte. Die Geldgeber sind im höchsten Maaße zurückhaltend, weil allgemein eine Steigerung des Zinsfußes in Aussicht genommen wird. Londoner Briefe kündigen aber an, daß die Bank von England höchst wahrscheinlich in den nächsten Tagen schon ihre Zinssätze erhöhen werde, und dieser Vorgang würde nicht ohne Rückwirkung auf die Verhältnisse des deutschen Geldmarktes bleiben können. Die Ungewißheit, wie in dieser Beziehung die Dinge sich entwickeln werden, wirkt auf das gesammte Börsengeschäft zurück und erzeugte heute eine fast über alle Zweige des Verkehrs verbreitete Lust- und Geschäftslosigkeit. Jedenfalls darf man im Uebrigen erwarten, daß die Ultimoregulirung in diesem Monat früh beginnen wird, die Speculation trifft sogar heute schon Vorbereitungen für diesen Zweck und wird es zu vermeiden wissen, daß unliebsame Ueberraschungen sie in der Abwicklung der Geschäfte stören."

Es ist schon angeführt worden, daß Rothschild in den letzten Tagen als starker Käufer für Discontos aufgetreten ist und statt dessen Reichsgeld, welches bisher in der Bank von Frankreich lag, nach Berlin gesandt hat. Man spricht von 6 Millionen Mark und kündigt weitere Goldsendungen aus dieser Quelle für die nächste Zeit an.

Der Frankfurter Finanz-Correspondent in der „Allgem. Ztg." schreibt zur Ungarischen Renten-Conversion: „Wann wird die Welt endlich einmal begreifen, daß sich das höchst bedächtige Consortium von der Phrasentheorie finanzieller Maulhelden gewiß nicht zu einem Fiasco verführen und verleiten läßt und schon selbst wissen wird, wann die Zeit für einen günstigen Wiederbeginn und Austrag der Riesenoperation gekommen ist."

Credit 547.50 (549.50), Franzosen 606 (608.50), Lombarden 264 (266), Darmstädter 158.50 (159.75), Deutsche Bank 154.25 (154.50), Disconto 211.50 (212.50), Mainzer 102.87 (103.12), Marienburger 135.37 (134), Oberschlesische 255.75 (257.12), Ostpreußische 94.25 (bz.), 1880er Russen 69.50 (69.62), Russische Noten 203 (bz.), Dortmunder 104 (105), Laura 134.75 (136), Freiburger 105.37 (105.75), Rechte-Oderufer 186.65 (187), Galizier 137.50 (137.65), Nordwest 370.50 (371.50), Elbthal 414 (416.50), Tuger 144.10 (144.60), Gotthard 86.80 (bz.), Schweizer Centralbahn 115 (116), Ungarische Goldrente 75.50 (75.65), Italiener 89 (89.37), Berliner Handelsgesellschaft 67.75 (68.25).

Was die Renommisterei mit den angeblichen Ueberzeichnungen von Subscriptionen werth ist, zeigt sich wiederum recht drastisch bei den Panama-Obligationen, deren dreifache Ueberzeichnung in alle Welt hinausposaunt worden war. Jetzt werden sie schon 2 Frcs. unter Emissionscours ausgeboten.

Wandlungen der Steuer- und Wirthschafts-Politik.

* Klarheit ist das erste Erforderniß bei jedem wirthschaftlichen und politischen System; ohne Klarheit werden die Discussionen unfruchtbar und unbedeutend bleiben. Denn es kann sich dann nur um Vermuthungen handeln, und über solche zu discutiren, hat kein verständiger Mensch ein Interesse — die neue Steuer- und Wirthschaftspolitik, die von den conservativen und officiösen Blättern so eifrig vertreten wird, leidet an einem tiefgehenden inneren Widerspruch, an einem Ueberfluß von Unklarheit. Die Parole, unter der die ganze Menge der Steuer- und Wirthschaftsreformer in den großen Interessenkampf der Gegenwart rückt, lautet sehr einfach: „Hilfe und Erleichterung für den armen Mann!" — Eine Parole, die sehr schön klingt, aber trotzdem auch sehr weit davon entfernt ist, zu einer greifbaren Wahrheit zu werden. Wir sehen zwar eine Anzahl von Vorschlägen, die sich auf die Einführung von gewissen Wohlfahrtseinrichtungen für die Arbeiter beziehen, und Niemand wird leugnen wollen, daß in diesen Vorschlägen mancher gute und zeitgemäße Gedanke enthalten ist. Aber die Ausführung ist so mangelhaft, als sie nur gedacht werden kann; ein großer bureaukratischer Apparat soll für die Bedürfnisse der Arbeiter sorgen, während diese sich schon deshalb mißtrauisch verhalten, weil sie gewohnt sind, die zu ihren Gunsten bestehenden Wohlfahrtseinrichtungen soweit irgend möglich selbst zu verwalten. Im Ganzen bleibt die Fürsorge für den armen Mann eine sehr geringe und der große Lärm, der um die Sache gemacht wird, könnte nur unverständlich scheinen, wenn er nicht zu der Agitationsweise gewisser Parteien gehörte.

Aber wo bleibt der „arme Mann", wenn man die steuerpolitische Seite der ganzen Socialreform betrachtet? Hier ergiebt sich in der That der größte Widerspruch, der jemals in einem wirthschaftspolitischen System sich vorgefunden hat. Während einerseits dem „armen Mann" der Kampf ums Dasein erleichtert werden soll, thürmt man auf der anderen Seite Lasten auf seinen Rücken in Gestalt von indirecten Steuern und Abgaben, die unerträglich erscheinen müssen in dieser Zeit, da der Steuerzahler schon überlastet ist. Es giebt überhaupt keine Frage, in welcher aller Mehrbelastung vom allgemeinen Willen in so gebieterischem Tone ein Halt! zugerufen wird, wie gerade in der Steuerfrage. Seit Jahren laborirt die Reichsregierung an ihren Projecten bezüglich Vermehrung ihrer Einkünfte; ganz abenteuerliche Ideen sind schon aufgetaucht, aber alle auf Vermehrung der Einnahmen gerichteten Anträge sind in letzter Zeit verworfen worden, weil man fühlt, daß neue Steuern uns immer mehr belasten, gleichviel in welcher Form sie an uns herantreten. Auch mit der „Socialreform" verbrämt, werden die neuen Steuerprojecte den Beifall des Volkes nicht finden. Die politische Richtung, die die directen Steuern den indirecten vorzieht, ist nun einmal die überwiegende, und die Officiösen mögen noch so süß säuseln, daß die indirecten Steuern leichter zu bezahlen seien, als die directen, es wird das kein Mensch mehr ernsthaft nehmen.

Im Anfang war die Speculation auf die Massen insofern keine ungeschickte, als die Verfechter der „Socialreform", namentlich die Gelehrtenräthe, sehr viel vom arbeitenden Volke sprachen und meinten, das bewegliche Capital müsse zur höheren Besteuerung herangezogen werden, während man dem Bauer wiederum ganze oder theilweise Befreiung von der Grundsteuer versprach. So verschärfte man den Gegensatz zwischen Stadt und Land; die Masse der Landbevölkerung aber schien sich über diese Richtung des Angriffs nicht minder zu freuen, als das Publicum in den Versammlungen der Staatssocialisten Stöcker und Henrici. Nun plötzlich aber hat die „Provinzial-Correspondenz" die Maske abgeworfen; sie hat unumwunden erklärt, daß es sich um weiter Nichts handle, als die indirecten Steuern zu vermehren. Für diese Offenherzigkeit kann man dankbar sein. Die ganze Socialreform erscheint demnach nur als ein Ornament zu den verschiedenen Projecten, die auf Erhöhung der Einnahmen des Reiches gerichtet sind.

Da die Gelehrten der „Provinzial-Correspondenz" in letzter Zeit ja jedenfalls auch Volkswirthschaft getrieben haben, so werden sie wissen, daß in Deutschland das Verhältniß von Arbeitslöhnen und Waarenpreisen das ungünstigste in der ganzen Welt ist; nirgendwo sind die Löhne so niedrig und die Preise so hoch wie bei uns. Die Schutz- und Finanzzölle haben dies eben bewirkt; sie haben die Preise gesteigert, aber die erwartete Lohnsteigerung ist eben nicht erfolgt. Billiger Weise sollte man doch bedenken, daß eine Erhebung von den Wirkungen der Geschäftskrise unmöglich ist, so lange die Lasten immer noch vermehrt, die Lebensmittel immer noch vertheuert werden. Es ist überflüssig, die allgemeinen Gründe für und wider indirecte Steuern hier zu erörtern; man weiß, daß vor als erstes Ziel eine wohlgefüllte Staatscasse im Auge hat, für indirecte Steuern schwärmt; man weiß aber auch, daß Der, welcher vor allen Dingen die Lebenshaltung des Volkes nicht unter das von Humanität und Gesammtinteresse gebotene Niveau gedrückt haben will, die indirecten Steuern bekämpft. Seltsam aber nimmt sich eine „Socialreform" zu Gunsten des „armen Mannes" aus, die in erster Linie darauf gerichtet ist, dem „armen Mann" die nothwendigsten Lebensmittel höher zu besteuern und dadurch zu vertheuern. Der „arme Mann" wird sich in Masse dafür ebenso bedanken wie für das Tabakmonopol.

Handelsvertrag mit Italien.

Etwas spät publicirt das Handelsministerium folgende Belehrung, die wir in der „N. Fr. Pr." abgedruckt finden: „Durch den am 3. November v. J. zwischen Frankreich und Italien abgeschlossenen Handelsvertrag, welcher am 9. Februar 1882 in Kraft trat, hat der bisher für die Einfuhr nach Italien gegenüber den Conventional-Staaten in Geltung stehende Zolltarif Ermäßigungen erfahren, welche in Folge des der österreich-ungarischen Monarchie zustehenden Rechtes der Meistbegünstigung auch hinsichtlich der daherkommenden Waaren Anwendung zu finden haben." Im Folgenden werden die Positionen, welche eine Ermäßigung erfuhren, mit den alten und neuen Zollsätzen zusammengestellt:

	Alter Zoll Francs per Hektoliter	Neuer Zoll
Weine in Fässern	5.77	4.—
Weine in Flaschen	18.—	4.—
	per 100 Kilogramm	
Parfümeriewaaren (sammt Umschließung), alkoholhaltige	60.—	37.50
Parfümeriewaaren, nicht alkoholhaltige	60.—	12.—
Stiefelwichse	6.—	5.—
Gezwirnte Garne aus Wolle oder Haaren: Zoll für das einfache Garn	+30%	+20%
Wollene Gewebe aus Streichgarn	150.—	140.—
Wollene Gewebe aus Streichgarn mit Baumwollkette	100.—	93.50
Wollene Gewebe aus Kammgarn	200.—	170.—
Wollene Gewebe aus Kammgarn mit Baumwollkette	155.—	130.—
Seide, unfärbt oder färbt, gekocht	1.—	—
Nähseide	3.—	—
Floretseide und deren Abfälle, gekämmt	50.—	10.—
	per Kilogramm	
Seidensammt	8.—	6.50
Gewebe aus schwarzer Seide und Lustrine	5.—	4.—
Gewebe aus Seide und besonders benannte	6.—	4.75
Gewebe aus Floretseide	5.—	4.—
Spitzen und Tülle aus Seide, glatt	12.—	8.—
Spitzen und Tülle aus Seide, façonnirt	18.—	12.—
Spitzen, Borden und Tülle aus Seide oder Floretseide, mit echtem und unechtem Gold oder Silber gemengt	15.—	10.—
	per 100 Kilogramm	
Möbel aus Kunsttischlerholz, furnirt oder eingelegt, auch gepolstert	60.—	40.—
	per 100 Stück	
Hüte aus Stroh, Bast oder Palmenblättern, nicht gewirkt	10.—	3.—
	per 100 Kilogramm	
Papier, mit Farbe bestrichenes, vergoldetes oder bemaltes, sowie Tapetenpapier	25.—	20.—
Stiche, Lithographien und Etiquetten	70.—	50.—
Lackirtes Leder jeder Farbe	100.—	75.—
Marocquinirtes Leder	80.—	75.—
Lederhandschuhe jeder Art, auch einfach geschnitten (100 Paare)	20.—	7.50
Goldschmiede-Arbeit aus Silber, auch vergoldet (per Kilogramm	9.—	5.—
Bijouteriewaaren aus Gold (per Hektogramm)	14.—	7.—
	per 100 Kilogramm	
Fayence-(Steingut-)Arbeiten, grob, zinnhaltig oder von farbiger Masse mit undurchsichtiger Glasur	9.—	8.—
Fayence-Arbeiten, feine oder von weißer Masse	13.—	12.—
Fayence-Arbeiten vergoldet oder anders verziert	20.—	18.—
Porzellanwaaren, vergoldet oder in anderer Weise verziert	35.—	32.—
Orangen und Citronen, nach in Salzwasser	4.—	2.—
Cedraten	—.10	—
Datteln	12.—	—
Früchte, Gemüse und Küchenkräuter in Essig, Salzwasser oder Oel	12.—	8.—
Steerinkerzen	10.—	8.—
Ungerichtete Schmuckfedern (per Kilogramm)	35.—	15.—
Korallen, bearbeitet, nicht montirt (per Kilogramm)	10.—	—
Feine Kurzwaaren (per 100 Kilogramm)	120.—	100.—
Tafelförmige und aufrechtstehende Pianos (per Stück)	80.—	60.—
Flügelförmige Pianos (per Stück)	80.—	25.—
Künstliche Blumen (per Kilogramm)	10.—	6.—

Zum Zolle für Parfümeriewaaren kommt noch die innere Steuer, Gemischte Gewebe, welche mehr als 12 und bis zu 50 Percent Seide oder Floretseide jeder Art und Farbe enthalten, zahlen 2 Francs 50 Centimes (bisher 3 Francs) per Kilogramm.

Vermischtes.

—l. Leipzig, 13. September. Einem von guter Hand aus Beirut herrührenden, durch Anfrage eines hiesigen Bankhauses veranlaßten und von diesem der Handelskammer mitgetheilten Berichte entnehmen wir folgende Mittheilungen über die dortige Sachlage, welche geeignet erscheinen, die neuerdings erregten Besorgnisse zu zerstreuen: Unsere muhamedanische, theilweise vielleicht fanatische Bevölkerung repräsentirt kaum ein Zehntel der Gesammt-Einwohnerschaft; sie kann also wohl kleine Reibereien provociren, dagegen würde sie für ernste Angriffe ohnmächtig sein. Im Weiteren ist unser Hafen offen und demzufolge wohl kaum einer Beschießung ausgesetzt, während die Regierung angesichts einer Anzahl Kriegsschiffe im Hafen (2 französische, 1 italienisches und 1 deutsches, die „Nymphe") äußerlich für strenge Ordnung wacht. Für persönliche und Eigenthumssicherheit kann daher nicht die geringste Beunruhigung auftauchen. Geschäftlich haben wir mit dem momentanen Ausfall unserer ziemlich bedeutenden Ausfuhr nach Egypten, sowie mit den aus anhaltendem Stillstande der Geschäfte entstehenden Verlusten zu rechnen, indeß wenn der Rückfluß der Gelder für vollzogene Abschlüsse sich auch um 1 bis 2 Monate verzögert, so effectuirt er sich doch nach und nach, während neue Abschlüsse vor der Hand unterbleiben. Zieht man hierbei noch vielversprechende Ernten in Berücksichtigung und lassen geordnete Verhältnisse in Egypten nicht allzu lange auf sich warten, so ist auch Ausgleich der etwa erlittenen Verluste unseres Handels vorauszusehen.

*— Die Stagnation der Börse. Angesichts der fast sprunghaften Lebhaftigkeit, mit welcher die Börse in den letzten Wochen die Course einiger Werthe, zumal solcher, die einen internationalen Charakter tragen, in die Höhe geschnellt hat, ist es gar nicht zu verwundern, wenn bei dem Stillstand, der in der egyptischen Frage vorherrscht und bei der Versteifung des internationalen Geldmarktes sich eine Reaction fühlbar macht. Daß diese Reaction sich nur in einem Stillstande, nicht aber in einem nennenswerthen Rückgange der Course kund macht, beweist eben die innere Festigkeit des Geldmarktes und der Berechtigung, welche der Hoffnung auf eine Besserung, zumal der Bahnpapiere, zu Grunde liegt. Man hat mit Unrecht seinerzeit den Rückgang der Getreidepreise als eine nothwendige Vorbedingung der Belebung des Effectenmarktes bezeichnet. Die kühle Reserve, welche die Börse neuestens Dessen an den Tag legt, ist weit mehr als durch die Vorgänge auf dem Getreidemarkte, durch die politischen Momente und durch die immer mehr sich fühlbar machende Geldverstellung gerechtfertigt. Die egyptische Affaire wirkt eben zu sehr auf den Pariser Platz zurück, der immer ausschlaggebend ist. Die Börse wird eine Entscheidung in Egypten, und zwar eine endgiltige, die selbstverständlich nur in einer Beseitigung des jetzigen Chaos angesehen werden kann, mit Befriedigung und daher mit Sympathie begrüßen. Die Börse theilt nicht den Pessimismus mancher Conjecturpolitiker, daß erst nach Ueberwältigung des egyptischen Conflictes der politische Hexensabbath im Orient von Neuem und erst recht beginnen müsse. England ist in Wahrheit der Mandatar Europas im egyptischen Gebiete und die Wiederherstellung normaler Verhältnisse in Egypten muß und wird ihre günstige Rückwirkung auf die europäischen Börsen üben. Der Verlauf der heutigen (Mittwochs-) Börse in Berlin hat unserer Anschauung theilweise bereits Recht gegeben. Während Berlin in schwacher Haltung eröffnete, hatte die gegen Schluß des Verkehrs eingetroffene Nachricht von einem großen Siege der Engländer in Egypten zur Folge, daß die Tendenz sich ganz erheblich befestigte und die Course fast durchweg steigende Richtung einschlugen. Es läßt sich erwarten, daß, sobald die Armee Arabi's von dem Schauplatze ihrer Thätigkeit abgetreten sein wird und es dürfte dies, den vorliegenden Nachrichten zu Folge, bald geschehen, die Börse dies Ereigniß durch eine kräftige Hausse feiern wird, ohne, wie dies schon früher öfters geschehen, auf den knappen Geldstand Rücksicht zu nehmen.

*— Welch ganz bedeutende Leistungen den sächsischen Staatseisenbahnen anläßlich der Parade und Manöver des königl. sächsischen Armeecorps in der Zeit vom 14. bis 21. Septbr. bevorstehen, dürfte daraus hervorgehen, daß, wie man uns aus Dresden mittheilt, für die genannten Tage gegen 200 Extrazüge vorgesehen werden sind, welche theils für die Reisen der allerhöch-

sten Herrschaften und deren Gefolge, theils zur Beförderung des Publicums und des Militairs zur Einlegung kommen sollen. Am 20. und 21. September sind das königl. sächsische Armeecorps, sowie Theile des IV. Armeecorps, in Summa ca. 23,000 Mann und gegen 600 Pferde, welche zu diesen Truppenkörpern gehören, von den Manöverterrains nach den Heimathgarnisonen zurückzubefördern. Zu diesen Transporten allein sind 20 Extrazüge nothwendig, zu welchen insgesammt ca. 700 Personenwagen und ca. 100 Pferdewagen gebraucht werden.

*— Leipziger Malzfabrik zu Schkeuditz. Der Aufsichtsrath hat, wie uns mitgetheilt wird, den Beschluß gefaßt, für das am 30. August c. abgelaufene Betriebsjahr eine Dividende von 11 Proc. an die Actionaire zur Vertheilung zu bringen, nachdem für Abschreibungen ꝛc. ein erheblicherer Betrag als im Vorjahre zurückgestellt worden ist. Die diesmalige Dividende ist demnach gleich dem im Vorjahre zur Vertheilung gekommenen Erträgnisse.

‡‡ **Plauen**, 12. September. Zur Hebung der vogtländischen Weißwaarenindustrie, welche ihre Fabrikate nach allen Weltgegenden sendet, macht Herr Richard Hofmann, Lehrer an der kunstgewerblichen Zeichenschule hier, den Vorschlag, es möchte hier ein Gewerbe-Museum gegründet werden, in welchem alle vogtländischen Erzeugnisse aufbewahrt werden sollen. Unter Mitwirkung der Fabrikanten wäre dieser Plan sehr leicht zu verwirklichen, wenn Jeder derselben ein Stückchen eines von ihm fabricirten Musters dem Museum einverleibte. Falls das Muster noch geheim gehalten werden müßte, könnte mit der öffentlichen Ausstellung gewartet werden, bis der Fabrikant dies gestattete. Durch ein solches Institut könnten hierherkommende Fremde über die Leistungen der hiesigen Industrie aufgeklärt und vielleicht auch zu Einkäufen veranlaßt, die Gewerbsgehilfen aber zu eifrigem Streben ermuntert werden. Jedenfalls ist diese Idee gut, und es ist nur zu wünschen, daß sie bald verwirklicht werde, denn in vielen Orten Württembergs sind die Gewerbemuseen für die Hebung der Industrie von großem Einflusse gewesen.

ℨ **Aus der Oberlausitz**, 12. September. Die Zittauer Gewerbekammer hat durch die Kreishauptmannschaft dem königlichen Ministerium des Innern zwei auf das Innungsgesetz vom 18. Juli 1881 bezügliche Anfragen vorgelegt, deren Beantwortung für die Entwickelung des Innungswesens im Königreich Sachsen von wesentlichem Einfluß sein dürfte. Die erste Frage lautet: „Wird die höhere Verwaltungsbehörde von den ihr durch § 100e der Gewerbe-Ordnung ertheilten Befugnissen Gebrauch machen und zwar einen Gebrauch, der die Ertheilung der im § 100e vorgesehenen Rechte der Innung nicht als Ausnahme, sondern, bei Vorhandensein der gesetzlichen Voraussetzungen, als Regel erscheinen läßt?“ Die zweite Frage lautet: „Werden denjenigen Innungen, welche schon unter Geltung des früheren Tit. VI der Gewerbe-Ordnung verstanden haben, Zucht im Lehrlingswesen zu halten, bei Umgestaltung der Statuten in Gemäßheit des Gesetzes vom 18. Juli 1881 auf Grund dieser ihrer bereits gezeigten Leistungen und bewährten Kraft, die in §. 100e der Gewerbe-Ordnung vorgesehenen Rechte ertheilt?“ In der Eingabe ist ausgeführt, daß die Bejahung beider Fragen eine ganz wesentliche Unterstützung der auf Förderung des Innungswesens gerichteten Bestrebungen der Kammer sei, und es sind die Gründe angegeben, aus welchen die Bejahung der gestellten Fragen und die Erfüllung der ausgesprochenen Wünsche gerechtfertigt erscheint. — Auf dem Gewerbevereinstage in Bautzen hat der vom Zittauer Gewerbevereine gestellte Antrag, die Erfahrungen mit facultativen Innungen abzuwarten, von 76 Stimmen 61 erhalten. Für die Magdeburger Handwerkertagsbeschlüsse bez. Einführung der Zwangsinnungen hat sich nur ein Delegirter, Heinrich-Reiß, ausgesprochen. Die Einführung von Arbeitsbüchern ist dagegen mit allen gegen zwei Stimmen zur Durchführung empfohlen.

R. **Greiz**, 12. September. Die Fabrikation der bekannten Greizer Waaren (meist Cachemir) geht schon seit einigen Jahren so flott, daß die meisten alten Etablissements sich vergrößert und junge Fabrikanten neue Fabriken gebaut haben. Ja auch die Umgegend von Greiz, wie Mylau ꝛc., suchen Cachemirwebereien einzurichten. Wenngleich nun die Arbeiter durch den flotten Geschäftsgang immer ihren regelmäßigen Lohn hatten, so wollten sie doch, weil sie meinten, die Arbeitgeber machten glänzende Geschäfte, auch etwas mehr haben und traten zu wiederholten Malen mit Lohnerhöhungsforderungen auf. Als sie ohne Antwort blieben und neue Vorstellungen keinen Erfolg hatten, stellten sie die Arbeit ein. Die Firma Gebr. Albert sah sich genöthigt, circa 20 Proc. Lohnerhöhung für etwa 400 Arbeiter zu bewilligen. Da der erste Versuch gelungen war, machten auch die circa 300 Arbeiter der Firma Arnold Söhne höhere Ansprüche und als diese nicht bewilligt wurden, hörten sie auf zu arbeiten und ließen Alles stehen und liegen. Auch sie erhielten die gewünschte Zulage und arbeiten nun weiter. Möchte nur der Rückschlag nach solchen Vorgängen nicht ausbleiben!

*— Weimar-Geraer Eisenbahn. Ein Berliner Börsenblatt enthält die Mittheilung, daß vorläufig 100 Güter-Waggons von der Weimar-Geraer Eisenbahn für die Marienburg-Mlawkaer Bahn entliehen, durch Berlin passirt seien. Diese Mittheilung ist, wie wir von competenter Seite erfahren, erfunden. Die Weimar-Geraer Eisenbahn befindet sich gar nicht in der Lage, Güterwagen verleihen zu können, da sie, wie uns weiter mitgetheilt wird, bezüglich ihres Wagenparks in die Gemeinschaft mit den preußischen Staatsbahnen tritt.

‡‡ **Eisenach**, 12. September. In Folge der Neuregulirung der Bahnhofsverhältnisse in Gerstungen hat dieser Ort, wie wir neulich schon andeuteten, einen Verlust an Einwohnern von 250 Köpfen zu verzeichnen, wodurch sich das Steuercapital für die Gemeinde um 97,000 ℳ vermindert. — Seitens der königl. Eisenbahndirection in Erfurt soll der Umbau des hiesigen Bahnhofsgebäudes ernstlich in Erwägung gezogen sein. Nach dem in Aussicht genommenen Projecte wird ein großer Anbau an der Westseite erfolgen. Der Durchgang wird verbreitert, die Wartesäle werden vergrößert und die Perrons der Thüringischen wie der Werrabahn sollen überdeckt werden.

*— Harzer Actiengesellschaft. Die in Nordhausen stattgehabte General-Versammlung beschloß mit 547 gegen 63 Stimmen, welche Holländer vertrat, die Liquidation und die nothwendige Subhastation. Liquidatoren sind die Directoren Thelen und Weydemeyer.

* **Berlin**, 12. September. Gestern hat hier die vom deutschen Handelstag und vom Centralverband deutscher Industrieller in Sachen des „deutschen Export-Adreßbuches“ veranlaßte Besprechung der angesehensten Berliner Exporthäuser im Bureau des Deutschen Handelstages stattgefunden. Nach einem längeren Vortrage des Generalsecretairs Annecke erklärten sich alle Anwesenden bereit, das Unternehmen nach Kräften zu fördern. Es wurde einstimmig beschlossen, eine Ansprache an die Berliner Kaufmannschaft zu richten, in welcher dieselbe aufgefordert werden soll, sich an dem Export-Adreßbuch auf das Eifrigste zu betheiligen. Die Zahl der Firmen, in deren Namen die Ansprache erlassen werden soll, beträgt 24 und befinden sich darunter die angesehensten Berliner Häuser.

*— Zur Richtigstellung. In unserer Nr. 250 vom 7. d. M. befindet sich die Widerlegung einer Mittheilung des „Reichs-Anzeigers“ (wir hatten diese Notiz dem „Chemn. Tagebl.“ entnommen), daß in den ersten 6 Monaten des Jahres 1882 13,217 Locomotiven aus Deutschland nach Frankreich ausgeführt worden seien. Die Redaction des „Reichs-Anzeigers“ theilt uns nun mit, daß sie eine Notiz über diesen Gegenstand überhaupt nicht zum Abdruck gebracht habe, bemerkt jedoch dabei, daß die Ausfuhr von Locomotiven von Deutschland nach Frankreich nach dem Juniheft der Mittheilungen des kaiserl. Statistischen Amts im ersten Halbjahr 1882, 13217 100 Kilogr. betragen hat. Der Verfasser der widerlegten Notiz hat also die 100 Kilogr. übersehen, oder der Zusatz ist durch einen Druckfehler fortgeblieben.

L. Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft zu Halle a. S. Die Bilanz pro 30. Juni 1882 ergiebt, nachdem 64,185 ℳ zu Abschreibungen verwendet worden sind, einen Reingewinn von 32,946 ℳ. 5 Proc. hiervon werden mit 1645 ℳ zum Reservefonds gebracht, 4 Proc. (1301 ℳ) als Tantième verwendet und 30,000 ℳ kommen als 2 Proc. Dividende den Actionairen (1,500,000 ℳ Capital) zu Gute. Der Reservefond hat sich auf 51,816.52 ℳ erhöht.

*— Glauziger Zuckerfabrik. Nachdem bereits während der Vortage die Actie der Glauziger Zuckerfabrik einer regeren Nachfrage begegnet hatte, welche den Cours von 83.75 auf 87.50 Proc. steigerte, zeigte sich an der gestrigen Börse erhöhte Kauflust, die den Cours weiterhin um ein halbes Procent hob. Die Bewegung dieses Papieres ist auf die Annahme zurückzuführen, daß die schon seit einiger Zeit vorherrschende günstige Witterung auf die Qualität der Zuckerrübe bezüglich der Erhöhung des Procentsatzes ihres Zuckergehaltes von vortheilhaftem Einflusse sei und ebenso eine bessere Kartoffelernte in Aussicht stelle, als dies früher angenommen werden konnte.

*— Cichorien-Statistik für 1881. Ueber den Anbau der Cichorienwurzel im deutschen Reich, deren Darrung und Verarbeitung sowie Ein- und Ausfuhr im Jahre 1881 hat die Großhandlung und Cichorienfabrik Dommerich & Co. in Buckau-Magdeburg eine Statistik ausgearbeitet, der wir folgende Zahlen entnehmen:

	Anbau	Ernte	Darr-Anlagen	Gefertigte Cichorien	Pro 1 Ctr. gedarrte Cichorie an frischen Wurzeln verbraucht
	Hect.	Ctr.		Ctr.	Ctr.
Provinz Sachsen und rechtes Elbeufer	5,080	2,602,700	100	713,900	3.65
Baden	1,760	490,000	4	121,600	4.00
Hessen-Darmstadt, Württemb., Baiern	1,269	475,800	5	132,000	3.60
Schlesien	594	212,100	7	52,500	4.00
Braunschweig	585	253,300	12	63,300	4.00
Rheinprov. u. Rheinpfalz	360	143,400	5	39,600	3.62
Hannover u. Westfalen	310	128,900	10	34,100	3.63
Pommern u. Posen	160	68,000	3	16,500	3.82
Deutsches Reich 1881	10,118	4,364,100	146	1,173,400	3.72
Dagegen 1880	11,078	4,787,200	150	1,318,600	3.63

Der Gesammtertrag ist demnach um 145,200 Ctr. kleiner gewesen als im Jahre 1880. Die Ursache hierfür waren der verminderte Anbau und der Mehrverbrauch grüner Waare. Es würde dies auf die Preislage des Artikels Einfluß gehabt haben, wenn nicht die Einfuhr zugenommen hätte. Es betrug nämlich:

	gedarrte Cichorie: Ctr. 1880	Ctr. 1881	gebrannte und gemahlene: Ctr. 1880	Ctr. 1881
Ausfuhr	242,978	206,154	178,382	164,154
Einfuhr	99,390	182,988	13,938	15,536
Mehrausfuhr	143,588	23,166	164,444	148,618

Diese Zunahme der Einfuhr im vergangenen Jahre wurde durch eine übergroße Ernte in Belgien und Holland verursacht, wodurch Süddeutschland seinen Bedarf an gedarrten Cichorien dort zu decken veranlaßt wurde, wie dies auch sonst unsere Concurrenzfähigkeit beeinträchtigte.

*— Eisenbahnlinie Oberröblingen-Querfurt. Ministerieller Anordnung zufolge sind nunmehr die speciellen Vorarbeiten für die Eisenbahnlinie Oberröblingen-Querfurt in Angriff genommen worden. Es besteht höheren Orts die Absicht, die Bahn über Querfurt hinaus weiter zu führen, um auch diesem Districte die Vortheile einer Eisenbahnverbindung zu verschaffen und Anschluß an die Erfurter Hauptbahn zu gewinnen.

Kassel, 12. September. Der deutsche Juristentag beschloß: Differenzgeschäfte sind nicht zu verbieten, noch zu beschränken. Ihre Klagbarkeit ist als Mittel gegen Schwindelgeschäfte anzuerkennen.

Dortmund, 11. September. Eisen. In den Verhältnissen des Marktes ist keine besondere Aenderung zu verzeichnen. Man hört von neuen Abschlüssen in Roheisen, welche oft recht bedeutende Quantitäten repräsentiren. Speciell ist dies in rheinisch-westfälischem Puddeleisen und in Luxemburger Roheisen der Fall. In den letzteren beiden Sorten sollen bereits Contracte pro I. Quartal 1883 vorliegen. In Walzeisen gehen die Geschäfte recht flott vor sich, besonders in Stabeisen, Bandeisen, sowie leichteren Façoneisensorten. Auch Walzdraht ist Gegenstand starken Begehrs, und die betreffenden Etablissements sind hauptsächlich mit bedeutenden Ordres für den Export versehen. Nicht minder befinden sich die Grobblech-Walzwerke in flottem Betriebe bei recht lohnenden Preisen, was man von den Walzeisen-Notirungen eben nicht behaupten kann. Das Geschäft in Feinblechen liegt auch ziemlich lebhaft. In Stahlschienen, eisernen Lang- und Querschwellen, sowie sonstigen schweren Oberbaumaterialien sind die resp. Werke zwar noch zur Genüge beschäftigt, auch hat endlich wieder eine einheimische Bahn (die Ostbahn) auf zusammen circa 5060 Tonnen Submission ausgeschrieben, doch lassen die ausländischen Ordres nur zu sehr auf sich warten. In Achsen und Rädern liegen beträchtliche Bestellungen vor, die bis in das neue Jahr reichen sollen. Ebenso sind die Locomotiv- und Waggonfabriken stark engagirt, wie seit Langem nicht; sie erzielen indessen — besonders die ersteren — nur zu niedrige Preise, so daß eine uns näher bekannte Fabrik auf Locomotiv-Lieferungen für deutsche Bahnen verzichtet, sich fast ausschließlich auf Geschäfte mit Holland geworfen hat und infolge dessen bedeutend bessere Preise erzielt. Die Eisengießereien, Maschinenfabriken und Kesselschmieden sind stark beschäftigt. Weniger läßt sich dies von den Brückenbau-Anstalten behaupten. Preise sind ziemlich unverändert geblieben. — Kohlen. Die Nachfrage hat sich in letzter Woche weiter lebhaft gestaltet und die Tendenz ist daher eine feste. Consumenten sowohl als Händler machen jetzt bereits große Bezüge, um während des Winters nicht in Verlegenheit zu gerathen. Preise ziehen daher an. Sehr gesucht bleiben Cokes. Die Kohlenverschiffungen auf dem Rhein sind recht umfangreich.

*— Actien-Malzfabrik zu Langensalza. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der am 21. d. M. stattfindenden ordentlichen Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 15 Proc. vorzuschlagen.

Prag, 12. September. Die Börsenkammer beschloß die Einberufung einer Enquête, bestehend aus Vertretern des Börsenrathes, des Centralvereins für Zucker-Industrie und hervorragenden Zucker-Industriellen, zur Feststellung neuer Usancen für den Zuckerhandel, da die bisherigen Usancen sich als sehr reformbedürftig erwiesen.

*— Böhmische Nordbahn. Auch an der gestrigen Börse zeigte sich über den Emissionscours lebhafte Frage für die am 15. und 16. d. Mts. bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zum Course von 93.50 Procent zur Subscription gelangenden vierprocentigen Goldobligationen der Böhmischen Nordbahn-Gesellschaft. Wie uns mitgetheilt wird, gehen die Anmeldungen auf diese Prioritäten an sämmtlichen Zeichnungsstellen fortwährend in sehr reichlichem Umfange ein. — Es ist bekannt, daß auch die österreichisch-französische Staatsbahngesellschaft mit der Absicht, eine 4procentige Goldprioritätsanleihe zu emittiren, umgeht, aber dieselbe ist noch nicht am Markte erschienen, und die jetzt erfolgende Emission der böhmischen Nordbahnprioritäten findet einen Präcedenzfall nur in den vor einiger Zeit ausgegebenen 4proc. Goldobligationen der Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft, welche bekanntlich zum Course von 94 Procent aufgelegt wurden und ihren Cours schnell bis 96½ erhöhten. Es ist bei der guten Fundirung der 4proc. böhmischen Nordbahn-Goldprioritäten mit Grund anzunehmen, daß dieselbe sich ebenfalls im Course bald höher stellen werden.

*— In Aussig an der Elbe wird die Errichtung einer neuen bedeutenden Zuckerfabrik beabsichtigt. Dieselbe wird das Strontianit-Verfahren zur Anwendung bringen, welches sich binnen Kurzem in Deutschland zahlreiche Anhänger verschaffte und ausgezeichnet bewährte. Das Unternehmen ist als Actien-Gesellschaft gedacht.

*— Oesterreichische Südbahn. Die kürzlich verbreiteten Gerüchte über die Steuererhöhung der Südbahn werden als vollständig grundlos bezeichnet. Die Steuerbehörde habe keine Einwendungen gegen die bisherige Steuersumme erhoben. Für alle Fälle sei die Steuerreserve so hoch, daß keinesfalls eine Tangirung des Jahreserträgnisses befürchtet werden könne.

*— Mährisch-Schlesische Centralbahn. Bekanntlich sind zur Einlösung eines Prioritäten-Coupons der Mährisch-Schlesischen Centralbahn ca. 340,000 fl. erforderlich und dürfte, da in diesem Jahre bereits ein Coupon voll zur Einlösung gebracht worden ist, die Auszahlung eines weiteren Coupons bis Ende des Jahres wohl kaum stattfinden können, auch wenn die bisherige gedeihliche Entwickelung der Bahn ungestörten Fortgang nimmt, worauf auch zu hoffen ist. Dagegen darf, wie uns von maßgebender Seite mitgetheilt wird, mit Bestimmtheit erwartet werden, daß spätestens bis Mitte des nächsten Jahres die Volleinlösung eines weiteren Coupons möglich sein wird. Unter solchen Umständen ist es freilich begreiflich, wenn neuerdings die Börse den Prioritätsobligationen der Mährisch-Schlesischen Centralbahn erhöhte Beachtung schenkt, zumal der Cours derselben im Verhältniß zu anderen gleichwerthigen Papieren als niedrig bezeichnet werden kann. Wird früher oder später — was ja nicht ausbleiben kann — bezüglich der Verstaatlichung der Ferdinand-Nordbahn ein definitiver Beschluß gefaßt, so steht zu erwarten, daß auch über die Zukunft der Mährisch-Schlesischen Centralbahn eine Entscheidung getroffen wird.

St. C. Der Seidenbau in Ungarn. Das Klima einiger Theile des ungarischen Staatsgebietes ist für die Seidencultur durchaus günstig; doch hat sich die Bevölkerung bisher nicht mit diesem lohnenden und verhältnißmäßig wenig Mühe erfordernden Erwerbszweig beschäftigt. Die Regierung sucht neuerdings die Entwickelung des Seidenbaues zu fördern und wird in diesem Bestreben auch privatseitig unterstützt. Man beabsichtigt in den klimatisch geeigneten Gegenden Maulbeer-Bäume an den öffentlichen Straßen und auf Gemeindeländereien anzupflanzen, will Haspelanstalten und Seidenspinnereien errichten und die Aufzucht der Seidenraupen mit Hilfe der Volksschullehrer fördern. Ein Commissar der Staatsregierung ist mit der oberen Leitung der auf die Entwickelung des Seidenbaues bezüglichen Maßregeln betraut und hat kürzlich über die im Jahre 1881 erzielten Ergebnisse dem Minister für Landwirthschaft, Gewerbe und Handel Bericht erstattet. Die Entwickelung eines neuen Industriezweiges läßt sich nicht über Nacht hervorzaubern, sondern erfordert viel Zeit und Geduld; immerhin darf man das im Jahre 1881 Erreichte als befriedigend und für die Zukunft verheißungsvoll begrüßen, wie folgender Vergleich der in den beiden letzten Jahren erzielten Ergebnisse erkennen läßt:

	1880	1881
Gemeinden mit Seidenbau	109	436
Seidenraupen-Züchter	1,059	2,976
Coconsernte: Kilogramm	10,132	41,537
Ertrag verkaufter Cocons: Gulden	11,062	41,818

Der Regierungscommissar verwerthete die im Jahre 1881 von den Seidenraupen-Züchtern angekauften Cocons zur Gründung einer Normalschule für die Seidencultur. Man verkaufte die Cocons in Italien für 61,000 Gulden und konnte aus dem erzielten Gewinn die Anstalt einrichten, an welcher jetzt 9 Volksschullehrer die nöthige Anleitung zur Aufzucht der bekanntlich sehr empfindlichen Seidenraupe und zur Cultur des Maulbeerbaumes erhalten. Außerdem hat ein Lehrer an der Normalschule zu Görz in mehreren Landgemeinden öffentliche Vorträge über die zweckmäßigste und ausbringendste Art, die Seidenraupe zu züchten, gehalten. Seitens der Staatsregierung sind im Jahre 1881 an Seidenraupen-Züchter mehr als 80 Kilogr. Cocons kostenfrei abgegeben und 28,856 Maulbeerbäume angepflanzt worden.

*— Die Messe in Nischni-Nowgorod hat officiell am 27. August cr. ihren Abschluß gefunden, und ist die dortige Filiale der russischen Reichsbank in coulantester Weise bemüht gewesen, dahin zu wirken, daß die Zahlungen möglichst glatt geleistet wurden. Wenngleich die Messe nunmehr officiell geschlossen ist, so währt die factische Dauer derselben noch bis zum 20. September. Soviel läßt sich aber schon jetzt constatiren, daß vielfache Erwartungen getäuscht sind; die commerziellen Resultate der Messe sind jedenfalls bisher sehr unbefriedigende. Ein Hauptgrund für den Mißerfolg der Messe ist unstreitig darin zu suchen, daß das Fahrwasser der Wolga derart ungünstig geworden, daß Hunderttausende Pud von Waaren an verschiedenen Orten liegen geblieben sind und ihren Bestimmungsort nicht erreichen konnten.

*— Russische Anleihe. Wie die „Nat.-Ztg.“ aus bester Quelle hört, entbehren die Gerüchte über Verhandlungen wegen Aufnahme einer russischen Goldanleihe durch die Firma Rothschild der Begründung.

*— Aus Belgrad wird uns geschrieben, daß die serbische Regierung große Eisenbahnmaterial-Bestellungen in rheinpreußischen Fabriken abgeschlossen habe, wo jene, abgesehen von der Güte der Waare, auch günstigere Lieferungstermine und Zahlungsbedingungen als in den Serbien viel näher gelegenen österreichischen Eisenwerken erhalten haben soll. Zwei serbische Ministerialbeamte weilen gegenwärtig mit zwei Eisenbahntechnikern noch in Rheinpreußen, werden aber demnächst mit den abgeschlossenen Verträgen in Belgrad zurückerwartet. Es sind bereits Einleitungen getroffen worden, jene Eisenbahnmaterial-Lieferungen auf der Donau nach Belgrad zu verschiffen. — Gleichzeitig wird auch aus der serbischen Hauptstadt gemeldet, daß dort die deutsche Orient-Exportgesellschaft, für die seiner Zeit Herr Primker so thätig gewesen, Waaren-Depots zu errichten beabsichtige. Die Beziehungen jener Gesellschaft zu dem außereuropäischen Orient sind leider durch die Ereignisse in Egypten unterbrochen worden.

* **Alexandrien**, 12. September. Nach Meldungen aus dem Innern des Landes ist der Stand der Baumwollenernte ein ziemlich befriedigender, der Ertrag, der in gewöhnlichen Jahren 2½ Millionen Cantars beträgt, wird auf 2 Millionen Cantars angeschlagen.

* **London**, 13. September. Wie die „Times“ erfährt, dürfte die Bank von England mit Rücksicht auf den Import französischen Goldes den Discontosatz morgen auf 5 Proc. erhöhen.

*— Englische Stahlschienen. Nach dem Vorgange der österreichischen und der deutschen Schienenfabrikanten wollen nun auch die englischen ein Cartell bilden.

* **Korea**. Admiral Clitz, welcher das Geschwader der Vereinigten Staaten in den asiatischen Gewässern befehligt, ist von Washington aus telegraphisch benachrichtigt worden, daß der von Commodore Shufeldt mit Korea abgeschlossene Vertrag von der Vereinigten Staaten-Regierung verworfen worden ist, und hat Befehl erhalten, eines seiner Schiffe nach Korea zu entsenden. Der Betreffende wurde ferner benachrichtigt, daß Herrn Young, dem Vereinigten Staaten-Gesandten in China, die diplomatische Leitung der Angelegenheit übertragen worden ist. — Der zwischen Deutschland und Korea abgeschlossene Vertrag ist ratificirt worden, dagegen ist den Franzosen der Abschluß eines solchen nicht gelungen, da die Vertreter Frankreichs darauf bestanden, daß Missionaire ein unbehinderter Aufenthalt in Korea gestattet werden sollte.

* **New-York**, 12. September. Der vom landwirthschaftlichen Department pro Monat September erstattete Bericht constatirt, daß der Frühjahrsweizen den im Augustbericht enthaltenen Angaben entspricht und von guter Qualität ist. Der Ertrag übersteigt den mittleren Durchschnitt. Der Durchschnittsstand von Frühjahrs- und Winterweizen ist 100.

*— Einwanderung in Nordamerika. In den ersten 8 Monaten des laufenden Jahres landeten in New-York 348,625 Personen gegen 310,477 Personen in der correspondirenden Periode des Vorjahres.

Briefkasten.

M. F. Die seitens der Mainz-Ludwigshafener Eisenbahn-Gesellschaft angeordnete abermalige Convertirung der Prioritätsobligationen begegnet auch in Börsenkreisen der abfälligsten Kritik. Wenn Sie nicht zur Convertirung Ihrer Stücke geneigt sind, so dürfte sich Ihnen durch die im Laufe dieser Woche stattfindende Emission von 4proc. Gold-Prioritäten der Böhmischen Nordbahn ein vortheilhafter Tausch bieten; die Bonität des letzteren Papieres steht der der Prioritätsobligationen der Mainz-Ludwigshafener Eisenbahn nicht nach.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Störung internationaler Telegraphenlinien. Das Kabel Shanghai-Nagasaki ist gestört; desgleichen ist die Telegraphenverbindung über Catharina-Larissa (Türkei-Griechenland) unterbrochen.

*— Schluß und Eröffnung von Verkehrsanstalten in Badeorten. Die Postanstalten mit Telegraphenbetrieb in Bad Elster und Radensteinfeld, sowie in Zeithain bei Riesa-Schießplatz und die Telegraphenanstalt in Wustermitz (Neumark) sind geschlossen. Die Telegraphenanstalten in Neues Palais bei Potsdam und in Mainau sind wieder eröffnet.

*— Packetverkehr mit Niederland. Nach neuerer Bestimmung können lebende Thiere durch die Post in Niederland eingeführt werden, jedoch nicht mit den sogenannten Postpacketen (Packeten bis 3 Kilogr. im internationalen Verkehr). Von Deutschland aus ist hiernach der Versand lebender Thiere nach Niederland unbeschränkt, da Deutschland und Niederland ein Specialabkommen getroffen haben, nach welchem der Packetverkehr zwischen diesen Ländern durch die Bestimmungen über Postpackete nicht berührt wird.

*— Verdorbene Postwerthzeichen. Das Publikum benutzt häufig die aus verdorbenen Postanweisungen, gestempelten Briefumschlägen, Postkarten und Streifbändern ausgeschnittenen Frankstempel (Markenbilder) zur Frankirung von Postsachen. Eine solche Verwendung ist jedoch nicht zulässig; die Frankostempel sind völlig ungiltig, und die damit beklebten Postsachen werden als unfrankirt behandelt und das Porto vom Empfänger erhoben. Dagegen können verdorbene Postanweisungen bei den Postanstalten gegen neue umgetauscht werden; ebenso werden verdorbene gestempelte Briefumschläge von den Postanstalten gegen Freimarken von gleichem Werthbetrage umgetauscht; Bedingung ist dabei selbstverständlich, daß die umzutauschenden Postwerthzeichen noch nicht entwerthet (gestempelt) sind. — Ein Umtausch in den Händen des Publicums unbrauchbar gewordener Postkarten und Streifbänder findet aber überhaupt nicht statt. Dieselben sind völlig werthlos.

Handelsgerichtssachen
im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

W. Kirsten & Co. in Dresden, Inh. Herren W. Kirsten und E. H. Freund das. — Glas-Manufactur Zillinger & Mietsch das., Inh. Herren J. Zillinger und E. W. Mietsch das. — Central-Materialien-Depot für Lieferung an Bergwerke, Hütten und Eisenbahnen, Mehner & Knopf zu Bienenmühle, Inh. Herr F. G. Mehner in Bienenmühle. — Wigankow & Mehner das., Inh. Herren O. L. F. Wigankow in Berlin und F. G. Mehner in Bienenmühle. — E. L. Koch in Hänichen, Inh. Herr E. L. Koch das. — Rudolf Lange in Plauen, Inh. Herr R. E. Lange das. — Heinrich Kadner in Fürstenau, Inh. Herr S. H. Kadner das. — Otto Mende in Stadt Wurzen?, Inh. Herr O. F. A. Mende das. — Oskar Ueppelt das., Inh. Herr O. E. Ueppelt das. — J. Hacker in Dresden, Inh. Herr J. Hacker das. — Klemm & Co. in Ebersbach, Inh. Herr K. A. Klemm und H. G. Beyhe in Bautzen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.
Concursverfahren.

† **Leipzig**, 12. September. Ueber das Vermögen des Destillateurs und Restaurateurs Carl Otto Ritscher zu Anger wurde heute Nachmittag 3½ Uhr Concurs eröffnet. Verwalter Herr Rechtsanwalt Dr. Wachtel hier. Wahltermin den 2. October 1882, Vormittags 11 Uhr. Anmeldetermin den 13. October 1882 einschl.; allgemeiner Prüfungstermin den 24. October 1882, Nachm. 3½ Uhr.

Handelsregister.
Am 11. September eingetragen:

Daß die unmündige Marie Sophie Louise Himly aus der hiesigen Firma Langenberg & Himly als Mitinhaberin (in Folge Ablebens) ausgeschieden ist. — Die hiesige Firma J. A. Grünthal ist gelöscht worden.

Verloosungen.

Petersburg, 13. September. Ziehung der russischen Prämienanleihe von 1866. 200,000 Rbl. Nr. 2 Ser. 18132, 75,000 Rbl. Nr. 36 Ser. 3917, 40,000 Rbl. Nr. 41 Ser. 12575, 25,000 Rbl. Nr. 23 Ser. 14001, je 10,000 Rbl. Nr. 39 Ser. 16218, Nr. 4 Ser. 3073, Nr. 7 Ser. 9996, je 8000 Rbl. Nr. 45 Ser. 11267, Nr. 31 Ser. 10568, Nr. 12 Ser. 19331, Nr. 5 Ser. 2968, Nr. 36 Ser. 7204, je 5000 Rbl. Nr. 42 Ser. 16730, Nr. 49 Ser. 12321, Nr. 43 Ser. 17346, Nr. 18 Ser. 7526, Nr. 27 Ser. 10206, Nr. 23 Ser. 7857, Nr. 46 Ser. 15485 und Nr. 42 Ser. 606.

Prämien-Anleihe der Griechischen Nationalbank vom Jahre 1880. Ziehung am 1. September. Auszahlung am 15. December 1882. Hauptpreise: Nr. 32334 100,000 Fr. Nr. 53784 10,000 Fr. Nr. 85030 98389 je 2500 Fr. Nr. 21755 34089 114777 120233 151975 je 1000 Fr.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Shoddyfabrikant Louis Uhlig in Burg, in Firma L. Uhlig & Co. in Burg. — Handelsgesellschaft Hildenhagen & Cie. in Elberfeld, und deren Inhaber die Kaufleute Johann Georg Hildenhagen und Georg Carl Spitzbaum in Elberfeld. — Specereihändler Carl Rysberg (Meyer) und dessen Ehefrau Elisabetha, geb. Wadlinger, in Frankfurt a. M. — Kaufmann Heinrich Friedrich Backhaus, Alleininhaber der Firma Fr. Backhaus und dessen überlebende Wittwe Lina, geb. Rummenhell, in Hattingen. — Kaufmann H. Tolall in Schlangen. — Nachlaß des Schneidermeisters Carl Schreyer in Magdeburg. — Kaufmann Heinrich Bennicke in Lampoldshausen.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Lübeck-Büchener und Lübeck-Hamburger Eisenbahn. August 374,587 ℳ (+ 28,240 ℳ), bis Ende August 2,545,986 ℳ (+ 219,547 ℳ).

*— Oesterreichisch-Französische Staatsbahn. Ausweis vom 3. bis zum 9. September 921,468 fl., Mehreinnahme 192,875 fl.

*— Baltische Eisenbahn. Juli 318,591 Rb. (+ 10,436 Rb.), bis Ende Juli 2,338,338 Rb. (+ 165,788 Rb.).

Leipziger Börse am 13. September.

„Abwarten“, so lautet an der Börse fortgesetzt die Parole. Nichts lag vor, was hätte im Stande sein können, das Getriebe der Börsenmaschinerie in ein flotteres Tempo zu versetzen, was zu einer erhöhten Thätigkeit hätte aufmuntern können. Nach wie vor lauten die Nachrichten von den maßgebenden Märkten wenig erfreulich. Nicht etwa, daß die Baisse auf der Tagesordnung stände, sondern es herrscht überall eine hochgradige Geschäftslosigkeit, welche den Verkehr in die engsten Grenzen verweist. Die Speculation hatte sich der Erwartung hingegeben, daß in der vor einigen Tagen stattgefundenen Sitzung der Ungarischen Creditbank das Zauberwort einer großen Option auf ungarische Goldrente gesprochen und damit das effectvolle Signal zur Fortsetzung jener Operation gegeben werden würde — aber diese Hoffnungen haben vorläufig noch keine Bestätigung gefunden und dies war der Grund der Mißstimmung, welche namentlich an der gestrigen Wiener Börse Platz gegriffen hatte. Aber dies ist es nicht allein, was den Börsen Unbehagen verursacht, die Mißlaune ist auch auf Rechnung der Verhältnisse des internationalen Geldmarktes mit zu setzen, welche der Befürchtung Raum geben, daß die Bank von England ihre Discontorate erhöhen werde; eine solche Maßregel mit ihren Consequenzen kann aber von der Börse nicht ignorirt werden. Daß die egyptische Frage, welche anscheinend unmittelbar vor der Entscheidung steht, auf die Börse gleichfalls nicht ohne nachtheiligen Einfluß ist, versteht sich wohl von selbst. Ueberdies stehen eine Reihe jüdischer Feiertage bevor, welche der Börse ein gutes Theil ihrer Gläubigen entziehen bez. der Entwicklung des Geschäftes Eintrag thun. Das Resultat des Tages lieferte dem Referenten zwar langes Material; immerhin fanden aber doch den Verhältnissen entsprechend ziemlich belangreiche Umsätze, wenigstens in einigen Papieren, statt.

Deutsche Staatsfonds lagen heute auffällig matt, namentlich bildeten Consols und Reichsanleihe die Objecte des Angebots zu herabgesetzten Coursen, auch Sächs. Rente stellte sich niedriger.

Auf dem Börsenmarkte fand ein leidliches Geschäft statt, sehr beliebt waren Gaschwitz-Meuselwitzer, welche zu besserem Course in gutem Verkehr standen; ferner wurden Buschtiehrader A und B ziemlich viel gehandelt, für Galizier sprach sich gute Meinung aus und war für dieselben 0.40 mehr leicht zu machen. Marienburg stiegen um 1 Procent, dasselbe gilt von Mecklenburgern, während Oberschlesische einem Drucke von 2.50 Procent ausgesetzt waren. Prag-Turnau begegneten zu besserer Notiz reger Nachfrage. Böhmische Nordbahn stellten sich höher.

Von den Stammprioritäten wurden Oberlausitzer mehrfach gehandelt, ebenso entwickelte sich in Gaschwitzer einiges Geschäft.

Die Bankactien kamen wiederum nur wenig in Betracht; erwähnenswerthe Umsätze fanden in Geraer Bank zu altem Course statt, Leipziger Credit nahmen gleichfalls etwas am Verkehr theil; Leipziger Disconto befestigten sich, Sächsische Bank anziehend und ziemlich belebt.

Von den Industrieactien erfreuten sich Glauziger abermals bester Frage; der Cours hob sich um 0.50; ferner gingen Deutsche Werkzeug und Solbrig um. Jürgens schlossen höher.

In Kohlenactien war wenig Geschäft; Forst stiegen um 5 ℳ.

Auf dem Prioritätenmarkte war ziemlich viel Leben; hervorragend kamen Prag-Dux (+ 0.80), Mährisch-Schlesische (+ 0.10), Mährische Grenzbahn (+ 0.70), Südbahn (+ 0.20), Kaschau (+ 0.25) und Böhmische Nordbahn in Betracht; von letzteren blieben die neuen 4proc. Goldprioritäten lebhaft begehrt.

Ausländische Staatspapiere still; Orientanleihe und Russen von 1869 zu ermäßigtem Course in einigem Verkehr.

Von Wechseln London und Paris belebt.

Sorten ruhig; Rubel nachgebend, während österreichische Banknoten sich etwas höher stellten.

Börsen- und Handelsberichte.

. **Zwickauer Börsenbericht** vom 12. September. Die heutige Börse trug durchgehends eine feste Tendenz, wenn auch wie seither die Umsätze ziemlich unbedeutend blieben. Günstige Meinung zeigt sich für alte Erzgebirger, welche 30 ℳ avancirten, ferner Forst 9 ℳ, Bürgergewerkschaft 5 ℳ, Zwickau-Oberhohndorfer 50 ℳ ohne Abgaben hervorzurufen oder wie bei letzterem Papier Bedarf zu befriedigen. — Von Anleihen verkehrten 5proc. Brückenberger, 4½proc. Vereinsglück zu ungefähr letzten Coursen, für 5proc. Lugau-Niederwürschnitzer III. Emission waren selbst zum Pariscours keine Abgeber da. — Bezüglich der Verkaufspreise hört man in hiesigen Kreisen hin und wieder Klagen über sogenannte Schleuderpreise der Oelsnitzer Werke, es wäre bei der im Allgemeinen jetzt günstig zu nennenden Geschäftslage und sehr ungünstigem Geschäft im ersten Semester nur wünschenswerth, wenn beiderseitig an den Preisverhältnissen festgehalten würde.

D. **Frankfurt a. M.**, 12. September. Die Zurückhaltung, welche bereits gestern die Speculation kundgab, war auch heute das Merkmal des Verkehrs. Außer den bevorstehenden israelitischen Feiertagen dürfte wohl die Schuld an der herrschenden Geschäftsunlust der unentschiedenen politischen Lage, sowie der Ungewißheit über die Conversionsfrage beizumessen sein. Anfangs schien sich, auf besseres London, eine bessere Tendenz einstellen zu wollen und traten hierdurch besonders Egypter in den Vordergrund des Verkehrs. Später machte sich indeß wieder eine Abschwächung geltend, im Ganzen blieben aber die Course gegen gestern wenig verändert. Der günstige Staatsbahnausweis machte wenig Eindruck. Galizier waren besser als seither gefragt. Creditactien, gestern Abend 274½, heute 274¾—½—¾. Staatsbahnactien, gestern Abend 304½, heute 304¾ und 303½. Galizier, gestern Abend 274¼, heute 275½—¾ und 275½. Lombarden, gestern Abend 132⅝, heute 132½ und 131⅞. Oesterreichische Bahnen eher schwächer. Gotthardactien wurden à 86⅞ lebhaft umgesetzt. Schweizer Central waren à 115⅞ im Verkehr. Deutsche Bahnen still. Oesterreichisch-ungarische Renten fest. Russen matter. Egypter variirten bei umfangreichen Umsätzen à 61⅞—62½, und 62. Neue Spanier waren à 64¼ gesucht. Von Banken verloren Disconto-Commandit 1½ Proc. Darmstädter ½ Proc. Von amerikanischen Prioritäten Georgia Aid ½ Proc. niedriger. Deutsche Staatsfonds und österrei-

Leipziger Börsen-Course am 13. September 1882.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Gl. fl.	k. S. p. 8 T.	168.30 P.
	l. S. p. 2 M.	167.30 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81 G.
	l. S. p. 2 M.	80.10 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20.47 G.
	l. S. p. 3 M.	20.23 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81.05 G.
	l. S. p. 2 M.	80.30 P.
Petersburg pr. 100 Slb.-Rubel	k. S. p. 3 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Slb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	171.70 G.
	l. S. p. 2 M.	170.15 G.

Sorten.

K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	16.73 G.
20 Francs-Stücke	do.	16.24 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	9.60 G.
Gold pr. Zollpfund fein		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	—
do. Silbercoupons von andern Anleihen	do.	—
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. ö. W.	172.20 G.
Russische do.	pr. 100 Rb.	203 G.

Deutsche Fonds.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	101.75 P.
4	do.	do. do.	1000 M.	101.75 P.
4		do. do.	500—200 M.	102 bz
4½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	98.90 G.
4½		do. do. consol.	5000—200 M.	101.10 G.
4	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—150 M.	104.75 P.
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	6000—3000 M.	81.45 G. (15000 81.40 G.)
3	Apr. Oct.	do. do.	6000—3000 M.	81.45 G.
3	Jan. Juli	do. do.	300 M.	81.45 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	300 M.	81.45 G.
3	Jan. Juli	do. do.	150 M.	81.90 bz
3	Apr. Oct.	do. do.	150 M.	81.90 bz
4	do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500 T.	99 G.
4	do.	do. do.	200—25 T.	99.75 P.
4	do.	do. do. v. 1852	500 T.	99.75 G.
4	Jan. Juli	do. do. v. 1847	500 T.	101.10 bz
4	do.	do. do. v. 1852—68	500 T.	101.65 bz
4	do.	do. do. v. 1869	500 T.	101.65 bz
4	do.	do. do. v. 1852—68	100 T.	101.50 G.
4	do.	do. do. v. 1869	100 T.	101.50 G.
4	do.	do. do.	50 u. 25 T.	102 G.
4	do.	do. do. v. 1867 abg.	100 u. 50 T.	101.50 G.
4	do.	do. do. v. 1869 abg.	500 T.	101.50 bz
4	do.	do. do.	100 T.	101.50 G.
3½	do.	do. Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	98.25 P.
4	do.	do. do. B.	25 T.	101.50 G.
4	do.	do. Ant. d. s. S. Sch.-E.	100 T.	108.25 G.
4	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	100 T.	100 G.
4½	1/4 1/10	do. do. III.	100 T.	100 G.
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	98.25 G.
3½	do.	do. do.	100—12½ T.	99 G.
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Bentsch. S. I.	500 T.	101.10 G.
4	do.	do. do. S. II.	100 T.	101.25 G.
4½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50 T.	129.25 G.
4	do.	do. Anleihe v. 1864	100 T.	100 G.
4	do.	do. do. v. 1865	100 T.	101.25 P.
4	Jan. Juli	do. do. v. 1866	100, 100 T.	101.10 G.
4	do.	do. Anl. v. 1867 abg.	500 u. 200 T.	101.10 G.
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	91 G.
3½	do.	do. do.	100—25 T.	91 G.
4	do.	do. do.	500 T.	98.60 G.
4	do.	do. do.	100—25 T.	99 bz
4½	do.	do. do.	2000—500 M.	101.35 bz
5	do.	do. do.	100, 50 T. u. 1000 M.	101 G.
4	do.	Pfdbr. d. S. L.-Cr.-V. verl. v. 1866	500 u. 100 T.	100 G.
4	do.	do. do. do. 1867	500—25 T.	100 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	500—25 T.	100.50 G.
4	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	102 G.
3½	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10 T.	92.50 G.
4	do.	do. do.	500—50 T.	92.50 G.
4	do.	do. do. verloosbar	1000—100 T.	101.75 G.
4	do.	do. do.	2000—500 M.	101.10 G.
4½	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	1000—500 M.	100.40 G.
4	do.	do. do.	1000—500 M.	100.50 G.
5	do.	do. do.	100 T.	104.50 G.
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	500 M.	100.75 G.
4½	do.	do. do.	1000—200 M.	103 G.
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr.-A.-G. à 100% rückzb.	3000—100 M.	99.50 G.
4½	do.	do. do. do.	3000—100 M.	103.50 G. (kl. 104 G.)
4½	do.	do. à 110% do.	1000—50 T.	108.25 G.
5	do.	do. do. do.	1000—50 T.	114.50 G.
5	do.	do. à 100% do.	1000—50 T.	103.75 G.
4	Apr. Oct.	Hyp.-Schd. d. S. B.-Cr.-Bk.	1000—50 T.	101 G.
4	Jan. Juli	Hypbr. d. Pr. Bod.-Cr.-A.-Bk.	5000—100 M.	97 P.
4½		Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk.		
4½	do.	S. I à 110% rückz.	1000—40 T.	105.50 G.
4	do.	II à 110% do.	1000—50 T.	101 P.
4	Div.	III. V à 100 do.	3000—200 M.	100.50 G.
4	Jan. Juli	VI à 100 do.	3000—200 M.	100.50 G.
4	do.	VII à 100 do.	3000—200 M.	101 G.
4	do.	VIII à 100 do.	5000—200 M.	97 G.
4	Mai Nov.	Pfdbr. d. Süd. Bod.-Crd.-Bk. in München III. Ser.	1000—100 T.	101.75 P.
4½	Div.	do. do.	1000—100 T.	100.90 P.
4	30/6 31/12	Schuldv. d. Maaf. Gwsch. v. 1882	1000—100 M.	100 G.
4½	Jan. Juli	do. do.	100 T.	101 G.
4½	30/6 31/12	do. do. v. 1878	5000—500 M.	103 P. (kl. fehl.)
4	do.	do. do. v. 1879	5000—500 M.	101.35 G.
4	do.	do. do. Em. 1879	5000—500 M.	103.50 G.
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	94 G.
4	do.	do. do. verloosb.	500—50 T.	100.50 G.
4	Jan. Juli	do. Stadtobligationen	500—50 T.	100.50 G.
3½	do.	do. do.	100 u. 50 T.	88.25 G.
4	do.	do. do.	500—50 T.	101.90 G.
4	do.	do. do. v. 1879	500—50 T.	103.90 bz
4½	do.	do. do. v. 1880	5000—100 M.	104.50 P. (à 1000 104.50 G., 15000 104.40 P.)
4	Div.	Dresdner do.	500—50 T.	101 G.
4	Apr. Oct.	do. do.	2000—500 M.	104.75 G.
4½	Jan. Juli	Chemnitzer do. v. 1874	1000—500 M.	101 G.
4	Apr. Oct.	do. do. v. 1879	2000—500 M.	104 G.
4	Jan. Juli	Altenb. Landesb.-Obligat.	5000—100 M.	101.75 bz
4	Apr. Oct.	Apold. Stadt-Anl. v. 1881	500—100 M.	99.90 G.
4	Fbr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. v. 1879	3000—500 M.	100.50 bz
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	5000—500 M.	100.90 G.
3½	do.	Hamburg. Staats-Rente	2000—500 M.	89 G.
4		Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	134.25 G.
4	Juni	K. Bairische do.	100 T.	134.25 bz
3½	Divers	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	10000—50 M.	—
4	Apr. Oct.	Pr. Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	100 T.	—
3½	Jan. Juli	Pr.-Pfdb. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100 T.	110.25 G.
3½	do.	do. do. II.	100 T.	—
4½	do.	Pfdbr. à 110% rückz. III. S.	1000—100 T.	105.50 P.
4½	do.	do. à 110 do.	3000—300 M.	101.50 P.
4	do.	do. à 110 do. IV.	1000—100 T.	102.25 G.
4	do.	do. à 110 do. V.	3000—300 M.	94.50 G.
3½	Februar	Pr.-Pfd. D. Hyp.-Bk. Mein.	100 T.	—
4	Jan. Juli	Pfandbr. do. do. verl.	1700—50 M.	97 G.
4	do.	do. do. do.	1000—100 T.	101.25 G.
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	1000—100 T.	101.85 G.
—	—	Braunschw. 20-Thlr.-Loose	20 T.	97.75 G.

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück		
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	1000, 1000, 200 fl.	82 P.	kl. fehl.
4½	Jan. Juli	do. Silberrente	1000—100 fl.	66.40 P.	
4½	Apr. Oct.	do. do.		66.40 P.	
4½	Fbr. Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	65.50 P.	
4½	Mai Nov.	do. do.		65.50 P.	
5	MärzSpt.	do. do.	1000—100 fl.	80.25 P.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	2000—100 fl.	102.40 P.	
4	do.	do. do.	2000—100 fl.	75.75 P.	
5	Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	78 P.	
5	do.	Rumänische fund. Rente	400—40 M.	96 P.	kl. 98.75 P.
5	1. Apr.	Oesterr. Loose von 1860	500 fl. C. M.	119.50 P.	
—	Mai Nov.	do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl.	328 G.	
fco		do. L. v. 1860	500 fl.	128 P.	
fco		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl.	324.50 G.	
4	15/4 15/10	Raab-Graz 100 Thlr.-Loose	100 fl.	94 P.	
5	Juni Dec.	Russ. Cr.-Anl. I. Em. 1857	1000, 100, 50 R.	85.60 G.	
5	Jan. Juli	do. do. III. 1859	1000, 100 R.	85.90 G.	
5	Mai Nov.	do. do. 1873	1000, 100 R.	86 P.	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anleihe v. 1864	100 Rub.	137 P.	
5	MärzSpt.	do. do. v. 1866	100 Rub.	130 G.	
5	Jan. Juli	do. Staats- do. v. 1877	Lstrl. 100, 100, 20	89.93 G.	
6	Mai Nov.	do. do. do. v. 1880	Ro. 625 u. 125	69.80 bz u. P.	
4	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	200 M.	103 G.	
4	do.	do. do.	50 T.	103 P.	
4½	Jan. Juli	do. do.	1000, 500 M.	101.75 P.	
4	30/6 31/12	Franzensbader do.	500 M.	104.50 G.	
4	Jan. Juli	Teplitzer do.	500 M.	102 G.	
5	do.	Wiener Communalanleihe	1000—100 fl.	104 bz u. G.	
4½	1/3 1/6 1/9 1/12	Americ. 4½% Fund.	100 bis 25 Dollar G.	—	

Eisenb.-Stamm-A.

Divid. 1880	Divid. 1881	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück		
7½	6⅔	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	160 G.	
14	19⅓	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	250 G.	
9	9½	fco	do.	do. Gen.-Sch. a. St. M.		322 G.	
8½	4⅓	4	do.	Bergisch-Märkisch.	100 T.	126 G.	
4	6⅓	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200 T.	152.50 G.	
0	0	4	1. Apr.	Berlin-Dresden	100 T.	13.10 G.	
0	0	4	1. Jan.	Berlin-Görlitzer	100 T.	30.40 G.	
4⅓	4⅓	4	do.	Berlin-Stettin	100, 200 T.	117.70 G.	
0	0	4	1. Jan.	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	164 P.	a.D.
7	7½	4	Jan. Juli	Böhm. Westb. (5% g.)	200 fl. S.	134 P.	
4⅔	4⅔	4	1. Jan.	Breßl.-Schwdn.-Frb.	100 T.	105.50 P.	
5.72	5	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	105 fl. P.	143.75 G.	
1.80	3	4	do.	do. Lit. B.	200 fl. P.	78.25 bz u. G.	
3⅓	3	4	do.	Chemnitz-Würschn.	100 T.	160 G.	
7	7	4	do.	Cottb.-Grossenhain	100 T.	76.25 P.	
7½	2	4	do.	Dortmund-Enschede	600 M.	62.75 G.	
4	4	4	1. Jan.	Dux-Bodenbacher	150 fl.	145 P.	
4	4	4	Jan. Juli	Elisab.-Westb. (5% g.)	200 fl.	92 P.	
0	6	4	do.	Frz.-Josephb. (5% g.)	200 fl.	83 P.	
7.738	7.36	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	138 bz u. G.	a.D.
—	5⅓	4	1. Jan.	Graz-Köflacher	200 fl. P.	107 G.	
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	18.60 G.	
			do.	Leipzig-Gschwitz-Meuselwitz	100 T.	101.25 bz u. G.	
4	9⅔	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshaf.	250, 200 T.	103 bz u. G.	
7⅓	2½	4	1. Jan.	Marienburg-Mlawka	600 M.	130.95 G.	
3⅔	4⅓	4	do.	Meckl. Friedr.-Franz	600 M.	181 G.	
7½	9	4	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100 T.	254.50 G.	
4½		4	do.	do. B. (3½% g.)	100 T.	—	
8	5	4	do.	Oest. Nwb. L. A. (5% g.)	200 fl.	270 G.	
5	5	4	1. Jan.	do. Elbthl. L. B. (5% g.)	200 fl.	414 G.	
4½	6	4	Jan. Juli	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fr.	607 G.	
7	7	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl.	161.25 G.	
7½	8	4	do.	Rechte-Oder-Ufer	200 Thlr.	187.50 G.	
6⅔	6⅔	4	Jan. Juli	Rheinische	250 T.	162.75 G.	
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. (4% g.)	100 T.	101.10 G.	
3⅔	4⅔	4	1. Jan.	Rumän. excl. Prior.	200 T.	—	
			Jan. Juli	do. (Staats-Rente)	400—4000 M.	102.90 bz	
2	4⅔	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	200 fl.	290 G.	
9	9⅔	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 T.	212 G.	
4	4	4	do.	do. L. B (gar.) 4% g.	100 T.	101.20 G.	
4½	4½	4	do.	do. L. C. (Gera-E.) 4½% g.	100 T.	114.60 G.	
4⅔	4⅔	4	do.	Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1883	100 T.	50 G.	
3⅔	3⅔	4	do.	do. (3% conv.)	100 T.	28.50 G.	
2	2	fco	do.	do.	100 T.	19 G.	
0	0	4	do.	Werrabahn	100 T.	96 P.	

Bank- u. Cred.-Act.

Divid. 1880	Divid. 1881	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück		
9	9	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	100 T.	160 bz	kl. fehl.
				do. do. per ultimo		—	
10	11⅓	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	212.50 G.	
5	5	4	do.	Berl. Handelsgesell.	600 M.	—	
4	4½	4	do.	Chemn. Bankverein	100 T.	90.75 P.	
5	5	4	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	88 P.	
8⅓	10	4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	160 P.	
10	10⅓	4	do.	Deutsche Bank	200 T.	154 G.	
				do. (m. abz. 2 b. 1/7 82)			
12	12⅓	4	do.	do. Eff.-u. Wechselbk. (e. L. A. II. 40% E.)			
6	6½	4	do.	do. Vereins-Bank	100 T.	132 G.	
9	9	4	1. Jan.	Dresdner Bank	100 T.	153.70 P.	
5	5	4	do.	Geraer Bank	100 T.	98.50 bz	
4	4	4	do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	100 T.	91.25 G.	
6⅔	6	4	do.	Gothaer Privatbank	100 T.	122 P.	
7⅔	7⅔	4	do.	Leipz. Bank	200 T.	138.75 G.	
6	5⅓	4	do.	do. Cassen-Verein	100 T.	108.60 P.	
8	8	4	do.	do. Disconto-Ges.	100 T.	108.75 G.	
—	—	fr.	do.	do. Wechsl.-Bk. i. L.		—	
				Luxbg. M. Sb. p. St. M.	200 T.	12 P.	
5	3	4	do.	Mein. Credit-Anstalt	100 T.	91.60 G.	
5	4	4	do.	Oberlausitzer Bank	200 T.	103 P.	
11⅓	10⅔	4	do.	Oesterr. Credith. p. St.	160 fl. P.	—	
				do. do. ult. do.		550 G.	
6⅔	6	4	do.	Pr. Bod.-Cred.-Bank	600 M.	115 P.	
6⅔	6½	4½	Jan. Juli	Reichsbank Antheil	3000 M.	150 G.	
8⅔	8⅔	4	1. Jan.	Sächsische Bank	100 T.	123 bz u. G.	
0	0	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank i. L.			
				60% rückb. p. St. M.	200 T.	—	
5	5⅓	4	do.	Weimar. Bank	300 M.	90.25 G.	
0	0	4	do.	Zwickauer	100 T.	75.75 P.	

Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.

Divid. 1880	Divid. 1881	%	Zins-T.	Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.	pr. Stück		
7	—	4	1. Oct.	Altenburg. Brauerei	300 M.	195 P.	
5⅓	5	4	1. Jan.	Chemn. Act.-Sp. p. St.	33⅓ T.	233 P.	
7	—	4	1. Juli	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	79.50 G.	
12	—	4	do.	Crölw. Parf. z. Halle	300 M.	191 P.	e.D.
5	5	5	Jan. Juli	do. Schulbverschr.	1000, 500 T.	104 P.	
5	—	4	1. Juli	D. W. M. F. Sond. & St.	100 T.	30.75 bz u. G.	*
3⅓	—	6	do.	Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A.	300 M.	104 G.	*
5	—	5	1. Oct.	Gobliser Act.-Bierbr.	200 T.	140.00 G.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	500, 100 M.	103.25 P.	
15	15	4	1. Jan.	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	196 P.	
9	8⅓	4	do.	Kette, Elbschiffahr.-Gesellschaft	300 M.	116 P.	
4	—	4	1. Juli	Könis- u. Laurahütte	200 T.	135 G.	
4	—	4	1. April	Körbisd. Zuckerfabr.	200 T.	174 P.	*
2	3⅓	4	1. Jan.	Leipziger Baubank	100 T.	42.50 G.	
30	—	fco	1. Juni	do. Feuerv.-A. p. St. 20% Einz.	100 T.	10000 G.	*
9⅓	10	4	1. Jan.	do. Immobil.-Ges.	100 T.	130.25 P.	
10⅓	10⅓	4	do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	188.50 G.	
11	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeudi.	100 T.	104 P.	*
9⅓	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-A. p. St.	10 M. z. 500 M.	156 G.	
—	—	fr.	1. Juli	do. do. St.-Pr.-Act.	10 — 100	210 G.	
4⅓	—	4	do.	do. Vereinsbr.-A.	100 T.	350 P.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I	100 T.	99 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. II	300 M.	99 G.	
4	3⅓	4	1. Jan.	Leum. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	99 G.	
21	—	4	1. Juli	Masch.-B.-A. Bozzern. (vorm. Gottsch. & Nötzli)	100 T.	198.50 G.	e.D.
9⅓	—	4	1. Oct.	Nat.-Brauerei, vorm. F. Jürgens Braunschw.	300 M.	156 G.	
7	—	4	do.	Nürnb. Eisenbahnbed.	200 T.	109 G.	
4	4	4	1. Mai	S. Kammg.-Sp. z. Harthau (vm. C. F. Solbrig)	100 T.	88 bz	
0	0	4	1. Jan.	Sächs. Lederind.-Ges. (vorm. D. Bach & Dobel)	100 T.	27.50 P.	
4½	—	4	1. Juli	S. Masch.-F. z. Chemnitz vm. R. Hartm.	200 T.	158.50 P.	*
9	—	4	do.	Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	119 P.	*
4	—	4	1. Oct.	Sac.-Br. Dresd. (Waldsch.)	300 M.	106.75 P.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Prior.	300 M.	—	
18	19⅓	fr.		Teut. Leb.-V.-B. p. St. 20% Einz.	500 T.	2800 G.	
10	—	4	1. Juli	Thode's P.-F. Hainsb.	300 M.	—	*
—	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-O.	300, 500 M.	—	
5	7⅓	5	1. Jan.	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	115 G.	
7⅓	7⅓	5	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	123 G.	
4	5	4	1. Juni	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	98 bz u. G.	
—	—	4	1. Sept.	Zuckerr. Halle a. S.	300 M.	108 P.	*

Eisenb.-St.-Pr.-A.

Divid. 1880	Divid. 1881	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück		
6⅔	7⅓	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	148 G.	
0	0	5	1. April	Berlin-Dresden	100 T.	37.75 P.	
3⅓	4	4	1. Jan.	Berlin-Görlitz	100 T.	100.90 P.	
0	0	fco	do.	Chemn.-Aue-Adorf			
				Zurückgl. 4% p. St. M.	200 T.	9 G.	
5	5	5	do.	Cottb.-Grossenhain	200 T.	128.25 G.	
5	5	5	do.	Dux-Bodenb. Lit. A.	200 fl.	133 G.	
5	5	5	do.	do. do. Lit. B.	100 T.	136 G.	
0	0	fco	do.	Gera-Plauen (Zurück-gl. 4% p. St. M.)	100 T.	31.50 G.	
5	5⅓	5	do.	Halle-Sorau-Guben	200 T.	88.50 P.	
4	5	5	do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	200 T.	111.75 G.	
4⅔	7⅓	4⅔	do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	89.50 G.	
5	5	5	do.	Marienburg-Mlawka	600 M.	110 G.	
0	0	5	do.	Oberlausitz (Konig.)			
7⅓	9	5	do.	Falkb. m. B.-Sch. N. 5	200 T.	61.50 bz u. G.	
—	—	5	do.	Rechte-Oder-Ufer-B.	200 T.	183 G.	
0	2⅔	5	do.	Rumänische	100 T.	—	
0	0	5	do.	Saalbahn	100 T.	78.75 G.	
		fco	do.	Weimar-Gera	100 T.	43.10 P.	
				Zwick.-Lugf.-Falkst. Zurückg. M. 150 p. St. M.	200 T.	3.50 G.	

Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück		
4	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100 T.	103.25 G.	
4	do.	Altona-Kiel	300 u. 100 T.	103.55 P.	
4	do.	Berlin-Anhalt Lit. A. u. B.	500, 100 T.	102.60 G.	
4	do.	do. C.	500—200 M.	102.60 G.	
4½	do.	do. (Oberlausitz)	100, 200 T.	102.50 P.	
4	do.	Berlin-Hamburger conv.	200—50 T.	102 G.	
4	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	200—50 T.	103.25 G.	
4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1876	500—100 T.	103 G.	
4	do.	do. do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	102 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do. v. 1876	3000, 600, 300 M.	105 G.	
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitzer	100 T.	—	
4½	do.	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	102.50 P.	
4	do.	do. Lit. B.	500, 100 M.	101.85 G.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden Ser. VI. Lit. A.	1000, 500, 100 T.	104.90 G.	
4	do.	do. B.		104.90 G.	
4	do.	do. VII.	1000, 500, 100 T.	103 P.	
4½	Jan. Juli	Leipzig-Gaschw.-Meuselw.	200 M.	103.50 G.	
4	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	300, 100 T.	104.50 G.	
4	do.	do. do. L. B.	100, 500 T.	100.75 P.	*
4½	Apr. Oct.	Magdeb.-Halberstädter	100 T.	103 G.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100 T.	103 G.	
4½	do.	do. III.	1000—100 T.	102 G.	
4	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen conv.	200 T.	98.50 G.	
4	Jan. Juli	do. do. conv.	200 T.	101 P.	
4	MärzSpt.	do. do. von 1875, 76 u. 8	500, 1000 M.	105 P.	
4½	Jan. Juli	Nordh.-Erfurt, II. Em. v. 1881	3000, 500 M.	98 P.	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	100.40 G.	
4	do.	do. E.	1000—100 T.	102 G.	
4½	do.	do. F.	1000—100 T.	103.40 P.	
4½	do.	do. Em. 1879	1000—100 T.	103.25 G.	kl. fehl.
4	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	500—300 M.	102.50 G.	
4½	Apr. Oct.	Rheinische conv.	300, 100 T.	102.10 G.	
4	Jan. Juli	Saalbahn Pr. gar.	100, 500 M.	100.25 G.	
4½	do.	Schleswigsche abg. v. A.-K.	100—200 T.	102.90 G.	
4	do.	Thüringische I. Em.	100—100 T.	100.70 P.	
4	do.	do. II.	50—100 T.	102.50 G.	
4	do.	do. III.	50—100 T.	102.70 G.	
4	do.	do. IV.	50—100 T.	102.50 G.	
4½	do.	do. V.	50—100 T.	102.50 G.	
4½	do.	do. VI.	3000—300 M.	102.50 P.	
4	1. Juli	Weimar-Gera	300—100 M.	101 G.	
4½	Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	102.50 G.	

*) Notiz v. 12. 100.60 G. a. fehl.

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück		
4½	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitzer	1000, 500 M.	104 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200 T.	89.75 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	200 T.	89.70 bz u. G.	
5	do.	do.	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	88.10 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	89.50 G.	
5	do.	do.	do. v. 1872	100 T.	89.10 G.	
5	do.	do.	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	79.10 G.	
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbacher	300, 200 T.	89.75 bz u. G.	
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	89.75 G.	
5	Jan. Juli	Gold	do. v. 1874	400, 200 T.	101	
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	81.25 P.	
4½	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwigsb.-Prior.	200 fl.	85.50 G.	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	99.50 P.	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflacher	100 T.	78 P.	
5	do.	do.	do.	100 T.	83.00 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	83.00 G.	
5	Mai Nov.	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	100 T.	82 P.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Josephb.	100 fl.	85.50 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1876	200 fl.	87 G.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	84 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	80 P.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1869	200 T.	80 P.	
5	do.	do.	do. III. Em.	200 T.	80 P.	
5	Mai Nov.	S. 3½% Cpt.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	200 T.	80.50 G.	
5	do.	Silber	do. II.	200 T.	83.50 G.	
5	do.	do.	do. Jassy	200 T.	84.25 P.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1882	200 T.	83.35 G.	
5	MärzSpt.	do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	74 G.	
5	Jan. Juli	metall.	Mähr.-Schles. Cent.	200 T.	55.60 bz G. m. Cp. 1/7 79	
5	Mai Nov.	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fr.	103.50 G.	
5	Jan. Juli	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer)	100 T.	103.75 P.	
5		do.	do. do. do. (I.)	100 T.	103.75 P.	
5	MärzSpt.	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	88 P.	
5	Mai Nov.	do.	do. do. Lit. B.	200 fl.	87.30 G.	
5	Juni Dec.	Gold	do. do. Gold	500 fl.	100 P.	
5	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	500 fl.	101.60 bz	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	100 T.	78.75 G.	
5	Jan. Juli	metal.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100 T.	49.00 P. m. Cp. 1/7 83	
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	100 T.	84.00 G. (m. Coup.)	
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	100 T.	84.00 G. (p. 1/4 78)	
5	do.	Silber	Prag-Turnauer	100 T.	88.83 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	88.83 G.	
5	do.	do.	do. v. 1873	100 T.	88.83 G.	
5	do.	Gold	do. v. 1876	300 M.	—	
5	Apr. Oct.	Silber	Südd. Verb.-B. (Rb.-Pard.) E. 1872	200 T.	87 G.	
5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	79 G.	

*) Notiz v. 12. 73.40 G.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. 1880	Divid. 1881	%	Div.-Sch. No.	a. Braunkohlen-Actien.	à St. Mk.	Rm. per Stück.	
			3	Friedensgrube Meuselwitz	300	16,50 G. Pr.-A. 90 G.	
			2	do. zusammengel.	300	165 P.	
			3	Mariengrube b. Meuselwitz	300	100 P.	
			12	Fröhlicher Braunk.-Act.-G.	300	73 G.	
			7	Vereinsglück, Meuselwitz	300	80 P.	
			2	do. do. Pr.-A.	300	220 G.	
			2	Zum Fortschritt	300	30 P.	
			6	do. do. Pr.-A.	300	283 P.	
7⅔	8	4	Einzel. Jan	S. Thür. Braunk.-Verw. p. St.	300	143 P.	
6	6	4		do. do. Pr.-A.	300	143 P.	
				b. Steinkohlen-Actien.			
			1	Concordia i. Niederwürschnitz	300	165 P.	
				do. Bezugs-Sch.	300	300 P.	
			1	Deutschland	300	25 G.	
			1	do. Pr.-A. I.	300	17 P.	
125	135		70	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	1705 G.	
				do. do. do. junge	300	1140 P.	
0	—		1	Gersdorfer	300	90 P.	
—	4		1	do. Prioritäts-Actien I.	300	200 G.	Pr.-A. II. 270 P.
18	15		22	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	340 P.	
30	30		17	do. do. Pr.-A.	300	530 G.	
0	—		1	Kaisergrube	300	125 G.	
0	—		1	do. Pr.-A. I.	300	240 P.	
0	—		1	Lugau-Niederwürschnitz	300	305 P.	
20	21		10	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	140 G.	
0	—		1	do. do. Pr.-A.	300	305 P.	
15	—		2 resp. 1	Oberhohndorf-Forst	300	330 G.	
45	52		52	do. Schader	300	320 P.	
30	38		38	Oelsn. Bergbaugesellsch.	300	40 P.	
0	—		per 81/82	do. do. Pr.-St.-Act. B.	300	40 P.	
0	—		do.	do. do. do. C.	300	60 P.	D. 187 P.
0	—		do.	Teutonia bei Gersdorf	300	5 G.	
200	150		61	Zwick. Bürgergewerksch.		2050 P.	
0	—		1	do. Brückenberg & I.	300	61 G.	III. 470 G.
0	—		1	do. do. S. II.	300	37 G.	
0	—		1	do. do. S. IV. L.-Sch.	300	122 P.	
0	—		1	do. Ver.-A.	300	261 G.	
36	—		—	do. da. Zwickau			
84	78		37	do. 150 Thlr.		1400 P.	
				Zwickau-Oberhohndorf	300	2250 G.	
120	120		84	Zwickauer Steinkohlen-			
19	20		49	bau-Verein Vereinsglück	150	1300 P.	

Bank-Disconto.

Leipzig	Wechsel	5 %
do.	Lombards	6
Reichsbank		5
do.	Lombards	6
Amsterdam		4
Brüssel		4½
London		4
Paris		3½
Petersburg		6
Wien		4

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

ßische Prioritäten unverändert. Von Wechseln Schweiz und Wien billiger. Privatdiscont 4¼—4 Procent.

Dresden, 12. September. Pfandbriefe, 4% Landw. verloosb. 99.80 G., do. kündbare —.—, do. Creditbriefe 100 G., do. do. (4½%) —.—.

* **Berlin**, 12. September. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 27.60 Br., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 148.40 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 44 bez. G.

* **Frankfurt a. M.**, 12. September. Anlehensloose. Badische Loose 209.20 bz. G., Kurhess. 40-Thlr.-Loose 305.20 bez., Nassauer 25-fl.-Loose 134.70 bz., Finnländische 10-Thlr.-Loose 48.70 bz. G., Ansbacher 7-fl.-Loose 33.70 bz., Augsburger 7-fl.-Loose 27.40 G., Bukarester 27.90 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose 28.40 G., Mailänder 45-Frcs.-Loose 38.20 G., Mailänder 10-Frcs.-Loose 14.90 bez., Neuchateler 10-Frcs.-Loose 17.70 bz. G., Bayerheimer 7-fl.-Loose 18.30 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose 58.50 Br.

Frankfurt a. M., 12. September. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 61 15/16—62 1/16—1/16 bez.

Frankfurt a. M., 12. September, Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 273⅝, Franzosen 302¼, Lombarden 131¼, Galizier 274¾, Egypter 61⅞. Schwach.

Breslau, 12. September, Nachmittags. Geschäftslos. Freiburger 105.75, Oberschlesische 256.85, Rechte-Oder-Uferbahn 187.—, Oesterr. Goldrente 82.10, 4procentige ungarische Goldrente 75.85, 1880er Russen 69.50, II. Orientanleihe 56.30, Breslauer Discontobank 89.75, Breslauer Wechslerbank 105.50, Schlesischer Bankv. 109.10, Creditactien 550.—, Laurahütte 136.—, Donnersm. 67.25, Ob.-Schl. Eisenb. B. 68.75, Oesterr. Banknoten 172.—, Russische Banknoten 202.85.

Hamburg, 12. September, Nachmittags. Still. Silberrente 66, österr. Goldrente 81⅞, 4procentige ungarische Goldrente 75⅞, 1860er Loose 121½, Creditactien 272¾, Franzosen 757, Lombarden 330, italienische Rente 89⅝, 1877er Russen 86⅝, 1880er Russen 68¾, II. Orientanleihe 54½, III. Orientanleihe 54, Laurahütte 135, Norddeutsche Bank 163⅞, Berlin-Hamb. St. 360½, Altona-Kiel do. 227. Discont 4¼ Proc., Commerzbank 134¾. — Silber in Barren per Kilogr. 153.80 Br., 150.30 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20.24 Br., 20.18 Gd., London kurz 20.47 Br., 20.39 Gd., Amsterdam 166.85 Br., 166.25 Gd., Wien 170.50 Br., 168.50 Gd., Paris 80.40 Br., 80.— Gd., Petersburg 201.— Br., 197.— Gd., New-York kurz 422 Br., 412 Gd., do. 60 Tage Sicht 416 Br., 406 Gd.

Wien, 12. September. (Schluß-Course.) Schwach, die Unsicherheit über die Convertirung und die Nähe der jüdischen Feiertage veranlaßten große Reserve und Coursabbröckelungen. Tramway 229.

London, 12. September, Nachmittags. Behauptet. Consols 99 11/16, italienische 5proc. Rente 88⅞, Lombarden 13⅛, 3proc. Lombarden, alte 11⅝, 3proc. Lombarden, neue 11⅛, 5proc. Russen von 1871 81½, 5proc. Russen von 1872 83¼, 5proc. Russen von 1873 82⅞, 5proc. Türken von 1865 12, 3½proc. fundirte Amerikaner 103½, österr. Goldrente 82, 4proc. ungar. Goldrente 74⅞, Neue Spanier 64⅛, unif. Egypter 62⅞. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20.72, Wien 12.04, Paris 25.52, Petersburg 23⅞. — Platzdiscont 4 Procent.

London, 12. September, Abends 5 Uhr 30 Min. Consols 99⅝, Türken 12, 1873er Russen 82⅞, 5proc. ungar. Goldrente 101½, 4proc. ungar. Goldrente 74⅞, Egypter 62⅞, Silber 51⅞. — Aus der Bank flossen heute 50,000 Pfd.

Paris, 12. September, Nachmitt. 5 Uhr. (Schluß-Course.) Still. 3proc. amort. Rente 83.45, 3proc. Rente 83.25, 5proc. Anleihe von 1872 116.47½, italienische 5proc. Rente 89.10, österr. Goldrente 83.—, 4proc. ungar. Goldrente 75¼, 5proc. Russen von 1877 88¾, Franzosen 751.25, Lombard. Eisenbahnactien 333.75, Lombard. Eisenbahn-Prioritäten 286.—, Türken von 1865 12.25, Türkenloose 54.37½, Spanier neue 64⅝, Banque ottomane 758.—, Crédit foncier 1526.—, Egypter 312.—, Suezactien 2690.—, Banque d'escompte 582.—, Wechsel auf London 25.25.

Florenz, 12. September, Vormittags 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 90.77. Gold 20.36.

Petersburg, 12. September, Nachmitt. 5 Uhr. Wechsel London 3 Mt. 24, do. Hamburg 3 Mt. 204¼, do. Amsterdam 3 Mt. 121¼, do. Paris 3 Mt. 253, Russ. Präm.-Anl. von 1864 (gestplt.) 214½, do. do. do. von 1866 (gestplt.) 210, ½-Imperials 8.21, Große Russ. Eisenbahnen 249½, Russ. Bodencredit-Pfandbriefe 128¼, II. Orient-Anleihe 89⅞, III. Orient-Anleihe 89⅞. — Privatdiscont 6½ Procent.

New-York, 12. September, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95, Wechsel auf London 4.83½, Cable Transfers 4.88½, Wechsel auf Paris 5.19⅜, 3½proc. fundirte Anleihe 101½, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 120⅞, Erie-Bahn 43⅛, Central-Pacific 114⅛, New-York Centralbahn 136⅞, Chicago-Eisenbahn 169½. — Geld leicht, für Regierungssicherheiten 3½, für andere Sicherheiten 4 Procent.

Bankausweis. Petersburg, 12. Septbr. Ausweis der Reichsbank vom 11. September a. St.*)

Cassenbestand	88,264,983 Rbl.	Abn.	1,462,047	Rbl.
Escomptirte Effecten	25,849,900	Zun.	952,693	•
Vorschuß auf Waaren	1,725,867	Abn.	1,440	•
do. auf öffentl. Fonds	4,373,760	Abn.	4,457	•
do. auf Actien u. Obligat.	28,943,254	Abn.	138,600	•
Contocurrent des Finanzministeriums	67,613,130	Abn.	1,281,593	•
Sonstige Contocurrente	59,510,306	Abn.	893,802	•
Verzinsliche Depots	29,594,490	Abn.	53,750	•
Contocurrente mit den Succursalen	46,346,650	Zun.	19,148	•

*) Ab- und Zunahme gegen den Ausweis vom 4. September.

General-Versammlung. Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz. Ordentliche General-Versammlung am 11. October d. J. im kleinen Saale des Leipziger Kramerhauses (vergl. Inserat).

Mailand, 9. Septbr. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 70 Ballen Gregen, 89 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 12,610 Kilogr. — Fast keine Geschäfte der Festtage wegen. — Goldcours am Abend 20.25 Lire.

Lyon, 9. Septbr. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 48 Ballen Organsinen, 98 Ballen Tramen, 59 B. Gregen und hat 61 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 14,232 Kilogramm. Still.

New-York, 1. September. (N.-Y. H.-Z.) Fremde Manufacturwaaren. Das Geschäft im Allgemeinen bleibt sehr befriedigend; Importeurs und Zwischenhändler sind vollauf beschäftigt, und erfreuen sich besonders Sammete, Plüsch und coul. Seiden in billigen Qualitäten eines flotten Begehrs. In Ermangelung neuer Zufuhren für Lager werden manche alte Restanten zu verhältnißmäßig guten Preisen realisirt. In wie weit Detaillisten mit Waaren versehen sind, wird sich in den nächsten 14 Tagen herausstellen, sobald deren Verkäufe beginnen. — Strumpfwaaren und Handschuhe. Das Geschäft ist diese Woche ruhig gewesen, da die Käufer von bedeutenden Quantitäten ihren Bedarf gedeckt haben und noch nicht dupliciren. Die jetzt im Markte auftretenden Käufer für Detailgeschäfte kaufen nicht genügende Quantitäten, um irgend welchen Ausschlag zu geben. — In Glacé-Handschuhen ist die Nachfrage ziemlich auf Mousquetaire in allen möglichen Qualitäten und Farben beschränkt. Selbstverständlich leiden sowohl Haken- wie Knopf-Handschuhe unter dieser Mode. Leider stehen die Preise, welche erzielt werden, in keinem Verhältnisse zu der vieljährigen Mode. — Tuche 2c. Verkäufe vom Lager etwas besser. Die Kunden sind sehr beschäftigt gewesen und so steht zu erwarten, daß noch während der Saison Manches verkauft werden wird. Von bestellten Waaren, welche jetzt verspätet ankommen, wird alles Incourante retournirt. Das Order-Geschäft für Frühjahr ist befriedigend ausgefallen; es hat etwas mehr Mühe gekostet, um quantitativ dasselbe Resultat zu erzielen, wie für letztes Frühjahr. In Folge der großen Concurrenz sind Preise niedrig und genießen die Käufer alle möglichen Vortheile, welche hauptsächlich seitens der deutschen Fabrikanten eingeräumt werden. Englische Fabrikanten lassen sich für Muster, Verpackung 2c. bezahlen, verkaufen nur auf kurzen Credit und datiren keine Rechnung voraus, geben dagegen eine volle Yard Uebermaß an jedem Stück, während die meisten deutschen Fabrikanten stets Reclamationen, und nur zu häufig begründet, wegen zu kurzem Maß haben. Der deutsche Fabrikant sollte sich für Muster, Verpackung 2c. auch bezahlen lassen, und liberales Maß geben. In den meisten Fällen verliert er jetzt das Doppelte. — Unter den hiesigen Waaren sieht man diese Saison recht schöne und sehr gut gearbeitete Sachen und in Beziehung auf Geschmack bleiben die deutschen Fabrikanten noch weit zurück. Es scheint so ziemlich Alles von dem besten hiesigen Fabrikat verkauft zu sein.

*— **Woll-Auction in Bremen.** Am 5. und 6. October sollen im Auftrage hiesiger Importeure öffentlich in Auction verkauft werden: ca. 3000 Ballen Buenos-Ayres-Wolle und 65 Ballen australische Wolle (vgl. Inserat auf S. 4197).

Manchester, 12. September. 12r Water Armitage 7¼, 12r Water Taylor 8, 20r Water Nicholls 9⅛, 30r Water Clayton 10¼, 32r Mock Townhead 10⅛, 40r Mule Mayoll 10, 40r Medio Wilkinson 11⅛, 32r Warpcops Lees 9⅛, 36r Warpcops Qualität Rowland 10⅛, 40r Double Weston 11⅛, 60er Double courante Qualität 15⅛, Printers 16/16 34/50 8½ pfd. 94. Ruhig.

New-York, 1. September. Wolle. Während aus Philadelphia und Boston ein lebhaftes Geschäft gemeldet wird, ist unser Markt still geblieben. Dieses mag dem Umstand zuzuschreiben sein, daß Fabrikanten größtentheils Vliese und Wolle von den Territorien verlangen, wovon sich wenig am hiesigen Platze befindet und ihren Bedarf dafür deshalb an anderen Märkten zu decken haben. Texas-Wolle, von welcher der Platzvorrath hier ganz bedeutend ist, wurde in mäßigem Umfang gehandelt, zu Preisen jedoch die für Händler nicht sonderlich befriedigend sein sollen. Fremde Wolle begegnete nur beschränkter Frage, hatte aber nichts desto weniger feste Preishaltung. In den Verkäufen der Woche sind eingeschlossen: 12,000 Pfund Spring California zu 26c; 28,000 Pfd. Spring Texas zu 22c; 13,000 Pfd. Fall Western do. zu 18—19c, 8000 Pfd. scoured do. zu 60—78c; 10,000 Pfd. A Ohio zu 40c; 5000 Pfd. XX Virginia zu 41c und 25,000 Pfd. washed medium Fleece zu geheimen Preisen.

Antwerpen, 12. September. Kaffee ruhig. — Umsatz von Häuten 2757 Stück, von Wolle 166 Ballen. — Hopfen fest, auf Lieferung Aloster 215, Poperinghe 210—212 Fr.

Havre, 12. September. Baumwolle still; Umsätze 800 Ballen. — Kaffee ruhig: Verkäufe 2300 Ballen, wovon 700 Ballen Jacmel 49.50 Fr., 1500 Ballen Santos angemeldet per October 46.50 Fr. und per November 47 Frcs.

* **New-York**, 1. September. Baumwolle. In disp. Waare nahm das Geschäft wieder einen sehr ruhigen Verlauf. Für Export und seitens der Speculation zeigte sich vorübergehend etwas Frage, die aber später wieder etwas nachließ. Einheimische Spinner kauften nur zur Deckung ihres laufenden Bedarfs. Middling upland schließt 1—16c niedriger als vor einer Woche à 12 15—16c per Pfd. Das Termingeschäft war bei unbedeutenden Fluctuationen ebenso leblos wie in der Vorwoche. Eine Ausnahme machte nur August-Lieferung, welche am Mittwoch unter dem Druck starken Angebots von 12.80c auf 12.50—12.54c zurückging; die Ultimo-Abrechnung, bei der es sich um ca. 50,000 B. handelte, fand zu letzterem Preise statt. — Die Umsätze in disp. Waare belaufen sich auf 7365 B., davon 2670 B. für Rechnung einheimischer Spinner, 2639 B. auf Speculation und 2056 B. für Export.

Manchester, 11. September. Baumwollwaaren. Keine ausgeprägte Besserung des Marktes, obgleich der Ton kaum so gedrückt ist wie vor einer Woche. Die Frage für Shirtings und Stapelartikel für den Osten bleibt mäßig. Druckstoffe in besserer Frage, auch gemischte Fabrikate für den heimischen Markt. Quotirungen nicht besser, aber weniger Schwäche bemerkbar.

Trautenau, 11. September. Garnmarkt. Die geschäftliche Situation in der Leinengarnbranche erhält sich unverändert günstig für die Spinner. Letztere besitzen keine Lager und halten Notirungen höher. Zu gleicher Zeit hält die gute Nachfrage in Tow- und Linegarnen an und es werden schließlich Preiserhöhungen von ½ bis 1 Gulden per Schock von den Käufern bewilligt. Zu diesen erhöhten Notirungen war heute sogar ansehnlicher Begehr und Umsatz. Die Notirungen bewegen sich wie folgt: Nr. 14 Towgarn zwischen 47 und 51, Nr. 20 zwischen 34 und 40, Nr. 40 Linegarn zwischen 28 und 30, Nr. 60—80 zwischen 25 und 28 Gulden per Schock zu gewohnten Conditionen.

Berlin, 9. September. Häute, Felle, Leder. Rohe Häute und Felle. Stimmung bei geringen Vorräthen fest. Rohe deutsche Rindhäute. In dieser Woche beschränkte sich das Geschäft auf einige Verkäufe leichter Rindhäute für Amerika, während wegen mangelnder Vorräthe in Ochsen und Bullen keinerlei Abschlüsse vorkamen. Die Preise am Viehmarkte erhalten sich unverändert fest und werden Ochsenhäute in schweren Gewichten bis 43 ₰, leichte Häute und Bullen bis 32 ₰ per Pfund grün bezahlt. In rohen Roßhäuten ist Mehreres zu unveränderten Preisen an hiesige Fabrikanten verkauft; Vorräthe unbedeutend. Rohe trockene Kalbfelle ohne Umsatz, aber auch ohne nennenswerthen Vorrath. Von Salzkalbfellen ging eine Partie nach New-York. Auf dem Viehmarkt wird für Waare bis incl. 13 Pfd. Grüngewicht 60 ₰ per Pfd. grün bezahlt. Schaffelle zu 63—65 ₰ lebhaft gehandelt. Lammfelle begehrt, einen größeren Posten Serben nahm ein schlesischer Fabrikant. Buenos-Ayres Schmaschen erheblich angezogen zu 35—36 ₰. Die Wochenmärkte waren mit Häuten und Fellen stark befahren und räumten sich schnell. Das Geschäft und Preise weisen gegen vorige Woche wenig Veränderungen auf. Von Rindhäuten erzielten Bullen 31 ₰, Kuhhäute bis 32 ₰, mittlere Ochsenhäute 37—38 Pfd. und ganz schwere do. 42—43 ₰ per Pfd. grün. Kalbfelle bis 14 ₰ schwer wurden mit 57—60 ₰ und 14—20 Pfd. schwere mit 54—56 ₰

per Pfd. erste bezahlt. Hammelfleisch wurden je nach Wollgehalt bis 4½ ℳ per Stück gehandelt. Sommerrehe brachten ca. 2 ℳ, Rothhirsche 6—7 ℳ, Dammhirsche 3½—4½ ℳ per Stück. (A.-Z.)

* **Breslau**, 11. September. Herbst-Ledermarkt. Der heute abgehaltene Ledermarkt wies als Herbstmarkt weniger Waare auf, als man sonst in der Regel in dieser Jahreszeit zu sehen gewohnt war. Diese Erscheinung findet wohl zumeist darin eine Erklärung, als vorher von den Händlern schon bedeutende Einkäufe in den Fabrikorten der Provinz gemacht worden sind. Es wurden von 68 Rothgerbern 550 Ctr. und von 63 Weißgerbern 600 Ctr. Waaren feilgeboten. Der Markt nahm im Großen und Ganzen einen raschen Verlauf und kann als ein „ziemlich guter" bezeichnet werden.

* **Berlin**, 11. Septbr. (Original-Bericht über Butter und Eier von J. Bergson und Alfred Dregler.) In vergangener Woche zeigte sich das Geschäft im Allgemeinen weniger lebhaft, als man nach der regeren Kauflust hätte annehmen können. Händler zeigten sich reservirt und bezweifeln ein längeres Anhalten der hohen Preise, wiewohl bei sehr kleinen Einlieferungen die Producenten eher erhöhte Forderungen stellten. Das Geschäft in feinen Holsteinern und Mecklenburgern stagnirte, da überseeische Ordres noch immer fehlen, Mittelwaare blieb gut gefragt, während geringe Sorten total vernachlässigt blieben. — Bezahlt wurden: Feine und feinste Holsteiner und Mecklenburger 115—125 ℳ, Ost- und Westpreußische Gutsbutter 118—125 ℳ, Elbinger 100—105 ℳ, Ostfriesische 100 bis 105 ℳ, Schlesische 98—100 ℳ, Galizische 86 ℳ, Ungarische 82 ℳ per 50 Kilogr. — An der Eierbörse vom 7. d. M. wurde in Folge erhöhter Forderungen in den Productionsländern der Eierpreis auf 3.30 ℳ per Schock erhöht. An heutiger Börse wurde bei ruhigem Geschäft mit 3.30 ℳ per Schock verkauft.

* **London**, 12. September. (Telegraphischer Eierbericht von Emil Bery in London.) Unser Markt ist anhaltend gut gestimmt, namentlich macht sich für deutsche Waare, welche 3d höhere Preise erzielte, gute Nachfrage bemerkbar. Notirung: Deutsche Eier 6s 9d bis 7s, Ungarn 6s 9d bis 7s 3d, Selected 7s 3d bis 7s 6d.

Rio de Janeiro, 11. Septbr. Wechselcours auf London 21½, do. auf Paris 448. Tendenz des Kaffeemarktes: Schwach. Preis für good first 3800—3950. Durchschnittliche Tageszufuhr 21,000 Sack. Ausfuhr nach Nordamerika 58,000, do. nach dem Canal und Nord-Europa 46,000, do. nach dem Mittelmeer 17,250. Vorrath von Kaffee in Rio 326,000 Sack.

Santos, 9. September. (Telegramm der Herren Holworthy & Ellis.) Kaffee good average notirt 41s per 50½ Kilogr. Kost und Fracht. — Markt schwach.

Magdeburg, 12. September. (Magdeb. Ztg.) Rohzucker. Nachproducte 88—92 Procent 24—27.80 ℳ — Kornzucker von 96 Procent 31.40—31.70 ℳ Tendenz ziemlich behauptet. — Gem. Raffinade 39.75—40.— ℳ — Gem. Melis I. 38.50 bis 39.25 ℳ — Tendenz ruhig.

Paris, 12. Septbr. Rohzucker 88° loco ruhig, 58.25 à 58.50. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per September 64.—, per October 63.—, per October-Januar 63.—.

London, 12. September. Havannazucker Nr. 12 24½. Ruhig.

London, 11. September. Thee ordinairer indischer in weichender Tendenz. — Reis ruhig, schwimmender fest; eine Ladung Bassein per „Berna" wurde zu 7½ s für den Continent begeben. — Talg Import der Woche 600 Faß. — Terpentin 34s.

London, 12. Septbr. (Colonialwaaren-Wochenbericht.) Zucker. Vorrath 111,961 Tons, Ablieferung an den Consum für die Woche und Ablieferung für den Export 6150 Tons, gelandet während der Woche 7885 Tons. — Kaffee. Vorrath 22,515 Tons, Ablieferung an den Consum für die Woche 251 Tons, Ablieferung für den Export 685 Tons, gelandet während der Woche 561 Tons. — Reis. Vorrath 20,875 Tons, Ablieferungen der Woche 874 Tons, gelandet während der Woche 691 Tons.

London, 12. September. Zucker, roher und raffinirter ruhig, guter raffinirter stetig, ordinairer gelber do. weichend. — Kaffee, Ceylon fest, anderer träge. — Cacao, Granada 62 à 73s, Guayaquil 61 à 70s. — Jute matt. — Schellack, Granat- do höher, Orange- steigend. — Kupfer, Chili 68 Lstrl. do. — Blei, englisches 14 Lstrl. 10s, spanisches 14 Lstrl. — Zink, specielle Marken 17 Lstrl. 10s, gewöhnliche 17 Lstrl. 2s6d. — Leinöl disp. 23¼.

Smyrna, 30. August. Das Geschäft in Feigen wird in Folge der größer werdenden Zufuhren von Tag zu Tag umfangreicher. Preise sind noch hoch; man zahlt 150—200 P. und selbst 215 bis 240 P. Vom Sonntag bis gestern Abend empfingen wir 1500 Charges. Elemés oder Extraqualitäten trafen noch nicht ein. — Sultana Rosinen verkauften sich leicht zu 4½ bis 5½ P. nach Qualität; Verkäufe seit Sonnabend betragen über 7000 Ctl. Das Geschäft in rothen Rosinen ist außerordentlich beschränkt wegen der Qualität der Waare, welche im Augenblick viel zu wünschen übrig läßt. Man zahlt für die sogenannten Elemés 3 P. 5/40 bis 3 P. 10/40. Schwarze Rosinen neuer Ernte sind fest. Thyra notiren franco 92—93 P. Einige Lieferungsgeschäfte wurden zu unbekannten Preisen geschlossen.

* **Bremen**, 11. September. (Original-Wochen-Bericht von Eduard Meyer & Co.) Kaffee anhaltend ruhig; 677 Säcke Diverse sind umgegangen. — Reis, roher. Ankünfte in Europa bis 4. September 1882: 546,480 Tons, 1881: 613,664 T., 1880: 571,223 T. Angekommene Ladungen gehen an unsere Mühlen. — Das schwimmende Quantum hat sich durch das Eintreffen einer großen Flotte in England erheblich verkleinert. Das Angebot derselben konnte den Markt nur vorübergehend drücken, indem dasselbe sofort aufgenommen wurde; der dadurch entstandene kleine Preisrückgang ist auch inzwischen bereits wieder eingeholt, wohl der beste Beweis für die gesunde Lage des Artikels. — Für polirte Sorten bleibt allseitiger Begehr und zeigen die gemachten belangreichen Umsätze volle und zum Theil höhere Bezahlungen: Welche enorme Zunahme der Consum Europas genommen hat, beweisen folgende Ziffern in tausend Tons: 1865 101, 1866 330, 1872 379, 1874 444, 1876 518, 1878 492, 1880 617, 1881 693m T. — Der Verbrauch Deutschlands stieg von ca. 500,000 Ctr. in 1870 auf 850m Ctr. in 1880 für Nährzwecke, ca. 56,000 Ctr. in 1872 auf 340m Ctr. in 1880 für Stärkefabrikation. Zu sonstigen technischen Zwecken sind in diesem Jahre bereits 60m Tons (650,000 Bll.) gekauft und wächst dieser Verbrauch rapide. — Ueberall dürfte bei den traurigen Aussichten für die Kartoffelernte in Deutschland nach den neuesten Berichten kaum ein halber Ertrag — der Consum in dieser Saison, stimulirt durch die ungekannt billigen Preise, andauernd stark zunehmen. — Unsere Notirungen bleiben unverändert. — Schmalz, amerikanisches. Vorrath in New-York und Chicago am 1. September 129.m Tcs., gegen 1881: 181m Tcs. — Hier konnte bei den kleinen Beständen nur sehr beschränktes Geschäft in loco Waare stattfinden, Wilcox 64 ℳ Auf Lieferung wird gehalten Wilcox per September-October 61½ ℳ, November-December 60 ℳ Januar-Februar 59 ℳ — Petroleum, raffinirtes amerikanisches. Lager, segelnd und in Abladung: 794,744 Brls., gleichzeitig 1881: 802,696 Brls. — Wochenversandt von Bremen, Antwerpen, Hamburg, Holland, Stettin und Danzig: 1882: 123,330 Brls., 1881: 136,514 Brls. — Total-Versande dieser Märkte seit 1. Januar 1882: 1,823,175 Brls., 1881: 1,984,043 Brls. — Total-Position derselben am 9. September 1882: 1,964,212 Brls., 1881: 1,695,368 Brls. — Bei den anhaltend hohen amerikanischen Preisen hat sich das für Europa schwimmend und in Abladung befindliche Quantum auf 814m Brls reducirt, gegen 546m gleichzeitig voriges Jahr. — Der Markt war in letzter Woche bei kleinen Schwankungen lebhaft und wurden größere Einkäufe für amerikanische Rechnung ausgeführt. — Nach verschiedenen Berichten soll die Production in Amerika entschieden abnehmend sein. — Heutiges Geschäft eröffnet in fester Tendenz, stand. white disp. 6.90 ℳ, Lieferung October-December 7.05 ℳ

Magdeburg, 12. September. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 52.50—53.— ℳ

New-York, 30. August. Tabak. In Kentucky kaum irgend welche Bewegung; Preise blieben nominell stetig. Der Bedarf für Seedleaf bleibt gut, aber Fabrikanten verfolgen noch die Politik, nur von der Hand in den Mund zu kaufen. Verkauft 150 K. 1880er Pennsylvania zu 6—10c, 50 K. 1881er Neu-England zu 11½c, 26 K. 1880er Wisconsin Havana Seed zu 10c. und 50 K. 1880er Ohio zu geheimen Preisen. — Havana in beschränkter Frage; das Lager wird jedoch nicht zum Verkauf gedrängt. Umsatz 250 Ballen zu 88—115c. Der Export umfaßt 3567 Faß, 65 Ballen und 465 K., davon u. A. nach Antwerpen 62 Faß und 252 Kisten, Bremen 197 K., 37 Bll. und 56 Faß, Amsterdam 336 Faß, Hamburg 50 Faß, Neapel 1009 Faß, Genua 629 Faß, Havre 300 Faß, Bordeaux 966 Faß 2c. — Zufuhren der letzten 3 Tage 1757 Faß und 2215 Colli, seit 1. Januar 72,883 Faß und 85,317 Colli.

* **Altona**, 12. September. Fischmarkt. Am St. Pauli-Markte kam heute Morgen Nichts an, am Altonaer Markt lagen 3 Ewer mit Seefischen, 5 Ewer mit Seebutt und Stint, 6 kleine Ewer mit Stint, Stuern und Quappen, sowie 30 Jollen und diverse Boote mit Elbbutt, Stuern, Weißfischen, Quappen, Kalander und Aal. Von auswärts kamen Dorsch und Schellfische an. — Preise en gros: Schollen 3—10 ℳ, Schellfische 2—4 ℳ, Elbbutt 1—5 ℳ, Stuern 1 ℳ per Stieg, Stint 1 ℳ per kleiner Korb, Dorsch 5—6 ℳ per Kiepe, Steinbutt 1.40 ℳ, Zungen 1.40 ℳ, Kleiße 60 ₰ per Pfd.

Viehmarkt, -n- **Adorf**, 12. September. Der heute hier abgehaltene Viehmarkt war vom schönsten Wetter begünstigt, ein Umstand, der den Zutrieb etwas schwächte, weil die Landwirthe noch mit Erntearbeiten beschäftigt sind. Es waren 168 Ochsen, 120 Kühe, 42 Kälber und 62 Schweine zugetrieben, und da viele auswärtige Käufer sich eingefunden hatten, so entwickelte sich ein reger Umsatz. Die Zuckerfabriken in der Magdeburger Gegend kaufen ihren Bedarf an Mastvieh meist auf den vogtländischen Viehmärkten, und deshalb wird viel umgesetzt. Die Preise waren hier ziemlich hoch; denn der Centner lebend Gewicht stellte sich auf 34—36 ℳ und das Paar stärkster bairischer Ochsen kostete 1000 ℳ. Große Nachfrage war nach starkem, vogtländischem Vieh; doch war darin der Auftrieb nicht bedeutend. Die Läuferschweine gingen mit 48—60 ℳ pro Stück ab; aber es blieben noch viele unverkauft. — Der nächste Viehmarkt findet am 26. September statt.

* **London**, 12. September, Abends. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Fremdes Zinn 103½ Lstrl.

* **Rotterdam**, 13. September, Nachm. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Bankazinn 64 fl.; Billitonzinn 63¾ fl.

Glasgow, 12. September. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 50sh. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 10,629 gegen 14,812 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 13. September. Roheisen. Mixed numbers warrants 50.15sh.

New-York, 1. September. Die „N.-Y. H.-Z." schreibt: Die allgemeine Geschäftslage hat sich in dieser Woche etwas gebessert, wozu die Bestätigung der günstigsten Ernteberichte und die aus allen Theilen des Landes gemeldete Kauflust hauptsächlich beigetragen haben, während speciell dem Exporthandel durch den Rückgang der Weizenpreise Vorschub geleistet ward. Das Getreide der Cliquen, über welches wir in unseren jüngsten Referaten geklagt, ist zwar nicht erloschen, verliert aber mit jedem Tage mehr von seiner störenden Einwirkung, weil das größere Publicum über die Vorzüge der gegenwärtigen Situation nicht länger zu täuschen ist und zuversichtlich hofft, daß auch die trotz des Erntesegens noch fortbestehende Theuerung aller Lebensbedürfnisse bald zu den überstandenen Uebeln zählen wird. — Das Geschäft am Waaren- und Producten-Markt kann als befriedigend bezeichnet werden. Am Brodstoffmarkt war die Tendenz à la Baisse, und ein nicht unwesentlicher Rückgang der Weizenpreise trug dazu bei, die Exportfrage für diese Getreidesorte zu beleben. Das Befrachtungsgeschäft ließ an Lebhaftigkeit zu wünschen übrig. Baumwolle hatte sowohl für disp. Waare wie Termine stillen Verkehr. Am Markt für Rohzucker entwickelte sich zu steigenden Preisen ein recht lebhaftes Geschäft. Brasil. Kaffees sind matter, central-amerikanische ruhig und Java fest. Schmalz, Schweinefleisch und Speck standen in stillem Verkehr, während sich für Talg mehr Exportfrage fand gab. Der Hopfenmarkt verharrte in fester Haltung. Terpentinöl hat vorwöchentliche Notirungen nicht behaupten können. Harz war dagegen zu etwas niedrigeren Preisen gut gefragt und schließt in stetiger Preishaltung. Raffinirtes Petroleum fest. Fremde und einheimische Manufacturwaaren hatten mit Ausnahme einiger Artikel lebhaftes Geschäft. Der Import fremder Webstoffe beträgt für die heute beendete Woche 2,942,567 $ gegen 2,818,779 $ in der Parallelwoche des Vorjahres.

Magdeburg, 13. September. Kartoffelspiritus fest. Loco ohne Faß 52.80 bis 53.30 ℳ, ab Speicher unter usancemäßiger Vorhaltung der Gebinde 54.50 ℳ, per September 54.— ℳ nom., per October 53.75 ℳ nom., per November 53.50 ℳ nom., per December 53.50 ℳ nom. per 100 Liter à 100 Proc. — Rübenspiritus höher. Loco 53 ℳ

Breslau, 12. September. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per September 51.—, per September-October 50.70, per April-Mai 51.50. — Weizen per September-October 200.—. — Roggen per September-October 134.—, per October-November 136.—, per April-Mai 138.—. — Rüböl per September-October 59.50, per October-November 58.—, per April-Mai 59.50. — Zink umsatzlos. — Wetter: Schön.

Köln, 12. September. Weizen hiesiger loco 19.—, fremder loco 21.—, per November 18.15, per März 18.15. — Roggen loco 14.50, per November 13.95, per März 14.10. — Hafer loco 14.50. — Rüböl loco 33.—, per October 32.20, per Mai 31.30.

Stettin, 12. September. Weizen matt, loco 160.— bis 178.—, per September-October 180.—, per October-November 177.50, per April-Mai 179.—. — Roggen unverändert, loco 120.— bis 128.—, per September-October 136.—, per October-November 135.50, per April-Mai 135.50. — Rübsen per September-October 272.—. — Rüböl behauptet, 100 Kilogr. per September-October 59.—, per April-Mai 60.—. — Spiritus ruhig, loco 51.20, per September-October 50.30, per November-December 50.10, per April-Mai 51.30. — Petroleum per September 7.25.

Danzig, 12. September. Weizen loco flau. Umsatz 150 Tonnen. Bunt und hellfarbig 160—168.—, hellbunt 172—177.00, hochbunt und glasig 190.—, per September-October Transit 172.—, per April-Mai Transit 178.—. — Roggen fest, loco inländischer per 120 Pfd. 123.—, polnischer oder russischer Transit 116—122.—, per September-October Transit 120.50, do. per April-Mai Transit 122.—. — Kleine Gerste loco 114.—. Große Gerste loco 130—134.—. — Hafer loco 110.—. — Erbsen loco 133—150.—. — Spiritus per 10,000 Literprocent loco 51.50.

Königsberg, 12. Septbr. Weizen matter. — Roggen fester, loco 121/122 pfd. 2000 Pfund Zollgewicht 126.50, per September-October 125.—, per Frühjahr 125.—. — Gerste ruhig. — Hafer still, loco inländischer 114.—, per September-October 104.—. — Weiße Erbsen per 2000 Pfund Zollgewicht 155.50. — Spiritus per 100 Liter 100 Proc. loco 50.50, per September-October 50.50, per Frühjahr 52.—. — Wetter: Bewölkt.

Posen, 12. September. Spiritus loco ohne Faß 50.60, per September 50.20, per October 49.60, per November-December 49.—. Behauptet.

Hamburg, 12. September. Weizen loco flau, auf Termine matt, per September-October 175.— Br., 174.— Gd., per April-Mai 177.— Br., 176.— Gd. — Roggen loco flau, auf Termine still, per September-October 133.— Br., 132.— Gd., per April-Mai 133.— Br., 132.— Gd. — Hafer ruhig. Gerste still. — Rüböl still, loco 60.—, per Octbr. 61.—. — Spiritus still, per September 43½ Br., per October-November 43½ Br., per November-December 43½ Br., per April-Mai 42¾ Br. — Kaffee matt, Umsatz gering. — Petroleum fest, Standard white loco 7.— Br., 6.95 Gd., per September 6.95 Gd., per October-November 7.20 Gd. — Wetter: Warm.

Bremen, 12. September. Tabak. Umsatz 15 Maryland, 747 Packen Brasil. — Baumwolle, ruhig. — Schmalz, Wilcox, September-October 60½ ₰. — Reis sehr fest. — Wolle. Umsatz 142 Ballen Cap, 32 Ballen Marocco.

Bremen, 12. September. Petroleum höher, Standard white loco 6.95, per October 7.05, per November 7.15, per December 7.25, per Januar-März 7.50. Alles Brief.

Wien, 12. September. Weizen per Herbst 9.45 Gd., 9.50 Br., per Frühjahr 9.77 Gd., 9.80 Br. — Roggen per Herbst 7.42 Gd., 7.45 Br. — Hafer per Herbst 6.38 Gd., 6.42 Br. — Mais per September-October 8.80 Br., 9.— Gd.

Pest, 12. September. Weizen loco fester, auf Termine animirt, per Frühjahr 9.30 Gd., 9.32 Br., per Herbst 9.02 Gd., 9.05 Br. — Hafer per Frühjahr 6.05 Gd., 6.07 Br. — Mais per Mai-Juni 5.68 Gd., 5.72 Br. — Wetter: Trübe.

Amsterdam, 12. September. Weizen per November 266. — Roggen per October 167.—, per März 170.—.

Antwerpen, 12. September. Weizen flau. — Roggen weichend. — Hafer vernachlässigt. — Gerste weichend.

Antwerpen, 12. September. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 17½ bez. u. Br., per October 17½ bez. und Br., per October-December 18 Br., per December 18¼ Br. Fest.

London, 12. September. An der Küste angeboten 14 Weizenladungen. — Wetter: Regnerisch.

London, 12. September. Angekommener Weizen ¼ sh theurer.

Liverpool, 12. September. Weizen 1—2, Mais 3d billiger, Mehl matt. — Wetter: Schön.

Hull, 12. September. Englischer Weizen 2—3, fremder Weizen 2 sh. billiger. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 12. September. Weizen behauptet, per September 26.60, per October 26.—, per November-Februar 25.80, per Januar-April 25.80. — Mehl 9 Marques, fest, per September 59.30, per October 56.60, per November-Februar 55.—, per Januar-April 54.90. — Rüböl fest, per September 76.25, per October 77.—, per November-December 78.50, per Januar-April 79.—. — Spiritus ruhig, per September 53.—, per October 51.75, per November-December 51.50, per Januar-April 52.—.

Petersburg, 12. September. Talg loco 71.—. — Weizen loco 13.25. — Roggen loco 8.75. — Hafer loco 4.90. — Hanf loco 34.50. — Leinsaat (9 Pud) loco 13.50. — Wetter: Heiter.

New-York, 11. September. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 207,000, do. nach Frankreich 140,000, do. nach anderen Häfen des Continents 40,000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 80,000 Qrtrs.

New-York, 11. September. Baumwolle in New-York 12 13/16, do. in New-Orleans 12½. — Petroleum in New-York 6¾ Gd., do. in Philadelphia 6¾ Gd., rohes Petroleum 6⅛, do. Pipe line Certificats — D. 62 C. — Mehl 4 D. 85 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 8⅞ C., do. per September 1 D. 7⅞ C., do. per October 1 D. 8⅞ C., do. per November 1 D. 10 C. — Mais (old mixed) 73 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7½. — Kaffee (Rio-) 9¼. — Schmalz (Marke Wilcox) 12¼, do. Fairbanks 12⅝, do. Rohe & Brothers 12¼. — Getreidefracht 4½.

New-York, 12. September. Baumwolle in New-York 12⅞, do. in New-Orleans 12½. — Petroleum in New-York 6¾ Gd., do. in Philadelphia 6¾ Gd., rohes Petroleum 6⅛, do. Pipe line Certificats — D. 63 C. — Mehl 4 D. 85 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 9 C., do. per September 1 D. 8 C., do. per October 1 D. 8⅞ C., do. per November 1 D. 10⅛ C. — Mais (old mixed) 74 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7½. — Kaffee (Rio-) 9¼. — Schmalz (Marke Wilcox) 12⅝, do. Fairbanks 12⅝, do. Rohe & Brothers 12⅝. — Getreidefracht 4.

* **Berlin**, 12. September. (Producten-Bericht von Berl & Meyer.) Wind: SO. Barometer: 27⁹. Thermometer: früh + 12°. Wetter: schön. Bei lustloser Stimmung, verlief der heutige Getreidemarkt sehr ruhig und ohne größere Preisbewegung, die Haltung der Terminpreise war nur wenig fest und auch für effective Waare wurden die Forderungen nur schwach gehalten. — Roggenmehl war eher ein Geringes besser zu lassen. — Rüböl zeigte ziemlich feste Preishaltung. — Spiritus brachte etwas bessere Preise.

Weizen per 1000 Kilo loco 160—215 ℳ nach Qualität gef., abgel. Anmeld. vom 11. c. 176½—177 ℳ bez., per September 177½—177¼—178¼—178 ℳ bezahlt, per September-October 177½—177¼—178¼—178 ℳ bez., per October-November 178¾—174 ℳ bez., per November-December 173½—174 ℳ bez., per April-Mai 178—177½—178½ ℳ bez. Gek. 5000 Ctr. Kündigungspreis 177½ ℳ

Roggen per 1000 Kilo loco 123—148 ℳ nach Qualität gef., inländischer 130—143½ ℳ ab Bahn und Kahn bez., fam. inländischer 124—128 ℳ ab Bahn und Kahn bez., per September 139½—139—140—139⅞ ℳ bez., per September-October 139½—139—140 ℳ bez., per October-November 138 bis 138½—138 ℳ bez., per November-December 137 ℳ bez., per April-Mai 138½—137½—138 ℳ bezahlt. Gek. 20,000 Ctr. Kündigungspreis 139½ ℳ

Gerste per 1000 Kilo loco 120—200 ℳ nach Qualität gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 115—158 ℳ nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 118—134 ℳ, russischer 117 bis 123 ℳ, pommerscher und mecklenburgischer 124—128 ℳ, schlesischer 116—127 ℳ, böhmischer 116—127 ℳ, feinschlesischer und böhmischer 136—145 ℳ, Alles ab Bahn bez., per September 124 ℳ bez., per September-October 124 ℳ bez., per October-November 122½—122 ℳ bez., per November-December 121½ ℳ nom., per April-Mai 123 ℳ bez. Gek. 3000 Ctr. Kündigungspreis 124 ℳ

Mais per 1000 Kilo loco 165—175 ℳ nach Qualität gef., per September-October 149 ℳ Br. 141 ℳ Gd., per October-November 137 ℳ bez., per November-December 130 ℳ Br., per April-Mai 125½—125 ℳ bez. u. Br.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 165—190 ℳ, Futterwaare 148 bis 163 ℳ. Beides nach Qualität gef.

Mehl. Weizenmehl 00 29.75—28.25 ℳ, do. 0 27.75—26.75 ℳ, do. 0 und I 26.25—25.25 ℳ, Roggenmehl 0 21.50—20.50 ℳ, do. 0 und I 20.25—19.25 ℳ, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. — Roggenmehl 0 und I. per September 20—20.10 ℳ bez., per September-October 19.90—19.90 ℳ bez., per October-November 19.55—19.65 ℳ bez., per November-December 19.30 bis 19.40 ℳ bez., per April-Mai 19.20—19.30 ℳ bez.

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß loco mit Faß 61.5 ℳ, ohne Faß 60.5 ℳ, per September 61 ℳ bez., per September-October 60.8—60.6 ℳ bez., per October-November 60.2 ℳ bez., per November-December 60.1 ℳ bez., per April-Mai 60.2 ℳ bez.

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 59.5 ℳ

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 22.5 ℳ bez., per September 22 ℳ bez., per September-October 22 ℳ bez., per October-November 22.2 ℳ bez., per November-December 22.5 ℳ bez., per December-Januar 22.9 ℳ bez., per Januar-Februar 23.2 ℳ bez.

Spiritus per 10,000 Literproc. loco ohne Faß 52.3—52.6 ℳ bez. Mit Uebernahme der Fässer per September 52—52.9 ℳ bez., per September-October 51.6—52.3 ℳ bez., per October-November 51.3—51.8 ℳ bez., per November-December 51—51.5 ℳ bez., per April-Mai 52.2—52.7 ℳ bez., per Mai-Juni 52.5 bis 52.9 ℳ bez. Gek. 30,000 Liter. Kündigungspreis 52.5 ℳ

Leipziger Productenbörse vom 13. September.
Witterung: Schwül.
Spiritus loco 52.70 ℳ Geld, behauptet.
Für den Secretair: Rechtsanwalt Troitzsch.

Kohlen-Versandt ab Zwickau.
Am 11. September 744 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 13. September. (Eröffnungscourse.) Oesterr. Credit-Actien 546.—. Oesterr.-Frz. Staatsb. 604.50. Lombarden 263.—. Oberschlesische 255.25. Galizier 137.50. 6% Rumänische Rente 103.10. Disconto-Commandit 210.75. Deutsche Bank 154.—. Oesterr. Goldrente 81.75. Silberrente 66.10. Papierrente 65.75. 4% ungar. Goldrente 75.50. Russische Anleihe von 1880 69.40. Russische Banknoten 202.75. II. Orient-Anleihe 56.10. Dortmunder Union St.-Prioritäten 104.—. Königs- und Laurahütte 134.40. Tendenz: Schwach.

Berlin, 13. September, 12 Uhr 25 Min. Nachm. Oesterr. Credit-Actien 546.50. Oesterr.-Frz.-Staatsbahn 605.50. Lombarden 264.50. Rechte Oder-Ufer 186.25. Berlin-Anhalter —.—. Mainz-Ludwigshafen 102.75. Breslau-Schweidnitz 104.90. Galizier 137.80. Oberschlesische 255.—. Nordwest 369.—. Elbethalbahn 413.50. Buschtiehrader B 80.50. Dux-Bodenbach St.-Pr. 143.60. Disconto 211.—. Darmstädter 159.25. Deutsche Bank 154.—. Dortm. Union 103.50. Laurahütte 134.75. 5proc. Russen von 1877 88.75. Oesterr. 1860er Loose 121.30. do. Silberrente 66.10. 6% Rumän. Rente 103.10. Marienburger 135.90. Ostpreußen 94.25. Tendenz: Ruhig.

Berlin, 13. September, 1 Uhr 50 Min. Nachm. Oesterr. Credit-Actien 550.50. Oesterr.-Frz. Staatsb. 608.50. Lombarden 266.—. Oberschlesische 256.25. Dortmund-Gronau-Enschede —.—. Galizier 138.—. Dux-Bodenbacher 144.—. Oesterr. Nordwest 369.50. Elbethal 415.—. Böhm. Westb. —.—. Disconto 212.60. Deutsche Bank 154.50. Darmstädter 160.—. Laurahütte 135.60. Dortmunder Union St.-Prior. 104.50. Oesterr. Papierrente 65.70. Oesterr. Silberrente 66.10. Goldrente 81.70. 4proc. ungarische Papierrente 74.50. 4proc. ungarische Goldrente 75.60. 6proc. rumänische Rente 103.10. Tendenz: Sehr fest.

Berlin, 13. September. (Schlußcourse.) Deutsche Reichsanleihe 101.80. 4% preuß. consol. Anleihe 101.80. Oesterr. Loose von 1860 121.50. Oesterr. Papierrente 65.90. Oesterr. Silberrente 66.—. Oesterr. Goldrente 81.80. Ungar. 4proc. Goldrente 75.60. Russ. Anleihe von 1877 88.90. Galizische Karl-Ludwigs-E.-St.-A. 137.75. Oesterr. Nordwest E.-St.-A. 370.—. Breslau-Schweidnitz-Freib. E.-St.-A. 105.—. Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A. 102.80. Oberschlesische E.-St.-A. 255.75. Rechte-Oder-Ufer E.-St.-A. 186.40. Berliner Handelsgesellschaft 65.25. Chemnitzer Bankverein 89.25. Darmstädter Bank 159.90. Deutsche Bank 153.90. Disconto-Comm.-Antheile 212.25. Geraer Bank 98.50. Allgemeine Deutsche Cr.-Anst. 159.—. Sächs. Bank 122.50. Dortm. Union St.-Pr. 104.50. Sächs. Maschinenfabrik Hartmann 125.60. Laurahütte 135.90. Sächs. Webstuhlfabr. Schönherr 118.—. Chemn. Werkz.-Maschinen-Fabr. (Zimmermann) 72.25. Oesterr. Credit-Act. 551.50. Oesterr.-Fr. Staatsbahn (Franzosen) 609.—, do. Südbahn (Lombarden) 266.—. Oesterr. Banknoten 171.95. Russische Noten 202.40. 5proc. Sächs. Rente 81.60. Rumänische 6% Rente 103.25. Russ. 4% Anleihe von 1880 69.50. II. Orient-Anleihe 56.20. III. Orient-Anleihe 56.10. Mecklenburg Fr. Franz E.-St.-A. 181.25. Ostpreußische Südbahn St.-A. 94.75. Marienburg-Mlawka E.-St.-A. 137.—. Buschtiehrader Lit. B E.-St.-A. 80.25. Dux-Bodenb. E.-St.-A. 143.75. Elbethal E.-St.-A. 415.—. Berlin-Dresdner St.-Pr. 37.10. Prag-Dux Pr.-Oblig. I. 85.40. Mährisch-Schlesische Centralbahn Pr.-Obl. 55.50. Pilsen-Priesen Pr.-Obl. 67.—. Dresdner Bank 133.—. Weimarische Bank 95.90. Hibernia und Shamrock 94.10. Oelsheimer Petrol.-Industr.-Act.-Ges. 61.25. Napoleonsd'or —.—. Ungar. 5% Papierrente 74.70. Dortmund-Gronau-Enschede St.-A. 63.40. Halle-Sorau-Gubener St.-A. 18.9½. Weimar-Geraer St.-A. 43.90. Werrabahn St.-A. 94.60. Aussig-Teplitzer St.-A. 249.—. Sächsische Webbahn St.-A. 133.50. Oberlausitzer St.-Pr. 61.50. Oels-Gnesen St.-Pr. 67.—. Saalbahn St.-Pr. 79.75. Weimar-Gera St.-Pr. 45.25. Coburger Creditbank 84.50. Geraer Handels- und Creditbank 91.90. Gothaer Privatbank 122.50. Leipziger Disc.-Gesellschaft 108.50. Meininger Creditbank 91.75. Oberlausitzer Bank 101.60. Bonifacius 69.40. Gellenkirchen 132.—. Glauziger Zuckerfabrik 87.50. Körbisdorfer Zuckerfabrik 178.50. Wien k. S. 171.60. Wien 2 M. 170.70. Petersburg k. S. 201.30. Petersburg 3 M. 199.50. Warschau k. S. 202.85.

Tendenz: Günstig auf egyptische Siegesnachricht, Spielpapiere, Bahnen und Banken theilweise animirt, Bergwerke besser. Geld ist knapp.

Nachbörse: Oesterr. Creditanstalt 552.50. Franzosen 609.—. Galizier 137.90. Lombarden 266.—. Oberschlesische 256.25. Mainz-Ludwigsh. 102.90. Rechte-Oder-Ufer 186.50. Marienburg-Mlawka 138.10. Darmstädter 160.25. Deutsche Bank 154.50. Disconto-Comm. 212.90. Laurahütte 135.60. Dortm. Union St.-Pr. 104.60. Russische Noten 202.75.

Dresden, 13. September.
Sächsische Staatspapiere.

	%			%	
3% Rente à 3000 ℳ		81.50	von 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	101.60
do. à 3000 .		81.50	von 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	101.60
do. à 1000 .		81.60	Albertsb.-Prioritäten	4½	100.
do. à 500 .		81.90	Leipz.-Dr. Pr. v. 1866	4	101.90
do. à 300 .		—.	do. do. do.	4½	—.
von 1830 à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3	98.	Actien d. Sächs.-Schl. Eisenb.-Ges. à 100 Th.	4	108.
von 1855 à 100 Thlr.	3	90.25	Act. d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	95.
von 1847 à 500	4	101.40	Actien à 25 Thlr.	4	101.50
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	101.60	S. E. Landr.-Br. à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	96.
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	101.60	Landesculturt-Rentenscheine	4	101.30
von 1869 à 500 Thlr.	4	101.60			
von 1869 à 100 .	4	101.60			
von 1870 à 100 Thlr.	4	101.60			

Bank- u. Credit-Actien.
Allg. D. Credit-Anst. Leipz. 158.50
Chemnitzer Bankverein —.
Dresdner Bank 133.
Geraer Bank —.
do. Handels- u. Creditb. —.
Leipziger Bank 138.75
Oberlausitzer Bank —.
Sächsische Bank 122.75
Sächsische Bankgesellschaft 102.50
Weimarische Bank —.

Eisenbahn-Prioritäten.
Buschtiehrader I. Em. 86.25
do. do. II. . 85.50
do. do. III. . 85.25
Dux-Bodenbacher 87.
do. do. 1871 85.50
do. do. 1874 —.
Gal. Carl-Ludwigsb. I. Em. —.
do. do. II. . —.
do. do. III. . —.
Kaschau-Oderberg —.
Kronprinz Rudolf I. Em. 85.80
do. 1869 II. . 85.80
do. III. . 85.80
Lemberger I. Em. —.
do. II. . —.
do. III. . —.
do. IV. . —.
Mähr.-Schles. Centralbahn 55.25
do. Grenzbahn —.
Oesterr. Nordwestbahn —.
do. do. Lit. B. —.
Pilsen-Priesen 66.75
Prag-Dux I. Em. 84.75
do. II. . 84.75

Industrie-Actien.
Baierisches Brauhaus 11.
do. Stamm-Prior. 31.75
Braunschw. Nat.-Pr. 157.
Erste Culmbacher Exportbr. 185.
Felsenkeller-Brauerei 320.
Feldschlößchen-Brauerei 35.
Gambrinus-Brauerei 43.25
Geraer Bierbrauerei 100.
Hofbrauhaus 14.25
do. St.-Pr.-Act. 27.
Meißner Felsenkellerbrauerei 32.10
Plauen'scher Lagerkeller 96.
Reisewitzer Brauerei 121.
Schloß-Chemn. Actien-Lagerbier-Brauerei —.
Societäts-Brauerei 102.

Continental-Pferdebahn 97.50
Ketten-Schleppschifffahrt 115.90
do. do. junge —.
Sächsisch-Böhm. Dampfsch. —.

Chemnitzer Papierfabrik 129.
Dresdner do. 136.
Niederschlem. Holzst. 186.
Penziger Pat.-Papierfabrik 96.50
Sebnitzer Papierfabrik 144.
Thode'sche Papierfabr. 157.25
Ver. Bautzner Papierfabr. 184.
Weißenborner Papierfabr. 98.50

Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabrik (Zimmermann) 73.
do. do. Bullan 23.
Dampf- u. Sp.-Masch.-F. Chemnitz (Wiede) 54.50
Deutsche Werkzeug-Masch.-Fabrik (Sondermann & Stier) 81.25
Germania (vorm. J. S. Schwalbe & Sohn) 75.
Großenh. Webst. u. W.-F. 60.25
Lauchhammer 37.75
" convertirte 43.50
Lausitzer M.-F. (Pezold) 18.
Masch.-Bau-Anst. Golzern 156.25
Meißn. Eiseng. u. Masch.-Bau-Anst. (Jacobi) 55.75
Nähmasch.-Fabr. vorm. Seidel & Naumann 100.
Saxonia, Eisen- u. Eisenb.-B.-G. Radeberg 32.
abgestemp. à 400 ℳ —.
do. do. St.-Pr. 85.
Sächs. Dpfsch.-M.-B.-A. (Schlick) conv. 148.
Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.) 126.
do. Stickmasch. (Kappel) 96.50
do. Webstuhl-Fabrik (Schönherr) 118.
Werk.-Maschf. Union (Diehl) —.
Zwick. Maschfabr. (Grob & Schröder) 76.
Bautzner Tuchf. u. Kunstm. (Mörbitz) 48.
Chemnitzer Actienspinnerei 255.
Chem. Act.-Färb. u. Appr. (Körner) 64.
Dresdn. Lederfabr. (Wierling) 96.
do. Preßh.- u. Cartonn.-Fabrik (Bramsch) 170.
Hotel Bellevue 96.75
Leder-, Militair-Effecten-Fabrik (Thiele) 90.50
Leipz. W.-A.-G. (W. Uhlmann) 168.50
Mech. Strumpfwaarenfabr. Mittweida 181.75
Meißner Ofen- u. Cham.-Fabrik (C. Teichert) 159.
Sächs. Holzindustr. Rabenau St.-Pr.-A. 57.
do. Kammg.-Sp. (Solbrig) 86.75
do. Lederindustrie (Beck) 27.50
do. Nähfaden-Fabrik (Hepzenrath) 71.50
do. Ofen- u. Th.-F. (E. Teichert) 136.
Schles. Cementf. (Groschowitz) —.
Vereinigt. Radeberg. Glashütten 42.75
do. Dresdner Strohh.-F. (Fliegel & Löwinsohn) 59.50
Weißthaler Actien-Spinnerei —.

Bergbau-Actien.
Hänichen. Steinkohlenbau-G. 91.
Laurahütte —.
Teutonia bei Gersdorf pr. St. —.

Frankfurt a. M., 13. September. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 20.44. Wiener Wechsel 171.60. 3% Sächs. Rente 81½. Oesterr. Goldrente 81⅞. Oesterr. Papierrente 65⅞. Oesterr. Silberrente 66⅞. 4proc. ungar. Goldrente 75⅝. II. Orient-Anleihe 56⅛. Böhm. Westbahn 267⅝. Galizier 275½. Hessische Ludwigsbahn 103⅞. Lombarden 131.—. Staatsbahn 303.—. Darmstädter Bank 159⅞. Meininger 92.—. Oesterr. Credit 274¾. Thüringer —.—. Elisabeth 182¾. Elbethal-Actien 210⅞. Nordwest 185.—. Buschtiehrader B 160¼. Berliner Disconto 212½. 5proc. ungarische Papierrente 74⅝. Tendenz: Fest.

Wien, 13. September. (Schlußcourse.) Papierrente 76.80. Silberrente 77.20. Goldrente 95.40. Ungarische Goldrente 88.10. 1860er Loose 130.50. Lombarden 153.50. Credit-Actien 318.50. Staatsbahn 352.—. Galizier 319.25. Anglo-Austr.-Bank 122.40. Wechsel auf London 118.90. Silber —.—. Napoleonsd'or 9.44. Ducaten 5.63. Deutsche Reichsbanknoten 58.20. Oesterr. Nordwest 215.50. Elbethalbahn 240.25. Elisabethbahn 212.25. Tendenz: Befestigt.

London, 13. Septbr. Consols 99 15/16. Russen von 1873 88¾.

Paris, 13. Septbr. Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 116.60. Staatsbahn —.—. Lombarden 338.75.

Berliner Productenbörse, 13. Septbr. Weizen loco 160—210 ℳ, per Herbst 173.— ℳ, per October-November 170.50, per Frühjahr 175.50 ℳ — Roggen loco 136.— ℳ, per Herbst 138.— ℳ, per October-November 136.— ℳ, per Frühjahr 137.— ℳ Kündigung: 11. Tendenz: Flau. — Spiritus loco 52.70 ℳ, per diesen Monat 53.— ℳ, per Herbst 52.40 ℳ per Frühjahr 52.80 ℳ Kündigung: 22. Tendenz: Fest. — Rüböl loco 61.30 ℳ, per Herbst 60.60 ℳ, per Frühjahr 60.— ℳ Kündigung: —. Tendenz: Leblos. — Hafer per Herbst 123.— ℳ, per October-November 122.— ℳ

Liverpool, 13. September. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. — Stimmung: Stetig. Preise: Unverändert. Heutiger Import 5000 Ballen, hiervon 1000 Ballen Amerikanische. Middl. Amerikaner-Lieferungen: September 6 23/32, September-October 6 23/32, October-November 6 19/32 d.

Liverpool, 13. Septbr. (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Stimmung: Ruhig. Preise: Unverändert. Lieferungen: September 6 23/32, September-October 6 23/32, October-November 6 19/32, November-December 6 19/32, Februar-März 6 20/32, Mai-Juni 6 9/16, Juni-Juli 6 20/32.

Schifffahrtsberichte.

Hamburg, 12. September. Der Hamburger Post-Dampfer „Borussia", am 27. August von St. Thomas abgegangen, ist gestern Nachmittag Scilly passirt.

Bordeaux, 12. September. Der englische Dampfer „Galicia", von Chili, via La Plata und Brasilien kommend, traf hier ein.

New-York, 12. September. Der englische National-Dampfer „Helvetia" ist hier eingetroffen.

Eingetroffen: in Glasgow (9./9.) der Allan-Dampfer „Scandinavian" von Boston; in Hongkong (9./9.) Dampfer „Diomed" von London; in Vlissingen (11./9.) der White Croß Line-Dampfer „De Ruyter" von New-York nach Antwerpen; in Bristol der Great Western-Dampfer „Somerset", in Moville der Anchor-Dampfer „Assyria", beide von New-York; in New-York (11./9.) der Hamburg-amerikanische Post-Dampfer „Bohemia" von Hamburg, (8./9.) der niederländisch-amerikanische Dampfer „Edam" von Rotterdam.

Abgegangen: von Bahia (10./9.) der Hamburg-südamerikanische Post-Dampfer „Bahia" nach Hamburg.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.